



universität
wien

MAGISTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Magisterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Konflikteskalation durch Medien?

**Berichterstattung über die Ostukraine - Krise in der
ukrainischen und russischen Presse“**

verfasst von / submitted by

Olga Surzhyk

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2018/ Vienna 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /

degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Magisterstudium Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Urheberrechte verwendeter Abbildungen

Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Olga Surzhyk

Wien, April 2018

Danksagung

Zum Finale meiner akademischen Laufbahn möchte ich mich nun bei einigen Menschen bedanken, die dazu beitrugen, dass ich heute mit viel Stolz und Freude sagen kann: „Ich habe es geschafft!“.

Zu allererst: ein riesiges Dankeschön an meinen Betreuer Univ.-Prof. Jürgen Grimm für seine detaillierte, kritische Auseinandersetzung mit der Thematik, die zahlreichen Sprechstunden und seine herausragende und kontinuierliche Unterstützung mit ganz viel Geduld. Ohne Ihr Vertrauen an unsere „ukrainische Gruppe“ und Ihre wertvollen Ideen wäre diese Arbeit nicht die, die sie heute ist. Sie waren mir persönlich eine sehr große Hilfe!

Ein ganz besonderer Dank gilt der „SPSS Königin“ Bettina Paur, die unserer „ukrainischen Gruppe“ einige Tipps zu SPSS gegeben hat.

Ich möchte mich auch bei meinen liebsten Universitätskolleginnen und Freundinnen Juliana Matusova und Lidiia Akrushora bedanken, die immer eine gute Motivation für mich waren, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite standen und natürlich für einen tollen Teamgeist. Ihr wart mir eine große Unterstützung.

Meiner lieben Familie danke ich für den ständigen „Push“ während meines ganzen Studiums in Wien. Es gibt mir viel Kraft, euch hinter mir zu wissen. Diese Arbeit ist euch gewidmet.

Entstehungszusammenhang der Arbeit

Diese Magisterarbeit entstand als eigenständige Arbeit im Rahmen eines von Univ.-Prof. Jürgen Grimm koordinierten und betreuten Forschungsvorhabens zum Thema Medienberichterstattung zum Ukraine-Konflikt in der Ukraine und in Russland. Die für die inhaltsanalytischen Untersuchungen verwendeten Kategorien wurden mit zwei weiteren Teil Untersuchungen abgestimmt, um eine über die Einzelarbeiten hinausgehende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Außerdem wurde auf diese Weise eine höhere intersubjektivität der Anwendung erzielt, weil sich die Coderinnen in Zweifelsfällen verständigen und die Codierweise mit dem Betreuer besprechen konnten. Dies betrifft die folgenden Magisterarbeiten:

- Olga Surzhyk: „Konflikteskalation durch Medien? Berichterstattung über die Ostukraine Krise in der ukrainischen und russischen Presse“
- Juliana Matusova: „Journalisten oder Patrioten? Ukrainische und russische Presseberichterstattung während der Krim-Annexion und PoroshenkoPräsidentenwahl“
- Lidiia Akryshora: „Ein Konflikt – zwei Wahrheiten? Die Maidan-Bewegung in der ukrainischen und russischen Presse“

Die drei Magisterarbeiten sind insofern eigenständig, als sie sich auf jeweils andere Phasen des Konflikts beziehen und keine Übereinstimmung des Untersuchungszeitraums besteht. Eigenständig sind jeweils auch der Theorieteil, der auf unterschiedliche Fragestellungen bezogen wurde, sowie alle Ergebnisse der empirischen Untersuchungen. Lediglich Kapitel 4 ("Institutionelle Rahmenbedingungen: die Medienlandschaft in den untersuchten Ländern") hat Gruppencharakter, da dieser Teil in Absprach mit dem Betreuer gemeinsam erarbeitet wurde und daher wortgleich in die drei Magisterarbeiten einfließt.

Abkürzungsverzeichnis

ATO	Anti-Terror-Operation
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
ebd.	ebenda
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
russ./RU	russisch
sog.	so genannt
ukr./UA	ukranisch
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
vgl.	Vergleich
zit.	zitiert

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Entstehungszusammenhang der Arbeit	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Einleitung	8
2. Erkenntnisinteresse, Relevanz und forschungsleitende Fragestellung	10
3. Chronologie der Ostukraine Krise	11
3.1. Vorgeschichte des Ostukraine Konfliktes	11
3.2. Entstehung des Ostukraine Konfliktes	12
4. Medienlandschaft in den untersuchten Ländern	15
4.1. Die Medien in der Ukraine	15
4.2. Die Medien in Russland	22
5. Forschungsstand	33
6. Theoretischer Hintergrund	38
6.1. Qualität im Journalismus	38
6.1.1. Qualitätsjournalismus versus Boulevardjournalismus	38
6.1.2. Qualität aus Publikumssicht	42
6.1.3. Diskursive Qualität in der Demokratie	44
6.2. Konflikt-Kommunikation	46
6.2.1. Konfliktperspektive nach Simmel	46
6.2.2. Konfliktperspektive nach Coser	47
6.2.3. Konflikttransformation und Friedensjournalismus	49
7. Methodendesign	53
7.1. Quantitative Inhaltsanalyse	53
7.2. Forschungsfragen	53
7.3. Auswahl der Zeitungen und des Untersuchungszeitraumes	54
7.4. Kategoriensystem	56
7.4.1. Formale und emotionale Gestaltung	57
7.4.2. Themen und Akteurinnen und Akteure	58
7.4.3. Tendenz	59
7.4.4. Nationale Identitätsangebote	59
7.4.5. Diskursqualität und Qualität der Konfliktperspektive	60

7.5. Auswertungsverfahren	63
8. Ergebnisse.....	65
8.1. Deskriptive Befunde im Vergleich zwischen den Zeitungen, Ländern und Untersuchungszeiträumen.....	65
8.1.1. Umfang der Berichterstattung.....	65
8.1.2. Formale Gestaltung.....	68
8.1.3. Berichtsform	70
8.1.4. Emotionaler Gehalt	72
8.1.5. Politikfelder, Kommunikationsthemen und Akteure	75
8.1.6. Tendenz.....	81
8.1.7. Nationale Identitätsangebote.....	83
8.1.8. Qualität der Konfliktperspektive	89
8.1.9. Journalistische Diskursqualität	98
8.2. Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Forschungsfragen	102
9. Zusammenfassung und Ausblick.....	117
10. Literaturverzeichnis.....	126
10.1. Bücher und Aufsätze	126
10.2. Onlinequellen	133
10.3. Zitierte Zeitungen.....	137
11. Tabellenverzeichnis.....	140
12. Abbildungsverzeichnis.....	141
13. Codebuch.....	142
14. Artikelliste	175
15. Deutsches Abstract	234
16. Englisches Abstract	237
17. Curriculum Vitae	239

1. Einleitung

„Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht überwindet, dann wird die Welt den Frieden erkennen“

Jimi Hendrix

Seit Kriegsbeginn in der Ostukraine veränderte sich die weltpolitische Situation sehr stark. In der Ostukraine tobte ein Bürgerkrieg, die EU und die USA belegten Russland mit verschiedenen Sanktionen, während die russische Regierung ihre Beziehungen mit Asien stark intensivierte. Dieser Konflikt brachte ökonomische und politische Probleme in fast allen europäischen Ländern, sowie in der Ukraine und in Russland selbst und stiftete in der ukrainischen Bevölkerung Zwietracht. Der Krieg und die Krise verursachten eine innere Spaltung der Ukraine: einige Ukrainerinnen und Ukrainer haben eine pro-westliche außenpolitische Orientierung mit dem Ziel ein demokratisches und marktwirtschaftliches Land zu werden, wie es dem Regierungskurs entspricht; die anderen wollen den Bezug zum Nachbarland Russland nicht verlieren, mit dem sie nicht nur eine gemeinsame Geschichte und langjährige wirtschaftliche Beziehungen teilen, sondern auch eng verwandt sind.

Es geht also beim „Kampf um die Ukraine“ darum, den akuten Kampf um die Weltordnung zu verstehen, und die kann man den beiden alten Supermächten und ihrer wieder auflebenden und alles dominierenden Rivalität nicht überlassen (Zeit Online 2015).

Die vorliegende Magisterarbeit befasst sich mit der Darstellung der Ostukraine-Krise in der ukrainischen und russischen Printberichterstattung. Nach der Luhmannschen Theorie des Systems der Massenmedien unterscheidet dieses sich von anderen Subsystemen und konstruiert ein Abbild der gesellschaftlichen Realität: „Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien“ (vgl. Luhmann 1996: 9). Die Funktion der Massenmedien als komplexes System sieht Luhmann in der Lieferung der Selbstbeschreibung der Gesellschaft. Die Rolle der Medien in Kriegszeiten resultiert dabei aus deren Funktionen und Wirkungen. Als Nachteil des Echtzeittempos ist, dass Journalismus in Krisen- und Kriegssituationen in Erwartung einer zunehmenden Eskalation der Ereignisse immer eine drastische Zuspitzung verlangt (vgl. Behmer/ Schröder 2016: 45).

Die vorliegende Arbeit soll einen Versuch darstellen, die Rolle der ukrainischen und russischen Medien in der Konfliktsituation zu verstehen, sowie Konsequenzen und Probleme in der Berichterstattung zu identifizieren. Ziel dieser Forschungsarbeit ist es herauszufinden, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Berichterstattung von russischen im Vergleich zu den ukrainischen Zeitschriften in Bezug auf die Ukraine-Krise bestehen und die Krisenberichterstattung im Hinblick auf Konflikttransformation und Lösungsmöglichkeit zu betrachten.

Das nachfolgende Kapitel befasst sich mit dem *Erkenntnisinteresse* und der *Relevanz* des ausgewählten Themas. Um die Leserinnen und Leser an die Thematik heranzuführen, werden in den entsprechenden Kapiteln detaillierte Beschreibungen der *Chronologie des Ostukraine Konfliktes* und der *Medienlandschaft in der Ukraine und Russland* gegeben.

Das Kapitel *Theoretischer Hintergrund* setzt sich mit den Theorien der Qualität des Journalismus und Theorien der Konfliktkommunikation auseinander. Dabei werden die Hauptbegriffe wie Journalismus, Qualität und Demokratie näher betrachtet. Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht die Rolle des Journalismus bei der Konflikttransformation, die zu friedlichen Lösung beitragen kann.

Der *empirische Teil* stellt die Methodenauswahl und die Untersuchungssamples vor. Außerdem werden das Categoriesystem, sowie die Durchführung und Vorgehensweise beim Codieren präsentiert. Schließlich werden die Untersuchungsergebnisse erläutert, die Forschungsfragen beantwortet und eine Zusammenfassung mit Ausblick gestellt.

Im Anhang dieser Arbeit befinden sich das Codebuch und die Liste der untersuchten Artikel.

2. Erkenntnisinteresse, Relevanz und forschungsleitende Fragestellung

Seit dem Jahr 2014 ist der Ostukraine-Konflikt noch immer aktuell und zieht wegen der ständigen Auseinandersetzungen im Kampfgebiet stetig eine große mediale Aufmerksamkeit auf sich. In diesem Zusammenhang heißt das, dass die Medien in Zeiten des Krieges immer bedeutsamer werden, weil sie den Kriegsverlauf beeinflussen können: sie sorgen entweder für den nötigen Rückhalt in der Bevölkerung und für politische Unterstützung oder eben dafür, dass beides entzogen wird (vgl. Eilders/Hagen 2005: 218). Je höher dabei die Aufmerksamkeit des Medienbetriebs zum jeweiligen Konflikt ist, desto besser erfüllt dabei offenbar die Kriegsberichterstattung die Anforderungen der Themenwahl in den Kommunikationswissenschaften (vgl. ebd.: 205ff).

Das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit ist die mediale Berichterstattung über die Ostukraine-Krise im ukrainisch- und russischsprachigen Raum in ausgewählten Zeitungen hinsichtlich ihrer Inhalte, Konfliktperspektiven und Lösungsmöglichkeiten. Mittels Inhaltsanalyse werden die Medien zu ihrer Berichterstattung dahingehend beurteilt, wie sie den Kriegsverlauf, Kriegsgründe und Parteilichkeit darstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Qualität der Kriegsberichterstattung. Hier geht es vor allem darum, ob die Objektivität der Berichterstattung, Multiperspektivität und Selbstreflexion in den ukrainischen und russischen Printmedien in Bezug auf den Ostukraine-Konflikt im untersuchten Zeitraum angestrebt wurden. Abschließend wird der Versuch unternommen, die Wirkung von Medieninhalten aus der Sicht des Friedensjournalismus zu diskutieren.

Der Ostukraine-Konflikt wurde von verschiedenen Seiten als Cyberwar, Informationskrieg oder gar Propaganda bezeichnet (Schaefer 2017). In diesem Zusammenhang stellt die vorliegende, detaillierte Inhaltsanalyse die Frage, ob die Printmedien in der Ukraine und in Russland mit ihrer Berichterstattung wirklich den Konflikt in Richtung einer Eskalation verschärfen. Die gesellschaftliche Relevanz dieser Arbeit besteht darin, dass sie einen wissenschaftlichen Überblick über die journalistische Arbeit in den beiden Ländern schafft und zur Reflexion der Rolle von Journalistinnen und Journalisten und ihrer Verantwortung in Krisen- und Konfliktsituationen veranlasst.

3. Chronologie der Ostukraine Krise

3.1. Vorgeschichte des Ostukraine Konfliktes¹

Mit **November 2013** kam es in der Ukraine zu Auseinandersetzungen zwischen dem Regime unter Präsident Janukowitsch und der demokratischen Opposition unter der Führung von Vitali Klitschko. Letzterer sah sich seit Beginn des Konfliktes als Vertreter der Interessen des ukrainischen Volkes und forderte den Rücktritt des Präsidenten.

Laut einer Umfrage des Instituts für Soziale Technologien „SocióPolis“ glaubten 51,9% der Ukrainerinnen und Ukrainer, dass das nicht unterzeichnete Assoziierungsabkommen mit der EU des Präsidenten Janukowitsch die Hauptursache für die Entstehung des Euromaidan war. Dabei wurden auch folgende andere Meinungen angeführt: allgemein ungünstige, sozioökonomische Bedingungen und die soziopolitische Situation im Land (41,7%) und die Auflösung der Versammlung der Studentinnen und Studenten auf dem Euromaidan durch die Polizei und deren Verfolgung bei den Strafverfolgungsbehörden (37,7%). Eine erhebliche Anzahl der befragten Personen, die den Euromaidan nicht unterstützten, benannten als Hauptursache des Euromaidan die Provokationen von der Oppositionspartei und den ausländischen Einfluss (Podrobnosti 2014). Die ersten Monate der gewaltsamen Proteste und der Konflikteskalation in Kiew forderten zahlreiche Todesopfer, Verletzte und Unruhen in der Gesellschaft. Der von der Oppositionspartei auf Präsident Janukowitsch ausgeübte Druck wurde immer größer, so dass das Parlament schließlich am **25. Mai 2014** vorgezogene Präsidentschaftswahlen beschloss. Präsident Viktor Janukowitsch musste nach Russland ausreisen, wo er in den russischen Medien mehrfach einen Gesetzesbruch der seiner Meinung nach nicht legitimen Machtübernahme in der Ukraine angab und betonte, dass er immer noch der einzige, legitim gewählte Präsident der Ukraine sei.

Im **Februar 2014** besetzte eine bewaffnete, pro-russisch orientierte Gruppe das Parlament auf der Halbinsel Krim und forderte die Wiedervereinigung mit Russland. Dieses Ereignis zeigte der Welt die durchwegs ernsten Absichten Russlands, sich die Krim anzueignen und dass der Konflikt des Euromaidan die nationalen Grenzen überschreiten könnte. Die russische Regierung begründete die militärische Präsenz auf

¹ Dieser Abschnitt basiert auf eine Seminararbeit, die ich im Rahmen des Forschungsseminars im WiSe 2014/2015 schrieb.

der Krim als ihre bürgerliche Pflicht, die Diskriminierung der russischsprachigen Bevölkerung auf der Krim zu verhindern.

Bei einer von der Regionalregierung und Russland kurzfristig angesetzten Volksabstimmung auf der Krim am **16. März** stimmten 96,6% der Menschen für einen Russland-Beitritt. Es ist jedoch noch nicht klar, ob die Abstimmung überhaupt legitim war. Dennoch besiegelten die Regionalregierung und Moskau die Aufnahme der Halbinsel in die russische Föderation kurz nach der Abstimmung. Die Ukraine gleichermaßen wie auch die USA und die EU befanden das Referendum jedoch als völkerrechtswidrig und erkannten die Abspaltung der Krim von der Ukraine nicht an (Der Standard 2014). Die russischen Soldatinnen und Soldaten nahmen alle militärischen Stützpunkte auf der Krim ein. Die ukrainische Regierung ordnete seinerseits den kompletten Rückzug des ukrainischen Militärs von der Krim an.

3.2. Entstehung des Ostukraine Konfliktes

Die nächste Phase des Konfliktes, die immer noch Auswirkungen zeigt, betraf die Ostukraine. Am **6. April 2014** besetzten die pro-russischen Gruppen die Verwaltungsgebäude in mehreren Städten in Donbass und Luhansk und verkündeten sich dabei als „unabhängige Volksrepubliken“. Eine Woche später schickte der Präsident Poroschenko die ersten militärischen Truppen in Richtung Osten und startete einen sog. „Anti-Terror-Einsatz“ in diesen Regionen. Erste Auseinandersetzungen mit Todesopfern gab es **Anfang Mai** in Slawjansk und **am 2. Mai 2014** in Odessa, wo es zu Straßenschlachten und später einem offenbar gezielten Brandanschlag in einem Gewerkschaftshaus zwischen pro-russischen Aktivistinnen und Aktivisten und der ukrainischen nationalen Einheit „Rechter Sektor“ kam (vgl. Die Presse 2017). Die Situation in der ganzen Ukraine spannte sich mit Hintergrund der Ostukraine - Krise durch die zahlreichen Opfer in Odessa sehr an. Im **Mai 2014** fand in den Regionen Donezk und Luhansk ein von den pro-russischen Separatistinnen und Separatisten geplantes Referendum zur Abspaltung von Kiew statt. Laut Angaben der Separatistinnen und Separatisten stimmten in Donezk 90% und in Lugansk 96% für die Abspaltung. Die USA, die EU und Kiew erkannten das Referendum wiederum nicht an (vgl. Russia Today 2014).

Am **13. April 2014**, drei Monate nach dem Sturz des Ex-Präsidenten Janukowitsch, gewann Petro Poroschenko die Wahl. Westliche Politikerinnen und Politiker zeigten ihre offene Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis. Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen sprach Poroschenko sofortige Unterstützung bei Reformen des Sicherheitssektors zu. Die 28 Nato-Staaten, zu denen die Ukraine nicht gehört, seien „entschlossen in ihrer Unterstützung der Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Integrität der Ukraine“ (Handelsblatt 2017). Am **17. Juli 2014** stürzte in der Ostukraine ein Passagierflugzeug von Malaysia Airlines mit 298 Menschen an Bord ab. Die Separatistinnen und Separatisten und die ukrainische Regierung gaben sich gegenseitig die Schuld. Es ist noch nicht vollständig geklärt, wie es zu dem Absturz kam, wer dafür verantwortlich war und welche Konsequenzen die Folge sind. Mit der Stimme Russlands verabschiedete der UN-Sicherheitsrat eine Resolution, welche den Abschuss des Flugs MH17 verurteilte und eine unabhängige Untersuchung des Unglücks forderte (vgl. Foreign Ministry 2014). Die USA und die EU berieten mehrere Monate über die Konsequenzen und einigten sich zusammen mit Russland und der Ukraine auf einen Plan zur Lösung der Ukraine-Krise, was jedoch bislang noch nicht zur Entspannung der Lage führen konnte. Aufgrund der anhaltenden Unterstützung pro-russischer „Separatistinnen und Separatisten“ seitens Russlands brachten die EU und die USA verschärfte Sanktionen gegenüber Russland auf den Weg, die insbesondere den Wirtschafts-, Energie- und Rüstungsbereich betrafen (vgl. Europäische Union 2014).

Bis **Anfang August 2014** nahmen die ATO Kräfte die kontrollierten Gebiete von Donezk und Luhansk auf. Aber Mitte August, nach dem Führungswechsel im DNR und LNR, kündigte die neue Führung der Rebellen an, dass sie erhebliche Verstärkungen erhielt. Im Zuge des begonnenen Gegenangriffs befanden sich mehrere tausend ukrainische Soldatinnen und Soldaten vollständig eingekreist. Am **22. August 2014** wurden von Russland zwölf Lastwagen mit Hilfsgütern in Richtung Ostukraine geschickt. Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko sah diese Aktion als Sendung von „Hilfskonvois“ und forderte die ukrainischen Kontrolldienste auf, diese LKWs sorgfältig zu überprüfen. Diese Kontrollen dauerten mehrere Tage, bis den Lastwagen das Überqueren der Grenze gestattet wurde. Am **25. August 2014** erlitten die ukrainischen Regierungstruppen eine schwere Niederlage in der Nähe der Ortschaft Ilowaisk. Mehr als hundert Soldatinnen und Soldaten wurden dabei getötet (vgl. Handelsblatt 2017).

Am **5. September 2014** wurde ein wichtiger Schritt für eine etwaige Lösung des Konflikts getätigt. Im Minsk fand die erste Sitzung mit allen Konfliktparteien statt. Es wurde ein Waffenstillstandsabkommen abgeschlossen, was die Intensität der Militäroperationen etwas verringerte. Dennoch gab es weiterhin in einigen Gebieten militärische Zusammenstöße. Das Protokoll der Minsk Vereinbarung beinhaltete mehrere Punkte, die unter anderem die Präsenz der OSZE-Beobachter und die Freilassung aller Geiseln forderte. Bereits am **16. September 2014** verabschiedete die ukrainische Regierung ein Gesetz, dass den umkämpften Regionen Donezk und Luhansk mehr Selbstständigkeit zugestand (vgl. ebd.).

Am **20. September 2014** wurde beim zweiten Minsker Abkommen ergänzt, dass eine demilitarisierte Pufferzone an der Frontlinie geschaffen werden soll.

Im Oktober 2014 gab es fast keine Auseinandersetzungen zwischen den Konfliktparteien in der Ostukraine. Am **26. Oktober 2014** fand die erneute Präsidentschaftswahl in der Ukraine statt. Dabei siegte die pro-europäische Partei „Block Petro Poroschenko“. Der Westen begrüßte die Wahl, während die pro-russischen Separatistinnen und Separatisten aus den Ostregionen versuchten, die Wahl zu boykottieren (vgl. ebd.).

Am **2. November 2014** fanden in den nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt, die erwartungsgemäß zum Sieg der pro-russischen Separatistinnen und Separatisten führte. Kiew erkannte diese Wahlen nicht an und sprach von „illegaler Machtübernahme“. Russland verteidigte die Abstimmung in diesen Ostregionen einige Wochen später jedoch als legitim (vgl. ebd.)

4. Medienlandschaft in den untersuchten Ländern

Manche osteuropäischen Staaten, wie Russland und die Ukraine, lebten mehrere Jahrzehnte unter der kommunistischen Diktatur und kämpfen noch heute mit den Folgen des Drucks und Einflusses der Redaktionspolitik, wo offene Diskussion, Meinungs- und Pressefreiheit als illegitim betrachtet werden, solange sie nicht das herrschende System unterstützen. Insbesondere westliche Medienvertreter weisen öfters darauf hin, dass im postsowjetischen Raum die Meinungsfreiheit schon längst tot sei. Die westlichen Medien weisen auf Korruptionsfälle oder offene Behinderung und Verweigerung von Akkreditierungen der Journalistinnen und Journalisten im Vorfeld hin (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 305).

Für ein besseres Verständnis der Medienlandschaft in der Ukraine und Russland soll zunächst die Entwicklung der Medienpolitik in jedem Land und die für diese Arbeit relevanten Zeitungen genauer betrachtet werden.

Das Kapitel Medienlandschaft wurde im Rahmen des Forschungsprojektes am Institut für Publizistik gemeinsam von Lidiia Akryshora, Olga Surzhyk und Iuliana Matusova bearbeitet. Nach Absprache mit dem Betreuer dieser Arbeit, Prof. Jürgen Grimm, kann das nächste Kapitel in drei einzelnen Arbeiten wortgleich vorkommen.

4.1. Die Medien in der Ukraine

Allgemeiner Überblick

„The majority of Ukrainians traditionally prefer TV to other media as their source of news“, besagt eine Umfrage, die im Jahr 2015 veröffentlicht wurde (Lviv Media Forum 2015). Sie wurde von der NGO „Lviv Media Forum“ bestellt und mit Hilfe der sozialwissenschaftlichen Agentur „FAMA“ durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass Fernsehen noch immer die größte Informationsquelle in der Ukraine ist. 90% der Bevölkerung schauen jeden Tag Nachrichten im Fernsehen an. Am zweiten Platz landen Online-Medien. 50% der Befragten nutzen diese Quelle, um täglich informiert zu sein. Ein Drittel der Ukrainer liest noch immer fast jeden Tag Print-Zeitungen, sie bevorzugen dabei regionale Zeitungen. Nur ein Viertel der befragten Personen nutzt heutzutage den

Rundfunk als Informationsquelle und fünf Prozent der Ukrainerinnen und Ukrainer konsumieren laut Umfrage gar keine Nachrichten (vgl. Lviv Media Forum 2015).

Eine andere Umfrage, die im Jahr 2016 von der NGO Internews gemacht wurde, zeigt, dass Fernsehen noch immer die Hauptinformationsquelle in der Ukraine bleibt, aber diese Tendenz langsam abnimmt. 2016 waren es schon nur mehr 79% Zuschauerinnen und Zuschauer. Man muss auch anmerken, dass das Publikum, das am meisten fernschaut, 35 Jahre oder älter ist (vgl. Mediasapiens 2016).

Im Jahr 2016 wurden 3994 Printmedien beim offiziellen ukrainischen Zeitungsregister eingetragen (vgl. Verband ukrainischer Zeitungsherausgeber 2016). Es werden ständig neue Medien gegründet. Außerdem ist die Ukraine keine Ausnahme und so sind soziale Netzwerke längst auch zum Medium geworden.

Postsowjetische Medienentwicklung in der Ukraine

Die Entwicklung und Transformation der Medien in ehemaligen Sowjetunion-Ländern waren von politischen Prozessen abhängig. Nach dem Zerbrechen der Sowjetunion wusste man nicht genau, was man mit der plötzlich erschienenen Demokratie machen soll. Pressefreiheit war in der USSR ein Fremdwort, das man nach dem Regimewechsel noch lernen musste. Während dieser Zeit spiegelte sich in den Medien die Identität des sowjetischen Menschen wider, des sogenannten *homo sovieticus*. Einen großen Einfluss darauf hatte auch das Sprachangebot. Die zentralen sowjetischen Medien waren auf russisch. Sie verfügten über eine bessere Finanzierung und waren auf dem ganzen Territorium der ukrainisch-sowjetischen Republik verbreitet (vgl. Dyczok 2013: 238).

Es ist sinnvoll, postsowjetische Medien in der Ukraine in Zusammenhang mit Faktoren wie Demokratieentwicklung, Identitätsentwicklung und Gesetzgebung (u.a. auch Mediengesetz) zu betrachten. Das bestätigte auch der ukrainische Journalist und Produzent der InterMedia- Programme, Andriy Kulykov, in einem Gespräch mit der kanadischen Wissenschaftlerin Marta Dyczok im Jahr 2013. In den frühen 1990er Jahren bekam die Ukraine von der amerikanischen Organisation InterMedia einen Förderzuschuss in der Höhe von 7 Millionen US-Dollar, um die unabhängigen Medien zu entwickeln und zu modernisieren. Damit gründete die Ukraine die unabhängige Nachrichtenagentur UNIAN und neue TV- und Radioprogramme. So wurden im Jahr 1994 im staatlichen TV-Kanal UT2 sechs neue Shows ausgestrahlt: *Vikna Novyny*

(Produzent – Yuri Horban), *Vikna Plus* (Produzent – Heorhii Gongadze), *Vikna v Svit* (Produzent – Oleksander Myroniuk), *Sport, Ekonomika (DE: Wirtschaft) und Kultura (DE: Kultur)* (vgl. ebd.).

Nach der rumänischen Wissenschaftlerin und Journalistin Alina Mungiu-Pippidi, die von der ukrainischen Wissenschaftlerin Ryabinska zitiert wurde, sind die wichtigsten Faktoren, die mit der Entwicklung des Mediensystems in den postsowjetischen Ländern bzw. in der Ukraine in engem Zusammenhang stehen, folgende: die Korruption und der Einfluss des Staates und anderer inoffizieller Institutionen. Dies ist etwa der Fall, wenn Interessensgruppen und Akteurinnen oder Akteure die Medien für eigene politische und wirtschaftliche Interessen nutzen (vgl. Ryabinska 2014: 47).

Diese Tendenz der Entwicklung des Mediensystems kann auch in der Ukraine beobachtet werden. Das bestätigen auch die Berichte der internationalen Organisationen. Sie berichten ständig über die Begrenzung der Medienfreiheit, Einfluss des Eigentümers oder der Eigentümerin auf den Mediencontent usw. (vgl. Msi-Ukraine 2008, 2009, 2011).

Medien unter den Präsidenten: von Kuchma bis zu Janukowitsch

Unter der Präsidentschaft von Leonid Kuchma (1994) erlebten die ukrainischen Medien starke Beschränkungen und Verfolgungen. Er führte ein aggressives Privatisierungsprogramm ein. Seine Präsidentschaft wurde für das Verschwinden des oppositionellen Journalisten Heorhii Gongadze und für die Reihe der Proteste „Die Ukraine ohne Kuchma“ bekannt (vgl. Dyczok 2013: 240). Der Journalist Heorhii Gongadze ist am 16. September 2000 verschwunden und einige Tage später kopflos im Wald gefunden worden. Es wird gemutmaßt, dass Präsident Kuchma an der Tat beteiligt war, da der Journalist investigative Recherchen in Bezug auf einen Politiker aus seiner Partei durchführte. Für Gongadzes Mord wurde bis dato niemand verurteilt (vgl. Dyczok 2013: 243).

Mit der Präsidentschaft von Wiktor Juschenko im Jahr 2004 änderten sich die Beziehungen zwischen Staat, Gesellschaft und Medien. Juschenko versuchte, proeuropäisch zu sein und verringerte den negativen russischen Einfluss auf die ukrainische Medienlandschaft. Zu den Leistungen von Juschenko gehörten die Gründung der nationalen Kommission für die Konsolidierung der Redefreiheit und Entwicklung der Informationssphäre, häufige TV-Auftritte in sog. „fireside chats“ sowie

Öffentlichkeitsarbeit für die Einführung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (vgl. Dyczok 2013: 246).

Natürlich war die Situation für die Medien viel einfacher und freier, als während der Präsidentschaft von Kuchma, aber ganz veränderte sie sich nicht. Ryabinska weist in ihrer Medienuntersuchung auf die Arbeit von Natalia Ligachova hin, die damals Chefredakteurin von *Telekritika*, einem ukrainischen Media-Watchdog, war. *Telekritika* dokumentierte einige Manipulationen in der Berichterstattung einiger berühmten TV-Channels, die in die Hände des Präsidenten und sein Gefolge spielte. Es ging um einen Skandal um RosUkrEnergo und die Tötung des Staatsanwalts Kuzovkin im Jahr 2006, woran angeblich der Sohn des Präsidenten beteiligt war. Ligachova nannte diesen Einfluss des Staates „milde Kontrolle“ (vgl. Ryabinska 2014: 53-54).

Der vierte Präsident der Ukraine, Wiktor Janukowitsch, gilt als einer der strengsten in der Geschichte des Landes. Nach seinem Amtsantritt stiegen die Zensur und Unterdrückung. Die Medienbesitzer wurden strikt kontrolliert, das Parlament reduzierte die Quote für die ukrainische Sprache in Broadcast-Medien auf 25 Prozent und die russische Sprache erschien auf dem staatlichen Rundfunkveranstalter (vgl. Dyczok 2013: 249).

Die Bedingungen für die journalistische Arbeit waren unerträglich. Das führte zur Gründung der Bewegung „Stop Zensur“. Der Staat ignorierte sie jedoch ständig und begrenzte die Medienfreiheit weiterhin (vgl. Stop Zensur o. J.).

Zum Schluss kann man konstatieren, dass mit der Entwicklung der Ukraine die Medien mit jedem neuen Präsidenten nicht freier oder unabhängiger geworden sind, sondern umgekehrt. Das bestätigt auch die Wissenschaftlerin Ryabinska in ihrem Artikel „Media Capture in Post-Communist Ukraine: Actors, Methods, and Conditions“. Seit dem Jahr 2005 wurden keine großen Fortschritte gemacht. Umgekehrt funktionierte das Mediensystem und die Politik nach den Prinzipien, die in den späten 1990er Jahren und den frühen 2000er Jahren entwickelt wurden. Die Interessen der Oligarchen oder politischer Gruppen sind sehr unterschiedlich, weswegen jede Gruppe versuchte, die Möglichkeiten der Medien für ihre jeweils eigenen Interessen zu nutzen. Jeder ukrainische Präsident versuchte, den Medieninhalt zu seinen Gunsten zu verändern. Das funktionierte auch auf regionaler Ebene. Zudem kamen bei jeder Präsidentschaft „bezahlte“ Artikel vor. Laut Experten machten sie rund 40 Prozent des Medieninhalts

aus. Vor den Wahlen stieg diese Anzahl auf bis zu 80 Prozent an (vgl. Ryabinska 2014: 56-57).

Einfluss der Oligarchen auf die Pressefreiheit in der Ukraine

Die typische Situation in den ukrainischen Medien sieht laut Ryabinska wie folgt aus: keine Transparenz und Abhängigkeit vom Eigentümer oder der Eigentümerin, der oder die häufig teilweise oder direkt in die Politik involviert ist (vgl. Msi-Ukraine 2008, 2009, 2011). 75% aller ukrainischen Medien gehören Politikerinnen und Politikern oder Oligarchen – so steht es im Monitoring von der *Ukrainska Prawda*, das am 11. Oktober 2006 veröffentlicht wurde (vgl. *Ukrainska Prawda* 2006).

In der Ukraine kommt es häufig vor, dass die privaten Medien in den Händen von Oligarchen konzentriert sind. Diese sind aber nicht ihr Hauptgeschäft. Außerhalb der Investitionen in den Mediensektor haben sie üblicherweise Aktien in der Gas-, Metall-, Energieindustrie und anderen Industrien. Einer der reichsten Ukrainer, Dmytro Firtash, besitzt beispielsweise 100 Prozent der Aktien der Inter Media Group Limited (einer der größten TV-Kanäle im Land). Der Oligarch wird oft als „Gaskönig“ bezeichnet, weil er Mitbesitzer des Gaszwischenhändlers RosUkrEnergo ist. Ein zweiter Oligarch, der seine Einflüsse durch Medien ausübt, ist Rinat Akhmetov, ihm gehören Anteile der Kohle- und Stahlindustrie und außerdem vier TV-Kanäle und eine große Boulevardzeitung. Ein weiterer Medienbesitzer ist der Oligarch Viktor Pinchuk (*Novy Kanal*, *STB*, *ICTV*), er besitzt eine der führenden Stahlindustrie-Gruppen der Ukraine; außerdem kann auch Ihor Kolomoysky (*1+1*) genannt werden - unter seiner Führung stehen Banken, Stahl-, Energie- und Chemiekonzerne. Man kann noch eine ganze Reihe nennen: etwa Serhiy Levochkin (*Inter*) - ehemaliger Berater von Leonid Kutschma und Leiter der Präsidentenverwaltung unter Viktor Janukowitsch, oder Andriy Podshchypkov (*112 Ukraine*).

Den ersten Platz nimmt hier jedoch der junge und ehrgeizige Sergiy Kurchenko ein. Er ist der Besitzer der Ukrainian Media Holding, die aus achtzig Zeitungen und Magazinen (unter anderem gehört dazu auch das Forbes Magazin) besteht (vgl. Ryabinska 2014: 49, Freedom House 2016).

Nach dem Konzept der Professorin Mungiu-Pippidi (2008) besteht zwischen dem Staat und dem Medienbesitzer ein enger Kontakt. Im Austausch für das Wohlwollen der

Medien bietet der Staat auch Privilegien für die Medienbesitzer, die nicht nur für diese Medien genutzt werden können (vgl. Ryabinska 2014: 54). Wie vorher erwähnt wurde, sind die meisten Besitzer der privaten Medien in der Ukraine Oligarchen, deren Hauptgeschäfte in der Metall-, Gas-, oder Bankindustrie liegen. So existieren zwischen dem Staat und den Medienbesitzern inoffizielle Verbindungen. Für die Informationsunterstützung des Staates erhalten sie die Loyalität der Medien und auch privilegierte Vorteile für die eigenen Geschäftstätigkeiten, wie zum Beispiel staatliche Subventionen, Steuervergünstigungen, bevorzugte Verteilung der staatlichen Werbung usw. (vgl. Mediasapiens 2012). Außerdem nutzen die Oligarchen eigene Medien, um für sich selbst oder im Interesse der eigenen Betriebe zu werben. Ein gutes Beispiel dafür ist Viktor Pinchuk, der Schwiegersohn des zweiten ukrainischen Präsidenten Leonid Kutschma. Die Nachrichten über die Treffen am Weltwirtschaftsforum in Davos, die von Pinchuk initiiert worden oder auch Berichte über seinen Wohltätigkeitsfond sind oft auf ihm gehörenden Kanälen zu sehen. Ein anderes Beispiel dafür, wie die Medienpolitik, Besitzerinnen bzw. Besitzer und Geschäftstätigkeit in engem Zusammenhang stehen, sind die Gasverhandlungen, die Julia Timoschenko 2009 mit Russland unterzeichnete. Das Unternehmen RosUkrEnergo, das dem Oligarchen Dmytro Firtasch gehört, wurde aus der Vereinbarung entfernt. Das führte zu einem „Medienkrieg“ von TV Inter (deren Besitzer Dmytro Firtasch war) gegen die Regierung Timoschenko. TV Inter kritisierte die Premierministerin stark. Firtasch selbst gab hier sogar ein paar Interviews (vgl. Ryabinska 2014: 52-53).

Um die Situation noch besser zu verstehen, kann man zu Statistiken greifen und so genauer betrachten, wie es mit dem staatlichen und privaten Rundfunk in der Ukraine aussieht. Staatliche sind den Behörden unterstellt. *„28 Sender werden von den nationalen, und über 250 Sender von den regionalen Behörden kontrolliert. Mehr als 500 Sender werden dagegen von privatwirtschaftlichen Unternehmen geleitet“* schreiben der Wissenschaftler Marc Stegherr und die Wissenschaftlerin Kerstin Liesem in ihrem Buch *„Die Medien in Osteuropa“* (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 351).

Die Rolle den Internetmedien in der Ukraine

Die Medien im Internet sind wahrscheinlich das einzige Segment, das noch nicht unter dem wirtschaftlichen und politischen Druck der Behörden oder Oligarchen steht. Ein

gutes Beispiel dafür ist die populäre und einflussreiche Onlinezeitung *Ukrainska Prawda* (sie wird auch für die Analyse der vorliegenden Arbeit herangezogen), die im Jahr 2000 vom Journalisten Heorhii Gongadze gegründet wurde. Diese Onlinezeitung hat mitunter viele investigative Artikel veröffentlicht, unter anderem auch Artikel gegen Medieneigentümer bzw. ukrainische Oligarchen. Es gibt aber auch einige Internetmedien deren Besitzer Oligarchen sind. So kaufte der Milliardär Sergiy Kurchenko vor kurzem eines der größten Internetportale *Bigmir.net* von Boris Lozhkin und die Webseite *Korrespondent.net* (vgl. Objektive 2016).

Ukrainische Medien, die während der Maidan Zeit entstanden sind oder aktiv mitgewirkt haben

Gleich während der Maidan Zeit sind viele kleine und große Medienprojekte entstanden. Ihr Hauptziel war, über die Revolution intensiv und objektiv zu berichten. Unter anderem berichtete die Webseite „Euromaidanpress“ über den Euromaidan auf Englisch. Hier wurden die ukrainischen Nachrichten übersetzt, Analysen von Expertinnen und Experten sowie unabhängige Forschungsberichte publiziert (vgl. Euromaidanpress o.J.). Dank der Übersetzungen und Betreuung der Facebook-Webseite auf verschiedene Sprachen konnte die ganze Welt lesen, was in der Ukraine passierte. Weil die Situation auf dem Maidan sich überraschend schnell änderte, bestand der Bedarf, sich ganztätig zu informieren. In Folge des Euromaidans entstanden einige TV-Kanäle: Espresso.tv, 112 Ukraina und Hromadske.tv. Espresso.tv funktionierte nach der Struktur eines TV-Senders, wurde aber während der Maidan Zeit im Internet übertragen. Der Nationale Rat für Hörfunk verweigerte Espresso.tv die Lizenz. Etwas zwischen TV und Internet war 112 Ukraina. Dieser Kanal verbreitete sowohl eigene Nachrichten und Programme als auch Live-Übertragungen. Die beiden Kanäle sind private Sender. Ganz neu in der Geschichte der ukrainischen Medienlandschaft war Hromadske.tv. Dieses Projekt wurde von einem Team von Journalistinnen und Journalisten gegründet und über Crowdfunding finanziert. Während der Maidan Zeit war Hromadske.tv zu einem kleinen Modell des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks geworden. Es war eines der wichtigsten Sprachrohre der Revolution. Für die Journalistinnen und Journalisten des Kanals war die Informationslieferung sehr wichtig, aber Ton und Bild litten oft darunter. Hromadske.tv schaffte es aber, international Kontakte zu knüpfen. Deswegen diskutierten oft internationale Expertinnen und Experten im Studio des TV. Wegen seiner Autorität

wurde der Kanal zur Quelle für internationale Medien und informierte, was auf dem Maidan passierte. (vgl. Espresso.tv, 112 Ukraina, Hromadske.tv o. J.).

4.2. Die Medien in Russland

Die Entwicklung des sowjetischen und postsowjetischen Pressewesens

Schon in der Zeit des Kommunismus wurde erkannt, dass Information an sich selbst eine große Macht ist und die Presse als wichtigstes Propagandamittel gesehen werden kann. Das kommunistische System kontrollierte die Informationspolitik durch den Einsatz eines Ideologiemonopols. Im November 1917 wurde von Lenin ein „Dekret über die Presse“ erlassen, mit dem alle oppositionellen Zeitungen und Zeitschriften verboten wurden. Mit der Gründung der zentralen Zensurbehörde „Glavlit“ (Hauptverwaltung für Angelegenheiten der Literatur und der Verlage) wurde offiziell die Zensur eingeführt und so die inhaltliche Abhängigkeit der Massenmedien vom Staat verstärkt. Es gab geheime Vorschriften, die alle zu zensurierenden Punkte enthielten. Mit der Zeit mussten die Zensurbehörden aber kaum mehr eingreifen, da sich unter den Journalistinnen und Journalisten, die durch berufliche Benachteiligungen und Repressionen eingeschüchtert waren, eine Selbstzensur entwickelte (vgl. Milchert 2002: 8-9).

Der sogenannte Begriff „freie Presse“ entstand erst unter Jelzin, die ökonomische Entwicklung der Medien war damals zu schwach, um eine Finanzierung mittels Werbung zu erlauben und die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Medien zu ermöglichen. Als Konsequenz entwickelte sich unter den Journalistinnen und Journalisten ein Sprichwort: „Ein unabhängiger Journalist ist ein arbeitsloser Journalist“ (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 308).

Die russischen Medien heutzutage

Mit der Machtübernahme durch Wladimir Putin erscheint die russische Medienlandschaft auf den ersten Blick sehr vielfältig – mit etwa 2.500 Rundfunk- und Fernsehgesellschaften sowie mehr als 25.000 Zeitungen und Zeitschriften. Diese Zahlen sagen aber nichts über den Grad der Meinungsfreiheit aus, die von Anfang an durch die staatliche Kontrolle eingeschränkt wurde. Der Kreml rechtfertigte sich mit dem Beispiel Italiens, wo die Berlusconi-Regierung ebenfalls alle Medien unter Kontrolle hatte.

Offiziell gehören in Russland dem Staat nur zehn Prozent des Rundfunks. Faktisch sind aber alle Fernsehkanäle, die landesweit zu empfangen sind, unter staatlicher Kontrolle (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 308).

Trotz strenger Rahmenbedingungen gibt es doch einige Zeitungen, die als alternative Informationsquellen durchgehen: die Zeitung *Vedomosti*, die berühmte *Novaya Gazeta*, die Radiosender *Echo Moskvu* und *Dozd* sowie auch mehrere Internetseiten. Der Konsum dieser Informationsquellen ist dabei nur auf die Bewohnerinnen und Bewohner der Großstädte beschränkt, in denen sich alle finanziellen Ressourcen in Russland sammeln und wo viele Menschen Zugang zum Internet haben. Die Konsequenz ist, dass die russische Gesellschaft mit Ausnahme einer kleinen Minderheit dazu neigt, unpolitisch zu werden. Wer keinen Zugang zu alternativen Medien hat, dem bleibt nichts anderes übrig, als die üblichen kremelfreundliche Nachrichten und TV-Shows zu konsumieren (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 309).

Berühmte Kämpfer gegen politisch unabhängige Medienimperien waren die Oligarchen Gusinskij und Berezovskij, die schließlich zu Opfern des Konfliktes geworden sind und sich ins Ausland zurückziehen mussten. Gusinskij kritisierte in seinem Fernsehkanal *NTV* und den von ihm betriebenen Printmedien die russische Regierung - sogar während Präsidentschaftswahlen. Sein Fernsehsender *NTV* wurde im Jahr 2001 wegen starker Verschuldung vom Energiekonzern „Gazprom“, einem staatlich kontrollierten Konzern, übernommen. Ähnliches passierte dem Oligarchen Berezovskij, dessen privater Fernsehkanal *TV6*, wie auch der Kanal *TvS*, im Juni 2003 aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zur sofortigen Schließung verurteilt wurden (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 310).

Russische Printmedien

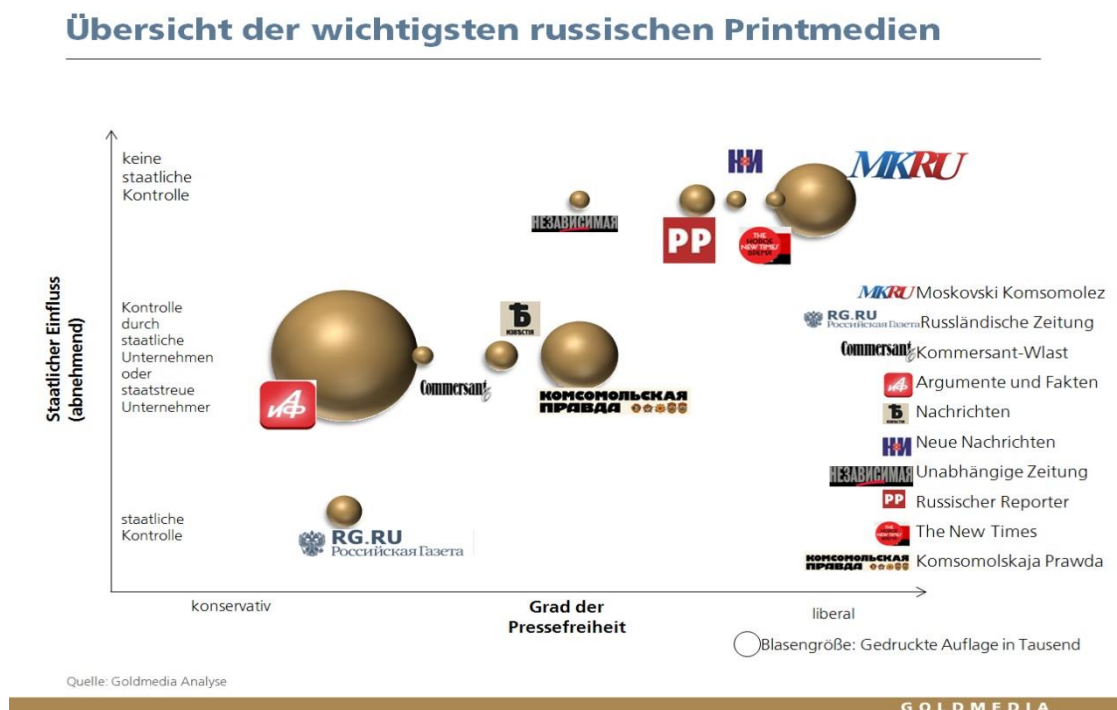
Das staatliche russische Statistikzentrum „Levada“ veröffentlichte in den Jahren 2009 und 2014 Statistiken über den Medienkonsum der russischen Bevölkerung. Die Kernfrage war: „Welche Medien nutzen Sie öfter, um sich über die weltweiten Ereignisse zu informieren?“ Es kam heraus, dass die überwiegende Anzahl der Russinnen und Russen (mit über 90 Prozent) bevorzugt Informationen über das Fernsehen beziehen. Radiosender verloren seit 2009 fast die Hälfte ihre Zuhörerinnen und Zuhörer, während die Zeitschriften 15 Prozent an neuen Leserinnen und Lesern gewannen. Der Internetkonsum

soll auch gestiegen sein, im Jahr 2009 wurden die sozialen Netzwerke jedoch in der Forschung nicht berücksichtigt (vgl. Levada 2014).

Das Statistikzentrum „Levada“ zählte im Juli 2014 rund 18.730 verschiedene Zeitschriften im ganzen Land. Die meisten Printmedien orientieren sich aufgrund der hohen Kosten bei einem landesweiten Vertrieb regional. Ein weiterer Grund dafür ist auch das höhere Interesse der Leserinnen und Leser für Nachrichten aus ihrer eigenen Region (vgl. Wordpress 2014).

Auf der Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“ liegt Russland aktuell auf Platz 148 von 180 (Stand 2014). Laut der russischen Verfassung ist die Pressefreiheit und Freiheit von Zensur offiziell garantiert (vgl. Wordpress 2014). Viele russische Medienhäuser befinden sich jedoch in staatlichem Besitz oder stehen indirekt unter staatlicher Kontrolle, darunter auch die großen Nachrichtenagenturen. In diesem Zusammenhang werden nur ganz wenige russische Zeitungen und Zeitschriften dem Ideal der unabhängigen Presse gerecht (vgl. ebd.).

Abbildung 1: Übersicht der wichtigsten russischen Medien (vgl. Wordpress 2014)



Diese Tabelle stellt eine Übersicht der wichtigsten russischen Printmedien dar, die sich an gesellschaftlicher Relevanz der Titel, Popularität und Auflagenstärke orientiert.

4.3. Ukrainische und russische Medien: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Auf der Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“ lag Russland auf Platz 148 und die Ukraine auf Platz 127 von 180 (Stand 2014) beteiligten Ländern, obwohl die russische sowie die ukrainische Verfassung offiziell Pressefreiheit und Freiheit von Zensur garantieren (vgl. Worldpress 2014).

Die aktuelle Situation schaut aber noch unterschiedlicher aus: Im Jahr 2016 ist Russland auf Platz 148 geblieben und wird nun als Land ausgewiesen, in dem sich die Pressefreiheit in einer „schwierige Situation“ befindet. Die Ukraine jedoch ist in der Rangliste aufgestiegen und befindet sich heuer auf Platz 108 (vgl. ROG.at 2014).

Abbildung 2: Medienfreiheit in der Welt 2017 (vgl. ROG.at 2017)



Der Hauptunterschied zwischen der ukrainischen und der russischen Medienlandschaft ist, dass die politische Situation in der Ukraine viel komplexer zu sein scheint. Im Jahr 2000 übernahm Wladimir Putin in Russland die Regierung (mit einer kurzen Pause von 2008 bis 2012, als Dmitri Medwedew Präsident war). Davor gab es dort nur einen Regierungschef - Boris Jelzin. Die Ukraine hatte seit der Unabhängigkeitszeit schon fünf

Präsidenten - de facto wechselte das „Regime“ jedoch ebenfalls immer wieder, was großen Einfluss auf die Medien hatte. Das erlaubt die Aussage, dass die Medien in der Ukraine vielfältiger sind. Noch eine unbestrittene Tatsache, die die Mediensituation differenzierter macht, ist die Medienangehörigkeit. In der Ukraine liegt fast das ganze Mediengeschäft in den Händen von Oligarchen und nicht wie in Russland bei der Regierung. Im Grunde genommen macht dies die Presse in der Ukraine nicht wirklich freier, sondern hinterlässt nur den Eindruck, weil die Oligarchen ebenfalls unterschiedliche Interessen haben, was auf den ersten Blick als „Meinungsfreiheit“ verstanden werden kann.

Ein wichtiger gemeinsamer Punkt ist jedoch, dass das Fernsehen ein Leitmedium in beiden Ländern ist, obwohl diese Tendenz mittlerweile in der Ukraine am abnehmen ist.

4.4. Untersuchungssample: eine Darstellung der ausgewählten Medien

Für den weiteren Verlauf dieser Arbeit ist es notwendig, einen Überblick über die Entwicklung der Zeitungen zu geben, die in die Sampleuntersuchung aufgenommen wurden.

Ukrainische Tageszeitung „Den“

„Den“ (ukr. „День“) ist eine täglich erscheinende ukrainische Zeitung. Sie erscheint in einer täglichen Auflage von ca. 60.000 Exemplaren fünf Mal die Woche auf ukrainisch und russisch und zwei Mal in der Woche auf englisch. Sie wurde im Jahr 1996 gegründet und hat ihren Sitz in Kiew. Sie ist in der ganzen Ukraine verbreitet. Die genaue Auflage der Zeitung liegt in ukrainischer und russischer Sprache bei 62.500 Stück und in englischer Sprache bei 7.025 Stück.

Die Zeitung liefert Informationen und Analysen zum täglichen Geschehen in Politik, Gesellschaft und Kultur, seit 2004 gibt es auch ein Wirtschaftsressort. Sie erscheint im Broadsheet-Format auf 8 Seiten, die Freitagsausgabe kommt auf 24 Seiten.

„Den“ ist auch für einen Foto-Wettbewerb mit einer eigenen, zu diesem Zweck stattfindenden, Ausstellung bekannt.

Unter dem Patronat der Zeitung wurden auch die Bücher „*Ukrajina Incognita* – Aufdeckung und Aufarbeitung der „weißen Flecken“ der ukrainischen Geschichte“

(1997–2002) und „*Zwei Ruthenien – Aufarbeitung der komplexen russisch-ukrainischen Beziehung, Phobien und Vorurteile der beiden Völker*“ veröffentlicht (vgl. Journals.ua).

Im Jahr 1999 wurde die Zeitung „Den“ als erste in der Ukraine Mitglied der „Syndikat“ - einer internationalen Organisation von Zeitungen (auch aktuell sind in der Ukraine bis dato nur zwei Zeitungen bei dieser Organisation: „Den“ und „Dzerkalo Tyznja“).

Der Ursprung der Zeitung steht im Zusammenhang mit dem Ex-KGB-General und dem ehemaligen ukrainischen Ministerpräsidenten Jewhen Martschuk. Nachdem er die Zeitung übernahm, wurde sie sogar als „oppositionelle“ Zeitung bezeichnet. Die Chef-Redakteurin ist Laryssa Iwschyna. Sie war vorher die Pressesekretärin von Jewhen Martchuk. Übrigens ist dort immer noch eine von ihm geschriebene Kolumne zu lesen (vgl. liga.net o. J.).

Sprachen: Ukrainisch, Russisch und Englisch.

Die Zeitung hat ein Onlinearchiv und ist abrufbar unter:

<http://www.day.kiev.ua/ru/archivenewspaper>

Ukrainische Wochenzeitung „Dzerkalo Tyznja“

Die Zeitung „Dzerkalo Tyznja“ (ukr. „Дзеркало тижня“) ist eine tägliche soziale und politische Zeitung. Die Zeitung wurde 1994 gegründet, mit Sitz in Kiew. Die Erscheinungsweise ist einmal die Woche in der ganzen Ukraine. Die Auflage liegt bei 500.000 Exemplaren wöchentlich.

„Dzerkalo Tyznja“ wird als die einflussreichste analytische Zeitung der Ukraine angesehen. Interessanter ist aber, dass es bis im Jahr 2012 nur eine russischsprachige Version gab. Im Jahr 2012 trafen die Gründer jedoch die Entscheidung, die Zeitung zweisprachig zu publizieren. Seitdem gibt es sie auch in einer ukrainischen Version. Wie die Internenseite Journals.ua berichtet, hat „Dzerkalo Tyznja“ überwiegend männliche Leser, sie machen etwa 2/3 der Lesergruppe aus (vgl. Journals.ua o. J.).

Die Zeitung ist ein gemeinsames Projekt einer bekannten ukrainischen Familie von Journalistinnen und Journalisten. Der Vater, Volodymyr Mostovyi, war von Anfang an Chef-Redakteur der Zeitung. Seine Tochter Yulia Mostova ist als Nachfolgerin zur Redakteurin geworden. Am Anfang gehörten der Familie nur 40% der Aktien des Unternehmens. Die anderen 60% hatte der amerikanische Geschäftsmann Yuri Orlikov

mit ukrainischen Wurzeln inne. Nach seinem Tod im Jahr 2007 wurde sein Anteil von der Familie Mostovyi abgekauft. Auch der ehemalige ukrainische Politiker Pawlo Lasarenko, der von Mai 1996 bis Juli 1997 Ministerpräsident der Ukraine war, aber 2006 in den USA wegen Korruption und Geldwäsche zu einer Haftstrafe von neun Jahren verurteilt wurde, hatte einen Anteil an den Aktien der Zeitung. Die Redaktionslinie bestimmt ausschließlich die Familie Mostovyi (vgl. BBC.uk 2006).

Sprachen: Ukrainisch, Russisch, manche Zeitschriften erscheinen auch auf Englisch.

Die Zeitung hat ein Onlinearchiv und ist abrufbar unter <http://gazeta.dt.ua/>

Ukrainische Onlinezeitung „Ukrainska Prawda“

Wie schon im vorherigen Unterkapitel „Die Rolle der Internetmedien in der Ukraine“ erwähnt wurde, haben die Online-Medien in den letzten Jahren die Printmedien überholt, und werden immer häufiger von den Ukrainerinnen und Ukrainern gelesen. Aus diesem Grund ist diese Onlinezeitung in das Sample aufgenommen worden.

Die Onlinezeitung „Ukrainska Prawda“ (ukr. „Українська правда“) entstand als Reaktion auf die zunehmend schwieriger werdende Situation für ukrainische Journalistinnen und Journalisten. Unter der Regierung Leonid Kutschma konnten sie nicht unabhängig arbeiten. „Ukrainska Prawda“ kennzeichnet sich vor allem durch die kritische Berichterstattung über das hohe Maß an Korruption unter den führenden Politikerinnen und Politikern und zog sich schnell Feinde aus der wirtschaftlichen und politischen Elite des Landes zu. Der Gründer der Medien ist Heorhii Gongadze, der im Jahr 2000 entführt und ermordet wurde. Die wichtigsten Themen sind Politik, Gesellschaft, Beleuchtung von sozialen Problemen und Wirtschaft. Auf der Web-Seite gibt es eine ständig aktualisierte Nachrichtenrubrik, Archive, Blogs von Politikerinnen und Politikern, Journalistinnen und Journalisten, Sportlerinnen und Sportlern und Aktivistinnen und Aktivisten (vgl. Lucan 2005: 131–145).

Die heutige (Stand: 2017) Herausgeberin der „Ukrainska Prawda“ ist Olena Prytula. In ihrem Auto wurde ihr Freund, der Journalist und UP-Mitarbeiter Pewel Scheremeta, am 20. Juli 2016 mittels einer Bombe ermordet. Seit 2014 ist Sevgil Musaeva-Borovik die Chefredakteurin.

„Ukrainska Prawda“ spielte eine große Rolle in der Vorbereitung und Durchführung beider Revolutionen, die die unabhängige Ukraine erlebt hat. Viele sehen die Onlinezeitung als letzte objektive Quelle, die in der Ukraine geblieben ist. Bei der Präsidentschaftswahl im Jahr 2004 war sie fast das einzige Medium, das Stimmauszählungen von Opposition und ausländischen Wahlbeobachtern veröffentlicht und damit gezeigt hat, dass der Sieg von Ex-Präsident Wiktor Janukowitsch doch nicht so eindeutig war, wie es allgemein dargestellt wurde (vgl. Lili Nakonechna 2014).

Bei den Maidan-Ereignissen und beim Konflikt in der Ostukraine war sie ebenso aktiv und möglichst objektiv.

Die Sprache des Portals ist ukrainisch, einige Artikel werden auf russisch oder aus dem Russischen übersetzt veröffentlicht. Laut Live-Internet (Dezember 2014) hat „Ukrainska Prawda“ täglich mehr als 560.000 Leser.

Ein Archiv der Onlinezeitung ist verfügbar unter: <http://www.prawda.com.ua>.

Russische Tageszeitung „Iswestija“

Die Zeitung „Iswestija“ (rus. „Известия“) ist eine der größten landesweit gedruckten Tageszeitungen mit 147.000 Exemplaren, die während der Russischen Revolution entstanden ist. Sie ist auch eine der ältesten und einflussreichsten Zeitungen des heutigen Russlands und richtet sich an die politische Elite und russische Intelligenz. Für eine Sonderausgabe zum Jubiläum im Jahr 2017 schrieb Putin: „Die „Iswestija“ stand immer mitten im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen Leben, im Zentrum internationaler Ereignisse“ (vgl. ORF 2017).

Die „Iswestija“ galt in der Sowjetunion als seriöseste und bestinformierteste Zeitung, obwohl das Volk die Wahrhaftigkeit der Berichterstattung immer hinterfragte. Als die Sowjetunion Ende 1991 zerfiel, hatte die „Iswestija“ eine Auflage von 1,2 Millionen. Aus finanziellen Gründen wurde die Zeitung Mitte der 90-er Jahren privatisiert und wechselte mehrfach den Besitzer, was zu einer gewissen Abnahme der journalistischen Qualität führte. Seit 2008 gehört die Zeitung mehrheitlich zur Holding „Nationale Mediengruppe“ eines staatsnahen Unternehmers und setzt vorrangig auf den Ausbau des Online-Angebots und veröffentlicht online vermehrt Boulevard-Inhalte. In den vergangenen Jahren hat sich die Zeitung zunehmend konservativ-nationalistisch ausgerichtet (vgl. ORF 2017).

Russische Tageszeitung „Kommersant“

Die Zeitung „Kommersant“ (rus. „Коммерсант“) ist ein Wirtschaftsblatt, das im Jahr 1909 gegründet wurde. Die Zeitung erwarb sich den guten Ruf einer seriösen und kritischen Informationsquelle. Im Jahr 1919-1990 wurde die Zeitung von den Bolschewiki verboten. 1990 wurde sie wiederbelebt und erschien zunächst wöchentlich, ab 1992 dann täglich. Die Zeitung „nach westlichem Vorbild“ gilt als eine der führenden Zeitungen Moskaus. „Kommersant“ übte in der Vergangenheit einen großen Einfluss auf die russischen Journalistinnen und Journalisten aus, die in der Zeitung ausgebildet worden und heute in anderen Blättern des Landes tätig sind. Das Verlagshaus „Kommersant“ gibt zudem auch die Wochenzeitschriften „Kommersant-Vlast“ („Macht“) und „Kommersant-Dengi“ („Geld“) heraus. Im Jahr 1997 wurde es vom Oligarchen Boris Berezowski aufgekauft. Im Jahr 2006 veräußerte er seine Anteile an Alischer Usamow, einem Magnaten der Metallindustrie und Generaldirektor der GazpromInvestHolding, einer Filiale des russischen Energieriesen Gazprom. Die Zeitung erscheint heute unter Leitung des Geschäftsmanns und Publizisten Wladimir Jakowlew in einer Auflage von 115.000 Exemplaren (vgl. Voxeurop 2017).

Im Jahr 20016 wurde der Chefredakteur des Verlags „Kommersant“ Sergey Yakovlev Sieger in der Kategorie „Bester Printmediamanager in Russland“ (vgl. Kommersant 2016).

Russische Wochenzeitung „Novaya Gazeta“

„Novaya Gazeta“ (rus. „Новая газета“) ist eine dreimal wöchentlich erscheinende und die letzte berühmte unabhängige Zeitung, die durch ihren investigativen Journalismus unter schwierigsten Rahmenbedingungen auch im Ausland bekannt wurde. Die Zeitung wurde im Jahr 1993 gegründet und berichtet mutig über Themen, die kremltreue Medien meist ausblenden: die wuchernde Korruption im Land, die Lage in Tschetschenien oder über Menschenrechtsverletzungen. Die Kommentare und Analysen, vor allem aber brisante Enthüllungsgeschichten von „Novaya Gazeta“, sorgen immer wieder für Unmut in der Staatsverwaltung (vgl. Sputnik News 2012).

Allzu oft zahlen die Redakteurinnen und Redakteure der „Novaya Gazeta“ einen hohen Preis für ihre engagierte Berichterstattung: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zeitung wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Opfer von Gewalt. Der Mord an

Anna Politkowskaja ist nur ein Beispiel, das nicht nur in Russland breit diskutiert wurde. Die Journalistin war vor allem im Westen auf Grund ihrer Tschetschenien-Berichte bekannt geworden, sowie durch Berichte über angeprangerte Verletzungen der Menschenrechte (vgl. Stegherr/Liesem 2010: 318-319).

Als Teilhaber der Zeitung wurden der ehemalige sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow und der Unternehmer Alexander Lebedew an Bord geholt. Letzterer ist später Mitglied der kremltreuen Partei „Einiges Russland“ geworden und kritisierte öffentlich die Redaktionslinie der „Novaya Gazeta“. Statt mit der Einflussnahme der neuen Teilhaber hat die „Novaya Gazeta“ weit stärker mit dem mangelnden Interesse der Leserinnen und Leser zu kämpfen. *„Die Bevölkerung hat im Moment eben ganz andere Sorgen. Die Mehrheit lebt am Rande der Armut“*, erklärte Redakteur Babtschenko die rasche Stagnierung der Auflage bei 170.000 Exemplaren (Spiegel 2007).

Russische Wochenzeitung „Argumenty i Fakty“ (AIF)

Die Zeitung „Argumenty i Fakty“ (rus. „Аргументы и факты“) ist die meistgelesene russische, gesellschaftspolitische Wochenzeitung und erscheint mit einer Auflage von fast drei Millionen Exemplaren sowohl in einer überregionalen Ausgabe als auch in regionalen Varianten. Nach Angaben der Zeitung wird sie von ca. 7,54 Millionen Menschen wöchentlich gelesen. Eigentümer der Zeitung ist die Promswjasbank, eine russische, staatsnahe Bank (vgl. Wordpress 2014).

Russische Onlinezeitung „Gazeta.ru“

Die Onlinezeitung „Gazeta.ru“ (rus. „Газета.ru“) ist eine der ersten russischen, gesellschaftspolitischen Onlinezeitungen, die im Jahr 1999 im Internet startete und sich binnen weniger Monate einen Namen als ernstzunehmendes Medium machen konnte. Rund um die Uhr berichtet sie über die Weltnachrichten. Sie ist in die Gruppe des „Rambler & Co“ Unternehmens eingeschlossen. Die Zeitung war am Anfang in erster Linie ein Instrument des ideologischen Einflusses und übte Kritik am Politikkurs des damaligen Premierministers und Präsidentschaftskandidaten Evgenij Primakov. Im Jahr 1999 wurde eine neue Medienideologie für die Zeitung entwickelt und das ganze Team von Journalistinnen und Journalisten ausgetauscht. Mit dem neuen Team konnte „Gazeta.ru“ die Popularität der Onlinezeitung ausbauen. Seit Jahren belegt sie in vielen

Ratings die führenden Plätze und gilt in Russland als eines der einflussreichsten Online-Medien (vgl. Brunmeier 2005: 134).

5. Forschungsstand

Die Kommunikationswissenschaft als Disziplin beschäftigt sich seit den 1920er Jahren mit der Mediengeschichte und Medienwirkungsforschung, nachdem der amerikanische Begriff „Massenmedien“ im Alltag aufkam. Der heutige Begriff „Medien“ ist recht jung, da er sich erst in den 1960er Jahren im öffentlichen Sprachgebrauch etablierte. Bereits damals war ein zentraler Forschungsaspekt herauszufinden, welche soziale Bedeutung die Massenmedien auf die öffentliche Meinung haben. Medieninhalte, ihre Organisation und deren Reichweite stehen dabei immer noch im Vordergrund (vgl. Bösch 2011: 9ff).

Der wachsende sozialwissenschaftliche Einfluss führte in den letzten Jahrzehnten dazu, dass die medienhistorischen Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft an Bedeutung verloren, während qualifizierende Gegenwartsanalysen zunahmen (Bösch 2011: 17). Erst ab den 1980er Jahren beschäftigten sich vielfältige Studien mit den Inhalten von Printmedien, die den *„Wandel von Deutungsmuster ausmachen und die Beziehungen zu generellen Veränderungen setzen“* (vgl. Bösch 2011: 17 zit. nach Claasen in Arnold u.a 2008: 363-382; Hannig 2010).

Aufgrund der Aktualität der Ukraine-Krise wurden bereits zahlreiche Bücher und analytische Artikel zu diesem Thema veröffentlicht, jedoch nur wenige wissenschaftliche Diskursanalysen durchgeführt. Folgend werden nur einige Werke und Studien veranschaulicht, die sich mit der Ostukraine-Krise auseinander setzten.

Die Ostukraine-Krise

Das Buch *„Testfall Ukraine: Europa und seine Werte“* ist ein Sammelband mit Beiträgen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Publizistinnen und Publizisten, die gemeinsam nach den Antworten der folgenden Fragen suchen - wie kam es dazu, dass im Zentrum Europas binnen weniger Monate ein Krieg entstand und was bedeutet das für das zukünftige Zusammenleben in Europa? Die Ereignisse nach der Maidan-Revolution erschütterten die Grundlagen der europäischen Nachkriegsordnung. Territoriale Integrität, Souveränität, Sicherheit und Frieden scheinen außer Kraft gesetzt. Im Fokus der meisten Beiträge stehen auch die Russland-Westen Beziehungen, die sich wieder feindlich gegenüberstehen (vgl. Raabe/ Sapper 2015).

Gabriele Krone-Schmalz untersucht in ihrem Buch *„Russland verstehen: Der Kampf um die Ukraine und die Arroganz des Westens“* das in den Medien vorherrschende, einseitige Bild von Russland und blickt zurück in die Zeit der Weltkriege, als die ersten antirussischen Vorbehalte am Beispiel Deutschland verfestigt wurden. Sie behauptet, dass sich diese negative Einstellung auch heutzutage noch in der Ukraine-Krise beobachten lässt. Im Fokus ihres Buches steht auch die Frage, welche Interessen der Westen unter dem Deckmantel einer Demokratie- und Menschenrechtsrhetorik verfolgt (vgl. Krone-Schmalz 2017).

Das Buch *„Das Phänomen „Maidan“ in der russischen Berichterstattung“* von Anton Golovko stellt einen Überblick über die Entwicklung der Nationalidentität von Ukrainerinnen und Ukrainern, die seit Entstehung der Ukraine-Krise nicht mehr als ein Anhängsel ihres imperialen östlichen Nachbarn gesehen werden. Der Autor stellt in seinem Buch fest, dass spätestens nach den Ereignissen am Maidan die Ukraine kaum mehr mit Russland identifiziert wird (vgl. Golovko 2015).

Nachrichtenanalyse über die Ostukraine-Krise

Das Buch *„Bürgerkrieg in der Ukraine“* von Reinhard Lauterbach wirft einen Blick auf die Geschichte der russisch-ukrainischen Beziehung in der Vergangenheit und analysiert die Entstehung des gegenwärtigen Krieges in der Ostukraine. Reinhard Lauterbach erklärt als erfahrener Redakteur der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten und als ehemaliger Auslandskorrespondent für die Ukraine und Weißrussland schwarz-weiß die Interessenslagen der Großmächte in diesem Konflikt und charakterisiert die handelnden Kräfte sowie deren Ziele. Entgegen der einseitigen Berichterstattung in hiesigen Medien kommt er zu einem differenzierten Blick auf das Geschehen und liefert somit einen unparteiischen Beitrag zu diesen Themen (vgl. Lauterbach 2015: Abstrakt).

Im Buch *„Wir sind die Guten: Ansichten eines Putinverstehers oder wie uns die Medien manipulieren“* von Mathias Bröckers und Paul Schreyer geht es um die Rolle der Medien im Ostukraine-Konflikt. Sie kritisieren die Einseitigkeit in der Berichterstattung und werfen die Frage auf, ob eine unabhängige Berichterstattung im Land unter entstehenden Kriegsbedingungen überhaupt noch möglich ist. Dabei wird festgestellt, dass öffentliche und veröffentlichte Meinungen drastisch auseinander gehen. Die Autoren

analysieren zusätzlich den historischen Hintergrund des Ukraine-Konflikts, sowie die Rolle der Geopolitik und die Interessen der einzelnen Akteurinnen und Akteure in diesem Konflikt. (vgl. Bröckers/ Schreyer 2014: Abstrakt).

Der Fokus „*Die Medienlandschaft in Putins Russland*“ von Daniel Schmäh liegt auf der Berichterstattung in den regionalen TV-Stationen, den Digital- und Printmedien sowie dem Internet. Dabei wurde untersucht, inwieweit und mit welchen Folgen sich die Medienlandschaft Russlands seit des Amtsantrittes Wladimir Putins verändert hat. Die kritischen Journalistinnen und Journalisten der Halbinsel Krim sehen sich nun des massiven Drucks seitens der russischen Administration ausgesetzt, während bestimmte Radiosender gar nicht erst zur Ausschreibung der Sendefrequenzen in Moskau zugelassen werden. Die systematische Einschränkung von Medienöffentlichkeit und damit auch der Pressefreiheit der russischen Journalistinnen und Journalisten unter Wladimir Putin, ist folglich auch in der Gegenwart eine der größten Herausforderungen, der sich all jene gegenübersehen, die für unabhängige und kritische Berichterstattung stehen (Schmäh 2015: Abstrakt).

Das Buch „*Das Bild Russlands in den deutschen Leitmedien: Die Berichterstattung über Russland und Wladimir Putin im Rahmen der Ukrainekrise (Internationale und Interkulturelle Kommunikation)*“ von Danny Schmidt untersucht wie objektiv oder subjektiv die deutsche Presse über den Ukraine-Konflikt berichtete und welches Bild von der Wirklichkeit dadurch beim Leser erzeugt wurde (vgl. Schmidt 2015: 11). Danny Schmidt hat sich die Berichterstattung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, als auch der Süddeutschen Zeitung und des Spiegels genau angesehen und stark kritisiert. In diesem Buch zeigt er, wie unser Bild von der Wirklichkeit durch Medien „erschaffen“ oder zumindest beeinflusst wird. Er deckt Muster in der Berichterstattung auf, analysiert die darin erkennbaren Mechanismen und erläutert dahinterliegende Strategien (vgl. Schmidt 2015: Abstrakt).

Die als Buch veröffentlichte Masterarbeit „*Ein Konflikt – vier verschiedene Erzählungen? Eine kritische Diskursanalyse der Online-Berichterstattung von AL Jazeera, BBC, CNN und Russia Today in der Ukraine-Krise im Frühjahr 2014*“ von Fabian Weber stellt eine Inhaltsanalyse der englischsprachigen TV-Programme dar. Der Autor bezeichnet die Berichterstattung als „Medienkrieg, der über Sympathien entscheidet“ und erzählt, welche Medien zu welcher Seite neigten (Weber 2014: 8).

Michael Andreas Barthou untersucht in seiner Magisterarbeit *„Propaganda in ausgewählten Medien in Bezug auf den Ukraine-Konflikt“* die zwei Internet-Medienportale Euronews und Russia Today auf den Propagandagehalt in deren Nachrichten. Die Auswertung der verwendeten Quellen erfolgt durch eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring. Die vorliegende Arbeit hatte das Ziel anhand eines vom Autor erstellten Kriterienkataloges zu erforschen, ob Propaganda als Mittel der gezielten Beeinflussung von Meinungen gilt (vgl. Barthou 2015: 5). Die allgemeinen Ergebnisse sind: Alle, bis auf einen, der untersuchten Artikel entsprachen den definierten Kriterien von Propaganda. Dabei ist im Falle der Ukraine-Krise eine eindeutige Positionierung des jeweiligen Mediums festzustellen: Euronews nimmt eine prowestliche und Russia Today eine prorussische Haltung ein (Barthou 2015: 148).

Antonia Ebner widmet ihre Magisterarbeit *„Einseitige Berichterstattung? Analyse der Medienberichterstattung und medialen Geschichtsvermittlung der Ukraine-Krise in deutschsprachigen Wochenzeitungen und -magazinen“* der Medienanalyse in Bezug auf den Ostukraine-Konflikt im deutschsprachigen Raum. Für die Untersuchung wurden 117 Artikel aus den Zeitungen „Profil“, „News“, „Die Zeit“, „Der Spiegel“ und „Die Weltwoche“ im Zeitraum von 21. November 2013 bis 5. September 2014 herangezogen. (Ebner 2015: 93). In der Arbeit ging es um die Frage, welche Herangehensweisen die untersuchten deutschsprachigen Medien prägten und inwieweit die Berichterstattung der Medien übereinstimmte bzw. gleichstimmig war. Die Autorin kam zu dem Ergebnis, dass die Medien „Profil“, „News“, „Die Zeit“ und „Der Spiegel“ zum größten Teil gleiche Themen verfolgten, vor allem bis Mitte März 2014. Die Darstellung Russlands war überwiegend negativ und geprägt von dem Bild des „bösen Ostens“. Es wurde vermittelt, dass Russland seine ehemaligen Herrschaftsbereiche nicht loslassen wolle und in einer anderen Zeit – jener der Russischen Föderation als großes Imperium – lebe. Die Bewertung „Putin ist schlecht“ legt diese Herangehensweise am deutlichsten offen (Ebner 2015: 134).

Kriegs- und Friedensjournalismus

Der Begriff **Friedensjournalismus** wurde im deutschsprachigen Raum erstmals nachweisbar von Alfred Hermann Fried, einem Vertreter des Pazifismus, 1901 in der Publikation *„Unter der Weißen Fahne – Aus der Mappe eines Friedensjournalisten“*

verwendet. Heute steht der Begriff international für den Ansatz des norwegischen Friedensforschers Johan Galtung, der unter Friedensjournalismus eine kritische Berichterstattung aus Kriegsgebieten versteht, die nicht die Sichtweise des Militärs übernimmt und sich für den Frieden einsetzt (Landl 2009).

Das Buch „*Gute Medien - Böser Krieg? Medien am schmalen Grat zwischen Cheerleadern des Militärs und Friedensjournalismus*“ von Thomas Roithner geht den Fragen nach, wo sich die „vierte Gewalt“ im Bereich zwischen Kriegsberichterstatte und Brandstifter bewegt, welche Rolle die Medien im „permanenten Krieg gegen den Terror“ haben und welche medienpolitischen Ansätze zur konflikt sensitiven Berichterstattung in Wissenschaft und Praxis diskutiert und umgesetzt werden. Im Fokus der Untersuchung stehen die arabischen Medien, die aus der Sicht von Kriegs- und Friedensjournalismus betrachtet werden (Roithner 2016: Abstrakt).

Nadine Bilke stellt in ihrem Buch „*Friedensjournalismus. Wie Medien deeskalierend berichten können*“ die Frage, unter welchen Bedingungen Journalismus für den Frieden wirken kann. Sie stellt fest, dass Friedensjournalismus neue Herausforderungen an die Journalistinnen und Journalisten stellt. Sie sollen sich vom allen nach Aktualität und Objektivität neigen und die Information aus der verschiedenen Perspektiven darstellen. Zusätzlich schreibt die Autorin, dass eine friedensjournalistische Ausrichtung eine Fokussierung auf die Konfliktanalyse, ein Streben nach Wahrhaftigkeit, Empathie und eine Kompromissbereitschaft verlangt. Nadine Bilke entfaltet das Konzept „Friedensjournalismus“ und untersucht an einem Fallbeispiel, wie eine friedensjournalistische Grundorientierung aussehen kann und wie sie sich bewährt hat (Bilke 2002: Abstrakt).

Klingl Livia beschäftigt sich in ihrem Buch „*Menschen zwischen den Fronten. Begegnungen einer Kriegsberichterstatte*“ mit den Berichten aus dem Irak, Saudi-Arabien, Afghanistan, Tschetschenien, Bosnien, Kroatien, dem Kosovo und Serbien. Die Autorin führte Interviews mit verschiedenen Expertinnen und Experten aus dem Medienbereich. Nach den Diskussionen schließt sie, dass Friedensjournalismus 1) eine Art des Journalismus ist, die das Augenmerk auf jene legt, auf deren Rücken jeder Krieg geführt werde 2) es dann möglich ist, den Prinzipien des Friedenjournalismus nachzugehen, wenn man vor Ort arbeitet (vgl. Klingl 2002).

6. Theoretischer Hintergrund

Im folgenden Teil der Arbeit wird die theoretische Basis erläutert. Besonders wichtig ist es dabei einen ausreichenden Überblick über die Qualität des Journalismus für die Nutzerinnen und Nutzer, den Unterschied zwischen Qualitätsjournalismus und Boulevardjournalismus und die Diskursqualität in der Demokratie zu geben. Zusätzlich wird in die Konfliktkommunikation und Konfliktperspektive, sowie in die Konflikttransformation und den Friedensjournalismus eingegangen. Dieser kurze Überblick soll weiteres Verständnis für die vorliegende Untersuchung verschaffen.

6.1. Qualität im Journalismus

Journalistische Qualität kann unterschiedlich definiert werden. Die Kriterien für die Beurteilung der Qualität werden dabei durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Journalistinnen und Journalisten, Medienorganisationen und aus Publikumssicht festgesetzt. In diesem Unterkapitel wird diskutiert, wie sich Qualität der Medienberichterstattung für die gesellschaftliche Meinungsbildung beurteilen lässt. Dabei wird nur allgemein auf einige Aspekte eingegangen.

6.1.1. Qualitätsjournalismus versus Boulevardjournalismus

Qualitätsjournalismus

Die Festlegung der Qualitätsmerkmale im Journalismus ist eine der wichtigsten und komplexesten Forschungsfragen der letzten Jahre. Zum Zwecke der Operationalisierung wird der Begriff „Journalistische Qualität“ oftmals in verschiedene Qualitätskriterien zerlegt. Die wissenschaftliche Literatur bietet mittlerweile eine große Zahl an Kriterien und Kriterienkatalogen (häufig genannt sind beispielsweise Aktualität, Relevanz, Richtigkeit, Objektivität), wobei sich nicht jedes Kriterium gleichermaßen auf alle Mediengattungen anwenden lässt und zwischen den einzelnen Kriterien Abhängigkeiten bestehen (Wellbrock/Klein zit. nach Held/ Ruß-Mohl 2005: 58).

„Journalistische Qualität bezeichnet die Güte eines journalistischen Produktes, gemessen am Erfüllungsgrad der öffentlichen Aufgaben von Massenmedien in einem demokratischen System“ (Wellbrock/Klein 2014: 407).

Zur Messung der journalistischen Qualität lassen sich nach Held und Ruß-Mohl vier Verfahrensweisen aufstellen: indirekte Indikatoren, Expertenurteile, Publikumsurteile und Inhaltsanalysen (vgl. Held/ Ruß-Mohl 2005: 56ff).

1. *Indirekte Indikatoren*: Hier wird der qualitative Input in Form der Beurteilung von Rahmenbedingungen gemessen. Zu den Rahmenbedingungen gehören der Ausbildungsstand der Redakteurinnen und Redakteure, die Anzahl der Redakteurinnen und Redakteure, sowie auch die Höhe des Redaktionsbudgets.
2. *Expertenurteile*: Hier geht um die Befragungsdaten der anerkannten Expertinnen und Experten. Was diese als Qualität bestimmen, wird als Qualität bezeichnet.
3. *Publikumsurteile*: Die journalistische Qualität wird durch das Publikum definiert, als auch anhand des marktwirtschaftlichen Erfolges einer Publikation gemessen.
4. *Inhaltsanalysen*: Die Messung der journalistischen Qualität kann direkt am journalistischen Produkt vorgenommen werden.

Aus der journalistischen Praxis definiert man Qualität nach Tscheplak über Information, Faktentreue, Wahrheit, kontinuierliche Berichterstattung, Agentur-Meldungs-Überprüfung, Meinungsvielfalt, sowie Korrektheit in Stil und Grammatik. Der Unterhaltungsaspekt in der Informationsdarstellung wird völlig verleugnet (vgl. Neissl u. a. 2001: 100). Nach Schröter zeichnet sich Qualität im Journalismus durch das Einhalten von vier Handwerksregeln aus:

- Beantwortung der elementaren bzw. weiterführenden W- Fragen;
- Quellenangaben zur Transparenz;
- Hintergründe und Kontextbeschreibungen, d.h. auch Vielseitigkeit;
- klare Trennung von Meinungen und Nachrichten (vgl. ebd. zit. nach Schröter 1995: 44ff).

Tscheplak untersucht auch die Sprache von Qualitäts- und Boulevardmedien und schließt daraus, dass in Qualitätsmedien mehr Fach- und Fremdwörter, Augenblickskomposita und Anspielungen verwendet werden, während in den Boulevardblättern die Umgangssprache öfter vorkommt. In Hinblick auf die syntaktische Ebene werden in den Qualitätsmedien komplexe Satzstrukturen verwendet, während die Boulevardmedien mehr Setzungen aufweisen und eine geringe Verbintensität haben (vgl. Neissl u. a. zit. nach Tscheplak 1994: 103ff).

Publizistische Qualität lässt sich schwer messen und bewerten. Allerdings können die verschiedenen Qualitätskriterien mit Hilfe des „magischen Vielecks“ von Held und Ruß-Mohl beschrieben werden.

Abbildung 3: Publizistische Qualitätskriterien (vgl. Held/ Ruß-Mohl 1992: 55)



Dieses „magische Vieleck“ soll den Redaktionen zur Orientierung dienen, die ernsthafte Qualitätssicherung betreiben möchten. Sie müssen erst die Herausforderungen im Hinblick auf ihre jeweiligen Zielgruppen und Rahmenbedingungen aufstellen (vgl. Fasel 2004: 55).

Boulevardjournalismus

Die Beschreibung des Boulevardjournalismus lässt sich in drei verschiedenen Ebenen unterscheiden: die Gestaltungskomponente, der Umgang mit Text/Information und die Beziehungen zu den Leserinnen und Lesern (vgl. Neissl u. a. 2001: 98).

Die visuelle Auffälligkeit der Printausgabe, sowie die Gestaltung der Titelseite und des gesamten Blattes auf eine Mischung (Komposition) sind wichtige Merkmale eines populärjournalistischen Mediums. Jede Seite ist dabei nach den Spielregeln dieser Mischung zusammengestellt: Unterhaltung und Information, Nachricht und Meinung, Sachlichkeit und Emotion etc. Im Fokus des Boulevardjournalismus stehen die Aktualität,

das Dramatische, der Rekord, die Prominenz und die Katastrophe (vgl. Neissl u. a. zit. nach Hedmann 1999: 42ff).

Die Bildtexte haben dabei eine erklärende Funktion - sie machen auf weitere Details aufmerksam und steigern den Grad der Sensation und Emotion. Populärjournalistische Medien sind eher meinungsorientiert, wobei kürzere Texte mit einem geringen Anteil an Berichten oder Reportagen besser zugänglich sind als längere Berichtsformen. Als typische Aktivierungstechniken des Boulevards gelten Ausruf- und Fragezeichnungen, Reizwörter (Blut, Mord, Tod), Komposita, Berichte über Pseudo-Prominenz usw. Spitznamen für wichtige Akteurinnen und Akteure, rhetorische Fragen, Appelle und Vereinfachungen werden bewusst für die Emotionalisierung verwendet (vgl. Neissl u. a. 2001: 99).

Die Themen gehören der Kategorie „human interest“ an, Politik und Wirtschaft sind hier von geringem Interesse. Bruck und Stocker unterscheiden auch sieben Erzählungsstrukturen, die die Prämisse „Emotion von Information“ ausdrücken: Familialisierung, Simplifizierung, Wiederholung, Personalisierung, Melodramatisierung, Visualisierung und Sensationalisierung. Der Eindruck von Aktualität und Authentizität wird durch die Menge der verschiedenen Informationen erhöht (Neissl u. a. zit. nach Bruck/Stocker 1996: 224ff).

Im Boulevardjournalismus findet man vor allem die Dominanz der Alltagssprache und eines emotional gefärbten Wortschatzes. In der Boulevardberichterstattung ist auch die symbolische Lesbarkeit wichtig, d.h. die Verwendung von Kollektivsymbolen, die in der jeweiligen Kultur als solche üblich sind (vgl. Neissl u. a. zit. nach Link 1986: 214f).

In der Tabelle unten sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Qualitäts- und Boulevardjournalismus zusammengestellt.

*Abbildung 4: Wichtigste Unterschiede zwischen Qualitäts- und Boulevardjournalismus
(Neissl u. a. 2001: 101)*

	<i>Qualitätsjournalismus</i>	<i>Boulevardjournalismus</i>
<i>Gestaltung</i>	• Themen auf der Titelseite nicht vorrangig „human interest“ • weniger Bilder • Schlagzeile weniger schrill und emotionsgeladen	• Komposition von Unterhaltung und Information; Bildfänger meist ein Thema aus dem Bereich „human interest“ • viele Bilder • visuell auffällig

<i>Text</i>	• Information vor Unterhaltung • Hintergrundbereich • Kontinuierliche Berichterstattung • Meinungsvielfalt • Strikte Trennung von Nachrichten und Meinungen • Komplexe Satzstrukturen • Mehr Fremdwörter	• Themen: „human interest“, Sport und Unterhaltung • kürzere Texte • kurze Einfachsätze • Reizwörter • Einfache Sprache • Gebrauch zahlreicher Adjektive • Reich an Metaphern • Mehr Augenblickskomposita • Mischung von Meinung und Nachricht
-------------	--	--

6.1.2. Qualität aus Publikumssicht

Journalistinnen und Journalisten arbeiten in den redaktionellen Kontexten ihres Medienbetriebes, die ihr Handeln und ihre subjektiven Berufsvorstellungen prägen, was zur Entstehung ganz bestimmter publizistische Anforderungen führt und eine Wirkung auf die Qualität des Tätigkeitsprofils hat (vgl. Löffelholz 2000: 229). Sie kollidieren dabei ständig mit mehreren, meist kontroversen Interpretationen von Ereignissen im gesellschaftlichen Alltag, die aus unterschiedlichen Sichtweisen, Interessenslagen und Wertüberzeugungen resultieren (vgl. Schröter 1995: 26). Die tägliche Selektionsentscheidung, um neue Information zu liefern, verlangt von Journalistinnen und Journalisten Kompetenz, Aufmerksamkeit, aktive Recherche und Widerstandsfähigkeit (vgl. ebd.: 38).

Aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer wird Qualität im Journalismus im Unterschied zu anderen Bereichen nicht als Dienstleistung gesehen, sondern als Weiterentwicklung der Demokratie eines Staates und dessen Aufklärungen empfangen (vgl. Hüffler/ Rohrer 2011: 69). Da das Publikum eine „primäre Instanz der Qualitätsbeurteilung“ sei (vgl. Serong 2017: 140), ist dies ein wichtiger Parameter der Qualität für die Zielgruppe, die wahrgenommen und konsumiert wird. Die Themen, die für das Publikum aufgenommen und verarbeitet werden, sollen zu Meinungen und zur Diskurveränderung beitragen. Über eine Qualität der jeweiligen Berichterstattung kann man nur dann reden, wenn letztendlich eine Wirkung stattfindet (vgl. ebd.: 70).

Schweiger definiert Medienqualität aus Publikumssicht einerseits über das konkrete Verhalten der Mediennutzerinnen und Mediennutzer (Aufmerksamkeit,

Nutzungsfähigkeit, Reichweiten, Marktanteile) und andererseits über die „normative“ Qualität, die von Seiten der Medienpolitik, des Medienrechts, von Medienpraktiken und von der Wissenschaft formuliert wird. Aber er stellt dabei auch fest, dass ihm selbst überhaupt nicht klar sei, was Nutzerqualität überhaupt bedeuten würde (vgl. Serong 2017: 15).

Die Beziehungen zwischen Journalistinnen und Journalisten und dem Publikum lassen sich anhand von verschiedenen, gesellschaftlichen Ansätzen modellieren. Pöttker geht beispielsweise von einem kritischen Ansatz aus, dass journalistische Berichterstattung insofern normativ geprägt ist, als dass es eine Diskrepanz zwischen Publikumserwartung und journalistischem Qualitätsanspruch gibt (vgl. Loosen/Dohle 2014: 19). Außerdem sagt er, dass einige journalistische Qualitätskriterien sich nach Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit des Publikums orientieren. Dies basiert auf dem „Sozialverantwortlichkeitsmodell“, wo journalistische Leistungen aus dem gesellschaftlichen Anspruch generiert werden. Die Journalistinnen und Journalisten sind verantwortlich, mittels ihrer Berichterstattung zur demokratischen Öffentlichkeit beizutragen (vgl. ebd.).

Der makroökonomische Ansatz nimmt eine Gegenposition ein, wonach sich die gesellschaftliche Aufgabe des Journalismus aus der Bedürfnisbefriedigung des Publikums ergibt. Bedürfnisbefriedigung orientiert sich dabei sehr stark an den Publikumsinteressen. Die Qualität der Berichterstattung ist prinzipiell kongruent, weil eine journalistische Berichterstattung, die nicht rezipiert wird, ihren Sinn verfehlt hat (vgl. Loosen/Dohle 2014: 19).

Der systemtheoretisch-konstruktivistische Ansatz weist darauf hin, dass die gesellschaftliche Aufgabe von Journalismus an der Leistung und Qualität der Berichterstattung gemessen werden kann (vgl. Loosen/Dohle 2014: 20).

Journalistische Qualität ist jedoch teuer und wird vom Publikum nicht reflektiert, nicht erkannt, bzw. ist es nicht dazu bereit, für journalistische Qualität angesichts kostengünstiger Angebote für diese Qualität auch entsprechend zu bezahlen (vgl. Arnold 2017: 237).

6.1.3. Diskursive Qualität in der Demokratie

Heutzutage spielen die Medien eine entscheidende Rolle, wenn es um eine diskursive Qualität öffentlicher Debatten geht. Dabei ist es wichtig aus den analytischen Perspektiven zweier Rollen der Medien diese zu unterscheiden. In der ersten Rolle dienen die Medien als Diskursübermittler im Kommunikationsprozess. In der zweiten Rolle übernehmen die Medien eine komplexe Rolle von Diskursteilnehmern, d.h. sie werden als Teilnehmer in demokratischen Prozessen gesehen. Die Massenmedien werden gerade durch eine Verschränkung der Demokratie und des Diskurses charakterisiert, weswegen es notwendig ist, sie aus der Perspektive der deliberativen Demokratie zu betrachten. Wie die Massenmedien aus diskursiver Sicht an den politischen Prozessen teilnehmen, lässt sich mittels der theoretischen Überlegungen von Jürgen Habermas erklären (vgl. Imhof 2006: 304).

Nach den Theorien des kommunikativen Handelns von Habermas, wo *„jeder kommunikativ Handelnde, wenn er an seinem Verständnisprozess teilnehmen will, impliziert weiß, dass bestimmte universale Ansprüche Gültigkeit besitzen, die sowohl von ihm, als auch von seinem Kommunikationspartner anerkannt werden und denen er daher zu entsprechen hat“* (vgl. Burkart 1993: 22). Habermas thematisiert vor allem die Sprache, die die Grundlage für alle abgeleiteten sozialen Kommunikationsprozesse ist, und benennt die wichtigsten *Komponenten des kommunikativen Handelns* wie folgt:

1. Verständlichkeit, d.h. man soll sich verständlich ausdrücken können;
2. Wahrheit, d.h. wenn man über ein Thema spricht, muss die Kommunikationspartnerin oder der -partner dessen Existenz auch anerkennen;
3. Richtigkeit, d.h. man muss eine Äußerung wählen, die im Hintergrund anerkannte Werte und Normen hat.

Innerhalb des kommunikativen Handelns wird nach Habermas mit jedem Sprechakt ein gewisser Geltungsanspruch erhoben, der sich zugleich mit seiner Äußerung nach drei unterschiedlichen Wirklichkeitsdimensionen (*„drei Welten“* nach Habermas) orientiert:

1. Die „objektive Welt“, wo die Gesamtheit aller Entitäten über die wahren Aussagen möglich ist;
2. Die „subjektive Welt“, wo die Gesamtheit der privilegierten, zugänglichen Erlebnisse der Sprecherin oder des Sprechers vorkommt;

3. Die „soziale Welt“, wo die Gesamtheit allen legitim geregelten, sozialen Beziehungen entspricht (vgl. Burkart 1993: 22).

Die Verständigung nach Habermas kann zwischen Kommunikationspartnerinnen und -partnern nur dann zustande kommen, wenn alle oben genannten Geltungsansprüche gemeinsam anerkannt werden. Damit diese Geltungsansprüche seinerseits erhoben und anerkannt werden können, muss erst die Vorbedingung der Verständlichkeit erfüllt sein (vgl. Burkart 1993: 22).

Die ideale Gesprächssituation nach Habermas soll gute Argumente und nicht Zwang und Täuschung beinhalten, wobei für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleiche Chancen für Austausch bestehen (vgl. Burkart 1993: 24). Dadurch besteht das ideale Resultat der Diskussion: *„Eine gute Öffentlichkeit im Sinne des deliberativen Modells umschließt hingegen die bürgernahen Gruppierungen der Zivilgesellschaft, sie wird auf der Basis von Argumentation und im Dialog miteinander geführt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass es zu Deliberationsprozessen kommen kann, die wahrscheinlich nicht zu einem Konsens, wohl aber zu einer Annäherung der Kommunikationspartner führen können“* (Bucher/ Altmeppen zit. nach Gerhart 2003: 103).

Für die vorliegende Arbeit gilt als theoretische Basis auch die Theorie der deliberativen Politik von Habermas, die als eine Anwendung der Theorie des kommunikativen Handelns gesehen wird. Eine möglichst aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Diskurs sieht er als deliberatives Verfahren der Willensbildung und stellt für ihn die Basis der Demokratie dar (vgl. Bucher/ Altmeppen 2003: 102).

Eine verständnisorientierte, qualitative und geregelte Kommunikation bildet eine Basis für Entscheidungen in der deliberativen Demokratie. Öffentlicher Diskurs über die politischen Themen erfordert eine gemeinsame Beratschlagung und den Meinungsaustausch von Information und Argumenten (vgl. Demokratiezentrum 2018).

Jürgen Habermas spricht deliberativer Politik eine höherrangige Legitimität als den herkömmlichen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeduren zu, in denen Entscheidungen durch Eliten und Repräsentantinnen und Repräsentanten nach Mehrheitsentscheid gefällt werden: *„Die deliberative Politik gewinnt ihre legitimierende Kraft aus der diskursiven Struktur einer Meinungs- und Willensbildung, die ihre sozialintegrative Funktion nur dank der Erwartung einer vernünftigen Qualität ihrer Ergebnisse erfüllen kann“* (vgl. Demokratiezentrum 2018 zit. nach Habermas).

Deliberative Demokratie erhöht laut Habermas nicht nur den sachlichen Informationsgrad von politischen Entscheidungen, sondern funktioniert zugleich als eine Art moralischer Filter. Somit werden Deliberation und öffentlicher Kommunikation die Fähigkeit zugesprochen, Gemeinwohl zu erzeugen. Demnach kann Deliberation zu vernünftigen und fairen Resultaten führen, die von der Bevölkerung anerkannt werden. Deliberative Demokratie setzt neben anspruchsvollen Verfahren der Beratschlagung und Beschlussfassung vor allem eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger voraus (Demokratiezentrum 2018).

6.2. Konflikt-Kommunikation

Um zu wissen, wie ein Konflikt entsteht und welche Konflikt-Eskalationsphasen es gibt, ist es wichtig erst zu verstehen, was ein Konflikt überhaupt ist. Friedrich Glasl entwickelte eine umfassende Definition des sozialen Konfliktes: *„Sozialer Konflikt ist eine Interaktion zwischen Akteuren (Individuen, Gruppen, Organisationen usw.), wobei wenigstens ein Akteur Unvereinbarkeiten im Denken/ Vorstellen/ Wahrnehmen und/ oder Fühlen und/ oder Wollen mit dem anderen Akteur (den anderen Akteuren) in der Art erlebt, - dass im Realisieren eine Beeinträchtigung durch einen anderen Akteur (die anderen Akteuren) erfolge“* (vgl. Glasl: 14f).

6.2.1. Konfliktperspektive nach Simmel

Für Georg Simmel stellt ein Konflikt keine Gefahr für die Gesellschaft dar, sondern wird als eine notwendige Form der sozialen Beziehungen betrachtet. Die Hauptfunktion von Konflikt sieht Simmel mit Hinblick auf die Gesellschaft in der Stimulierung von Vergesellschaftungsprozessen. Er weist auch darauf hin, dass es wichtig ist, zwischen Konflikten und Konfliktursachen zu unterscheiden. Die Konfliktursache selbst ist nicht schon ein Konflikt. Die Konfliktursache bedeutet für Simmel einen Antagonismus, der Konflikt ist nur eine Reaktion darauf. Die Reaktion des Konflikts auf seine Auflösung strebt immer nach der Beseitigung der Konfliktursache (vgl. Bark 2012: 26 zit. nach Simmel 1968).

Eine der primären Aufgaben von Konflikten nach Simmel ist die Bearbeitung und Beseitigung von bereits bestehenden Spannungen und Antagonismen. Nach seinem Ausbruch soll der Konflikt die Spannungen auflösen und die antagonistischen Interessen ausgleichen. Die meisten Konflikte werden durch eine Reaktion auf Ressourcenmangel und eine soziale Ungleichheit verursacht. Eine Konfliktperspektive bei gewaltsamen Konflikten sieht Georg Simmel unter der Bedingung, dass eine Schonung des Gegners erfolgt (vgl. ebd.: 27).

Allgemein gesehen, spricht Georg Simmel nicht über Kampf in seiner klassischen Bedeutung, sondern über Streit oder Konkurrenz in sozialen Konflikten. Dabei beschäftigt sich Simmel nicht mit den Konfliktursachen. Im Fokus seiner Betrachtung stehen nur die Austragungsform des Konfliktes und die Anerkennung des Gegners. Darüber hinaus nimmt er an, dass Konflikte eine konstruktive Auswirkung haben können, da sie zur Strukturierung der sozialen Beziehungen dienen und *„hebt schließlich die Universalität von Konflikten hervor, die er vor allem in einem Aggressions- und Feindseligkeitstrieb der Menschen verortet“* (vgl. Giesen 1993: 90).

Nach Simmel ist ein Konflikt *„nicht bloß unausweichliches Ergebnis gesellschaftlicher Strukturen oder notwendiger Motor der Geschichte, sondern zentraler Bestandteil des sozialen Prozesses selbst und eigenständiger Gegenstand soziologischer Analyse“* (Giesen 1993: 90 zit.nach nach Simmel 1908: 186).

6.2.2. Konfliktperspektive nach Coser

Der amerikanische Soziologe Lewis Coser bezieht sich in seinen zentralen Werken „Theorie sozialer Konflikte“ und „Die Funktion des sozialen Konflikts“ auf Simmels Überlegungen zum Streit und stellt sie dem in den 50er Jahren dominierenden Strukturfunktionalismus von Talcott Parsons gegenüber. Während Parsons die integrierende Rolle von Werten (Anpassungen) betont und in Konflikten eine Systemgefährdung sieht, sind im Fokus Simmels soziologischer Forschung zusätzlich noch die Eigenschaften von Konfliktprozessen und deren Dauer, Reichweite und Intensität vorhanden (vgl. Grimm 2016/2017: 12).

Wie Georg Simmel konzentriert sich Coser statt auf die negativen auf die positiven funktionalen Aspekte von sozialen Konflikten und untersucht die Bedingungen, unter

denen die positive Wirkung auf das Sozialsystem möglich sind (vgl. Coser 2009: 9ff). Konflikte nach Coser können funktional als auch dysfunktional wirken: positive funktionale Wirkungen dienen der gesellschaftlichen Integration und fördern die Stabilität des sozialen Systems; die dysfunktionalen Wirkungen lösen die sozialen Beziehungen auf und gefährden das soziale System (vgl. Pohl-Patalong: 42-44).

Durch die Bearbeitung von Simmels Thesen aus dem Buch „Der Streit“ stellt Coser die kritische Neuformulierung seiner Einsichten in Bezug auf positive Funktionen des Konfliktes wie folgt dar (ebd.):

1. *Konflikte nach außen können den Zusammenhalt einer Gruppe festigen:* Wenn zwei Gruppen sich in einem sozialen Konflikt befinden, kann das auf Identität, Festigung der Gruppenstruktur und Stärkung der inneren Solidarität innerhalb einer Gruppe wirken;
2. *Konflikte in einer Gruppe können dem Erhalt von Beziehungen dienen:* Konflikte nach außen sowie auch die Beziehungen der Konfliktparteien bieten die Möglichkeit zum Spannungsabbau. Interessengegensätze, Ungleichgewichte und schließlich Aggression sind normale Bestandteile des sozialen Systems;
3. *Konflikte können das Auseinanderfallen des Systems verhindern:* Bei kleineren Konflikten können sich die verschiedenen Interessen der Mitgliederinnen und Mitglieder kreuzen und später ein Grund zur Spaltung des Systems werden. Bei einem großen Konflikt ist es jedoch möglich diese Spaltung zu verhindern, wenn zwei antagonistischen Gruppen gegenüberstehen und mit ihrer gesamten Persönlichkeit in der Konfliktsituation teilnehmen;
4. *Konflikte können neue Beziehungen schaffen:* Konflikte haben einen interaktiven Charakter. Es ist möglich, Beziehungen zwischen den Parteien beim Eintreten in die Konfliktsituation zu schaffen;
5. *Konflikte können gemeinsame Grundlagen der Konfliktparteien deutlicher machen:* Konflikte funktionieren unter bestimmten Rahmenbedingungen von Normen und Regeln, die von allen Konfliktmitgliedern wahrgenommen werden. Damit die Werte, Ziele und Normen innerhalb der Gruppe zwischen allen Mitgliederinnen und Mitgliedern übereinstimmen und erkennbar sind, können sie neu oder deutlicher formuliert werden;
6. *Konflikte können Regeln und Normen generieren bzw. an veränderte Bedingungen anpassen:* Manchmal erfordert ein Konflikt neue Regeln oder eine Modifikation

von alten Normen, die auf das Gegenüber bezogen sind und die Konfliktpartei weiterbringen können;

7. *Konflikte können Koalitionen schaffen*: Kleinere Parteien mit gemeinsamen Positionen und Interessen können sich zusammenschließen und soziale Beziehungen gemeinsam führen.

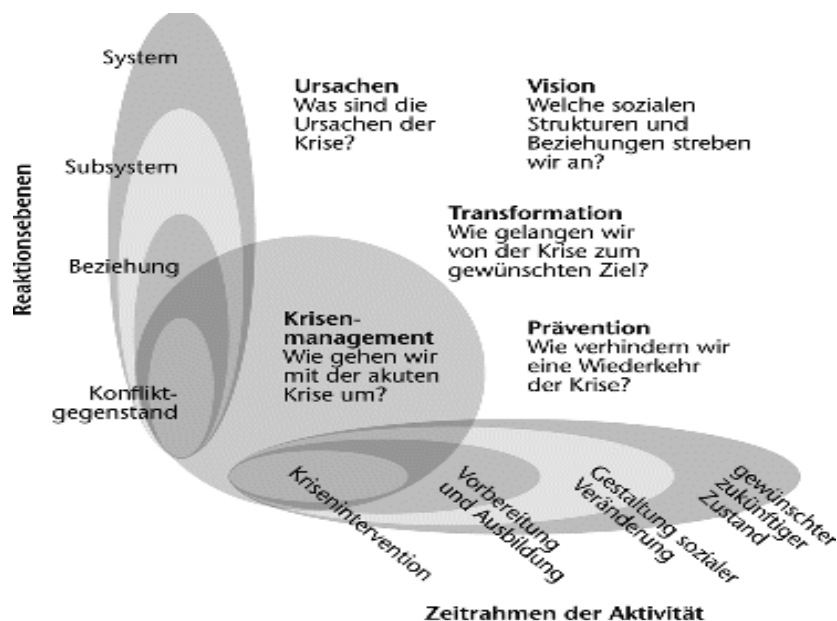
Zusammenfassend kommen die Thesen von Coser in seiner Definition des Konfliktes vor: *„Der Konflikt dient dazu, die Identität und die Grenzen von Gesellschaften und Gruppen zu schaffen und zu erhalten. Der Konflikt mit anderen Gruppen trägt zur Schaffung und zur Festigung der Gruppenidentität bei und erhält die Grenzen gegenüber der sozialen Umwelt“* (Coser 2009: 43).

Schließlich sagt Coser, dass soziale Konflikte ein Weg sind, sich an veränderten Standarten oder Bedingungen anzupassen. Die Vereinigung durch den Konflikt kann *„zu größerem Zusammenhalt und besserer Organisation eines sozialen Systems führen“*, indem antagonistische Interessen der Gruppenmitgliederinnen und -mitglieder für die gemeinsame Zielverfolgung unterdrückt werden (vgl. Coser 2009: 168).

6.2.3. Konflikttransformation und Friedensjournalismus

Jean Paul Lederach entwickelte das **Konzept für „Peacebuilding“**, welches beschreibt, wie durch Konflikttransformation ein dauerhafter Frieden in der Gesellschaft erreicht werden kann. Wie in Abbildung 3 ersichtlich, betrachtet er den Konflikt als einen Teil eines größeren Systems, in dem Subsysteme, Beziehungen und Konfliktgegenstände miteinander verknüpft sind. Die Aktivitäten von allen Konfliktparteien, die zur Konflikttransformation beitragen, sollen die Reaktionen auf der Beziehungsebene, den Subsystemen und dem Gesamtsystem analysieren.

Abbildung 5: Integriertes Konzept für Peacebuilding
(Lederach 1997: 80 vgl. Lederach 2003: 35)



Veränderungen werden nach Lederach erst dann passieren, wenn sie auf jeder einzelnen Ebene angesetzt werden. Lederach formuliert dabei wie folgt „[] we need to take into consideration both the immediate, „micro issues“ in the conflict and the border, more systematic concerns“ (Lederach 2003: 58).

Lederach hat drei konzeptuelle Defizite („Gaps“) für Friedensaufbau, Konflikttransformation und Versöhnungsarbeit herausgearbeitet:

1. Interdependenz-Defizit (Interdependence Gap)

Das Interdependenz-Defizit liegt darin, die Beziehung auf den vertikalen (Führungskraft) und horizontalen (Partner) Ebenen so weiterzuentwickeln, damit die Zusammenarbeit eine wirksame Verbreiterung und Vertiefung ziviler Konfliktbearbeitung ermöglicht (vgl. Lederach 2003: 34-39).

2. Gerechtigkeits-Defizit (Justice Gap)

Lederach konstatiert, dass viele Akteurinnen und Akteure einen dauerhaften Friedensprozess ohne Gewalt erwarten, der die Rahmenbedingungen und Konfliktursachen begleicht. Zusätzlich weist er darauf hin, dass sich viele Friedensprozesse in den letzten Jahren bemüht haben, die direkte Gewalt in den

jeweiligen Konfliktsituationen zu vermeiden. Er behauptet auch, dass es heutzutage mehr Bemühungen zwischen internationalen Friedensgruppen in Richtung einer Methodenentwicklung gibt, die direkte Gewalt stoppen und die soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit garantieren können (vgl. Lederach 2003: 28-33).

3. Prozess-Struktur-Defizit (Process-Structure Gap)

Frieden nach Lederach ist weder ein Prozess noch eine Struktur, sondern beides - eine sog. „process-structure“. „Peacebuilding“ braucht die Konstruktion einer Infrastruktur, die einen Prozess der erwünschten Veränderung unterstützen kann. Außerdem betont Lederach, dass Veränderung permanent ist. In der Praxis wird Frieden als ein Prozess gesehen, bis zu dem Punkt, wo die Vereinbarungen zustande kommen. Dann müssen die Prozessveränderungen und diese Vereinbarungen an Strukturen angepasst werden. Eine sehr große Gefahr für Friedenserhaltung sieht er im bürokratischen System, das wenig Fähigkeit zu Veränderung und Adaption in Bezug auf Menschen und deren Bedürfnisse („on-the-ground real-life needs“) zeigt (vgl. Lederach 2003: 40-47).

Der Friedensforscher *Johan Galtung* beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit Konflikten rund um die Welt und entwickelte ein **Friedensjournalismus-Modell**. Er unterscheidet zwei Wege (*high road* und *low road*), wie man Konflikte betrachten kann:

1. Low Road Berichterstattung sieht „[...] den Konflikt als eine Schlacht und die Schlacht als Gladiatorenkampf in einem Sportstadion... Das zugrundeliegende Berichterstattungsmodell folgt oft ganz offensichtlich dem Muster des militärischen Kommandos: Es meldet, wer vorrückt, wer kurz vorm Ziel kapituliert und beziffert die Verluste nach der Anzahl der Toten und Verwundeten sowie der materiellen Verluste“ (Galtung 1998: 4).
2. High Road Berichterstattung stellt die Transformation des Konfliktes in den Mittelpunkt, wo Gewalt nicht angewendet wird. „Im Konfliktfall gibt es genau eindeutig die Chance für ein Fortschreiten der Menschheit, vorausgesetzt, dass der Konflikt dazu benutzt wird, neue Wege zu finden, phantasievoll und kreativ zu sein und den Konflikt so umzuformen, dass die Chancen die Oberhand gewinnen“ (vgl. ebd.: 5).

Es wird zusätzlich zwischen *Friedens- bzw. Konfliktjournalismus* (*erforscht!* die Konfliktformation mit ihren Zielen, Konfliktparteien und Gegenständen, wo die Lösungen im Hinblick auf die Geschichte und Kultur des jeweiligen Landes gesucht werden) und *Kriegs- bzw. Gewaltjournalismus* (*beschreibt!* die Konfliktarena, der Fokus der Berichterstattung liegt darauf, wer im Krieg gewinnen wird) unterschieden. Galtung behauptet, dass sobald der Krieg seinen Höhepunkt erreicht, die Medien eher zum Kriegsjournalismus tendieren, der seinerseits zu Polarisierung und Eskalation des Konfliktes beiträgt. Friedensjournalismus fokussiert sich im Gegensatz dazu auf positive und negative Seiten des Konfliktes. Anstatt auf Propaganda und/oder Lüge und Sieg orientiert er sich nach der Wahrheit und einer rationalen Lösungsfindung. Die Hauptaufgabe des Friedensjournalismus ist es, eine professionelle Berichterstattung zu leisten, um in der Situation Transparenz zu schaffen. (vgl. Galtung 1998: 7f).

Galtung weist darauf hin, dass negative Berichterstattungen sich besser verkaufen. Er geht davon aus, dass eine Dichotomie der Art zwischen negativer und positiver Berichterstattung entsteht und *„die Akzeptanz von einem automatisch die Ablenkung der anderen nach sich zieht. Wenn sowohl positive als auch negative als Dimensionen gesehen werden, dann ergeben sich vier Nachrichtentypen: die negative, die positive, die ambivalente und die neutrale“*. Wobei es schwer fällt, sich vorzustellen, dass ein Interesse am vierten Typ bestehen kann (vgl. Galtung 1998: 15).

Da *„die Konflikte zu Lebensbedingungen der Menschen gehören und Gewalt überall in der Welt als Ereignis passieren kann, wenn die beteiligten Parteien keinen Ausweg sehen“*, sieht Galtung einen großen Bedarf darin, die Denkmuster der Redaktionspolitiken in Richtung Friedensjournalismus zu verändern. (vgl. Galtung 1998: 18f).

7. Methodendesign

Der folgende Teil widmet sich der für die Untersuchung verwendeten Methode. Zunächst wird hierfür kurz der Untersuchungsgegenstand erläutert, anschließend wird das Kategoriensystem des Auswertungsverfahrens dargestellt.

7.1. Quantitative Inhaltsanalyse

Für die vorliegende Arbeit wurde die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse ausgewählt. Quantitative Methoden sind Vorgangsweisen, „die zur numerischen Darstellung empirischer Sachverhalte dienen“ (Raab-Steiner/Bensch 2008: 43). Die quantitative Inhaltsanalyse erlaubt, quantifizierte Aussagen über große Textmengen zu treffen und ist daher für Vergleiche von Medienangeboten und Analysen im Zeitablauf gut geeignet. „Die Inhaltsanalyse ist eine Methode zur Erhebung sozialer Wirklichkeit, bei der von Merkmalen eines manifesten Textes auf Merkmale eines nichtmanifesten Kontextes geschlossen wird“ (Merten 1995: 15). Die Reliabilität der Methode wird dabei durch das standardisierte Vorgehen garantiert, bei dem bestimmte Merkmale systematisch bei allen Untersuchungseinheiten durch ein Kategorienraster auf gleiche Weise erhoben und als Themenfrequenzen oder Wertungstendenzen ausgewertet werden (vgl. Bonfadelli 2002: 53). Das deskriptive Ziel der quantitativen Inhaltsanalyse ist die Reduktion der Komplexität und Vielfalt der Informationen, insofern wenige, hypothesenrelevante Merkmale des Materials betrachtet werden.

Die Untersuchung der Forschungsfrage ist nach den Paradigmen der quantitativen Sozialforschung gestaltet.

7.2. Forschungsfragen

Die vorliegende Arbeit ist ein exploratives Projekt, das mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse die Überprüfung der Hypothesen vorsieht. In Bezug auf diese Arbeit wurde allerdings entschlossen, auf Hypothesen zu verzichten und die Forschungsfragen ausgehend von der Einleitung und dem Erkenntnisinteresse auszuarbeiten. Die Formulierung der leitenden Fragestellung orientiert sich nach dem Kategoriensystem und dem Aufbau der Arbeit.

Die zentrale Fragestellung dieser Arbeit lautet wie folgt: **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich seitens der schriftlichen Berichterstattung im Vergleich von ukrainischen und russischen Medien über die Ostukraine-Krise finden?**

Um diese Fragestellung zu beantworten, werden zusätzlich folgende Unterfragen gestellt:

FF1: Wie wird in der ausgewählten Zeitperiode über die Ostukraine-Krise berichtet?

FF2: Worüber wird während des Ostukraine Konfliktes berichtet?

FF3: Welche Tendenzen zeigen sich hinsichtlich der existierenden Regierungen in der Berichterstattung in den ausgewählten Zeitperioden?

FF4: Durch welche nationalen Identitätsangebote ist die Presseberichterstattung in beiden Ländern zur Ostukraine-Krise geprägt?

FF5: Wie zeigt sich die Qualität der Konfliktperspektive in der Berichterstattung in den ausgewählten Zeitperioden in der ukrainischen und russischen Presse?

FF6: Welche journalistische Qualität hat die Berichterstattung zum Ostukraine Konflikt in den ukrainischen und russischen Medien?

7.3. Auswahl der Zeitungen und des Untersuchungszeitraumes

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Analyse der Berichterstattung über den Ostukraine Konflikt in drei ukrainischen und fünf russischen Zeitungen. Aus forschungsökonomischen Gründen wurden für die Untersuchung nur die Qualitätszeitungen in Russland und in der Ukraine herangezogen. Zum Thema Ostukraine Konflikt wurden sorgfältig alle Zeitungsausgaben der Tage Montag, Mittwoch und Freitag, sowie aus den Wochenzeitungen im ausgewählten Zeitraum betrachtet. Die Auswahl der relevanten Artikel in den ukrainischen und russischen Medien wurde auf Grund der Themenrelevanz getroffen. Die komplette Liste der ausgewählten Artikel ist am Beginn dieser Arbeit zu finden.

Tabelle 1: Die Anzahl der ausgewählten Artikel in den ukrainischen Medien

Ukrainische Zeitungen	Summe
„Den“	183
„Dzerkalo Tyznja“	82
„Ukrainska Prawda“ (Onlinezeitung)	51
Insgesamt	316

Tabelle 2: Die Anzahl der ausgewählten Artikel in den russischen Medien

Russische Zeitungen	Summe
„Iswestija“ (Qualitätszeitung 1)	24
„Kommersant“ (Qualitätszeitung 2)	63
„Novaja Gazeta “ (Qualitätszeitung 3)	109
„AIF“ (Qualitätszeitung 4)	72
„Gazeta.ru“ (Onlinezeitung)	59
Insgesamt	327

Insgesamt wurde 643 Artikeln aus beiden Ländern in Betracht gezogen. Die ausgewählten Zeitungen wurden dann mittels der Statistik- und Analysesoftware SPSS Programme ausgewertet. Die Ergebnisse werden im nächsten Kapitel präsentiert. Die Sample Liste aller Artikel steht in digitaler Form sowie auch am Anfang dieser Arbeit zur Verfügung.

Die ausgewählten Zeitungen

Für das gesamte Untersuchungssample wurden die populärsten ukrainischen und russischen Zeitungen ausgewählt. Für das ukrainische Sample waren es die folgenden Zeitungen: die Tageszeitung „Den“ (ukr. „День“), die wöchentliche Qualitätszeitung „Dzerkalo Tyznja“ (ukr. „Дзеркало тижня“) und die Onlinezeitung „Ukrainska Prawda“ (ukr. „Українська правда“). Das russische Sample inkludierte die zwei Tageszeitungen „Iswestija“ (russ. „Известия“) und „Kommersant“ (russ. „Коммерсант“), die zwei

Wochenzeitungen „Novaja Gazeta“ (russ. Новая газета) und „Argumenty i Fakty“ (russ. „Аргументы и факты“) und die Onlinezeitung „Gazeta. ru“ (russ. „Газета.ru“). Das russische Sample besteht aus mehreren Zeitungen, da die Medienlandschaft in Russland viel breiter ist und es mehrere Qualitätszeitungen gibt, die im Zusammenhang mit der Ostukraine-Krise für diese Arbeit interessant sind. Die Auswahlkriterien für die Zeitungen in beiden Ländern beziehen sich auf Auflage, Reichweite und Autorität. Aufgrund der Digitalisierung der Medien wurde entschieden, in die vorliegende Untersuchung auch die Online-Zeitungen der Ukraine und Russlands zu nehmen. Die detaillierte Beschreibung der ausgewählten ukrainischen und russischen Zeitungen folgt im Kapitel „Medienlandschaft in der Ukraine und Russland“.

Zeitraum der Untersuchung

Die Krise ereilte die Ostukraine Anfang April 2014, einen Monat nach dem Krim-Referendum. Die pro-russischen Separatistinnen und Separatisten riefen Donezk und Luhansk als „unabhängige Volksrepubliken“ aus und besetzten die Verwaltungsgebäude in mehreren Städten der Ostukraine. Wenige Tage später kam es bereits zu ersten dramatischen Auseinandersetzungen zwischen Separatistinnen und Separatisten und den ukrainischen Regierungstruppen.

Der Untersuchungszeitraum umfasst aber eine spätere Konfliktphase - vom 1. August 2014 bis zum 30. November 2014. Die Unterteilung des Konfliktes nach ereignisorientierten Zeitperioden erleichtert es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Ländervergleich festzustellen. Der Untersuchungszeitraum wird wie folgt aufgeteilt:

- 1. Zeitperiode:** Kämpfe → 01.08.2014-04.09.2014
- 2. Zeitperiode:** Minsk Besprechungen → 05.09.2014-25.09.2014
- 3. Zeitperiode:** Konflikteskalation → 26.09.2014-26.11.2014

7.4. Kategoriensystem

In diesem Abschnitt wird auf das Kategoriensystem bzw. das Codebuch im Detail eingegangen. Das Codebuch ist ein wichtiges Erhebungsinstrument einer jeden Inhaltsanalyse und bestimmt, anhand welcher Kriterien die relevanten Codier-Einheiten

gemessen werden sollen (vgl. Rössler 2010: 100). Das Codebuch für die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen der Universitätsveranstaltung Forschungsseminar (FOSE) „Kriegs- und Krisenkommunikation“ unter der Leitung von Professor Jürgen Grimm im WS2015/2016.

Im Codebuch wird zwischen **Artikel-Ebene** und **Positions-Ebene** unterschieden. Die Variablen der Artikel-Ebene beinhalten *Name der Zeitung, das Erscheinungsdatum, Berichtsform, der Umfang des Artikels und die formale Gestaltung des Artikels*. Die weiteren Artikel-Ebene Variablen wie die *politischen Handlungsfelder, Kommunikationsthemen, Akteurinnen und Akteure, Nachrichtenfaktoren, Tendenzen gegenüber den jeweiligen am Konflikt beteiligten Regierungen, Identitätsangebote, journalistischer Präsentationsstil, der emotionale Gehalt und die Qualität der Konfliktperspektive* konzentrieren sich auf das Vorhandensein.

Die Variablen der **Positions-Ebene** behandeln die *Politikfelder und Kommunikationsthemen der Position, journalistische Diskursqualität, aktuelle Ukraine-bezogene Konfliktdiskurse und Meta-Frames*.

Zu den Schwerpunkten der vorliegenden Analyse gehören die folgenden Variablen: *formale Gestaltung, Themen, Akteurinnen und Akteure, Tendenz, Diskursqualität und Qualität der Konfliktperspektive*. Sie ermöglichen vor allem, die Medieninhaltsanalyse transparent und nachvollziehbar darzustellen. Das Codebuch mit der genaueren Beschreibung der Variablen sowie auch die Kodierungsbeispiele sind dem Anhang dieser Arbeit zu entnehmen.

7.4.1. Formale und emotionale Gestaltung

Die „**formale Gestaltung**“ umfasst folgende Dummy-Variablen: *Bild/Foto, Grafik, Balkenüberschrift, vorangestellte Zusammenfassung/Teaser und Farbe*.

Beim emotionalen Gehalt wird zwischen **inhaltlichen und formalen Emotionen** unterschieden. Unter inhaltliche Emotionen fallen *Gefahr, Kampf, Opfer, Erfolg, emotionalisierte Menschen und Kinder*. Diese inhaltlichen Variablen basieren auf zwei Emotionalisierungstechniken:

1. Eine Person, die selbst emotional ist oder ein Zustand, der erkennen lässt, dass diese Person emotional ist;
2. Eine Situation wird so dargestellt, dass man erkennen kann, dass die Person in einem emotionalen Zustand ist.

Die formalen Emotionen werden über die Indikatoren *Dramatisierung*, *Selbstthematisierung* und *Antizipation/Suspense* beschrieben. Dadurch wird zusätzlich eine Situation dargestellt, ohne dass die Emotionen der Person angesprochen werden. Es geht dabei eher um die Beschreibung einer Gefahrensituation, die Emotionen wie Angst/Furcht verursachen. Das trifft zum Beispiel zu, wenn der Artikel eine Selbstthematisierung der Journalistin oder des Journalisten oder dramatisierende Vokabel enthält. Dadurch fühlt man sich nicht in eine Person, sondern in eine Situation ein (vgl. Codebuch).

7.4.2. Themen und Akteurinnen und Akteure

„Themen“ kommen im Codebuch bei zwei Variablen vor: die Thematisierung politischer Handlungsfelder und Kommunikationsthemen. Die beiden Variablen definieren, worüber im Artikel geschrieben wird. Die **Politikfelder** werden durch *politische Systeme*, *öffentliche Verwaltung*, *Außen- und Innenpolitik*, *Wirtschafts-*, *Finanz-*, *Kultur- und Bildungspolitik*, usw. und die **Kommunikationsthemen** durch *Korruption*, *Kriminalität*, *Gewalt*, *politischer Wettbewerb/Parteienstreit*, *EU-Sanktionen*, *Opfer des Ostukraine Konflikts*, *Separatistinnen und Separatisten*, usw. beschrieben. Alle Politikfelder und Kommunikationsthemen bei der Datenauswertung werden als Dummy Variable codiert.

Bei *Akteurinnen und Akteure* wird zwischen politischen und nicht-politischen unterschieden. Codiert werden die Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen, die jeweils ihrer Herkunft zugeordnet sind und eine wesentliche Rolle in der Ostukraine-Krise gespielt haben. Die Variable besteht aus ukrainischen, russischen, internationalen, westlichen und aus anderen Regionen stammenden Akteurinnen und Akteuren. Außerdem wurde die Journalistin oder der Journalist als Verfasserin oder Verfasser des Artikels codiert. Für die Positionsebene bedeutet dies, dass alle Sachverhalte im Untersuchungsartikel, die nicht anderen Akteurinnen oder Akteuren zugewiesen werden, als eigene Position des Akteurs „Journalist“ gelten.

Die vollständige Liste aller Akteurinnen und Akteure, die bei der Inhaltsanalyse nicht ausgeprägt waren, ist im Anhang zu finden.

7.4.3. Tendenz

Die Variable „Tendenz“ bezieht sich immer auf einen Sachverhalt, weshalb das Bezugsobjekt auch immer mitgedacht werden muss. Für die Ostukraine-Krise gibt es die relevanten Tendenzen *österreichische Regierung*, *Janukowitsch Regierung*, *Maidan-Bewegung*, *Post-Maidan-Regierung* und *russische Regierung*. Bei der Codierung wird wie folgt bewertet: keine Tendenz, stark kritische Tendenz, mäßig kritische Tendenz, ambivalente Tendenz, schwach freundliche Tendenz und stark freundliche Tendenz.

7.4.4. Nationale Identitätsangebote

Die Variable „Nationales Identitätsangebot“ ergibt sich im Rahmen des Dimensions of National Identity Modells (DNI), das von Grimm et al. entwickelt wurde (Grimm et al. 2011, Grimm et al., in press). Das Modell bezieht sich auf die theoretischen Definitionen der drei Dimensionen nationaler Identität wie *Patriotismus*, *Nationalismus* und *Kosmopolitismus*. Zusätzlich wird zwischen *heroischem Patriotismus* und *heroischem Internationalismus* unterschieden.

Die Kategorie des „nationalen Identitätsangebotes“ kann nur in Bezug auf das Erscheinungsland erfasst und durch eine Kombination der sprachlichen Indikatoren die Bereitschaft und Fähigkeit innerhalb einer Nation einbezogen werden, eine kulturelle Vielfalt zu tolerieren (vgl. Grimm 2016: 1ff). Die nationale Identität ist eingebettet in den anderen kollektiven Identitäten, wie ethnische Identifikation und das Gefühl der supranationalen Zugehörigkeit zu Europa oder Asien (vgl. Grimm 2015: 55; Übersetzung O.S.)².

Für die vorliegende Arbeit werden die Merkmale der Identitätsangebote in den entsprechenden Zeitungen nach dem jeweiligen Land abgesucht.

² National identity is embedded in other multiple collective identities, such as ethnic identification and feelings of supra-national belonging to Europe or Asia.

Patriotismus wird durch die Stärke des Ingroup-Bezugs bezeichnet, d.h. starke Verbundenheit mit Land und Leute, nationalen Symbolen, Prominenten etc. (vgl. ebd.).

Nationalismus basiert auf Superiorität der eigenen Nation und hat eine negative Tendenz gegenüber der Outgroup. Unter bestimmten Bedingungen kann es möglicherweise zur nationalen Gewaltbereitschaft führen (vgl. ebd.).

Kosmopolitismus kann über Reflexivität, Diversität und Globalität beschrieben werden. Es geht dabei darum, Toleranz und Akzeptanz gegenüber der Wertschätzung von internationalen Organisationen und Gruppen zu schaffen (vgl. ebd.).

Heroischer Patriotismus zeigt eine nationale Opferbereitschaft für das eigene Land durch Aktivitäten in Organisationen und Vereinen (vgl. ebd.).

Heroischer Internationalismus ist die transnationale Opferbereitschaft, sich aktiv für internationale Interessen einzusetzen, unabhängig von eventuellen Nachteilen für sich selbst (vgl. ebd.).

Das Problem der nationalen Identität besteht darin, das richtige Gleichgewicht zwischen dem Sicherheitsbedürfnis der Ingroup und einer isolationsvermeidenden Sichtweise der Outgroup zu finden. Anderes gesagt: Der Nationalstaat soll versuchen, die eigene Kultur durch inneren Zusammenhalt zu schützen, aber gleichzeitig auch offen genug bleiben, um die Chancen der internationalen Zusammenarbeit ergreifen zu können. Man kann aber keine Garantie geben, dass dieses Gleichgewicht funktioniert (vgl. ebd.; Übersetzung O.S.)³.

7.4.5. Diskursqualität und Qualität der Konfliktperspektive

Die Messung journalistischer Qualität in der Konfliktkommunikation wird mittels VOI-Index durchgeführt, der sich am von Steenberg, Bächtiger, Spörndli und Steiner (2003) entwickelten Discourse Quality Index als Maß für die Diskursivität der politischen Debatte orientiert. Ein Index ist eine Skala, die von mehreren Indikatoren gebildet wird (vgl. Friedrichs 1990: 100). Der VOI wird additiv aus den vier Subindizes zu den

³ The problem of national identity is to find the right balance between the need for security of the ingroup and an isolation-avoiding view on out-groups. In other words: The nation state has to create internal cohesion via protection and a culture of bonding and, at the same time, must remain open minded enough to seize the opportunities of international cooperation. And there is absolutely no guarantee that the balance works.

jeweiligen Merkmalen Zweifel, Respekt, Lösungsorientierung und Begründungsniveau gebildet. Die additive Verrechnung impliziert die Annahme, dass auch bei Absenz einer der Komponenten ein relativ hohes Maß an Verständigungsorientierung vorhanden sein kann, was bei einer multiplikativen Verknüpfung nicht der Fall ist. Die vier Subindizes gehen mit gleichem Gewicht in den VOI ein, was wiederum postuliert, dass jeder der vier gleich wichtig für und gleich stark auf die Verständigungsorientierung der politischen Kommunikation ist bzw. wirkt. Aufgrund der dem VOI und seinen Indikatoren inhärenten Standardisierung ist die Vergleichbarkeit von Werten über diverse Substichproben gegeben (Brosius et al 2009: 59).

Das Begründungsniveau ist ein zentrales, verständnisorientiertes Qualitätsmerkmal im Journalismus, der zur Befriedigung kollektiver Legitimitätsbedürfnisse beitragen soll. Um eine Position vernünftig zu begründen, ist es wichtig, Ziele, Meinungen und Handlungen, die dazu beitragen, zuallererst begreifen zu können (vgl. Burkart 2010: 261). Unter dem Begründungsniveau ist die „Anzahl und Ausprägung von Begründungen innerhalb einer thematisch abgegrenzten medialen Berichterstattung“ gemeint (ebd.: 267).

Die Lösungsorientierung im politischen Diskurs ist die Anzahl von konkreten Lösungsvorschlägen zum jeweiligen Problem. Im Hinblick auf die Medien ist es besonders interessant zu beobachten, ob die politischen/nicht-politischen Akteurinnen und Akteure Handlungsalternativen überhaupt ansprechen oder nur vage und ungenau Ideen äußern (vgl. Burkart 2010: 262ff).

Der Respekt bezieht sich auf eine Person, Position oder Handlung und bedeutet „eine Achtung gegenüber den anderen“ (vgl. ebd.: 263). Anderes gesagt: ohne gegenseitigen Respekt ist rationaler Diskurs nicht vorstellbar, weil es nicht möglich wäre andere/bessere Argumente zu präsentieren (vgl. Burkart 2010: 263).

Der Zweifel erfasst drei Variablen mit Hinsicht auf Verständlichkeit von Äußerungen, Wahrheit von Aussagen und Wahrhaftigkeit von Kommunikatorinnen und Kommunikatoren (vgl. Codebuch). Geäußelter Zweifel kann als Stimulus im Kommunikationsprozess gesehen werden, der weitere Begründungsversuche und Lösungsvorschläge benötigt (vgl. Burkart 2010: 265). Jürgen Habermas betont in seiner Theorie des kommunikativen Handelns, dass „[...] Kommunikation nur dann ungestört ablaufen kann, wenn keiner der Geltungsansprüche angezweifelt wird“ (vgl. ebd.: 264).

In einem verständnisorientierten, öffentlichen Diskurs ist es besonders wichtig, klare Begründungen zu vermitteln, die wiederum zu transparenten Lösungsvorschlägen und einem respektvollen Dialog zwischen den Akteurinnen und Akteuren beitragen (vgl. Burkart 2010: 256).

Bei der *Qualität der Konfliktperspektive* wird zwischen Kampfperspektive (KP) und Konflikttransformation (KT) unterschieden. Die Perspektive des Kampfes ist eine problemorientierte Perspektive, die Konflikte in einen Ursachenzusammenhang stellt, konflikterzeugende Interessenskonstellationen in ihrer Genese betrachtet und im Hinblick auf Lösungsmöglichkeiten analysiert. Im ersten Fall wird die Frage auf Sieg oder Niederlage fokussiert (vgl. Codebuch). Im zweiten Fall liegt eine Konflikttransformation auf Grundlage einer Problemdefinition im Sinne von Lederach vor. John Paul Lederach hat den Begriff der „Konflikttransformation“ wie folgt definiert: *„is to envision and respond to the ebb and flow of the social conflict as life-giving opportunities for creating constructive change processes that reduce violence, increase justice in direct interaction and social structures and respond to life-real problems in human relationships“* (Lederach 2003: 14).

Die Phasen eines Konfliktes umfasst er mit einem latenten Zustand struktureller Gewalt, der Artikulation von Protest bis hin zur Konfrontation der Konfliktparteien, Verhandlungen und einer Neugestaltung der Beziehungen für die Zukunft. Ein entscheidendes Element bei diesem Veränderungsprozess ist die Infragestellung und Veränderung der Machtbalance in einer Gesellschaft. Sie muss ausbalancierter sein, damit für die Zukunft tragfähige Ergebnisse erzielt werden können. Die Bearbeitung von Konflikten hat nach Lederach sehr viel damit zu tun, zunächst von einem statischen Zustand in einen dynamischen zu kommen. Dafür muss der Dissens innerhalb der Gesellschaft über eine bestimmte Frage zunächst organisiert, artikuliert und in politische Forderungen umgesetzt werden. Erst auf dieser Grundlage können Akteurinnen und Akteure im Konflikt entstehen, kann Gegenmacht entwickelt werden und die Auseinandersetzung um die Verteilung der Macht vorangetrieben werden. Eine Neuverteilung der Macht ist sowohl die Voraussetzung für eine Klärung der Sachfragen, als auch Ausdruck eines veränderten und positiv in die Zukunft wirkenden, neuen Verhältnisses der Konfliktparteien zueinander (vgl. Lederach 2003).

Die Kampfperspektive eines Konflikts kennt drei Lösungsmöglichkeiten: Sieg, Niederlage oder Abbruch des Kampfes (aufgrund von Ermattung). Demgegenüber eröffnet die Konflikttransformation sehr viele Handlungsmöglichkeiten, die zu einer Problemlösung beitragen können (vgl. Lederach 2003: 24ff).

Indikatoren für Kampfperspektive (KP)

- 1) Konzentration auf den Konfliktverlauf
- 2) Parteilichkeit (Übernahme der Kampfperspektive eines Kombattanten)
- 3) “Horse-Racing” Berichterstattung

Indikatoren für Konflikttransformation (KT)

- 1) Analyse der Konfliktursachen und Lösungsmöglichkeiten
- 2) Perspektivenwechsel zwischen den Konfliktparteien
- 3) Berichterstattung zu komplexen Handlungsoptionen

Jeder analysierte Text wurde daraufhin abgesucht, ob und in welchem Maße Indikatoren für die Kampfperspektive und/oder Konflikttransformation vorlagen.

7.5. Auswertungsverfahren

Die Medieninhaltsanalyse der vorliegenden Arbeit wurde mittels dem Statistikprogramm SPSS durchgeführt. Für die Datenauswertung wurden Chi-Quadrat Tests, Varianzanalysen und Korrelationsanalyse-Verfahren durchgeführt. Die Printberichterstattung in der Ukraine und Russland wurde auf den Ebenen Länder, Zeitung und Zeitperiode verglichen. Dabei wurde jeder Vergleich nach Signifikanz evaluiert, d.h. ob ein Zusammenhang zwischen den betrachteten Variablen besteht.

Das klassische und universell anwendbare Verfahren zur Überprüfung der Verteilungsform ist der *Chi-Quadrat-Test* (vgl. Hafner 1992: 165). Mit dem Chi-Quadrat Test kann untersucht werden, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein solcher Zusammenhang in der Grundgesamtheit vorliegt. Bei diesem Verfahren wird der Versuch durchgeführt, zwischen zwei kategorialen, nominal- oder ordinalskalierten Variablen einen

Zusammenhang zu finden, oder gezeigt, dass diese Variablen unabhängig voneinander sind (vgl. Brosius 2013: 415f).

Mit einer *Varianzanalyse* (Analysis of Variance) lässt sich nun bei unabhängigen Stichproben eine Hypothese dahingehend überprüfen, ob plausibel angenommen werden kann, dass eine Variable in drei oder mehr Teilgruppen der Grundgesamtheit den gleichen Mittelwert aufweist. Ein wesentlicher Unterschied der einfaktoriellen ANOVA gegenüber dem T-Test bei unabhängigen Stichproben besteht darin, dass sich mit der ANOVA mehrere Mittelwerte (mehrere Teilgruppen der Grundgesamtheit) miteinander vergleichen lassen, während der T-Test nur den Vergleich zweier Mittelwerte ermöglicht (vgl. Brosius 2013: 499). Dieses Verfahren ist für einen simultanen Vergleich gedacht, bei welchem definiert kann, welche betrachteten Gruppen signifikante Mittelwertunterschiede haben (vgl. ebd.: 499).

Anhand der *Korrelation* ist es möglich, die Stärke und Richtung eines Zusammenhangs zweier Variablen zu messen. Dabei handelt es sich um den Korrelationseffizient, der auf lineare Zusammenhänge beschränkt ist und zwischen den Werten -1 und +1 variiert. Ein positiver Wert weist auf einen positiv linearen Zusammenhang hin, ein negativer Wert auf einen negativ linearen. Je größer der Betrag des Korrelationseffizienten, desto stärker ist der lineare Zusammenhang zwischen den betrachteten Variablen (vgl. Brosius 2013: 517).

8. Ergebnisse

Wie bereits im vorherigen Kapitel erläutert, wurden aus insgesamt drei ukrainischen und fünf russischen Zeitungen 643 relevante Artikel zum Thema Ostukraine-Krise gefunden. Für die Untersuchung der vorliegenden Studie wurden alle Artikel herangezogen, die im Zeitraum vom 01.08.2014 bis zum 31.11.2014 publiziert wurden. Die Liste der selektierten Artikel sowie das Codebuch sind im Anhang dieser Magisterarbeit zu finden. Über die Chronologie der Ostukraine - Krise mit detaillierter Beschreibung ist im 3. Kapitel *Chronologie des Konfliktes* nachzulesen.

8.1. Deskriptive Befunde im Vergleich zwischen den Zeitungen, Ländern und Untersuchungszeiträumen

Im folgenden Kapitel werden zuerst die formale Gestaltung und die allgemeinen Tendenzen der Berichterstattung der Ostukraine – Krise dargestellt und danach die einzelnen Variablen im Zeitungs- und Ländervergleich genauer betrachtet. Die interessantesten Variablen werden in den Zeitvergleichstabellen dargestellt und interpretiert. Bei der statistischen Datenauswertung war es notwendig, manche Variablen in **Dummy – Variablen** umzucodieren, da sie sehr kleine Werte bei der Analyse zeigten. Davon betroffen waren folgende Variablen: *nationale Identitätsangebote*, *Kampfperspektive* (Konzentration auf den Konfliktverlauf), *Konflikttransformation* (Analyse der Konfliktursachen, Perspektivenwechsel zwischen den Konfliktparteien, Berichterstattung zu komplexen Handlungsoptionen und/oder Lösungsmöglichkeiten) und *journalistische Diskursqualität* (Begründungsniveau, Lösungsorientierung, Respektmaß).

8.1.1. Umfang der Berichterstattung

Der Untersuchungszeitraum umfasste 316 relevante Artikel aus der ukrainischen und 327 aus der russischen Presse. Wie in Tabelle 3 ersichtlich, berichtete die ukrainische Online-Zeitung „Ukrainska Prawda“ verhältnismäßig viel über die Ereignisse in der Ostukraine - erkennbar an zahlreichen Nachrichten, Artikeln, Kolumnen und Kommentaren. Aus

forschungsökonomischen Gründen wurden für die vorliegende Untersuchung jedoch nur die redaktionellen Artikel ausgewählt.

Tabelle 3: Häufigkeit der Artikel - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen								
	Ukrainische Zeitungen			Russische Zeitungen					
	Den	Dzer.Tyz.	Ukr.Praw.	Iswe.	Komm.	Nov.Gaz.	AIF	Gazeta	Gesamt
Häufigkeit	183	82	51	24	63	109	72	59	643
Prozent	28,5	12,8	7,9	3,7	9,8	17,0	11,2	9,2	100,0
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014									

Die Tabelle zeigt, dass die ukrainische Zeitung „Den“ im ausgewählten Untersuchungszeitraum 183 Artikel publizierte, was fast 1/3 aller untersuchungsrelevanten Artikel ausmachte. Den zweiten Platz belegt die russische, unabhängige Zeitung „Novaya Gazeta“ mit 109 Artikeln.

Tabelle 4: Häufigkeit der Artikel - Ländervergleich

Ja- N=643	Länder		
	Ukraine	Russland	Gesamt
Häufigkeit	316	327	643
Prozent	49,1	50,9	100,0
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014			

An der Häufigkeit der Artikel im direkten Ländervergleich zeigt sich ein kleiner Unterschied zwischen den ukrainischen und russischen Medien, wobei allerdings zu beachten ist, dass weniger ukrainische Zeitungen analysiert wurden. Selbstverständlich ist, dass die Ereignisse in der Ostukraine allgemein seit Anfang des Konfliktes sehr häufig in den Massenmedien vorkamen, vor allem im ausgewählten Untersuchungszeitraum der Konflikteskalation. Da Russland das größere Land ist und es viele gute und qualitative Zeitungen mit wirtschaftspolitischen Themen gibt, wurde beschlossen, auch mehr russische Zeitungen für die Untersuchung zu verwenden.

Tabelle 5: Umfang der Artikel - Zeitungsvergleich

N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen							
	Ukrainische Zeitungen			Russische Zeitungen				
	Den	Dzer.Tyz.	Ukr.Praw.	Iswe.	Komm.	Nov.Gaz.	AIF	Gazeta
Mittelwert	1050,3	1699,0	1473,3	552	782,2	1300,2	623,9	933,0
Maximum	3630	3809	3532	970	2095	4514	2920	1901
Minimum	174	89	216	135	111	243	31	366
Standard- abweichung	591,3	899,9	756,4	195	399,8	925,8	476,9	361,2
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014								

Tabelle 6: Umfang der Artikel - Ländervergleich

N=643 UA=316, RU=327	Länder		
	Ukraine	Russland	Insgesamt
Mittelwert	1286,9	930,3	1105,6
Maximum	3809	4514	4514
Minimum	89	31	31
Standardabweichung	763,8	686,3	746,5
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014			

Den Tabellen kann entnommen werden, dass der Mittelwert der untersuchten Artikel 1105,6 Wörter betrug. Der längste Artikel beinhaltete 4514 Wörter (in der russ. Zeitung „Novaya Gazeta“). Im Durchschnitt erkennt man allerdings, dass die Artikel in den ukrainischen Medien allgemein länger als in den russischen waren. Die kürzeste Meldung hatte 31 Wörter (in der russ. Zeitung „AIF“).

Anzahl der Positionen im Artikel

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick darüber gegeben, mit welcher Positionsvielfalt die Medien in den untersuchten Ländern berichtet haben.

Tabelle 7: Anzahl der Positionen im Artikel – Zeitungsvergleich

m=mittel, NPOS=809: POSUA=418, POSRU=391	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov.Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
Anzahl der Positionen	2,22	1,31	1,24	***	1,80	1,37	1,14	1,20	1,62	***
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über T-Test										

Wie man aus der Tabelle entnehmen kann, ist die *Anzahl der Positionen* in den ukrainischen und russischen Zeitungen hoch signifikant. Es wurden insgesamt 809 identifiziert, davon 418 Positionen in den ukrainischen Printmedien und 391 in den russischen. Besonders auffallend ist, dass trotz ungleicher Anzahl der untersuchten Zeitungen der beiden Länder in der ukrainischen Presse im Vergleich öfters mehrseitige Berichterstattung erkennbar war. Die durchschnittliche Anzahl der Positionen in den beiden Ländern lag bei knapp zwei. Mehr als zwei Positionen hatte die Zeitung „Den“, in der die Berichterstattung am öftesten in den Berichtsformen Kommentar oder analytische Artikel (=sonstige Berichtsformen) vorkam. In der russischen Medienlandschaft arbeiteten am häufigsten die „Iswestija“ und „Gazeta.ru“ mit knapp zwei Positionen.

8.1.2. Formale Gestaltung

Die Analyse der formalen Gestaltung enthielt die Variablen Bild/Foto, Grafik, vorangestellte Zusammenfassung und Farbe.

Tabelle 8: Formale Gestaltung - Ländervergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Bild/Foto	88,3	88,4	-0,1	
Grafik	1,6	2,1	-0,6	
Balkenüberschrift	0,3	0,0	0,3	
Vorangestellte Zusammenfassung	80,7	97,6	-16,9	***
Farbe	0,3	0,0	0,3	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi 2				

Die formale Gestaltung ähnelte sich in beiden Ländern. Im Hinblick auf *Bild/Foto* sind die russischen und ukrainischen Zeitungen gleich auf (über 88%). Lediglich in Bezug auf *vorangestellte Zusammenfassung* gibt es einen signifikanten Unterschied - hier sind die russischen Zeitungen mit einem Unterschied von 16,9 % deutlich häufiger vertreten, als die ukrainischen Zeitungen. Das kann bedeuten, dass die Journalistin oder der Journalist versucht, die Leserin oder den Leser schon vor dem eigentlichen Artikel zu bestimmten Ansichten zu führen, oder die Wichtigkeit einzelner Punkte für die Leserin oder den Leser hervorhebt. Interessant ist, dass *Farbe* und *Balkenüberschrift* selten vorkamen. *Grafiken* verwendeten nur 2,1% aller russischen und nur 1,6 % der ukrainischen Zeitungen.

Tabelle 9: Formale Gestaltung der Artikel - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov.Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
Bild/Foto	86,3	98,7	78,0	***	100,0	91,5	75,9	90,0	100,0	***
Grafik	0,5	2,5	2,0		4,2	3,4	0,0	5,7	0,0	
Balkenüberschrift	0,5	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zusammenfassung	92,9	70,9	54,0	***	100,0	89,8	100,0	98,6	100,0	***
Farbe	0,5	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014										
Skala:0=nicht vorhandeln, 1= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi 2										

In der Tabelle können wir sehen, dass nicht alle Formen der formalen Gestaltung stark ausgeprägt waren. *Bild/Foto* und *Zusammenfassung* sind mit den höchsten Werten in allen Zeitungen signifikant. Im Hinblick auf *Grafik* ist interessant, dass sie häufiger bei den russischen Printmedien vorkamen. Die visuelle Darstellung und Zusammenfassung war in allen Artikeln sehr wichtig. Damit möchten die Redaktionen ihre Berichterstattung klar, emotional und unkompliziert machen. Auffällig ist auch, dass *Balkenüberschrift* und *Farbe* entweder gar nicht oder nur sehr schwach lediglich in der Zeitung „Den“ erkennbar waren. Da alle Zeitungen online analysiert wurden, wurde die Variable Farbe nur dann kodiert, wenn Worte/Absätze im Text bunt markiert waren. Foto/Bild sind davon ausgeschlossen.

8.1.3. Berichtsform

Interessant ist, dass die Berichterstattung über die Ostukraine-Krise in den ukrainischen und russischen Zeitungen allgemein sehr unterschiedlich erfolgte.

Tabelle 10: Berichtsform - Ländervergleich

f, Ja-%, N=643 UA=316,RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Kurzmeldung (31-50 Wörter)	0	0,3	-0,3	
Bericht	10,4	36,1	-25,7	
Reportage	15,8	24,8	-9	
Interview	22,8	11,3	11,5	
Kommentar	22,5	22,6	-0,1	
Sonstige Berichtsform	28,5	4,9	23,6	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2				

Der *Kommentar* als Berichtsform wurde in beiden Ländern gleich oft verwendet, *Kurzmeldungen* waren fast nicht relevant. Es bestand eine große Differenz zwischen der Verwendung des Berichts und sonstigen Berichtsformen in der Ukraine und Russland. Beispielsweise kamen in Russland während des Untersuchungszeitraumes öfters Berichte vor, während die Journalistinnen und Journalisten in der Ukraine mehr Artikel schrieben, die als „*sonstige Berichtsform*“ codiert wurden. Dazu gehörten vor allem die ausführlicheren, analytischen Artikel mit Hinblick auf die Geschichte, die wirtschaftlichen und die politischen Voraussetzungen für die Entstehung des Konfliktes (die auch Merkmale eines Kommentars beinhalteten).

Tabelle 11: Berichtsform - Zeitungsvergleich

f, Ja-%, N=643 UA=316, RU= 327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Iswe.	Komm.	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
Kurzmeldung (31-50 Wörter)	0	0	0	***	0	0	0	1	0	***
	0%	0%	0%		0%	0%	0%	1,4%	0%	
Bericht	23	8	2		19	35	22	9	33	

	12,6 %	9,8%	3,9%		79,2%	55,6%	20,2%	12,5%	55,9%
Reportage	25	11	14		1	16	45	10	9
	13,7 %	13,4%	27,5%		4,2%	25,4%	41,3%	13,9%	15,3%
Interview	47	14	11		0	5	16	14	2
	25,7 %	17,1%	21,6%		0%	7,9%	14,7%	19,4%	3,4%
Kommentar	52	12	7		3	7	23	33	8
	28,4 %	14,6%	13,7%		12,5%	11,1%	21,1%	45,8%	13,6%
Sonstige Berichtsform	36	37	17		1	0	3	5	7
	19,7 %	45,1%	33,3%		4,2%	0%	2,8%	6,9%	11,9%
Zeitraum: 01.08.2014–26.11.2014 Skala: 1=Kurzmeldung, 2=Bericht, 3=Reportage, 4=Interview, 5=Kommentar, 6=Sonstige *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi2									

Im direkten Zeitungsvergleich erkennt man den signifikanten Unterschied in der Berichtsform der beiden Länder. Der größte Kontrast besteht darin, dass im Hinblick auf *Berichte* die russischen Zeitungen häufiger vertreten waren, als die ukrainischen. Das bedeutet, dass die russischen Medien eher dazu neigten, die Fakten und reinen Informationen zu beleuchten, um jede Art von Emotion zu vermeiden. Die Zeitung „AIF“ beispielsweise reagiert immer rasch auf sozial-politische Veränderungen in der Welt und zieht unabhängige Expertinnen und Experten heran, um die aktuelle Situation zu kommentieren. Dadurch war diese Zeitung in Bezug auf *Kommentare* mit 45,8% besonders stark ausgeprägt. Viele *Reportagen* über die Situation in der Ostukraine machte hingegen die „Nowaja Gazeta“ (41,3%), z.B. im Vergleich mit der ukrainischen Zeitung „Ukrainska Prawda“ (27,5%). Das ist leicht erklärbar, da diese Zeitung absolut unabhängig und nicht beeinflussbar von außen arbeitet. Die Journalistinnen und Journalisten dieser Zeitung sind anerkannte Profis mit großer journalistischen Erfahrung, die alle Ereignisse objektiv darstellen können. Dabei fällt besonders auf, dass alle ukrainischen, sowie fast alle russischen Zeitungen unterschiedliche Berichtsformen verwendeten, um die Ereignisse in der Ostukraine darzustellen. Dabei waren auch Interviews, Kommentare und analytische Artikel, die als sonstige Berichtformen codiert sind. Allgemein wurden *Sonstige Berichtsformen* aber öfter in den ukrainischen Zeitungen „Dzerkalo Tyznja“ (45,1%) und „Ukrainska Prawda“ (33,3%) verwendet.

8.1.4. Emotionaler Gehalt

Für die vorliegende Untersuchung wurde zwischen inhaltlichen und formalen Emotionen unterschieden. Inhaltliche Emotionen (Variablen: Gefahr, Kampf, Naturkatastrophe, Opfer, Erfolg, emotionalisierte Menschen, Kinder/Minderjährige, Babys, Kleinkinder) spiegeln nur die Situation wider und geben keine zusätzlichen Informationen über den emotionalen Zustand von Personen. Formale Emotionen (Variablen: Dramatisierung, Selbstthematization, Antizipation/ Suspense) betreffen die Person selbst und beschreiben die Situation, in der sich diese Person gerade befindet.

Tabelle 12: Emotionen - Ländervergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Gefahr	71,1	63,4	7,7	
Kampf	65,6	51,9	13,7	***
Opfer	45	32,5	12,5	**
Erfolg	11,2	4,6	6,6	**
Emotionalisierte Menschen	45,2	55	-9,8	
Kinder, Minderjährige, Babys, Kleinkinder	12	4,6	7,4	**
Dramatisierung	44,5	27,4	17,1	**
Selbstthematization	12,7	3,8	8,9	**
Antizipation/Suspense	95	98,5	-3,5	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi 2				

Aus der Tabelle kann man entnehmen, dass im Ländervergleich *Gefahr*, *Kampf*, *Opfer* und *emotionalisierte Menschen* vorherrschten, wobei in der Ukraine diese Werte noch stärker geprägt waren. Unter den formalen Emotionen kamen am häufigsten *Dramatisierung* und *Antizipation/Suspense* vor. Ein großer Unterschied lag bei den Variablen *Kinder/ Minderjährige/ Babys/ Kleinkinder* und *Selbstthematization*. Das ist insofern verständlich, da die Ukraine sich als das Opferland sieht und sich um ihre Bevölkerung in der Ostukraine sorgt, insbesondere um Kinder, die in Gefahr leben. Darüber hinaus wurde eine Selbstthematization des Journalisten oder der Journalistin ersichtlich.

Tabelle 13: Emotionen - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Iswe.	Komm.	Nov .Gaz.	AIF	Gazeta. Ru	Sign.
Gefahr	66,2	67,9	79,2%		31,3	45,7	71,8	66,7	78,6	***
Kampf	61,8	61,5	75,0		31,3	34,8	61,5	60,3	42,9	**
Opfer	53,7	39,7	35,4	*	43,8	13,0	41,0	41,3	16,7	***
Erfolg	14,7	5,1	4,2	*	6,3	8,7	6,4	4,8	7,1	
Emotionalisierte Menschen	48,5	37,2	52,1		31,3	50,0	64,1	31,7	38,1	***
Kinder, Minderjährige, Babys, Kleinkinder	10,3	14,1	8,3		0,0	0,0	5,1	9,5	0,0	*
Dramatisierung	47,8	34,6	27,1	*	12,5	10,9	47,4	31,7	21,4	***
Selbst- Thematisierung	10,3	7,7	6,3		0,0	2,2	9,0	0,0	2,4	*
Antizipation/ Suspense	93,4	100,0	100,0	**	100,0	100,0	96,2	100,0	100,0	
Zeitraum: 01.08-2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi 2										

Im direkten Zeitungsvergleich sind **in den ukrainischen Medien** die Emotionen Opfer, Erfolg, Dramatisierung und Antizipation signifikant. *Antizipation* kam in über 93% aller Zeitungen vor. *Kampf* und *Gefahr* waren mit mehr als 61 % stark ausgeprägt. *Emotionalisierte Menschen*, *Opfer* und *Dramatisierung* waren fast bei der Hälfte aller Artikel anzutreffen. Variablen *Erfolg* und *Kinder* sind öfter als bei den anderen ukrainischen Medien bezeichnet. **In den russischen Medien** waren die Emotionen *Gefahr*, *Kampf*, *Opfer*, *emotionalisierte Menschen*, *Kinder*, *Dramatisierung* und *Antizipation* signifikant. *Gefahr*, *Kampf*, *Opfer*, *Dramatisierung* und *Antizipation* kamen sehr häufig vor. Besonders interessant dabei ist, dass die kritischen Zeitungen „Nowaja Gazeta“, „AIF und „Gazeta. ru“ fast bei allen Variablen hohe Werte erkennen lassen.

Tabelle 14: Emotionen - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitperioden			
		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt- eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Gefahr	66,7	64,6	73,4	
	Kampf	65,0	63,1	64,1	
	Naturkatastrophe	0,0	0,0	0,0	
	Opfer	53,0	41,5	39,8	
	Erfolg	18,8	9,2	3,9	***
	Emotionalisierte Menschen	45,3	49,2	43,8	

	Kinder	16,2	9,2	7,0	
	Dramatisierung	39,3	44,6	40,6	
	Selbstthematisierung	12,0	15,4	6,3	
	Antizipation/Suspense	91,5	96,9	99,2	**
Zeitungen RU	Gefahr	60,6	70,3	64,6	
	Kampf	57,6	42,2	52,3	
	Naturkatastrophe	0,0	0,0	0,0	
	Opfer	40,9	29,7	28,5	
	Erfolg	10,60	3,10	0,80	***
	Emotionalisierte Menschen	51,50	59,40	49,20	
	Kinder	6,10	6,30	3,80	
	Dramatisierung	30,30	29,70	30,80	
	Selbstthematisierung	6,10	4,70	1,50	
	Antizipation/Suspense	97,00	96,90	100,00	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala:0=nicht vorhandeln, 1= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2					

Im Hinblick auf **die ukrainischen Zeitungen** ist in der Tabelle ersichtlich, dass es bei der Variable *Gefahr* eine geringe Steigerung gab, während die Werte für *Kampf* und *emotionalisierte Menschen* über den ganzen Untersuchungszeitraum fast unverändert blieben. Wesentlich stark ist die Variable *Kampf* mit 73,4% in der *Zeitperiode Konflikteskalation* geprägt. Ähnlicher Tendenzen sind bei der Variable *Antizipation/Suspense* zu beobachten: am Anfang des Konfliktes war *Antizipation/Suspense* mit 91,5% in den ukrainischen Medien präsent, nach der Eskalation des Konfliktes stieg der Wert auf bis zu 99,2 % und zeigt einen hochsignifikanten Unterschied. Auch der Wert *Dramatisierung* stieg in der ukrainischen Berichterstattung, da im Konfliktverlauf die Minsk-Vereinbarungen ständig verletzt wurden, was zu Spannungen in der Gesellschaft führte. Interessant ist, dass *Erfolg* hoch signifikant ist, aber als Emotion in der ersten *Zeitperiode Kämpfe* deutlich stärker ausgeprägt war, als in den nachfolgenden Zeitperioden.

Im Hinblick auf **die russische Berichterstattung** sieht man, dass die Emotion *Gefahr* mit der Zeit wesentlich zunahm und einen signifikanten Unterschied zeigt. Interessant dabei ist, dass die Werte besonderes in der zweiten Zeitperiode während den Minsk-Besprechungen um bis zu über 70% stiegen. Das lässt vermuten, dass die russischen Medien im Vorhinein mögliche Provokationen aus ukrainischer Seite nicht ausschlossen. Die *Spannung* ist über den gesamten Untersuchungszeitraum überwiegend gleichgeblieben. Der Wert *Dramatisierung* variierte in etwa um 30 % während der

zeitlichen Perioden, während *emotionalisierte Menschen* in der zweiten Periode der Minsk-Besprechungen stärker vorkamen. *Kampf* und *Opfer* zeigten eine Wertesteigerung entlang des Konfliktverlaufs. Der Wert *Erfolg* zeigt wie im Fall der ukrainischen Berichterstattung einen hoch signifikanten Unterschied an. Die Emotion Erfolg kam in den ukrainischen Zeitungen mit 18,8% vor, in den russischen Zeitungen lag diesen Wert bei 10,6%. In beiden Ländern erscheint die Variable Erfolg hoch signifikant.

8.1.5. Politikfelder, Kommunikationsthemen und Akteure

In der Tabelle 15 wird ersichtlich, welche politischen Themen für beide Länder relevant waren. Mit 72,2% war das Thema *Innere Sicherheit* am beliebtesten.

Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen und *soziale Sicherheit* belegen die Plätze zwei und drei. *Verteidigungspolitik* ist mit minimalem Unterschied auf dem vierten Platz.

Tabelle 15: Politikfelder - Ländervergleich

Ja- %, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Politisches System	38,3	33,3	5	
Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen	62,3	56,6	5,8	
Politikfeld: Innere Sicherheit	72,2	72,2	0	
Rechtspolitik	24,4	31,5	-7,1	
Außenpolitik	25,9	38,2	-12,3	***
Verteidigungspolitik	50,9	36,1	14,9	***
Finanzpolitik	15,8	7,6	8,2	***
Wirtschaftspolitik	21,8	11,6	10,2	***
Kulturpolitik	26,9	8,3	18,6	***
Soziale Sicherheit	40,5	50,2	-9,6	
Wahlen	8,5	14,7	-6,1	
Sonstige Politikfelder	2,2	4,6	-2,4	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0 = nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2				

Interessanterweise waren fast alle Politikfelder gleich stark in der ukrainischen Presse präsent. Das liegt an der Themenvielfalt, die die ukrainischen Journalistinnen und Journalisten bei der Berichterstattung über die Ostukraine - Krise umfassen wollten. Der größte Unterschied im Ländervergleich lag bei *Kulturpolitik* (18,6%). Die ukrainischen

Zeitungen publizierten oft Artikel über das Kulturleben in den Konfliktregionen, um damit zu zeigen, dass trotz Kriegshandlungen das Leben in den Kampfreigionen weitergeht und zur Stärkung des Kampfgeistes für die ukrainischen Soldatinnen und Soldaten verschiedene Kulturabende organisiert wurden. Im Hinblick auf alle Politikfelder gibt es einen hoch signifikanten Unterschied bei *Außenpolitik*, *Verteidigungspolitik*, *Finanzpolitik*, *Wirtschaftspolitik* und *Kulturpolitik*. Das Politikfeld *Außenpolitik* war mit 25,9% in den ukrainischen Zeitungen und mit 38,2% in den russischen zu erkennen. Die *Verteidigungspolitik* war in der ukrainischen Berichterstattung mit 14,9% häufiger vertreten. Die ukrainische Presse zeigte auch ein großes Interesse an *wirtschafts- und finanzpolitischen Handlungsfeldern*. Auffällig ist, dass Politikfeld *Rechtspolitik* häufiger in den russischen Zeitungen zu beobachten. Der Unterschied mit den ukrainischen Medien liegt bei 7%.

Tabelle 16: Politikfelder - Zeitungsvergleich

Ja- %, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
	Den	Dzer. Tyz	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov. Gaz	AIF	Gazeta	Sign.
Politisches System	25,1	54,9	58,8	***	54,1	36,5	12,8	36,1	55,9	***
Öffen. Verwaltung staat.Unternehmen	62,3	64,6	58,8		58,3	62	37,6	61,1	79,7	***
Innere Sicherheit	72,1	75,6	66,7		20,8	46	91,7	79,2	76,3	***
Rechtspolitik	16,4	35,4	35,3	***	66,6	42,8	12,8	27,8	44	***
Außenpolitik	21,8	26,8	39,2	*	70,8	71,4	17,4	31,9	35,6	***
Verteid.politik	45,3	57,3	60,8		54,2	58,7	31,2	19,4	33,9	***
Finanzpolitik	11,5	24,4	17,6	*	20,8	7,9	1,8	15,3	3,4	***
Wirtschaftspolitik	17,5	30,5	23,5		12,5	9,5	5,5	19,4	15,2	
Soziale Sicherheit	37,7	43,9	45,1		33,3	41,3	64,2	58,3	30,5	***
Wahlen	4,9	11	17,6	*	12,5	23,8	10,1	6,9	23,7	***
Sonst. Politikfelder	2,2	3,6	0		16,7	1,6	3,7	8,3	0	**
Kulturpolitik	35,5	13,4	17,6	***	4,2	0	11,9	9,7	10,2	
Zeitraum:01.08.2014-26.11.2014										
Skala: 0 = nicht vorhanden, 1= vorhanden,										
*p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2										

Der genaue Überblick innerhalb der Zeitungsgruppen zeigt, dass die Variablen *Politisches System*, *Öffentliche Verwaltung* und *staatliche Unternehmen* sowie auch *Kulturpolitik* in der ukrainischen Berichterstattung hoch signifikant sind. In den russischen Zeitungen sieht es etwas anderes aus - alle Politikfelder sind hoch signifikant, außer *Kulturpolitik* und *Wirtschaftspolitik*. Die Variablen *Politisches System*, *Innere*

Sicherheit, Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen, Soziale Sicherheit und Verteidigungspolitik kamen in beiden Länder in höherem Ausmaß vor. Im Mittelpunkt der kritischen russischen Zeitung „Novaya Gazeta“ standen am häufigsten die Handlungsfelder *Innere und Soziale Sicherheit, Politisches Systeme, Öffentliche Verwaltung und Staatliche Unternehmen. Rechtspolitik und Außenpolitik* kamen am meisten in den Zeitungen „Iswestia“ und „Kommersant“ vor.

Tabelle 17: Politikfelder - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitperioden			
		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt- eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Politisches System	35,0	43,1	40,6	
	Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen	59,8	64,6	61,7	
	Innere Sicherheit	71,8	70,8	71,9	
	Rechtspolitik	19,7	24,6	27,3	
	Außenpolitik	23,9	21,5	30,5	
	Verteidigungspolitik	51,3	56,9	45,3	
	Finanzpolitik	11,1	27,7	13,3	**
	Wirtschaftspolitik	23,9	20,0	19,5	
	Kulturpolitik	34,2	13,8	25,8	**
	Soziale Sicherheit	39,3	41,5	39,1	
	Wahlen	2,6	9,2	12,5	*
	Sonstige Politikfelder	0,9	1,5	3,9	
Zeitungen RU	Politisches System	25	31,3	43,1	**
	Öffentliche Verwaltung /staatliche Unternehmen	55,3	54,7	58,5	
	Innere Sicherheit	68,9	68,8	77,7	
	Rechtspolitik	28	42,2	30	
	Außenpolitik	44,7	48,4	26,2	***
	Europäische Integration	3,7	0	0	*
	Verteidigungspolitik	37,1	57,8	23,8	***
	Finanzpolitik	10,6	4,7	6,2	
	Wirtschaftspolitik	12,1	18,8	7,7	
	Kulturpolitik	3,8	9,4	12,3	*
	Soziale Sicherheit	53	48,4	48,5	
	Wahlen	1,5	12,5	29,2	***
	Sonstige Politikfelder	5,3	4,7	3,8	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 – Konflikteskalation Skala:0=nicht vorhandeln, 1= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01,***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2					

Einen **signifikanten Unterschied** in der Ukraine im Hinblick auf den Zeitverlauf zeigen *Finanzpolitik* und *Kulturpolitik*, in Russland *Politisches System*, *Außenpolitik*, *Verteidigungspolitik*, *Wahlen*. **Im Konfliktverlauf** war ein verstärktes Interesse in der ukrainischen Presse auf *Politisches System*, *Verteidigungspolitik*, *Rechtspolitik* und *Wahlen* auffällig. In der russischen Berichterstattung wurden über die Zeit die Themen *Politisches System*, *Innere Sicherheit*, *Kulturpolitik* und *Wahlen* wichtiger.

Kommunikationsthemenanalyse

Die Variable „Kommunikationsthema“ beschreibt die inhaltliche Darstellung der Artikel.

Tabelle 18: Kommunikationsthemen - Ländervergleich

N=643 UA=317, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Kriminalität	19,1	11,8	7,3	*
Gewalt	30,9	11,5	19,4	***
Politischer Wettbewerb/ Parteienstreit	43,8	15,1	28,7	***
Oligarchen/Oligarchie	9,1	5,1	4	
Krim-Annexion/-Abspaltung	15,3	4,3	11	***
Konflikt in der Ostukraine	87,6	94,1	-6,5	*
EU-Integration	7,2	4,6	2,6	*
EU-Sanktionen	9,1	14,3	-5,2	*
EU (Allgemein/Sonstiges)	13,4	21,5	-8,1	
NATO	7,7	12,5	-4,8	
Recht und Gesetz	23,9	29,4	-5,5	
Reformen (Staat/Gesellschaft)	14,1	2,8	11,3	***
Patrioten/ Patriotismus	28,2	6,4	21,8	***
Zensur/ Presse- und Meinungsfreiheit	26,1	4,3	21,8	***
Wirtschaftskrise im Land	18,4	10,2	8,2	***
Opfer des Ostukraine-Konflikts	42,8	42,7	0,1	
USA- Intervention/ Einmischung/-Unterstützung	6,9	20,5	-13,6	***
Russland- Intervention/ Einmischung/ -Unterstützung	59,1	67	-7,9	
Ökonomisch-politisches Verhältnis zw. Russland und Ukraine	13,6	7,9	5,7 0	
Separatisten/Separatismus	32,1	44,5	-12,4	***
Sonstige Kommunikationsthemen	11,2	32	-20,8	***
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, ***p≤0,01, **p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2				

In den Medien **der Ukraine und Russlands** wurde am häufigsten über *Russland-Intervention/Einmischung/Unterstützung, Konflikt in der Ostukraine, Opfer des Ostukraine-Konfliktes, Separatismus* und *Recht und Gesetz* berichtet. Das Thema „Gewalt“ wurde in 30,9% **der ukrainischen Artikel** thematisiert, dadurch wird die Höhe der Emotionen zum Thema „Gefahr“ bestätigt (Tabelle 12: Emotionen-Ländervergleich: mit über 71% stark ausgeprägt). *Patrioten* und *Pressefreiheit/Zensur* waren ebenfalls im Fokus der ukrainischen Printmedien. Im Hinblick auf **die russischen Zeitungen** setzten sie sich stark mit den Themen *USA-Intervention/Einmischung, NATO und EU-Sanktionen* auseinander. Interessant dabei ist, dass in der Hälfte aller ukrainischen Artikel über *politischen Wettbewerb* gesprochen wurde. In den russischen Medien war dieses Thema lediglich in 15,1% aller Artikel ausgeprägt.

Akteurinnen und Akteure

Anhand der durchgeführten Untersuchung wurden ukrainische, russische und internationale Akteurinnen und Akteure unterschieden. Dabei wurde in beiden Ländern zwischen Einzelpersonen, Gruppen und politischen Institutionen differenziert. Die Tabellen unten beinhalten die Daten von Akteurinnen und Akteuren, die in der Berichterstattung überwiegend im Fokus der Journalistinnen und Journalisten waren.

Bei den ukrainischen Akteurinnen und Akteuren kamen am häufigsten *Ukrainerinnen und Ukrainer, sonstige ukrainische Politikerinnen und Politiker/Politikgruppen/Organisationen, sonstige ukrainische Nichtpolitikerinnen und -politiker/Gruppen/Organisationen, ukrainische Soldatinnen und Soldaten und Separatistinnen und Separatisten* vor. Interessant dabei ist, dass in der ukrainischen Presse weniger oft über Präsident Petro Poroschenko und die Separatistinnen und Separatisten geschrieben wurde, als in der russischen, aber öfter über die Maidan Aktivistinnen und Aktivisten. Bei diesen Akteurinnen und Akteuren zeigt sich ein signifikanter Unterschied.

Tabelle 19: Ukrainische Akteurinnen und Akteure - Ländervergleich

Ja- %, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Petro Poroschenko	16	35,5	-19,5	***
Arsenij Jazenjuk (Ministerpraesident)	7,4	8,7	-1,3	
Ukrainer (insgesamt)	78	51,7	26,3	***
Ukrainische Soldaten	34,9	28,1	6,8	
Separatisten	30,4	42,7	-12,3	***
Maidan Aktivisten	12	1,5	10,5	***
Sonstige ukrainische Politiker / Politikergruppen oder Organisationen	58,9	51,4	7,5	
Sonstige ukrainische Nichtpolitiker/ Gruppe/Organisation	51,4	5,6	45,8	***
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2				

Wie man in der Tabelle sieht, war der am häufigsten genannte **russische Politiker** im Untersuchungszeitraum *Wladimir Putin*. Den zweiten Platz belegten *Sonstige ukrainische Politikerinnen und Politiker/Politikergruppen oder Organisationen*. Am dritten Platz mit hoch signifikantem Unterschied sind die *Russen insgesamt*.

Tabelle 20: Russische Akteure – Ländervergleich

Ja- %, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Wladimir Putin	34,4	32,5	1,9	
Russen (insgesamt)	13,2	19,2	-6	**
Russische Soldaten	12,4	7,9	4,5	
Russische Oppositionelle	0,7	0,5	0,2	
Sonstige russische Politiker / Politikergruppen oder Organisationen	11,5	48,6	-37,1	***
Sonstige russische Nichtpolitiker/ Gruppen/Organisation	5,3	19,2	13,9	***
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhanden, 1= vorhanden, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2				

Im Hinblick auf die **internationalen Akteurinnen und Akteure** wurden in der russischen und ukrainischen Berichterstattung zur Ostukraine-Krise keine konkreten Politikerinnen oder Politiker bzw. Nichtpolitikerinnen oder Nichtpolitiker genannt. Einen hoch signifikanten Unterschied zeigen *andere USA Politiker/Gruppe/Organisation* und *sonstige internationale Akteure*.

Tabelle 21: Internationale Akteurinnen und Akteure - Ländervergleich

Ja- %, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Andere USA-Politiker/Gruppe/Organisation	4,8	14,8	-10	***
Sonstige Akteure aus anderen Regionen	5,7	10	-4,3	
NATO-Politiker/Gruppe/Organisation	5,7	10,2	-4,5	
EU-Politiker/Gruppe/Organisation	18,4	26,9	-8,5	
International agierende NGO (Nicht-Regierungsorganisation)	1,9	1,3	0,6	
Sonstige Internationale Akteure	5,5	14,1	-8,6	***
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:0=nicht vorhandeln, 1= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001 Signifikanz Test über Chi 2				

8.1.6. Tendenz

Im Fokus dieser Analyse steht die Gesamttendenz zu den jeweiligen Regierungen und deren Aufteilung in den russischen und ukrainischen Zeitungen. Es wurde zwischen *kritischer*, *ambivalenter* und *freundlicher* Tendenz unterschieden. Die Auswertung der Ergebnisse zeigte, dass es keine Tendenzen hinsichtlich der *Janukowitsch Regierung* und *Maidan-Bewegung* in der ukrainischen und russischen Berichterstattung gab. Bei der Hälfte aller Artikel war keine deutliche Tendenz auf einen bestimmten Sachverhalt erkennbar, weswegen diese Artikel mit 0 codiert (=keine Tendenz) wurden. **In der ukrainischen Berichterstattung** war die *kritische Tendenz* (61,7%) auf die *russische Regierung* sehr stark ausgeprägt. **In Bezug auf die russische Berichterstattung** waren die Tendenzen wie folgt aufgeteilt: *kritische* (16,8%), *ambivalente* (19%), *freundliche* (26%). Die Tendenz zu Post-Maidan ist signifikant und zur russischen Regierung hoch signifikant.

Tabelle 22: Gesamttendenz - Ländervergleich

m-mittel, Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Länder			
		Ukraine	Russland	Diff. %	Sign.
Post-Maidan Regierung	kritische Tendenz	5	0		*
		1,6%	0%	1,6%	
	ambivalente Tendenz	0	0		
		0%	0%	0%	
	freundliche Tendenz	4	1		
		1,3%	0,3%	1,0%	

Russische Regierung	kritische Tendenz	195	55		***
		61,7%	16,8%	44,9%	
	ambivalente Tendenz	8	62		
		2,5%	19%	-16,5%	
	freundliche Tendenz	1	85		
		0,3%	26,0%	-25,7%	
Zeitraum: 01.08.2014-30.11.2014					
Skala:0=keine Tendenz, 1= kritische, 2=ambivalente, 3=freundliche					
*p<0,05, **p<0,01, ***p<0,001; Signifikanz Test über Chi 2					

Im Hinblick auf den Zeitperiodenvergleich zeigten **die ukrainischen Zeitungen** eine massive Steigerung der Kritik gegenüber der *russischen Regierung* (von 46% auf über 70%), während eine kritische Tendenz gegenüber der *Post-Maidan Regierung* während den Minsk-Besprechungen und der Konflikteskalation fast nicht vorhanden war. Überraschend erscheint, dass in diesem Zusammenhang **die russischen Zeitungen** keine Bewertungseinstellungen in Bezug auf die Post-Maidan Regierung äußerten. Wie schon erwähnt, wurde eine mögliche Tendenz zumindest gut verschleiert: die Formate „Reportage“ und „Bericht“ ermöglichten nur eine „trockene“ Übermittlung von Fakten.

Allgemein gesehen war die russische Berichterstattung in Bezug auf die russische Regierung positiv. Ab der zweiten Periode der „Minsk-Besprechungen“ wurde die russische Regierung hingegen vermehrt kritisiert. Das bestätigte auch folgendes Zitat eines Interviews mit dem Generalsekretär des Europarates Thorbjørn Jagland in der Zeitung „Kommersant“:

Journalist: Wladimir Putin schlug einen Plan für eine friedliche Regelung in der Ukraine vor. Wie beurteilen Sie es?

Thorbjørn Jagland: Dieser Plan zeigt positive Schritte vor: den Austausch von Gefangenen, einen sofortigen Waffenstillstand. Es ist aber wichtig, dass diese Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden. In der Zwischenzeit sehen wir, dass die Intensität der kriegesischen Rhetorik nicht abnimmt. Das Problem könnte sein, dass die beiden Parteien nicht bereit sind, den Friedensplan zu erfüllen⁴.

⁴Russisch: Журналист: Владимир Путин предложил план мирного урегулирования на Украине. Как вы его оцениваете?

Thorbjørn Jagland: Этот план предусматривает позитивные шаги: обмен пленными, немедленное прекращение огня. Важно, чтобы эти меры действительно выполнялись. Пока же мы видим, что накал воинственной риторики не уменьшается. Проблема может быть в том, что стороны окажутся не готовы выполнять мирный план.

Tabelle 23: Gesamttendenz – Zeitvergleich

m-mittel, Ja-%, N=643 UA=316, RU=327			Zeitperioden			
			Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt Eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Post-Maidan Regierung	Kritische Tendenz	3,4	0,0	0,8	***
		ambivalente Tendenz	0,0	0,0	0,0	
		freundliche Tendenz	2,6	0,0	0,8	
	Russische Regierung	kritische Tendenz	46,2	70,8	70,3	
		ambivalente Tendenz	0,9	1,5	4,7	
		freundliche Tendenz	0,9	0,0	0,0	
Zeitungen RU	Post-Maidan Regierung	kritische Tendenz	0,0	0,0	0,0	***
		ambivalente Tendenz	0,0	0,0	0,0	
		freundliche Tendenz	0,0	1,6	0,0	
	Russische Regierung	kritische Tendenz	19,7	25,0	9,2	
		ambivalente Tendenz	15,2	20,3	22,3	
		freundliche Tendenz	38,6	25,0	13,8	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 – Konflikteskalation Skala: 1=kritisch, 2= ambivalent, 3=freundlich, *p<0,05, **p<0,01,***p<0,001; Signifikanz Test über Chi 2						

Im Hinblick auf den Zeitvergleich ist die *russische Regierung* in den beiden Zeitungsgruppen (Zeitung UA und Zeitung RU) hoch signifikant. Wie bereits oben erwähnt, stieg besonderes in der Phase der „Minsk-Besprechungen“ die Kritik in Bezug auf die russische Regierung. In der darauffolgenden Zeitperiode „Konflikteskalation“ blieb die kritische Tendenz in den ukrainischen Zeitungen konstant, in Russland nahm diese von 25% auf 9,2% ab. Während der Periode „Kämpfe“ erkennt man bei den russischen Zeitungen eine eher freundliche Tendenz (38,6%) zur russischen Regierung, die allerdings im Laufe des Konflikts immer ambivalenter wurde.

8.1.7. Nationale Identitätsangebote

Im Mittelpunkt dieser Analyse steht die Frage, welche nationalen Identitätsangebote in der Ukraine und in Russland vorkamen und ob man eine hohe Relevanz für den untersuchten Zeitraum nachweisen kann. Wie in der Tabelle ersichtlich, waren alle Identitätsangebote in geringem oder starkem Ausmaß in der Berichterstattung in beiden Ländern präsent. Im Detail war *Patriotismus* am häufigsten anzutreffen: in den ukrainischen Printmedien wurde er in 29% und in den russischen in 8,2% aller Artikel identifiziert. Am zweiten Platz lag *Heroischer Patriotismus* mit 8,4% und 3,3% Präsenz.

Den dritten Platz nahm *Heroischer Internationalismus* mit 3,1% und 11,4% ein, *Nationalismus* kam in nur 2,3% der ukrainischen Berichterstattung vor.

Tabelle 24: Identitätsangebote - Ländervergleich

N, Ja-%, NGes. Artikel=643 UA=316, RU=327		Länder			
		Ukraine	Russland	Diff. %	Sign.
Patriotismus	gering + stark erkennbar	76	20		***
		29,0%	8,2%	20,8	
Nationalismus	gering+ stark erkennbar	6	0		*
		2,3%	0,0%	2,3	
Heroische Patriotismus	gering + stark erkennbar	22	8		**
		8,4%	3,3%	5,1	
Heroische Internationalismus	gering + stark erkennbar	8	28		***
		3,1%	11,4%	-6,3	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014					
Skala:1= nicht erkennbar, 2= gering + stark erkennbar					
*p<0.05, **p<0.01, ***p<0.001; Signifikanz Test über Chi 2					

Anhand der Tabelle ist zu erkennen, dass in Bezug auf alle Identitätsangebote ein signifikanter Unterschied besteht. In Bezug auf Patriotismus zeigte die ukrainische Berichterstattung einen hohen Unterschied von 19,9%. Dies lässt sich besonders gut erklären, da der Aufstieg einer emotionalen Reflexion mit einer politischen Auseinandersetzung besonders stark ist, wenn das Land sich in einer Krise befindet. Dies zeigen beispielsweise folgende Zitate.

Irina Bekeschkina, Direktorin der Stiftung „Demokratische Initiativen“ von Ilka

Kucheriva: „Die Tatsache, dass patriotische Gefühle gewachsen sind, wurde von der „Rating“-Gruppe erfasst, aber auch ohne soziologische Daten ist dies offensichtlich. Früher teilten Soziologen routinemäßig die Ukraine in den Westen und Osten oder in vier Regionen: das Zentrum, den Westen, den Nordosten und den Süden. Aber jetzt sind der Süden und der sogenannte „weiche Osten“ - die Dnipropetrowsk, Zaporozhye-Regionen - dem Zentrum nähergekommen. Jetzt heben sich Donbas und die Krim wirklich ab und werden noch unterschiedlicher“ (Den, Der Rubikon ist vorbeigekommen von 22.08.2014) ⁵.

⁵ Russisch: То, что выросли патриотические настроения, зафиксировала группа «Рейтинг», но и без социологических данных это очевидно. Раньше социологи стандартно разделяли Украину на запад и восток или на четыре региона: центр, запад, северо-восток и юг. Но сейчас юг и то, что называется «мягкий восток» — Днепропетровская, Запорожская области — стали ближе к центру. Теперь реально выделяются и стали еще больше отличаться Донбасс и Крым.

Ukrainischer Soldat: „...Meine Eltern leben im Donbass, meine Vorfahren sind auf diesem Land begraben. Das ist meine Heimat. Und Kiew ist meine zweite Heimat, ich lebe seit 1998 hier. Warum wurde ich Freiwilliger? Ich bin nur gegangen, um meine Heimat zu verteidigen. Dort, im Osten, gab es immer die Ukraine, aber hier kamen einige Leute und sagten, dass sie jetzt eine Art "DNR" oder "LNR" sind. Deshalb bin ich kämpfen gegangen...“ (Den, Bataillon - „Donbass“. Ruf – „Hera“ von 01.08.2014)⁶.

Kommentar des Journalisten auf den ukrainischen Soldaten: „Er ist einer von denen, die freiwillig in diesen Krieg gingen - ohne Garantien, aber mit dem Wunsch, ihr Heimatland zu beschützen. Es gibt Hunderte wie ihn. Und jeder von ihnen ist ein Held“ (Den, Bataillon - „Donbass“. Ruf- „Hera“ von 01.08.2014)⁷.

Für die Separatistinnen und Separatisten hat der Begriff Patriotismus eine ähnliche Bedeutung, allerdings kämpfen sie für andere Werte:

„Wir unterstützen die offizielle Regierung in Kiew, ihre Beeinflussungsmethoden, ihren Weg und ihre Welteinstellungen nicht, aber wir erkennen, dass die meisten Bewohner des Landes unsere Brüder und Schwestern sind. Es wäre dumm, das nicht zu akzeptieren. Die Tatsache ist, dass wir heute einen Streit mit Blut haben - es ist wahr, ein Streit zwischen nahen Verwandten ist der stärkste. Aber jeder Krieg endet mit Frieden. Die Slawen haben die stärkste spirituelle Qualität - die Vergebung. Wir werden einander vergeben. Später.“ (Gazeta.ru, „Früher oder später wird DNR der Teil Russlands sein“ von 26.09.2014)⁸.

Wofür die Milizen kämpfen, beschreibt ein russischer Journalist von „AIF“, der einen Monat im Kriegsgebiet verbrachte, wie folgt:

„Sie glauben, dass sie den Staat Novorossiya von Kharkow bis Odessa bauen werden. Sie wissen, dass sie den Weg mit den Ukrainern nie mehr gehen. Waffenstillstand oder kein Waffenstillstand, zusammen werden sie nicht leben. ... Sie waren seit Mai geschlagen und zurückgezogen, haben ihre Kameraden verloren, haben nur mit einer Pistole in der Hose den Fluss durchschwommen ... Aber ihr Glaube lässt sie an einen Sieg glauben, sie haben keinen Zweifel“ (AIF, „Jeder hat eine Rechnung mit der Ukraine“. Wie Lehrer und Arbeiter zu Landwehrmännern werden von 01.10.2014)⁹.

⁶ Russisch: У меня на Донбассе родители живут, у меня предки похоронены на той земле. Это моя Родина. А Киев — это моя вторая родина, я здесь живу с 1998 года. Почему я стал добровольцем? Я просто пошел защищать свою Родину. Там, на Востоке, всегда была Украина, а здесь появились какие-то ребята и говорят, что теперь это какие-то «ДНР» или «ЛНР». Поэтому и пошел.

⁷ Russisch: Он — один из тех, кто добровольно пошел на эту войну — без гарантий, но с желанием защитить родную землю. Таких, как он, — сотни. И каждый из них — герой.

⁸ Russisch: Мы не поддерживаем официальное правительство в Киеве, его методы давления, его путь, мировоззрение, но мы же осознаем, что большая часть жителей страны — наши братья и сестры. Отказываться от этого глупо. То, что у нас сегодня происходит ссора до крови, — тоже верно, ссора между близкими родственниками бывает самой сильной. Но любая война заканчивается миром. У славян самое сильное духовное качество — прощение. Будем прощать друг друга. Потом.

⁹ Russisch: Они верят, что построят государство Новороссию, от Харькова до Одессы. Знают, что с украинцами им больше не по пути. Перемирие или не перемирие, но вместе они жить не будут. Их очень сильно били с мая, они отступали, теряли товарищей, в одних штанах с автоматом реки переплывали... Но вера их держит, в своей победе они не сомневаются.

Heroischer Patriotismus zeigt im Hinblick auf den **Zeitungsvergleich** einen signifikanten Unterschied in den russischen Medien. Patriotische Hinweise wurden am meisten in ukrainischen Zeitungen gezeigt. In 33,1% der Artikel in „Den“, in 31,3% in „Ukrainska Prawda“ und in 20,5% in „Dzerkalo Tyznia“ war heroischer Patriotismus erkennbar. Im Fokus der Berichterstattung der kritischen Zeitung „Novaja Gazeta“ waren in 14,1% patriotische Hinweise. Im Gegensatz dazu kam Nationalismus in allen russischen und ukrainischen Zeitungen vor. Über den heroischen Internationalismus wurde öfter in den russischen Zeitungen „Novaya Gazeta“ (15,4%) und „AIF“ (9,5%) berichtet. Die Zeitung „Iswestija“ zeigte außer heroischem Internationalismus keine anderen Identitätsangebote.

Tabelle 25: Identitätsangebote – Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643, UA=316, RU=327		Zeitungen									
		Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
		Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign	Iswe	Komm	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta	Sign
Patriotismus	gering +stark erkennbar	33,1	20,5	31,3		0,0	2,2	14,1	9,5	4,8	
Natio- nalismus	gering +stark erkennbar	4,4	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
HERPAT	gering +stark erkennbar	7,4	6,4	14,6		0,0	2,2	9,0	0,0	0,0	*
HER.INT	gering +stark erkennbar	5,1	0,0	2,1		6,3	7,4	15,4	9,5	2,4	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014 Skala:1= nicht erkennbar, 2= gering + stark erkennbar *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2											

Ein Beispiel von *heroischem Internationalismus* ist in einem Interview mit der Ehefrau eines russischen Luftlandesoldaten zu finden, der Mitte August 2014 in die Ostukraine befördert wurde und von dem seine Frau seitdem nie mehr gehört hatte:

„...Konnte er sich weigern? Wie denn? Er ist ein Militärmann!“ (Novaya Gazeta, „Es ist die Kompanie der ersten Kampfbereitschaft. Für den Fall eines Krieges“ von 29.08.2014)¹⁰.

Ein weiteres Beispiel ist Margarita Seidler, eine deutsche Staatsbürgerin, die freiwillig in die Armee von Novorossia eintrat.

„Wenn es nötig ist, werde ich mit den Ukrofaschisten kämpfen, die nach Novorossia kamen, um orthodoxe Kirchen zu zerstören, Zivilisten zu töten, auf Russisch zu sprechen, den 9. Mai zu feiern und nicht zu rufen:

¹⁰ Russisch: Мог ли он отказаться? А как? Он же — военный!

"Ehre sei Bandera!"(AIF, „Im Donbass schützen wir auch Russland“. Eine Deutsche im Krieg mit den Faschisten in der Ukraine von 13.08.2014)¹¹.

Auch ein Beispiel zum heroischen Internationalismus ist in einer Reportage in „Novoya Gazeta“ aus der Kundgebung der öffentlichen Bewegung „Kampf für Donbass“ in Moskau am 02.08.2014 nachzulesen:

„Sie sind nicht nur die Russen, sie sind Russen und erkennen das. Die Madonna von Gorlovka - Christina, die mit ihrem Kind in ihren Armen für unseren Glauben, unsere Identität und unsere Zivilisation starb. Sie alle können nicht ungerührt bleiben“, - sagte Alexander Dugin. - Ich habe einen Jungen im Internet geschrieben, er verkauft einen alten Computer, um ein Einwegticket zu kaufen ... Hier kämpft der Teufel mit Gott, das ist ein heiliger Krieg und wir alle sollten daran teilnehmen! Im Radio wurde eine Umfrage durchgeführt: Wer ist bereit, sein Leben für die imperialistischen Ambitionen zu geben? Selbst in dieser Formulierung haben 60 Prozent der Rezipienten positiv geantwortet“¹².

Tabelle 26: Identitätsangebote - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327			Zeitperioden			
			Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt- Eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Patriotismus	gering+stark erkennbar	39,3	26,2	19,5	**
	Nationalismus	gering+stark erkennbar	6	0	0,8	*
	HERPAT	gering+stark erkennbar	13,7	4,6	4,7	*
	HERINT	gering+stark erkennbar	5,1	1,5	3,1	
Zeitungen RU	Patriotismus	gering+stark erkennbar	4,5	9,4	12,3	
	Nationalismus	gering+stark erkennbar	0	1,6	0	
	HERPAT	gering+stark erkennbar	5,3	1,6	1,5	
	HERINT	gering+stark erkennbar	12,9	9,4	6,9	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 – Konflikteskalation						

¹¹ Russisch: Если понадобится, буду сражаться с укрофашистами, которые пришли в Новороссию, разрушают православные храмы, убивают мирных жителей за то, что они хотят говорить на русском, праздновать 9 Мая и не кричат: „Слава Бандере!“

¹² Russisch: Вы не просто русские, вы русские, осознавшие, что вы русские. Вы не остаетесь равнодушными к Мадонне из Горловки — Кристине, которая погибла с ребенком на руках за нашу веру, идентичность и цивилизацию, — убеждал Александр Дугин. — Мне в интернете написал парень, он продает старенький компьютер, чтобы купить билет в один конец... Здесь дьявол с Богом борется, это священная война, и мы все должны в ней участвовать! На радио провели опрос: кто готов отдать жизнь за имперские амбиции? Даже в такой формулировке 60 процентов ответили положительно.

Im Zeitperiodenvergleich fällt sofort auf, dass *Patriotismus* in der ukrainischen Berichterstattung im Zeitverlauf um die Hälfte abnahm, im Gegensatz dazu brachten die russischen Zeitungen dieses Thema in den Mittelpunkt. Die Erklärung dafür könnte mit der „Müdigkeit“ der ukrainischen Bevölkerung an der Situation in der Ostukraine verbunden sein: alle verstanden, dass der Weg zum Frieden lang sein würde und deshalb wurden in der ukrainischen Berichterstattung eher andere aktuelle, wirtschaftspolitische Fragen behandelt. Im Mittelpunkt der russischen Berichterstattung stehen die Menschen, die eine große Bereitschaft zeigten, ihre zuhause in den Kriegsgebieten nicht zu verlassen und einandere nach Bedarf zu helfen. Im Fokus der Berichterstattung fanden sich oft solche patriotischen Gedanken, wie beispielsweise in folgenden Zitaten erkennbar:

„Wir werden alles neu aufbauen, Städte, Unternehmen! Wichtig ist nur zu gewinnen“ (Novaya Gazeta, Das Leben ging von hier, und die Leute blieben von 19.11.2014)¹³.

„Es ist unmöglich da zu leben und nirgendwohin zu gehen! Wir beten nur, dass unsere Leute gewinnen“ (Novaya Gazeta, Das Leben ging von hier, aber die Leute blieben von 19.11.2014)¹⁴.

Heroischer Patriotismus und heroischer Internationalismus nahmen von der ersten bis zur dritten Zeitperiode stetig ab.

Nationalismus in ukrainischen Medien wurde zum Beispiel wie in den folgenden Zitaten dargestellt:

„Heute brechen wir voll mit Blut aus der ehemaligen „Sowok“ (Anwerkung: Sowjet Union) aus“ (Den, Der Rubikon ist vorbeigekommen von 22.08.2014)¹⁵.

„Unabhängigkeit für den Ukrainer ist der größte Wert geworden“ (Den, Der Rubikon ist vorbeigekommen von 22.08.2014)¹⁶. Oder "Ehre sei Bandera!"¹⁷

¹³ Russisch: Отстроим все заново, города, поселки, предприятия! Главное — победить.

¹⁴ Russisch: Жить невозможно и уйти некуда! Только и молимся, чтобы наши победили.

¹⁵ Russisch: Сегодня мы с кровью вырываемся из бывшего „совка“.

¹⁶ Russisch: Независимость для украинцев стала самой большой ценностью

¹⁷ Russisch: „Слава Бандере“

8.1.8. Qualität der Konfliktperspektive

Die Qualität der Konfliktperspektive wurde anhand der zwei wichtigen Indikatoren *Kampfperspektive* und *Konflikttransformation* analysiert.

Analyse der Kampfperspektive (KP)

Allgemein gesehen trat eine *Konzentration auf den Konfliktverlauf* in knapp der Hälfte aller analysierten Artikel auf. Diese Ergebnisse sind absolut erwartungskonform. In der Ukraine gab es im Untersuchungszeitraum keine anderen vergleichbar wichtigen Themen wie die Ostukraine Krise und die Aufhebung der territorialen Integrität. In Russland wurde über den Konflikt oft berichtet, weil die Kämpfe sehr nah an der russischen Grenze stattfanden und Russland während der Konflikteskalation als Täter und als „Aggressor“ genannt wurde.

“Der Protest im Osten war von Anfang an bewaffnet und von den russischen Bürgern angeführt, er war nicht spontan - er wurde klar geplant und vorbereitet“ (Den, „Der Kasten Putins“ für die Ukraine von 01.08.2014)¹⁸.

Tabelle 27: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Ländervergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Konzentration auf den Konfliktverlauf	49,1	50,9	-1,7	
„Hose-Racing“ Berichterstattung	25	15	10	*
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 0=nicht vorhanden, 1=vorhanden *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2				

Unter „Hose-Racing“ Berichterstattung versteht man eine Form der Meldung, in der eine Wettkampfsituation (Kriegssituation) als Rennen dargestellt wird. In der Ukraine war dieser Wert deutlich höher erkennbar, als in Russland, was einen signifikanten Unterschied ausmacht.

¹⁸ Russisch: Протест на Востоке был вооруженным с самого начала во главе с гражданами России, он не был спонтанным - он был четко спланирован и подготовлен.

Tabelle 28: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
Konzentration auf den Konfliktverlauf	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
	57,9	25,9	16,1	***	7,3	19,3	33,3	22	18	
„Hose- Racing“ Berichterstattung	21,9	20,7	43,1	*	25	1,6	28,4	9,7	6,8	**
Zeitraum:01.08.2014-26.11.2014, Skala: 0=nicht gegeben, 1=schwach/stark ausgeprägt *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2										

Im Hinblick auf die Zeitungen konzentrierte sich die ukrainische Zeitung „Den“ am meisten auf den *Konfliktverlauf* (57,9%) und eine „Hose-Racing“ *Berichterstattung* (21,9%). Bei jeder Variablen der ukrainischen Presse besteht ein hoch signifikanter oder signifikanter Unterschied. Die höchsten Werte in russischen Medien sind in der Zeitung „Novaya Gazeta“ zu erkennen. Die Konzentration auf den Konfliktverlauf kam hier in 33,3 % und „Hose- Racing“ Berichterstattung in 28,4 % vor. Letzteres zeigt einen hoch signifikanten Unterschied.

Tabelle 29: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitperioden			
		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikteskalation	Sign.
Zeitungen UA	Konzentration auf den Konfliktverlauf	67,5	67,7	84,4	**
Zeitungen RU		81,8	81,3	69,2	*
Zeitungen UA	„Hose- Racing“ Berichterstattung	25,6	20	10,9	
Zeitungen RU		13,6	7,8	6,2	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 – Konflikteskalation Skala:1=nicht gegeben, 2= schwach/stark ausgeprägt, *p<0.05. **p<0.01. ***p<0.001; Signifikanz Test über Chi 2					

Die *Konzentration auf den Konflikt* blieb in den ersten und zweiten Zeitperioden in der ukrainischen Presse gleich (67,5%), in der Phase Konflikteskalation stieg dieser Wert. In Russland sieht es anderes aus: mit über 80% der Konzentration in der ersten und zweiten Phase fand in der letzten Periode Konflikteskalation eine Reduktion auf 69,2% statt. Die

„Hose-Racing“ Berichterstattung nahm in beiden Ländern über den gesamten Untersuchungszeitraum ab.

Analyse der Perspektiven der Berichterstattung

In Bezug auf Parteilichkeit zeigten die Medien folgendes: die Übernahme einer Perspektive in beiden Ländern ist am häufigsten bei der *Nach-Maidan-Regierung* (über 85%) erkennbar.

„Die Kämpfe um den Flughafen von Donetsk haben am 26. Mai 2014 nach der Festnahme von seinen Kämpfern begonnen. Bereits am 27. Mai haben ukrainische Kämpfer Terroristen vom Flugplatz geschlagen und behalten ihn noch. Diese Einrichtung ist strategisch wertvoll als wichtiges Kommunikationszentrum, das es dem Feind nicht erlaubt, weiter in die von ukrainischen Truppen kontrollierten Städte vorzudringen“ (Den, Der Donezker Flughafen - die Festung des Geistes von 28.11.2014)¹⁹.

„Die „Falken“ wollen in den Kampf. Die „Kriegspartei“ in Kiew ist nicht glücklich über den Waffenstillstand“ (AIF, Die „Falken“ wollen in den Kampf. „Kriegspartei“ in Kiew ist nicht glücklich über den Waffenstillstand von 23.09.2014)²⁰.

Auch die Perspektiven der *russischen Regierung* (über 60%), *russenfreundlichen Separatistinnen und Separatisten* (über 50%) und der *westlichen Regierung* (über 32%) wurden oft in den Medien beleuchtet. Dabei ist wichtig zu verstehen, dass die Übernahme von diesen Perspektiven nicht gleich die Unterstützung der jeweiligen Regierungskräfte bedeutete.

Die übernommene Perspektive konnte hier auch kritisch hinterfragt werden, dazu folgende Beispiele zur Übernahme der Perspektive der russischen Regierung:

„Russische Moderatoren im ukrainischen Fernsehen sind wie eine Pistole im Drama - wenn sie schon erscheinen, dann werden sie sicherlich schießen. „Schießen“ durch Missverständnisse des ukrainischen Kontextes, bewusste oder unbewusste Lügen, Deklinationen zu ewigen Verhandlungen mit dem Aggressor, durch Mythologisierung des Krieges im Osten ... TV lädt die Träger der „russischen Welt“ persönlich in ihren Informationsraum ein. Man soll nicht denken, dass Russifizierung nur die Absorption oder die Zerstörung der Ukraine durch Russland oder die komplette Verletzung der Rechte unserer Bürger ist. Es ist

¹⁹ Russisch: Бои за Донецкий аэропорт начались 26 мая 2014 года после захвата его боевиками. Уже 27 мая украинские бойцы выбили террористов из аэродрома и до сих пор удерживают его. Этот объект имеет стратегическое значение как важный коммуникационный центр, не позволяющий врагу продвигаться дальше к городам, контролируемым украинскими войсками.

²⁰ Rusisch: „Ястребы“ рвутся в бой. „Партия войны“ в Киеве не рада перемирию.

auch eine allmähliche Bildung einer Weltanschauung, von der der Kreml profitieren wird“ (Den, Die Russen gehen... in die ukrainischen Massenmedien von 29.08.2014)²¹.

Die Übernahme der Perspektive von russischfreundlichen Separatistinnen und

Separatisten: „Donbass ist nicht mehr Teil der Ukraine, ob es gefällt oder nicht“ (Kommersant, Donbass ist nicht mehr Teil der Ukraine, ob es gefällt oder nicht von 03.11.2014)²².

In diesem Zusammenhang ist auch interessant zu beobachten, dass die russischen Medien einen überwiegend signifikanten Unterschied bei der Übernahme der folgenden Perspektiven zeigen: *russenfreundliche Separatisten (17,9%), russische Regierung (20%), westliche Regierungen (13,6%)*.

Die Übernahme der Perspektiven der westlichen Regierung zeigte sich beispielsweise in folgenden Meldungen:

„Das neue Paket von Beschränkungen der Europäischen Union gegenüber Russland ist in Kraft getreten“ (Novaya Gazeta, Sanktionen hinter dem Frieden hinterher von 13.09.2014)²³.

„Das heißt, die EU versucht zusammen mit den USA sich das Recht zu nehmen, die Errungenschaften der zivilisierten Welt zu nutzen“ (Ukrainska Prawda, Sanktionen gegen Sanktionen. „Kleine“ Differenz von 08.08.2014)²⁴.

Tabelle 30: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Ländervergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327 Übernahme der Perspektive von Kombattanten →	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Nach-Maidan-Regierung	93	85,6	7,4	**
Russenfreundliche Separatisten	50,3	68,2	-17,9	***
Russische Regierung	60,1	80,1	-20	***
Westliche Regierungen	32,6	46,2	-13,6	***
Zeitraum: 01.08.2014-30.11.2014, Skala: 0=nicht vorhanden, 1=vorhanden *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2				

Die Tabelle unten zeigt die Übernahme der Perspektive von Kombattanten, unterteilt in

²¹ Russisch: Русские ведущие в украинском телэфире — это как пистолет в драматургии — если они уже появляются, то когда-то непременно выстрелят. „Выстрелят“ непониманием украинского контекста, сознательной или бессознательной ложью, склонениям к вечным переговорам с агрессором, мифологизированием войны на востоке...оно самолично приглашает в свое информационное пространство носителей „русского мира“. Не нужно думать, что русификация, это только поглощение или разорение Украины Россией или полное ущемление прав наших граждан. Это также постепенное формирования мировоззрения, которое будет выгодно Кремлю.

²² Russisch: „Донбасс больше не является частью Украины, нравится это кому-то или нет“.

²³ Russisch: Новый пакет ограничений Европейского союза против России вступил в силу.

²⁴ Ukrainisch: Тобто ЄС разом із США намагаються позбавити Росію права користуватися досягненнями цивілізованого світу.

die Zeitungen, wobei innerhalb fast jeder Gruppe (in Spalten nach Zeitungen und in Zeilen nach Perspektiven) ein hoch signifikanter Unterschied erkennbar ist.

Tabelle 31: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
Übernahme der Perspektive von Kombattanten →	Den	Dzer. Tyz.	Ukr.Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov.Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
Nach-Maidan-Regierung	89,1	98,8	98	**	83,3	90,5	80,7	90,3	84,7	
Russenfreundliche Separatisten	42,6	56,1	68,6	**	41,7	69,8	80,7	63,9	59,3	***
Russische Regierung	49,7	74,4	74,5	***	95,8	68,3	88,1	66,7	88,1	***
Westliche Regierungen	27,9	43,9	31,4	*	45,8	52,4	34,9	45,8	61	*
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 0=nicht vorhanden, 1=vorhanden *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2										

Allgemein betrachtet nahmen fast alle Perspektiven von Kombattanten im **Zeitperiodenvergleich** zu. Dabei ist aber nur die Perspektive der *Nach-Maidan Regierung* mit über 80% in den beiden Ländern vergleichsweise oft vertreten. *Russische Regierung* trat in den russischen Zeitungen in den Perioden „Kämpfe“ und „Minsk-Besprechungen“ auch mit 80% auf, später zeigte sich aber wie bei *westliche Regierung* eine Reduzierung der Werte. Ein signifikanter Unterschied in den ukrainischen Zeitungen ist bei der *Nach-Maidan Regierung* erkennbar, während in den russischen Zeitungen ein hoch signifikanter Unterschied bei den *russenfreundlichen Separatisten* und der *russischen Regierung* zu sehen ist.

Tabelle 32: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitperioden			
Übernahme der Perspektive von Kombattanten →		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt-Eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Nach-Maidan-Regierung	88,9	92,3	96,9	*
	Russenfreundlicher Separatisten	44,4	44,6	56,3	
	Russischer Regierung	59,8	63,1	59,4	
	Westlicher Regierungen	33,3	29,2	34,4	
Zeitungen	Nach-Maidan-Regierung	81,8	84,4	90,8	

RU	Russenfreundlicher Separatisten	61,4	62,5	77,7	**
	Russischer Regierung	89,4	81,3	70	***
	Westlicher Regierungen	50	51,6	39,2	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala:0=nicht vorhandeln, 1= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2					

Die Variable „Anzahl der Perspektiven von Kombattanten“ wurde für die statistische Datenauswertung in eine Dummy-Variable umcodiert, um herauszufinden, wie viele unterschiedliche Perspektiven (Ansichten) sich in jedem einzelnen Artikel ergeben. Die Tabellen unten enthalten die Informationen im Hinblick auf Einseitigkeit und Vielseitigkeit der Berichterstattung in beiden Ländern und den Zeitungen. Zwischen den beiden Ländern liegt ein hoch signifikanter geringer Unterschied 6,3%. Die meisten Artikel stellten zwei oder mehrere Ansichten der Kombattanten dar.

Tabelle 33: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten – Ländervergleich

f; Ja-%, N=643 UA=316, RU=327	Länder			
	Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Einseitig	41 13,4%	23 7,0%	 6,3%	**
Mehrseitig	266 86,6%	304 93,0%	 -6,3%	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 1=einseitig, 2=mehrseitig, 0=keine= 999 *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2				

Tabelle 34: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten - Zeitungsvergleich

f; Ja-%, N=634 UA=316, RU=327	Zeitungen									
	Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
	Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe.	Komm.	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta	Sign.
Einseitig	31	9	1	**	3	4	8	6	2	
	17,7%	11,1%	2,%		12,5%	6,3%	7,3%	8,3%	3,4%	
Mehrseitig	144	72	50		21	59	101	66	57	
	82,3%	88,9%	98,%	87,5%	93,7%	92,7%	91,7%	96,6%		
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 1=einseitig, 2=mehrseitig, 0=keine=9 *p<0.05. **p<0.01. ***p<0.001. Signifikanz Test über Chi2										

In der Ukraine ist mehrseitige Berichterstattung in der Zeitung „Den“ (82,35) und in Russland in der Zeitung „Novaya Gazeta“ (92,7%) zu finden. Ein hoch signifikanter Unterschied ist bei einseitiger Berichterstattung innerhalb der ukrainischen Zeitungen zu

sehen.

Tabelle 35: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitperioden			
		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikteskalation	Sign.
Zeitungen UA	Einseitig	18,9	14,3	8,7	
	Mehrseitig	81,1	85,7	91,3	
Zeitungen RU	Einseitig	10,6	9,4	2,3	*
	mehrseitig	89,4	90,6	97,7	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala:1=einseitig, 2= mehrseitig, 0=keine= 999 *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2					

Im **Zeitperiodenvergleich** war in den ukrainischen und russischen Zeitungen von Anfang an eine mehrseitige Berichterstattung zu erkennen. In den ukrainischen sowie auch in russischen Medien war die Anzahl der Perspektiven von Kombattanten ziemlich hoch (über 80%). Nach der Kämpfe-Phase stiegen die Werte in beiden Ländern - die Spannung in der Gesellschaft wurde größer. In der Zeit der Minsk-Besprechungen wurden beispielsweise viele Interviews und Expertinnen- und Experten-Meinungen zu den Themen Verteidigungspolitik und Rechtspolitik durchgeführt und eingeholt (in der Tabelle 17 nachzulesen). In der dritten Phase Konflikteskalation nahmen die Emotionen Gefahr und Antizipation zu (siehe Tabelle 14). Es gibt einen signifikanten Unterschied in der Parteilichkeit in den russischen Medien. Im Allgemeinen war die Berichterstattung der russischen Medien während allen drei Perioden durch eine mehrseitige Einnahme der Perspektiven geprägt. Die Artikel mit einer einseitigen Einnahme einer Perspektive nahmen aber bis zum Ende des Untersuchungszeitraumes stark ab.

Analyse der Konflikttransformation (KT)

Diese Variable beinhaltet zentrale und wichtige Punkte wie die Analyse der *Konfliktursachen*, *Perspektivenwechsel zwischen den Konfliktparteien* und *Berichterstattung zu komplexen Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten*. Die Frage, inwieweit die ukrainischen und russischen Medien zur Konflikttransformation beitrugen, wird mittels der Ergebnisse der Tabelle unten beantwortet. Zuerst wird auf die interessantesten Unterschiede zwischen den Ländern und Zeitungen eingegangen.

Schließlich werden die Ergebnisse der Zeitperioden in beiden Ländern verglichen.

Tabelle 36: Konflikttransformation - Ländervergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Länder			
		Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Konfliktursache	nicht gegeben	25	23,5	1,5	
	schwach/stark ausgeprägt	75	76,5	-1,5	
Perspektivenwechsel	nicht gegeben	25,9	16,5	9,4	**
	schwach/stark ausgeprägt	74,1	83,5	-9,4	
Handlungsoptionen	nicht gegeben	30,1	45,9	-15,8	***
	schwach/stark ausgeprägt	69,9	54,1	15,8	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014					
Skala: 1=nicht gegeben, 2= schwach/stark ausgeprägt; *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001;					
Signifikanz Test über Chi 2					

Insgesamt hatten die Länder gute Ergebnisse im Hinblick auf die Konflikttransformation. Die Analyse der *Konfliktursachen* zeigt, dass beide Länder relativ nah beieinander waren – es bestand lediglich ein geringer Unterschied (1,5%) in Russland. Bei der Analyse der *Perspektivenwechsel* waren die russischen Zeitungen mit 9,4% Unterschied häufiger als die ukrainischen vertreten. Dieser Unterschied ist ebenfalls hoch signifikant. Auffällig ist, dass die Werte in Bezug auf *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeit* auch relativ hoch waren. Die ukrainische Berichterstattung hatte einen höheren Wert an *Lösungsmöglichkeiten* als die russische und zeigt damit, dass die ukrainische Bevölkerung eine friedliche Lösung der Ostukraine-Krise so wie rasch wie möglich wollte. Die Frage ist hierbei, ob die ukrainische und russische Regierung dies auch als Ziel haben und bereit sind, dafür Kompromisse einzugehen.

Tabelle 37: Konflikttransformation - Zeitungsvergleich

Ja-%, N=643 UA=316, RU=327		Zeitungen								
		Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen				
		Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Iswe	Komn	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta
Konflikt-ursache	nicht gegeben	34,4	14,6	7,8	***	37,5	23,4	21,1	19,4	25,4
	schwach/stark ausgeprägt	65,6	85,4	92,2		62,5	76,6	78,9	80,6	74,6
Perspektive	nicht	32,8	15,9	17,6	**	50,0	38,3	13,8	22,2	6,8

nwechsel	gegeben										
	schwach/ stark ausgeprägt	67,2	84,1	82,4		50,0	61,8	86,2	77,8	93,2	
Handlungs- optionen	nicht gegeben	37,2	18,3	23,5	**	20,8	47,4	54,1	62,5	39	***
	schwach/ stark ausgeprägt	62	81,7	76,5		79,2	52,6	45,9	37,5	61	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014											
Skala:1=nicht gegeben, 2= schwach/stark ausgeprägt;											
*p<0,05, **p<0,01, ***p<0,001; Signifikanz Test über Chi 2											

Innerhalb der Gruppe der ukrainischen Zeitungen besteht ein hoch signifikanter Unterschied bei der Analyse der *Konfliktursachen*, *Perspektivenwechsel* zwischen den *Konfliktparteien* und *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten*. Alle Variablen, die Konflikttransformation beinhalteten, kamen am stärksten in den Zeitungen „Ukrainska Prawda“ und „Dzerkalo Tyznja“ vor. Innerhalb der Gruppe der russischen Zeitungen ist ein hoch signifikanter Unterschied bei dem *Perspektivenwechsel* zwischen den *Konfliktparteien* und *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten* erkennbar. „Novaya Gazeta“, „AIF“, „Gazeta.ru“ sind in den Werten *Perspektivwechsel* zwischen den *Konfliktparteien* und *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten* stark ausgeprägt. Im Fokus der Zeitung „Iswestija“ lagen *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten* (79,2%).

Tabelle 38: Konflikttransformation - Zeitvergleich

Ja-%, N=643 UA-317, RU-327		Zeitperioden			
		Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikteskalation	Sign.
Zeitungen UA	Analyse der Konfliktursachen	67,5	67,7	84,4	**
	Perspektivenwechseln	62,4	73,8	83,6	***
	Handlungsoptionen	61,5	70,8	75,8	*
Zeitungen RU	Analyse der Konfliktursachen	81,8	81,3	69,2	*
	Perspektivenwechseln	78	90,6	85,4	
	Handlungsoptionen	55,3	56,3	51,5	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala: 1=nicht vorhandeln, 2= vorhandeln, *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2					

Beim **Zeitverlauf** wird eine detailliertere Aufteilung von jeder Variablen der Konflikttransformation gezeigt. In der Tabelle oben sind nur schwache/starke Ausprägungen präsent. Ein hoch signifikanter Unterschied ist bei der Analyse der

Konfliktursachen in der Ukraine zu bemerken. Bei der Konflikteskalation stiegen die Werte dieser Variable von 67,5 % auf 84,4 %. Das heißt, dass die ukrainischen Medien die Ostukraine-Krise noch tiefer analysieren wollten. In Russland erkennt man hingegen eine umgekehrte Situation: die schwachen und starken Ausprägungen der Analyse der Konfliktursachen waren während der Kämpfe höher als während den Minsk-Besprechungen und der Konflikteskalation. Vermutlich wollten die russischen Medien den Konflikt nicht mehr im Detail betrachten, weil sie sich mehr auf den Perspektivenwechsel konzentrierten. Der Beweis dafür ist auch in der Tabelle unter Perspektivenwechsel zu finden: die schwache/starke Ausprägung ist von 78 % auf bis zu 85,4% über die Zeit gestiegen. Interessant ist auch, dass der *Perspektivenwechsel* zwischen den Konfliktparteien bei den ukrainischen Medien während den Perioden Kämpfe bis Konflikteskalation stark zunahm und in der Tabelle einen hoch signifikanten Unterschied zeigt. Die ukrainischen Medien publizierten viele Expertinnen und Experten-Interviews und analytische Artikel zum Thema der Minsk-Besprechungen, Konfliktperspektive und versuchten immer wieder mögliche Lösungsmöglichkeiten darzustellen. In den russischen Medien war auch eine Steigerung dieser Werte zu beobachten. Aber wie schon bereits erwähnt wurde, ist eine positive oder negative Tendenz in Bezug der Ostukraine-Krise nur schwierig festzustellen. Im Zeitverlauf zeigte die ukrainische Presse steigende Bereitschaft auf *Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeit* im Vergleich mit der russischen, in der diese Tendenz abnahm.

8.1.9. Journalistische Diskursqualität

Die Diskursqualität des Journalismus wurde mit verschiedenen Variablen gemessen und lässt sich aufgrund der untersuchten Artikel auf der Positionsebene interpretieren. In diesem Zusammenhang wurde der Filter für die Datenauswertung ausgeschaltet. In der Tabelle ist die Beschreibung N also nicht mehr 643 (Anzahl der Artikel), sondern 809 (Anzahl der Positionen).

Tabelle 39: Journalistische Diskursqualität - Ländervergleich

Ja-%, NPOS=809 UA=418, RU=391		Länder			
		Ukraine	Russland	Diff.	Sing.
Begründungsniveau	einfache/spezifische	88	81,3	6,7	**
Lösungsmöglichkeit	vager/konkreter	49	37,3	11,7	***
Respektmaß	Respektvoll	50,7	61,9	-11,2	***

Zweifelsbekundung	Zweifel an der Verständlichkeit	6,5	4,1	2,4	
	Zweifel an der Wahrheit	1,9	1,8	0,1	
	Zweifel an der Wahrhaftigkeit	2,4	2	0,4	
	Zweifel an der Richtigkeit	13,6	9,5	4,2	*
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 0=nicht vorhanden, 1=vorhanden *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001, Signifikanz Test über Chi2					

Im Allgemeinen fällt auf, dass ein sehr hohes *Begründungsniveau* der journalistischen Texte bestand (über 80%). In der ukrainischen Berichterstattung ist es mit einem hoch signifikanten Unterschied von 6,7 % stärker ausgeprägt als in der russischen. Das kann man insofern positiv betrachten, da es eine große Anzahl von Begründungen innerhalb einer themenbezogenen Berichterstattung gab. Konkrete/vage *Lösungsmöglichkeiten* ist mit einem überwiegenden hoch signifikanten Unterschied (11,7%) in den ukrainischen Medien erkennbar. *Respektmaß* trat stark in beiden Ländern auf, aber mit einem überwiegend hoch signifikanten Unterschied (11,2%) in der russischen Presse. Was *Zweifelsbekundung* in Bezug auf Verständlichkeit, Wahrheit und Wahrhaftigkeit angeht, zeigen die Ukraine und Russland fast die gleichen Werte. Es gab in der ukrainischen Berichterstattung viel mehr Zweifelsbekundungen als in der russischen. Einen signifikanten Unterschied erkennt man nur bei *Zweifel an der Richtigkeit*, wo die Differenz zwischen den beide Länder 4,2 % ausmachte.

Tabelle 40: Journalistischer Diskursqualität - Zweifelsbekundung - Ländervergleich

f; Ja-%, NPOS=809 UA=418, RU=391		Länder			
		Ukraine	Russland	Diff.	Sign.
Zweifelsbekundung	Einseitig	74	63,6	10,3	
	mehrseitig	26	36,4	-10,3	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 1=einseitig, 2=mehrseitig, 0=keine=999 *p<0,05, **p<0,01, ***p<0,001, Signifikanz Test über Chi 2					

In dieser Tabelle wird das Ausmaß des innenpolitischen *Zweifels an der Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit* gezeigt, bzw. inwieweit sich Journalistinnen und Journalisten mit der Kritik der Positionsbekundungen auseinandersetzten. Obwohl kein signifikanter Unterschied zwischen beiden Länder besteht, ist deutlich, dass die russischen Medien eine starke Tendenz dazu hatten, die gegebenen Informationen in Frage zu stellen.

Tabelle 41: Journalistische Diskursqualität – Zeitungsvergleich

Ja-%, NRPOS=809 UA=418, RU=391		Zeitungen									
		Ukrainische Zeitungen				Russische Zeitungen					
		Den	Dzer. Tyz.	Ukr. Praw.	Sign.	Izwe	Komm	Nov. Gaz.	AIF	Gazeta	Sign
Begründungs-niveau	einfache/ Spezifische	90,9	86,2	76,4	**	68,6	84,2	66,9	95	92,4	***
Lösungs-Begründung	vager/ Konkreter	52,9	36,8	49,1	*	57,1	48,7	33,1	36,3	25,3	**
Respektmaß	Respektvoll	54,7	37,9	50,9	*	57,1	73,7	47,1	70	67,1	***
Zweifels-bekundung	Zweifel an Verständlichkeit	5,1	12,6	3,6	*	0		6,6	7,5	2,5	*
	Zweifel an Wahrheit	1,8	1,1	3,6		0	0	4,1	0	2,5	
	Zweifel an Wahrhaftigkeit	2,9	0	3,6		0	1,3	4,1	0	2,5	
	Zweifel an Richtigkeit	6,9	33,3	16,4	***	2,9	2,6	12,4	11,3	12,7	
Zeitraum: 01.08.2014-26.11.2014, Skala: 0=nicht vorhanden, 1=vorhanden *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi2											

Innerhalb der Gruppe ukrainischer und russischer Zeitungen besteht ein **signifikanter Unterschied** im Hinblick auf *Begründungsniveau*, *Lösungsbegründung* und *Respektmaß*. All diese Indikatoren der journalistischen Diskursqualität waren am stärksten in der ukrainischen Zeitung „Den“ ausgeprägt. Wie in der Tabelle 11 „Berichtsform-Zeitungsvergleich“ zu sehen, verwendete diese Zeitung am häufigsten die folgenden Berichtsformen: Kommentare (28,4%), sonstige Berichtformen wie beispielsweise analytische Artikel (19,7%) und Interviews (25,7%). Vor Journalist stellte sich dabei eine gute Möglichkeit dar, die Ostukraine-Krise nicht nur von verschiedenen Perspektiven zu betrachten, sondern auch in die Tiefe mancher Positionen (Meinungen) zu gehen. Innerhalb der Gruppe der russischen Zeitungen zeigten „Kommersant“, „Gazeta.ru“ und „AIF“ in Bezug auf Begründungsniveau, Lösungsbegründung und Respektmaß sehr hohe Werte. Im Hinblick auf Zweifel an Verständlichkeit ist in beiden Zeitungsgruppen ein signifikanter Unterschied zu sehen. Die Variable Zweifel an Verständlichkeit ist in 12,6 % in der Zeitung „Dzerkalo Tyznja“ vorhanden. Auffällig ist auch, dass die Variable Zweifel an der Richtigkeit in 33,3 % in derselben Zeitung ausgeprägt. Diese Ergebnisse sind aber nicht überraschend, da die Zeitung „Dzerkalo Tyznja“ zu den einflussreichsten analytischen Zeitungen der Ukraine gehört, mit einer hohen Diskursqualität.

Tabelle 42: Journalistische Diskursqualität - Zeitvergleich

Ja-%, NPOS=809 UA=418, RU=391			Zeitperioden			
			Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikt- eskalation	Sign.
Zeitungen UA	Begründungs- niveau	einfache/spezifische	85,5	87,1	90,9	
	Lösungs- möglichkeit	vager/konkreter	38	50	58,3	***
	Respektmaß	Respektvoll	41,6	45,7	60	***
	Zweifels- bekundung	Zweifel an der Verständlichkeit	7,8	5,7	5,7	
		Zweifel an der Wahrheit	4,2	0	0,6	*
		Zweifel an der Wahrhaftigkeit	4,8	0,	1,1	*
		Zweifel an der Richtigkeit	18,7	11,4	10,3	
Zeitungen RU	Begründungs- niveau	einfache/spezifische	77,4	81,9	84,9	
	Lösungs- möglichkeit	vager/konkreter	40	33,7	36,2	
	Respektmaß	Respektvoll	63,2	54,2	64,5	
	Zweifels- bekundung	Zweifel an der Verständlichkeit	5,8	1,2	3,9	
		Zweifel an der Wahrheit	1,9	0	2,6	
		Zweifel an der Wahrhaftigkeit	1,3	1,2	3,3	
		Zweifel an der Richtigkeit	10,3	4,8	11,2	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala:1=keine, 2=je nach Variable oder 0=kein Zweifel, 1= Zweifel an etwas *p≤0,05, **p≤0,01, ***p≤0,001; Signifikanz Test über Chi 2						

Allgemein betrachtet ist die journalistische Diskursqualität im Untersuchungszeitraum stark ausgeprägt. In beiden Ländern haben die Indikatoren *Begründungsniveau*, *Lösungsmöglichkeit* und *Respektmaß* hohe Werte. **Hoch signifikante Unterschiede** sind bei den Variablen Lösungsmöglichkeit und Respektmaß in den ukrainischen Zeitungen zu sehen. Das zeigt eine Bereitschaft der ukrainischen Bevölkerung zu verhandeln, um Frieden in der Ostukraine zu schaffen. *Zweifelsbekundung* nahm mit der Zeit in den ukrainischen Zeitungen ab, ebenso wie die *Zweifel an der Wahrheit* und *Wahrhaftigkeit*.

In der russischen Presse war der Wert der *Zweifel an der Richtigkeit* während der Kämpfe-Zeit sehr dominant (10,3%). Während der Zeit der Minsk-Besprechungen nahmen diese Werte jedoch stark ab, da beide Konfliktparteien nach Kompromissen strebten, um den Konflikt damit zu beenden. In der Konflikteskalationsphase gab es wieder eine Wertesteigerung des Zweifels an der Richtigkeit. Interessant ist hier der Verlauf in der Ukraine - lag der Wert der Zweifel an der Richtigkeit in der Kämpfe-Phase noch bei 18,7% verringerte sich dieser auf 10,3 % bis zur Eskalationsphase. Die anderen Zweifelartikulationen (Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit) traten in beiden Länder im Zeitverlauf immer weniger auf.

Tabelle 43: Journalistische Diskursqualität - Zweifelsbekundung - Zeitvergleich

f; Ja-%, NPOS=809 UA=418, RU=391			Zeitperioden			
			Kämpfe	Minsk Besprechungen	Konflikteskalation	Sign.
Zeitungen UA	Zweifels- bekundung	Einseitig	74,4	90,9	65,2	
		mehrseitig	25,6	9,1	34,8	
Zeitungen RU	Zweifels- bekundung	Einseitig	63,2	80	60	
		mehrseitig	36,8	20	40	
Zeitraum: 01.08.2014-04.09.2014 - Kämpfe, 05.09.2014-25.09.2014 – Minsk Besprechungen, 26.09.2014-26.11.2014 - Konflikteskalation Skala:1=einseitig, 2=mehrseitig, 0=keine=999, *p<0,05, **p<0,01,***p<0,001; Signifikanz Test über Chi 2						

Im Hinblick auf journalistische Kritik der Positionsbekundungen war eine einseitige *Zweifelsbekundung an Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit* in beiden Länder im Untersuchungszeitraum zu beobachten.

8.2. Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Forschungsfragen

FF1: Wie wird in der ausgewählten Zeitperiode über die Ostukraine-Krise berichtet?

Diese Forschungsfrage wird im Hinblick auf folgende Variablen aus dem Kapitel 8.1. beantwortet: *Umfang des Artikels, formale Gestaltung, Berichtsform und Emotionen.*

Man konnte in der für die Untersuchung ausgewählten Zeitperiode eine sehr aktive Berichterstattung über den Ostukraine-Konflikt sowohl in den ukrainischen als auch russischen Print-und Onlinemedien erkennen. Der Mittelwert der Wortanzahl der untersuchten Artikel war in den ukrainischen Zeitungen höher (1287 Wörter) als im Vergleich zu den russischen (930 Wörter), d.h. die Artikel in den ukrainischen Medien waren länger. Die durchschnittliche Anzahl der Seiten in 643 untersuchten Artikeln lag bei eins, nur die ukrainische Zeitung „Den“ bot eine Vielfalt der Meinungen (Mittelwert 2,2) und die russische Zeitung „Izwestija“ neigte auch zu mehrseitigen Berichterstattungen (Mittelwert 1,8). Damit wurde die Beobachtung von Kurt Imhof und Peter Schulz bestätigt, dass in der Kriegszeit die Medien eher einseitig als, zum Beispiel, in den revolutionären Umbruchzeiten berichten (vgl. Klaus 2002: 285).

Die formale Gestaltung zeigt, dass die Medieninhalte unabhängig vom Erscheinungsland ganz stark mit den Bildern geprägt waren. Nach Brosius können die Bilder in medialen Kontexten einen manipulativen Charakter implizieren und zum Suggestieren von Aktualität und Authentizität der Nachrichten führen - die Leserinnen und Leser finden dann möglicherweise die Nachrichten interessanter und verfolgen sie bis zum Ende (vgl. Brosius zit. nach Ziegelmaier 2009: 39f). In knapp 90% aller Artikel kamen farbige Bilder oder Fotos vor und über 80% der Berichterstattung beinhaltete die vorangestellte Zusammenfassung. Lediglich in Bezug auf vorangestellte Zusammenfassung waren die russischen Zeitungen mit 16,9% häufiger als die ukrainischen Zeitungen vertreten.

Die Beleuchtung der Ostukraine-Krise hatte in den ukrainischen und russischen Medien unterschiedliche journalistische Darstellungen. Die russischen Medien berichteten überwiegend einerseits faktisch durch Berichte, andererseits subjektiv und authentisch mittels Reportagen. Im Gegensatz dazu überwogen in den ukrainischen Medien sonstige Berichtsformen und Interviews. Außerdem enthielten die Zeitungen in beiden Ländern über 22% an Kommentaren zum jeweiligen Ereignis.

Darüber hinaus wurde das Geschehen besonders emotional aufgearbeitet. Eine Gefahr kann in der Tatsache bestehen, dass emotionsbetonte Medieninhalte meistens eine einseitige und verzerrende Realitätsdarstellung mit sich bringen. Bei der Emotionalisierung der Berichterstattung lässt sich in Bezug auf den Ostukraine-Konflikt zwischen inhaltlichen und formalen Emotionen unterscheiden.

Inhaltliche Emotionen weisen auf emotionalisierte Menschen hin:

„Wir sind nicht zur Abstimmung gegangen und wollen die Ukraine nicht teilen. Hätten die Rebellen ihre Waffen niedergelegt, hätte es keinen Krieg gegeben. Und so sitzen sie in friedlichen Bezirken. Die Rebellen benutzen uns als Schutzschild!“ (Den, „Wir wollen die Ukraine nicht teilen“ von 20.08.2014)²⁵.

„Wir werden den Dill zerquetschen und dann leben!“ (Novaya Gazeta, Das Leben ging von hier, und die Leute blieben von 18.11.2014)²⁶.

„Es ist unmöglich hier zu leben und wir können nirgendwohin gehen! Wir beten nur, dass unsere Leute gewinnen!“ (Novaya Gazeta, Das Leben ging von hier, und die Leute blieben von 18.11.2014)²⁷.

Formale Emotionen bezeichnen die Situationen, in denen erkennbar ist, dass Menschen in einem emotionalen Zustand sind (vgl. Codebuch):

Die 50-jährige Olga aus Luhansk erzählt über die Furchtbarkeit der Besatzung: *„Schreckliche Plünderungen, Autos werden weggenommen, mit Gewehren werden wir aufgehalten, sie zielen auf uns, kontrollieren alles und nehmen die Sachen weg“ (Den, „Wir wollen die Ukraine nicht teilen“ von 20.08.2014)²⁸.*

„Der Staat hat aufgehört, Medikamente zu liefern, Ärzte werden nicht bezahlt. Es bleibt nur, uns umzubringen“ (Novaya Gazeta, Das Leben ging von hier, und die Leute blieben von 18.11.2014)²⁹.

Besonders stark waren in der Berichterstattung in beiden Ländern die Emotionen Kampf, Gefahr, Antizipation/Suspense geprägt. Die Dramatisierungselemente in der Nachrichtendarstellung kamen überwiegend in der ukrainischen Berichterstattung vor. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die ukrainischen Medien durch einen emotionalisierten Inhalt bei den Leserinnen und Lesern eine große Aufmerksamkeit erwecken wollten.

FF2: Worüber wird während des Ostukraine-Konfliktes berichtet?

Diese Forschungsfrage lässt sich mittels der Variablen *Politikfelder*, *Kommunikationsthemen* und *Akteure* beantworten.

²⁵ Russisch: Мы не ходили на голосование и не хотим делить Украину. Если бы боевики сложили оружие, то никакой войны бы не было. А так они сидят в мирных кварталах. Боевики нас используют как щит!

²⁶ Russisch: Раздавим укропов и будем жить!

²⁷ Russisch: Жить невозможно и уйти некуда! Только и молимся, чтобы наши победили.

²⁸ Russisch: Страшное мародерство, забирают машины, останавливают с автоматами, целятся в нас и все досматривают, забирают вещи.

²⁹ Russisch: Государство прекратило снабжение лекарствами, врачи не получают зарплату. Осталось только покончить с нами формально.

Bei der Betrachtung der Politikfelder wird klar, dass *Innere Sicherheit, Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen*, sowie auch *Verteidigungspolitik und Soziale Sicherheit* die beliebtesten Themen in beiden Ländern waren. Interessant war dabei zu sehen, dass sich die russischen Medien im Vergleich zu den ukrainischen mit den Problemen der sozialen Sicherheit auseinander setzten. Themen wie die humanitären Hilfstransporte in die Ostukraine und die ukrainische Völkerwanderung gewannen nicht nur eine große mediale Aufmerksamkeit in Russland, sondern forderten ebenso eine aktive Beteiligung an der Flüchtlingshilfe bei sich im Land, während die ukrainische Berichterstattung sich auf Verteidigungspolitik und öffentliche Verwaltung konzentrierte.

Das beliebteste Kommunikationsthema in der ausgewählten Zeitperiode in beiden Ländern war selbstverständlich der Konflikt in der Ostukraine. Das Thema Russland-Intervention/Einmischung/-Unterstützung lässt einen ersten Eindruck mit dem Blick auf folgende Titel gewinnen:

„Der Kasten Putins“ für die Ukraine“ (Den, Ausgabe 140 von 01.08.2014), *„Die Russen gehen... in die ukrainischen Massenmedien“* (Den, Ausgabe 153 von 29.08.2014), *„Russland erneuerte die NATO und schaffte damit die Gefährdung der Sicherheit...“* (Den, Ausgabe 167 von 12.09. 2014), *„Moskal in Luhansk“* (Den, Ausgabe 174 von 19.09.2014), *„Warum kämpft Putin mit der Ukraine?“* (Ukrainska Prawda von 01.09.2014), *„Sturmtruppen Putins oder Kenntnisse über den ukrainischen Informationskrieg“* (Ukrainska Prawda von 20.10.2014), *„Aggression des Kremls. Putins wirtschaftliche Motive“* (Ukrainska Prawda von 13.08.2014) usw.

Das Thema Opfer des Ostukraine-Konflikts wird in folgenden Artikeln diskutiert:

„Die Invaliden vom Donbass werden unterstützt“ (Den, Ausgabe 153 von 22.08.2014), *„Der Krieg ist der größte Verstoß gegen die Kinderrechte“* (Den, Ausgabe 153 von 27.08.2014), *„Die Menschen sind beunruhigt. Alle wollen Ruhe“* (Den, Ausgabe 217 von 19.11.2014), *„Jünger als ich getöteter Soldat“* (Dzerkalo Tyznja, Ausgabe 26 von 18.07-08.08.2014), *„Die Flüchtlinge aus der Ukraine können in das Programm der Umsiedlung der Landsleute von Russland gelangen“* (Kommersant, Ausgabe 150 von 25.08.2014), *„Die Opfer des „Waffenstillstands“. Während in Kiew sich die Macht teilt, sterben Menschen im Donbass“* (AIF, Ausgabe 46 von 12.11.2014) usw.

Aufgrund der vorliegenden Untersuchung ist zu beobachten, dass sowohl die ukrainischen als auch die russischen Medien fast alle Kommunikationsthemen und Politikfelder in Betracht nehmen. Die detaillierte Beschreibung ist im vorherigen Unterkapitel nachzulesen.

Unter den ukrainischen Akteurinnen und Akteuren werden am häufigsten die *ukrainische Bevölkerung und sonstige ukrainische (nicht) Politiker/ Politikergruppen oder Organisationen* genannt. Unter russischen Akteurinnen und Akteuren kommt Putin mit über 30% in der Berichterstattung vor. Die ukrainische Presse stellt ihn ausschließlich negativ dar und klagt ihn für alle Probleme in der Ostukraine an:

„Putin versucht, die Ukraine aufzuteilen und einen Marionettenstaat im Osten des Landes mit voller wirtschaftlicher und politischer Kontrolle durch den Kreml zu schaffen. Für seinen Klan ist die Kontrolle über die Metallurgie des Ostens der Ukraine und des militärisch-industriellen Komplexes äußerst wichtig. Darüber hinaus ist der Südosten der Ukraine reich an Schiefergasreserven deren Förderung einen echten Wettbewerb für das Geschäft der Firma „Gazprom“ von Putin macht... Wegen dieser paranoiden Ziele sterben Russen und Ukrainer. Und Russland ist in Lügen, Gewalt, Obskurantismus und imperiale Hysterie gestürzt. All dies erklärt sich leicht aus der Tatsache, dass er (Putin) ein ernsthaft psychisch kranker Mensch ist“ (Ukrainska Prawda, Warum Putin mit der Ukraine kämpft? von 01.09.2014)³⁰.

„Putin ist ein internationaler Verbrecher, Anstifter eines neuen Krieges, der grundlegende internationale Abkommen verletzt hat und in die Zuständigkeit des Internationalen Kriegsverbrecher-Gerichtshofs fällt“ (Den, „Putin kann nur Komplex der Faktoren anhalten“ von 22.10.2014)³¹.

Die Dämonisierung von Putin hat heutzutage eine internationale Tendenz. Danny Schmidt in seinem Buch „Das Bild Russlands in den deutschen Leitmedien“ stellt fest, dass *„der Ostukraine-Konflikt direkt an die Person Putins gekoppelt ist“* und spricht über den *„Personalisierungsdiskurs, der die tragende Rolle in der Berichterstattung über den Ukraine-Konflikt spielt“* (Schmidt 2016: 144). In diesem Zusammenhang scheint der Personalisierungsdiskurs nach Jürgen Habermas für die Demokratie gefährlich zu sein,

³⁰ Russisch: Путин добивается расчленения Украины и создания на востоке страны марионеточного государства Новороссия с полным экономическим и политическим контролем из Кремля.

Для его клана крайне важен контроль над металлургией востока Украины а так же военно-промышленным комплексом. Кроме того юго-восток Украины богат запасами сланцевого газа, добыча которого создает реальную конкуренцию бизнесу путинской компании „Газпром“ Ради этих параноидальных целей гибнут русские и украинцы. А Россия погружается в ложь, насилие, мракобесие и имперскую истерию. Все это легко объяснить тем, что он тяжело психически больной человек.

³¹ Russisch: Путин-международный преступник, поджигатель новой войны, который нарушил десятки фундаментальных международных соглашений и попадает под юрисдикцию международного суда для военных преступников.

weil die politischen Entscheidungen in einer Zunahme der personalisierenden Tendenzen „nicht mehr auf der Basis guter Gründe gefällt werden, sondern auf der Basis von Personenmerkmalen. Dort, wo die Person in der Kommunikation wichtig würde, gewinne die simplifizierende Narration gegenüber der abwägenden Argumentation die Oberhand“ (Eisenegger 2010: 12 zit. nach Häussler 2008: 6).

Im Hinblick auf die Variable „internationale Akteurinnen und Akteure“ sind die EU-Politikerinnen und Politiker/Gruppen/Organisationen in beiden Ländern stark präsent. Ihre Meinungen und Kommentare waren für die Berichterstattung besonderes aktuell und wichtig in Bezug auf die Vereinbarungen von Minsk und die EU-Sanktionen gegen Russland.

FF3: Welche Tendenzen zeigen sich hinsichtlich der existierenden Regierungen in der Berichterstattung in den ausgewählten Zeitperioden?

Die Antwort auf diese Forschungsfrage hängt mit der Variable „Tendenz“ zusammen. Die Ergebnisse aus dem Unterkapitel 8.1. zeigen die starke *Polarisierung der russischen Tendenz*. Bei der Auswertung wurde festgestellt, dass die ukrainische Berichterstattung eine stark kritische Tendenz (61,7%) in Bezug auf die russische Regierung hatte:

„Unser Land lernt unter Kriegsbedingungen zu leben. Dieses Problem stört alle, die schrecklichen Nachrichten über die toten ukrainischen Soldaten während der ATO, die Entführung von Menschen durch separatistische Rebellen und russischen Söldner, getötet und verwundet in der Ostukraine - all das wird zum Alltag“ (Den, Wir sollten der Unwahrheit und der russischen Propaganda entgegenwirken von 04.08.2014)³².

„Wir sollten der Unwahrheit und der russischen Propaganda entgegenwirken“ (ebd.)³³.

"Die russische Elite denkt immer noch in den Bezeichnungen von Kriegen des 19. und 20. Jahrhunderts, des Eigentums und der Eroberung der Gebiete ..." (Den, Genau Russland hat die NATO erneuert und damit die Gefährdung der Sicherheit geschaffen...von 12.09.2014)³⁴.

³² Russisch: Наша страна учится жить в условиях войны. Эта беда тревожит каждого, хотя страшные вести о погибших украинских воинах в ходе АТО, похищении людей террористами-сепаратистами и российскими наемниками, убитых и раненных на востоке Украины — все это становится будничностью

³³ Russisch: Мы должны бороться с неправдой и российской пропагандой

³⁴ Russisch: „Российская элита продолжает мыслить в терминах войн XIX и XX веков, владения и захвата территорий...“

„Tatsächlich manövrierte der Kreml die Situation in eine Sackgasse, in Russland werden die regionalen Ambitionen jetzt in Zweifel gezogen. Die Zeit läuft gegen ihn und verzögert, wenn auch nur sehr langsam, das Einfrieren von Sanktionen und verschlimmert die Situation fast unabhängig von den Ergebnissen der Feindseligkeiten in der Ukraine“ (Dzerkalo Tyznja, Geopolitisches Kopfgleich des Kremls von 08.08-15.08.2014)³⁵.

Die russische Berichterstattung weist eine freundliche (26,0%) oder ambivalente Tendenz (19%) in Bezug auf die russische Regierung auf:

„Menschen verstehen nicht: Wenn wir jetzt nicht helfen, morgen, in 10 Jahren, wird diese faschistische Infektion (Politikkurs der ukrainischen Regierung) hier erscheinen. Ich habe mit den Ukrainern in Afghanistan gekämpft - sie sind wundervolle Leute. Was ist mit ihnen passiert? 23 Jahre lang wurde ihnen von Bandera als Nationalheld erzählt, was könnte danach passieren?“ (AIF, Russische Landwehrmänner. Warum die Kämpfenden in Donbass zurückkehren? Von 15.10.2014)³⁶.

„In der bulgarischen Hauptstadt Sofia wird am Sonntag, dem 14. September, eine Kundgebung gegen den Krieg in der Ukraine mit einer pro-russischen und anti-westlichen Ausrichtung stattfinden. Sie wird von der nationalistischen Partei „Ataka“ unter Beteiligung der Bulgarischen Sozialistischen Partei organisiert. Eine Quelle im Organisationskomitee behauptet, dass die Aktion eine freiwillige lokale Initiative sei“ (Gazeta.ru „Attack“ für den Frieden von 10.09.2014)³⁷.

Solche Tendenzen im Kontext der Ostukraine-Krise sind nicht überraschend. Elisabeth Klaus schließt in ihrem Beitrag „Fremd- und Selbstbilder in der Berichterstattung der deutschen Medien während des Kosovokrieges – am Beispiel des Spiegel“ daraus, dass die Medien eher problematischer berichten, wenn ihr Land an einem Konflikt nicht direkt beteiligt ist. Ansonsten neigen die Medien dazu, den Konflikt im ihrem Land zu unterstützen (vgl. Löffelholz 2004: 34).

Interessant dabei ist, dass die Tendenz auf Post-Maidan Regierung in der ukrainischen und russischen Berichterstattung sehr schwach geprägt ist. Dadurch ist es schwierig, die passenden Beispiele in der Berichterstattung zu finden.

³⁵ Ukrainisch: По суті, в Україні Кремль загнав ситуацію у глухий кут, у якому тепер уже й регіональні амбіції Росії перебувають під сумнівом. Час працює проти нього, затягуючи, нехай і вкрай повільно, зашморг санкцій і постійно погіршуючи ситуацію, причому майже незалежно від результатів воєнних дій в Україні.

³⁶ Russisch: „Люди не понимают: если мы не будем сейчас помогать, завтра, через 10 лет эта фашистская зараза появится тут. Я воевал вместе с украинцами в Афганистане — это прекрасные ребята. Что с ними произошло? 23 года им рассказывали о Бандере как о национальном герое, что там после этого могло быть?“

³⁷ Russisch: В болгарской столице Софии в воскресенье, 14 сентября, пройдет митинг против войны на Украине с пророссийским и антизападным уклоном. Организует его националистическая партия «Атака» при участии Болгарской социалистической партии (БСП). Источник в оргкомитете утверждает, что акция — добровольная местная инициатива.

FF4: Durch welche nationalen Identitätsangebote ist die Presseberichterstattung in beiden Ländern zur Ostukraine-Krise geprägt?

Die Ergebnisse zeigen, dass die Berichterstattung zum Ostukraine-Konflikt in den ukrainischen Medien überwiegend durch den (heroischen) Patriotismus und in den russischen Medien durch heroischen Internationalismus und Patriotismus geprägt ist. Weitere Identitätsangebote haben im Vergleich nicht so hohe Ausprägungen, aber trotzdem eine Auswirkung in der Berichterstattung.

Laut dem DNI-Modell (Dimensions of National Identity) besteht jede Nation aus drei Komponenten der nationalen Identität: Patriotismus, Nationalismus und Kosmopolitismus (vgl. Grimm 2015: 55). In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass Kosmopolitismus in der Berichterstattung weder in der Ukraine noch in Russland deutlich vorkam. Es wäre dann ein qualitatives Merkmal der Krisen-Berichterstattung. Die Studie von Professor Grimm sagt, dass starke patriotische Ausprägungen in Kombination mit Kosmopolitismus ein gutes Zeichen von einer toleranten gesellschaftlichen Einstellung sind (vgl. Grimm 2014: 15f). Nationalismus hat eine sehr schwache Ausprägung (2,3%) in den ukrainischen Medien, in den russischen gar keine.

Patriotismus lässt sich durch die Stärke des Ingroup-Bezugs bezeichnen und definiert den Grad der Verbundenheit und Solidarität mit dem Land. Der Grad der Verbundenheit findet sich durch die Erwähnung der nationalen Symbole und am häufigsten durch die Aussagen, dass die Menschen sich mit der eigenen Nation emotional verbunden fühlen. Diese Bindung wird auch als *Nationalstolz* bezeichnet (vgl. Grimm 2015: 55). Die folgenden Zitate illustrieren dieses Verbundenheits- und Solidaritätsgefühl der ukrainischen Nation in der schwierigen Kriegszeit:

„Etwa fünfzehn Menschen aus der Region Luhansk, die ungewollt in Cherson bleiben mussten, organisierten einen kleinen Flashmob. Mit ukrainischen Fahnen, in bestickten Hemden und Kränzen gingen Frauen, Kinder und mehrere Männer zum Freiheitsplatz in Cherson, um ihre Mitbürger aus dem Osten und die ukrainische Armee zu unterstützen, die hoffentlich bald Frieden in ihr Land bringen“ (Den, Wie soll man sich beschützen? von 08.08.2014)³⁸.

³⁸ Russisch: Около пятнадцати человек из Луганской области, которые вынужденно находятся на территории Херсонщины, организовали небольшой флешмоб. С украинскими флагами, в вышиванках и веночках женщины, дети и несколько мужчин вышли на площадь Свободы в Херсоне, чтобы поддержать своих сограждан с Востока и украинскую армию, которая, надеются они, вскоре вернет мир на их землю.

„Wir wollen den ukrainischen Donbass unterstützen. Jetzt gibt es viele Leute, die Angst haben, ihre Meinung offen zu sagen. Ich komme aus dem Dorf Slavyanoserbsk in der Region Luhansk. Wenn ich mit Einheimischen rede, sage ich offen, dass ich für die Ukraine bin, Frauen kommen zu mir und flüstern mir zu: „Wir sind auch Ihre Meinung.“ Aber es ist schrecklich, dass junge Leute wegen des Grußes „Ehre der Ukraine“ erschossen wurden“, - sagte eine der Organisatoren der Aktion, Daria Kononenko (ebd.)³⁹.

„Während des Flashmobs schlossen sich mehrere dutzend Einwohner von Cherson den Einwohnern von Luhansk an. Sie sangen zusammen die ukrainische Hymne und patriotische Lieder, sprachen über den Osten und wie es nach dem Krieg sein wird“ (ebd.)⁴⁰.

Patriotismus und heroischer Patriotismus sind in den ukrainischen Medien ausgeprägt, aber nicht so stark wie erwartet. Diese Identitätsangebote zeigen die Bereitschaft, sich für das eigene Land einzusetzen, unabhängig von den Nachteilen für einen selbst (vgl. Codebuch):

Ein ukrainischer Soldat: „Wir waren für solche Ereignisse überhaupt nicht bereit. Aber wir haben uns vereinigt, wir haben einen unglaublichen Kampfgeist. Der Geist der Nation ist spürbar“ (Den, „Wir werden gewinnen!“ von 13.08.2014)⁴¹.

„Es gibt viele junge Menschen, die ihre Zeit sinnlos verbringen, aber solche Patrioten wie Orestes sitzen in den Gräben und beten zum Herrn: „Lass mich nicht von dieser Kugel erwischen!“ Wir müssen uns daran immer erinnern, dass in diesem Moment jemand für unsere Freiheit stirbt. Orest Kvatch fragte sich: „Wenn nicht ich, wer sonst? Wenn nicht heute, wann dann?“. Er wusste, dass die Zeit gekommen war, in der er seinem Staat helfen konnte. Nicht den abstrakten Ukrainerinnen und Ukrainern, sondern denjenigen, die ihn gekannt haben und die Glück und Frieden für das Land wollen“ (Den, Immer sagte: „Ich bin der Kämpfer und der Patriot“ von 13.08.2014)⁴².

In der russischen Presseberichterstattung ist *Heroischer Internationalismus* in 11,4% aller Artikel vorhanden. Das weist auf die transnationale Opferbereitschaft hin, sich aktiv für

³⁹ Russisch: Мы хотим поддержать украинский Донбасс. Сейчас там много таких, как мы, бояться выразить свое мнение. Я из поселка Славяносербск на Луганщине. Когда разговариваю с местными, открыто говорю, что я за Украину, ко мне подходят женщины и шепотом признаются: „Мы тоже так думаем“. Но это вслух говорить страшно, потому что за приветствие „Слава Україні“ у нас расстреляли молодых ребят, — говорит один из организаторов акции Дарья Кононенко.

⁴⁰ Russisch: Во время флешмоба к луганчанам присоединились несколько десятков херсончан. Пели гимн Украины и патриотические песни, говорили о Востоке и о том, каким он будет после войны.

⁴¹ Russisch: Мы вообще были не готовы к таким событиям. Но мы сплотились, у нас невероятный боевой дух. Чувствуется дух нации.

⁴² Russisch: Есть немало молодых людей, которым некуда себя деть, они теряют время, а патриоты нашей страны, такие, как Орест, сидят в окопах и молят Господа: „Пусть меня эта пуля не зацепит!“. Мы должны помнить, что в эти минуты кто-то умирает за нашу свободу. Орест Квач спросил себя: „Если не я, то кто? Если не сегодня, то когда?“. Он знал, что наступило время, когда он может помочь своему государству. Не абстрактной Украине, а тем людям, которые его знают, которые хотят счастья и покоя.

internationale Interessen einzusetzen, unabhängig von eventuellen Nachteilen für sich selbst (vgl. Codebuch):

„In Deutschland wurde Margarita Seidler bereits zu den Terroristen gezählt, sie kann bis zu 10 Jahren ins Gefängnis gehen. Aber sie verliert die Hoffnung nicht, die Lügenmauer zu durchbrechen, die von den meisten westlichen Medien über Novorossia errichtet wurde und in den Reihen der Armee der DNR gegen die Nazis zu kämpfen“ (AIF, „Im Donbass schützen wir auch Russland“. Eine Deutsche im Krieg mit den Faschisten in der Ukraine von 15.08.2014)⁴³.

Valentina Motvienko, Parlamentspräsidentin Russlands, kommentiert den Tod von russischen Journalisten in der Ostukraine: „Es ist eine Pflicht den Menschen ehrliche Informationen zu liefern, die Wahrheit und nur die Wahrheit zu sagen ... Heute sehen wir, dass die Verwirklichung dieses Rechts in der modernen Ukraine zeitweise Menschenleben kosten kann“ (Gazeta.ru, „Dank denen, die ihr Leben verloren haben, viele wissen, was los ist“ von 17.11.2014)⁴⁴

„Dank denen (Journalistinnen und Journalisten), die ihr Leben verloren haben, viele wissen jetzt, was los ist“ (ebd.)⁴⁵.

Die Ausprägung von Patriotismus beschreibt am besten folgendes Beispiel aus der russischen Zeitung „Argumenty i Fakty“:

Ein Journalist aus Tscheljabinsk, Gennadi Grigorjew, der in der Ukraine geboren ist und eine Auflösung des Ostukraine-Konfliktes in einer Unabhängigkeit der Ostregionen sieht, war mehr als einen Monat in der Miliz der Volksrepublik Donezk. Und als er zurückkam, erzählte er von seinen Eindrücken:

„Es ist ziemlich einfach, Milizsoldat zu werden. Ich kaufte Tickets, Ausrüstung und einen Tarnanzug und kam nach Donezk in der Region Rostow. Von dort rief ich eine bestimmte Nummer an, danach kamen die Leute und brachten mich über die Grenze. Wir kamen zusammen zu einem Ort, wo die Kommandanten die Rekruten aufteilten. Ich wurde gefragt: „Willst du beim Geheimdienst arbeiten?“ Ich antworte: „Ich glaube nicht, dass ich die Kompetenz dafür habe.“ Und sie: „Lass uns schauen“ (AIF, „Jeder hat eine Rechnung an die Ukraine“. Wie Lehrer und Arbeiter die Landwehrmänner werden von 01.10.2014)⁴⁶.

⁴³ Russisch: В Германии Маргариту Зайдлер уже причислили к террористам, и ей грозит до 10 лет тюрьмы. А она не теряет надежды пробить стену лжи, которую воздвигли большинство западных СМИ о Новороссии и борется с фашистами в рядах армии ДНР.

⁴⁴ Russisch: „Долг доносить честную информацию до людей, говорить правду и только правду...Сегодня мы видим, что реализация этого права в современной Украине достигается порой ценой человеческих жизней“.

⁴⁵ Russisch: „Благодаря тем, кто погиб, многие вообще узнали, что происходит“.

⁴⁶ Russisch:Стать ополченцем довольно просто. Я купил билеты и экипировку - камуфляжный костюм, приехал в г. Донецк Ростовской обл. Там позвонил по условленному номеру, назвал свой позывной - приехал человек и перевёз через границу. Мы попали на базу, откуда новобранцев разобрали командиры частей. Мне сказали: „Хочешь служить в разведоте?“ Я отвечаю: „Да какой я разведчик?“ А они: „Поехали, посмотришь“.

Weitere Beispiele zu dem Thema Identitätsangebote in der ukrainischen und russischen Berichterstattung ist in vorigem Unterkapitel nachzulesen.

FF5: Wie zeigt sich die Qualität der Konfliktperspektive in der Berichterstattung in den ausgewählten Zeitperioden in der ukrainischen und russischen Presse?

Die Qualität der Konfliktperspektive lässt sich allgemein anhand einer Menge Indikatoren definieren, die für die Variablen Kampfperspektive und Konflikttransformation in allen Texten vorlag (vgl. Codebuch).

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die Presseberichterstattung im ausgewählten Zeitraum in beiden Ländern stark nach der Konfliktperspektive orientierte. Der Konfliktverlauf war mit einem kleinen Unterschied in der russischen Berichterstattung stärker thematisiert. Die ukrainischen Medien waren aber häufiger mit einem Horse-Race-Charakter der Berichterstattung vertreten. Das heißt, ein großer Teil der Artikel bezog sich auf Meinungsumfragen oder journalistische Reflektion, wer die besseren Chancen hat, zu gewinnen - wobei die Aussagen diesbezüglich in den ukrainischen sowie auch den russischen Zeitungen eher zurückhaltend waren.

Allgemein betrachtet kennzeichnet die Berichterstattung in der Ukraine und Russland die mehrseitige Einnahme der Perspektive der Kombattanten. Die Perspektive der Nach-Maidan Regierung wurde am häufigsten (in über 90% aller Artikel in der Ukraine und in über 85% in Russland) eingenommen. Eine Parteilichkeit der Berichterstattung ist dabei nur eine Voraussetzung für die Artikulation von Meinungen, die seinerseits weitere Überlegungen der Konfliktanalyse ermöglicht und nicht als freundliche Betrachtung der jeweiligen Perspektive verstanden werden kann.

Die folgenden Zitate bestätigen, dass eine Einnahme der jeweiligen Perspektive auch **kritisch** in der Berichterstattung vorkommen kann:

Übernahme der Perspektive der russischen Regierung: *„Russland betrachtet sich selbst als ein stärkeres Land, aber in Wirklichkeit ist sein Anteil an der Geopolitik durch drei Prozent des Welt-BIP und den Status des Rohstoffanhangs begrenzt. Mit solchen Indikatoren wäre es sinnvoll, ein flussreicheres Land China als Beispiel zu nennen und die Rechtsgrundlage der Weltordnung in jeder Hinsicht zu stärken und nicht zu unterminieren. Und wenn einseitige Aktionen der Vereinigten Staaten zu einem Rückgang ihres relativen Einflusses in der Welt führen würden, würden Moskaus Versuche mit der Welt aus der Perspektive*

der Gewalt zu sprechen, der unvermeidliche Zusammenbruch der Putin-Strategie sein. Das Problem liegt darin, dass das Schicksal der Ukraine bei diesen Ereignissen in unmittelbarer Gefahr ist“ (Dzerkal Tuznya, Geopolitisches Kopfgeleit des Kremls von 08.08-15.08 2014)⁴⁷.

Übernahme der Perspektive der westlichen Regierung: „Heute sieht die ganze Welt: Es ist gefährlich, Geschäfte mit Amerika zu machen. Dies ist ein Land, das Sanktionen gegen alle - Russland, den Iran, sogar gegen die französischen Banken verhängt. Sie verhängten gegen BNP-Paribas eine Geldstrafe von fast 9 Milliarden Dollar, was in Frankreich einen monströsen Skandal verursachte! Die Amerikanerinnen und Amerikaner missbrauchen ihre finanzielle Hegemonie. Sie haben ihr Finanzsystem zu einem Instrument des Drucks und der Bestrafung anderer Staaten gemacht“ (AIF, Alexey Pushkov: die Ukraine verwandelt sich in „europäischen Afghanistan“ von 06.08.2014)⁴⁸.

Übernahme der Perspektive der ukrainischen Regierung: „Die ukrainischen Militärs verwenden nach Meinung vieler Milizen die amerikanische Methode, Feindseligkeiten durchzuführen. Das heißt, zuerst werden die Stadt und das Dorf mit Hilfe von Artillerie und Luftfahrt mit dem Land abgeplattet, und dann versuchen sie, mit lebender Gewalt dorthin zu gelangen. Solche Methoden werden beim Krieg in einem fremden Land als kriminell betrachtet - weil sie zu großen Verlusten unter der Zivilbevölkerung führt. In der Tat, in seinem eigenen Land tut das keine Armee. Aber nicht die ukrainische. Inzwischen behaupten die Kiewer Medien, dass die Miliz auf die von ihnen besetzten Siedlungen geschossen hat (AIF, Mit jedem Tag ist schlimmer. Ukraine „feierte“ Tag der Unabhängigkeit mit den Angriffen von 27.08.2014)⁴⁹.

Übernahme der Perspektive der Russenfreundliche Separatisten: „Heute wird die Marke „Novorossia“ mit Hilfe geeigneter PR-Technologien, beispielsweise durch Werbe-Viren, aktiv gefördert. Im Netzwerk für solche künstlich eingeführten Begriffe wird den Namen „forsed meme“ verwendet, d.h. meme, die künstliche und aufdringlich zwischen den Nutzern durchgeschoben werden. Auf diese Weise verteilen die Separatisten die relevanten Propagandamaterialien, drucken die Zeitung „Novorossia“ und replizieren die Bilder einer nicht existenten Entität, die sie erfunden haben. Der Begriff wird aktiv in den

⁴⁷ Ukrainisch: Росія вважає себе сильною, але насправді її питома вага у світовій політиці обмежена трьома відсотками світового ВВП і статусом сировинного придатка. З такими показниками варто було б брати приклад принаймні зі значно впливовішого Китаю й усіляко зміцнювати юридичні основи світопорядку, а не підривати їх. І якщо однобічні дії США призвели до зниження їхнього відносного впливу у світі, то спроби Москви говорити зі світом з позиції сили обернуться неминучим крахом стратегії Путіна. Проблема полягає в тому, що доля України в цих подіях виявляється під прямою загрозою.

⁴⁸ Russisch: Другой момент, который в самих США недооценивают. Сегодня весь мир видит: с Америкой становится опасно вести дела. Это страна, которая применяет санкции против всех — России, Ирана, даже против французских банков. На банк BNP-Paribas они наложили штраф почти 9 млрд долл. — это вызвало во Франции чудовищный скандал! Американцы злоупотребляют своим положением финансового гегемона. Они превратили свою финансовую систему в инструмент давления и наказания других государств. И мне кажется, что многие страны будут просто опасаться иметь дело с США.

⁴⁹ Russisch: По мнению многих ополченцев, украинские военные применяют американский метод ведения боевых действий. То есть сначала при помощи артиллерии и авиации ровняют с землёй города и сёла, а потом пытаются зайти туда живой силой. Такой способ считается преступным даже во время войн на чужой территории - ведь он приводит к огромным жертвам среди мирного населения. А уж в собственной стране так не делает ни одна армия. Видимо, кроме украинской. При этом киевские СМИ утверждают, что ополченцы обстреливают занятые ими же населённые пункты.

Alltag eingeführt und der Zielgruppe buchstäblich aufgezwungen. Warum wurde es gemacht – das versteht keiner. Novorossia wurde wiedererweckt (und in der Tat –neu erfunden) um eine falsche Identität der Einwohner von Süd-Ost der Ukraine zu schaffen, die Idee der regionalen Zwietracht zu rechtfertigen und eine neue nationale Identität, die alternativ zur ukrainischen ist, zu erstellen“ (Ukrainska Prawda, Was ist „Novorossia“ und was muss man damit tun? Von 15.08.2014)⁵⁰.

Besonders wichtig scheint für die vorliegende Arbeit die starke Ausprägung der Indikatoren der Konflikttransformation *Analyse der Konfliktursachen, Perspektivwechsel zwischen den Konfliktparteien und Lösungsorientierung/Handlungsoptionen*. Im Vergleich zur Kampfperspektive, die sich auf Sieg vs. Niederlage nach der jeweiligen Konfliktpartei orientiert, steht im Vordergrund der Konflikttransformation die problemorientierte selbstkritische Perspektivanalyse. Es geht nicht nur darum, die Notwendigkeit eines Friedensschlusses zu betonen, sondern darum, einen Rahmen zu schaffen, der nach Inhalt, Kontext und Struktur der Beziehungen adressiert ist und eine Einigung zwischen Konfliktparteien ermöglicht (Codebuch zit. nach Lederach 2003). Im Hinblick auf *Analyse der Konfliktursachen* und *Perspektivwechsel zwischen den Konfliktparteien* ist die russische Presseberichterstattung stärker als die ukrainische ausgeprägt. Bei *Handlungsoptionen* sind die ukrainischen Medien mit einem geringen Unterschied vorne.

Darüber hinaus lässt sich zusammenfassen, dass die Medien in beiden Ländern dazu beitragen, eine problemzentrierte, parteiliche und perspektivenwechselnde Berichterstattung zu leisten. Außerdem wurden die möglichen Handlungsoptionen/Lösungsmöglichkeiten in Bezug auf den Ostukraine-Konflikt zur Diskussion gebracht.

⁵⁰ Russisch: Сегодня бренд "Новороссия" активно раскручивается при помощи соответствующих пиар-технологий, например, через рекламные вирусы. В сети для таких искусственно внедряемых концепций употребляется название "forsed meme", то есть, некий мем, который искусственно и навязчиво продвигается среди пользователей. Именно так сепаратисты распространяют соответствующие агитационные материалы, печатают газету "Новороссия", тиражируют придуманную ими символику несуществующего образования. Термин активно внедряется в обиход, буквально навязывается целевой группе. Делается это понятно для чего. Новороссию вспомнили (а фактически — придумали заново) затем, чтобы обеспечить ложную самоидентификацию жителей Юго-востока Украины, оправдать навязываемую им идею региональной розни и создать новую национальную идентичность, альтернативную украинской.

FF6: Welche journalistische Qualität hat die Berichterstattung zum Ostukraine-Konflikt in den ukrainischen und russischen Medien?

Die journalistische Diskursqualität wird aus den Indikatoren „Begründungsniveau“, „Lösungsorientierung“, „Respektmaß“ und „Zweifelsbekundung“ gebildet. Mittels des Verständigungsorientierungs-Index (VOI) wurde bestimmt, welche journalistische Qualität und in welchem Ausmaß es diese in den untersuchten Medien zur Ostukraine-Krise gab.

Das Niveau der gesellschaftlichen Diskussion wird durch die ersten drei Indikatoren bestimmt. In Hinblick auf diese Indikatoren lässt sich bestätigen, dass die Berichterstattung zum Ostukraine-Konflikt eine hohe Qualität prägte.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich sowohl die ukrainische als auch die russische Presseberichterstattung intensiv mit den *Begründungen der Positionsbekundungen* innerhalb eines Themas auseinandersetzte. Das ist ein wichtiges Merkmal der journalistischen Diskursqualität. *Respektmaß* war ebenfalls in hohem Ausmaß vorhanden, d.h. die Nachrichtendarstellung wurde nicht polemisiert. *Lösungsmöglichkeiten* waren in den ukrainischen Medien stärker geprägt als in den russischen, was nicht überraschend war. Die bewaffnete Auseinandersetzung in der Ostukraine war und ist immer noch eine große finanzielle Belastung für das Budget der Ukraine und bringt soziale und innenpolitische Probleme für das ganze Land. Aber wichtig ist, dass die Menschen daran leiden.

Zweifelsbekundung ist aus journalistischer Sicht keine Minderung der Diskursqualität, sondern vielmehr ein wesentliches dynamisierendes Moment, das durch journalistische Kritik weitere Bemühungen zur Vertiefung der Diskursqualität erfordert. Damit werden neue Begründungspositionen und Lösungsevaluationen ausgelöst (vgl. Codebuch). Ein signifikanter Unterschied besteht vor allem zwischen den Ländern in Bezug auf Zweifelsbekundung an der Richtigkeit. Die anderen diskursethischen Kriterien waren in beiden Länder schwach ausgeprägt.

Darüber hinaus lässt sich zusammenzufassen, dass die gesellschaftliche Diskussion zum Thema Ostukraine-Konflikt hoch ausgeprägt war. Die signifikanten Unterschiede in Begründungsniveau, Lösungsmöglichkeiten, Respektmaß und Zweifelsbekundung an der

Richtigkeit zeigen, dass die ukrainischen sowie auch die russischen Medien auf gute Argumentationen und kritische Informationsdarstellung achteten.

9. Zusammenfassung und Ausblick

Dieses Kapitel dient als Fazit, um zusammenfassend noch einmal zu erklären, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sich in der ukrainischen und russischen Presseberichterstattung über die Ostukraine-Krise finden lassen. Die Ergebnisse der vorliegenden Inhaltsanalyse bieten eine Möglichkeit, die journalistische Arbeit zu bewerten und eine Antwort auf die Frage zu geben, ob die Medien zur Verschärfung oder zur Deeskalation der Ostukraine-Krise beitrugen.

Im Folgenden wird noch einmal auf die wesentlichen Punkte der durchgeführten quantitativen Inhaltsanalyse eingegangen.

Die Erarbeitung der *formalen Kriterien der Berichterstattung* zeigte, dass die Berichterstattung in den ukrainischen und russischen Zeitungen ähnlich war. Bilder/Fotos kamen in über 88% aller Medien vor. Es ist wichtig an dieser Stelle noch einmal zu erwähnen, dass manche Bilder in der Berichterstattung einen manipulativen Charakter haben und ein hohes Interesse der Leserinnen und Leser an einem bestimmten Artikel erwecken können.

Die illustrierten Beispiele unten zeigen, wie ein semantischer Bezug zwischen Sprache und materiellen Bildern aufgebaut werden kann. Der Bildergebrauch war in der ukrainischen Presse stärker ausgeprägt als in der russischen. Das folgende Beispiel steht für den Blick der ukrainischen Presse auf den Konflikt in dem Ostteil des Landes.

Abbildung 6: Bild von Viktor Bogoroda

(ukr. Zeitung „Den“, Die Einsamkeit der Ukraine von 12.09.2014)



In diesem Bild wird gezeigt, wie die USA und Russland die ukrainische Grenze bestimmen. Hinten steht ein IS Terrorist, der aber im Hinblick auf den Ostukraine-Konflikt eher eine Aufstandsbewegung der Rebellen symbolisiert. Daraus lässt sich herleiten, dass die Ukraine in diesem Konflikt keine Rolle spielt, weil es dabei um eine „heimliche Verabredung zwischen Eliten“ geht (vgl. Den, Die Einsamkeit der Ukraine von 12.09.2014).

Abbildung 7: Bild von Reuters

(ukr. Zeitung „Den“, Neue Sowjetunion Putins ist ein Simulakrum von 31.10.2014)



Das zweite Beispiel weist auf die russische Krim- Annexion hin, die für die Ukraine einen traumatischen Charakter hat.

Die russische Presse verzichtete sich vollständig auf karikierende Bilddarstellung und pflegt eher einen analytisch distanzierten Berichtsstil. Darin drückt sich bereits der unterschiedliche Grad der Betroffenheit durch den Konflikt in den beiden Länder aus.

Ein weiterer Stilfaktor betrifft den Umgang mit Zusammenfassungen, die den Artikeln vorangestellt wurden. In diesen Bereich gab es kaum Unterschiede zwischen den Länder zu sehen. Sowohl die ukrainische als auch die russische Presse verwendete dieses Stilmittel in hohem Maße. Teilweise waren diese Text Zusammenfassungen aber oberflächlich und wenig informativ.

Im Hinblick auf die *Berichtsformen* lässt sich festzustellen, dass in den ukrainischen Medien die Ereignisse zum Ostukraine-Konflikt in höherem Maße als in Russland in Form von Interviews, Kommentaren und sonstigen Berichtsformen (=analytische Artikels) dargestellt wurden. Dies spricht dafür, dass ukrainische Medien eine mehrseitige und multiperspektivische Berichterstattung präferierten. Die russische

Nachrichtendarstellung war im Gegensatz dazu durch eine größere Anzahl an Berichten und Reportagen gekennzeichnet, die auf einen distanzierteren und objektiveren Kommunikationsstil verweisen. Kommentare waren im gleichen Ausmaß wie in der Ukraine vorhanden, was auf beiden Seiten auf eine ähnlich angelegte Tendenz zum Meinungsjournalismus in der Ostukraine-Berichterstattung hindeutet.

Außerdem wurde die ukrainische und russische Berichterstattung besonders emotional gearbeitet. Im Vordergrund der Presseberichterstattung in der Ukraine und Russland kamen *emotionalen Indikatoren wie Gefahr, Kampf, Antizipation/ Suspense und die emotionalisierte Menschen* vor. In der vorliegenden Arbeit wurde bereits betont, dass emotionalisierte Nachrichtendarstellung ein großes Risiko darstellt, zu einer einseitigen und verzerrten Realitätsdarstellung zu tendieren. Journalistische qualitative Berichterstattung soll sich möglichst von emotionalisierter Situationsbeschreibung trennen, was aber in der Praxis schwer umsetzbar scheint - besonderes für konfliktbeteiligte Länder.

Im Hinblick auf die *Politikfelder und Kommunikationsthemen* leisteten die ukrainischen sowie die russischen Medien eine sehr vielfältige Berichterstattung. Ein großes mediales Interesse war bei den folgenden Themen präsent: öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen, innere Sicherheit, soziale Sicherheit, Verteidigungspolitik, politisches System, Außenpolitik und Rechtspolitik. Interessant ist, dass das Thema innere Sicherheit in beiden Ländern gleich stark (72,2%) ausgeprägt war. Trotz Kriegssituation und anderer aktueller Probleme innerhalb des Landes zeigten die ukrainischen Zeitungen ein Interesse am kulturpolitischen Diskurs. Die Themen Rechtspolitik und Wahlen kamen häufiger in den Fokus der russischen Berichterstattung. Das lässt sich durch die russische Einstellung zum Konflikt erklären: das Geschehen in der Ostukraine wurde in der russischen Berichterstattung als „Genozid gegen die eigene Bevölkerung“ gesehen. Das Vorgehen der ukrainischen Regierung sollte in diesem Zusammenhang nach Meinung der russischen Regierung und Presse aus Sicht des Menschenrechtsgesetzes beleuchtet werden. In der Berichterstattung in beiden Ländern wurden am häufigsten die Themen Ostukraine-Konflikt im Allgemeinen, Opfer des Ostukraine-Konflikts, russische Russland- Intervention/Einmischung/-Unterstützung und Separatismus thematisiert. Themen wie politischer Wettbewerb und Gewalt, Patriotismus und Zensur/ Presse- und Meinungsfreiheit waren besonders stark in den ukrainischen Zeitungen ausgeprägt.

Journalistinnen und Journalisten aus Russland sprachen im Gegensatz dazu öfter über die Rolle und den Einfluss der NATO, der USA und der EU in diesem Konflikt.

Zwischen *Akteurinnen und Akteuren* in der Berichterstattung kamen die Ukrainerinnen und Ukrainer als Nation, ukrainische Soldaten und Separatisten gleich häufig vor wie die ukrainische/EU Politikerinnen und Politiker. Der ukrainische Präsident wurde öfter in den russischen Medien aus Sicht seiner Aussagen und seinem Vorgehen genannt. Der russische Präsident Vladimir Putin kam gleich oft in den Nachrichten beider Länder vor. Es ist wichtig an dieser Stelle zu erwähnen, dass die ukrainische Presse den russischen Präsidenten nur aus einer negativen Seite darstellte. Er wurde als „erster Feind für die Ukraine“ deklariert, der „in die inneren Angelegenheiten der Staaten eingreift“ und „eine Bedrohung für die Weltordnung darstellt“. Nadine Bilke, die die Qualität in der Krisen- und Kriegsberichterstattung untersuchte, bemerkt, dass die Dämonisierung des Gegners eine lange Geschichte in der Berichterstattung hat. Eine bestimmte Person zum „Feind“ zu erklären, beinhaltet eine „negative“ Sichtweise, die sich zu einer „vereinfachten, verallgemeinernden Vorstellung“ und damit zu einem „negativen Stereotyp“ verdichten könnte (vgl. Bilke 2008: 170). Solche feindlichen Akteurinnen und Akteure werden sofort mit einer heterogenen Gruppe (z.B. Vladimir Putin für „die Russinnen und Russen“), negativen Attributen (Putin als „Verbrecher“) und der Abwertung der Ziele des Gegners verbunden (vgl. ebd.: 170). Die russische Presse verzichtete weitgehend auf solche negativen Bewertungen im Hinblick auf die Taten der ukrainischen Regierung und Petro Poroschenko selbst. Die Uneinigkeit mit den Maßnahmen der aktuellen ukrainischen Regierung war in Bezug auf die Krise in den Ostregionen offensichtlich in der russischen Berichterstattung, jedoch wurde keine Wut oder Hysterie darüber in der Presse festgestellt. Nach Galtung soll Friedensjournalismus vor allem menschenorientierte Berichterstattung bevorzugen, weil Friedensangebote in der Gesellschaft nur durch Menschen möglich ist (vgl. Galtung 1998: 27). Aus diesem Zusammenhang lässt sich schließen, dass die russischen Zeitungen im Vergleich zur ukrainischen eine neutrale unpersonalisierte Berichterstattung präferierten.

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit zeigen, dass es eine starke Polarisierung der *Tendenz* in Bezug auf die russische Regierung gab. Die ukrainischen Zeitungen waren kritischer als die russischen in Bezug auf die russische Regierung. Damit wurde die Theorie von Elisabeth Klaus bestätigt, dass die Medien dazu neigen, den Konflikt zu unterstützen, wenn sie selbst am Konflikt direkt beteiligt sind. Ansonsten wird der

Konflikt stärker problematisiert und weniger befeuert (vgl. Löffelholz 2004: 34). Russland betrachtet sich selbst offenbar nicht als Konfliktpartei, sondern als Vermittler bei der Durchführung einer humanitären Mission in der Ukraine, um die Bevölkerung im Osten der Ukraine ihrem Wunsch gemäß, unabhängig zu werden, zu unterstützen. Die russische Presse spricht daher vom Bürgerkrieg als innenpolitisches Problem der Ukraine. Die Ukraine fühlt sich aber in diesem Konflikt von Russland bedroht und besteht auf „russische Einmischung“ in den Konflikt. Die Bewertung der Post-Maidan Regierung in der russischen Presse zeigte eine nur schwache negative Tendenz, ganz im Gegensatz zur Kritik an der russischen Regierung in den ukrainischen Zeitungen. Eine weitere Asymmetrie der Bewertung des Regierungshandelns wurde noch daran deutlich, dass die russische Presse insgesamt weniger kritisch berichtete über die Post-Maidan-Regierung als die ukrainische Presse selbst. Der Grund dafür sind die zahlreichen Verluste unter Soldatinnen und Soldaten und ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern sowie soziale und wirtschaftliche Probleme im Land.

In der Kriegszeit werden neben den Tendenzen auf einen Sachverhalt der jeweiligen Regierung stark die *nationalen Identitätsangebote* im jeweiligen Erscheinungsland ausgeprägt. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeiten zeigen aber, dass die Ausprägungen der nationalen Identitätsangeboten in der ukrainischen und der russischen Berichterstattung überraschend schwach vorkamen. Dennoch ergaben sich einige charakteristische Unterschiede zwischen den beiden Ländern.

Insgesamt waren patriotische Aussagen in der ukrainischen Presse häufiger als in der russischen. Dies verweist auf eine starke Verbundenheit der ukrainischen Journalistinnen und Journalisten mit ihrer Heimat hin. Patriotismus äußerte sich in der ukrainischen Berichterstattung, zum Beispiel, durch Achtung von nationalen Symbolen, patriotischen Botschaften, ATO Unterstützung und Solidarität mit Außen/Innenpolitik der ukrainischen Regierung. Außerdem wurden zahlreiche Bemühungen der Menschen genannt, sich aktiv für die eigene Nation einsetzen wollten. Die Studie von Professor Grimm sagt, dass starke patriotische Ausprägungen in Kombination mit Kosmopolitismus ein gutes Zeichen für eine tolerante gesellschaftliche Einstellung sind (vgl. Grimm 2014: 15-16). Aber es wurden in der ukrainischen Berichterstattung keinerlei Merkmale von Kosmopolitismus gefunden. Dies gilt auch für die russische Presse. Kosmopolitismus in der Zeit der Globalisierung wird angestrebt, um sich von Zwang und Verletzung der menschlichen Rechte zu befreien. Im Vordergrund steht die „Anerkennung der

kulturellen Andersheit“ und „die Betonung bestehender Differenzen“ (Schroer 2009: 504 zit. nach Beck 2007: 111). Im Hinblick auf die Zukunftsperspektive des Konflikts kann der Ausfall von Kosmopolitismus in der ukrainischen und russischen Berichterstattung mögliche Lösung erschweren. Die Minsk Besprechungen können in diesem Zusammenhang als eine Protokollversammlung gesehen werden, die nur für eine kurze Zeit zu einem Waffenstillstand führen kann. Die Konfliktparteien sind einfach nicht bereit, Kompromisse einzugehen und einen konstruktiven Dialog miteinander zu führen.

Neben Patriotismus entwickelt sich in der Kriegszeit oft auch eine aggressive Tendenz zum Nationalismus, der mit Abschottung und militärischem Handeln in Verbindung steht. Im Hinblick auf die Ergebnisse gab es diese Tendenz in der ukrainischen Berichterstattung allerdings nur in sehr kleinem Ausmaß. Bei der Analyse der Konfliktursachen neigten die ukrainischen Journalistinnen und Journalisten zu der Meinung, dass die ukrainische Regierung sich wenig bemühte, die Ostregionen der Ukraine aus der Sicht von ethnischen und kulturellen Besonderheiten „zu verstehen“. Die Donbass und Luhansk Regionen wurden bei der ukrainischen Regierung immer aus Sicht wirtschaftlicher Vorteile betrachtet, da die Ostukraine über einen großen Industriekomplex mit Kohleförderung, Metallurgie und Chemie verfügt. Die ostukrainische Bevölkerung schaffte es innerhalb der letzten Jahrzehnte gute Beziehungen zu Russland aufzubauen. Durch eine gemeinsame Sprache und eine ähnliche Mentalität fühlt man sich mit dem Nachbarland sehr verbunden. Die Expertinnen und Experten sprechen über die „verlorene Zeit“, als es möglich war, diese Regionen in das kulturpolitische Leben der Ukraine mehr zu integrieren. Solche zum Teil selbstkritischen Betrachtungsweisen sind weit entfernt von einer nationalistischen Verengung des Blicks und einem ausschließlichen Freund-Feind-Denken.

An dieser Stelle ist es sinnvoll, einen Rückblick auf die Masterarbeit von Juliana Matusova zu machen. Sie beschäftigte sich mit der Medienanalyse zum Thema „Ukrainische und russische Presseberichterstattung während der Krim-Annexion und Poroschenko-Präsidentenwahl“ auf Basis des gleichen Kategoriensystems. In Hinblick auf nationale Identitätsangebote wurde bei ihr festgestellt, dass alle Identitätsangebote gleich stark ausgeprägt waren. Besonders interessant dabei ist, dass Nationalismus und Kosmopolitismus in größerem Ausmaß in der ukrainischen Presseberichterstattung vorkamen als im Zeitraum, der in der vorliegenden Arbeit analysiert wurde. Dies wurde in der Arbeit von Juliana Matusova wie folgt erklärt: *„Starke Indikatoren von*

Nationalismus und gleichzeitig von Kosmopolitismus führen zu einem Widerspruch. Denn, wie es schon früher erwähnt wurde, nach dem DNI-Model, sind nationalistische Merkmale für Konfliktverschärfung verantwortlich und kosmopolitische für Toleranz gegenüber anderen“ (Matusova 2017:105). Die Befunde beider Studien sprechen dafür, dass mit der Fortdauer des Konflikts die eskalierenden Identitätsangebote abgenommen haben. Dies rechtfertigt einen eingeschränkt optimistischen Blick auf eine zukünftige Konfliktlösung.

Zumindest kann man schlussfolgern, dass die Berichterstattung in der Zeit der Krim-Annexion sehr viel stärker nationalistisch geprägt war, während zum Zeitpunkt der bewaffneten Auseinandersetzung solche Identitätsangebote in der Berichterstattung bereits nicht mehr relevant sind. Zugleich nimmt aber auch die Bedeutung des Kosmopolitismus ab, was eine optimistische Erwartung dämpft. Zusammenfassend lässt sich resümieren, dass die Presse zwar das „nationalistische Feuer“ herunterfährt, ohne dass eine Lösung des Konflikts im Rahmen internationaler Vereinbarungen wahrscheinlicher wird. Dies lässt für den Ostukraine-Konflikt einen langwierigen Verlauf erwarten.

In eine ambivalente Richtung weisen auch die Ergebnisse zur *Qualität der Konfliktperspektive*. Auffällig ist, dass im Hinblick auf den Zeitperiodenvergleich (Kämpfe-Minsk-Besprechungen-Konflikteskalation) die Indikatoren von Konflikttransformation – Analyse der Konfliktursachen, Perspektivenwechseln zwischen den Konfliktparteien und die Handlungsoptionen bzw. Lösungsmöglichkeiten – in der ukrainischen Presse zunahmen. In den russischen Medien sanken diese, mit Ausnahme des Indikators Perspektivenwechsel, der in der Konflikteskalation-Phase etwas höher war als in der Kämpfe-Zeit war. Offenbar ist die Bereitschaft zu Kompromissen und Problemlösungen in der ukrainischen Presse gewachsen, in der russischen hingegen nicht.

Die Berichterstattung wurde in beiden Ländern mehrseitig dargestellt – die Medien bezeichneten den Konflikt aus den verschiedenen Perspektiven der Kombattanten. In Hinblick auf den Zeitperiodenvergleich ist anzumerken, dass Perspektivwechsel und multiperspektivische Betrachtungen in der ukrainischen sowie auch in der russischen Berichterstattung im Zeitverlauf zunahmen. Dies könnte zukünftige Verhandlungslösungen sehr wohl erleichtern.

Die Konzentration auf den Konfliktverlauf war im Ländervergleich ähnlich. Im Zeitperiodenvergleich waren aber die ukrainischen Zeitungen stärker auf den Konfliktverlauf konzentriert – in Russland nahm diese Tendenz ab. Nach Lederach bedeutet die starke Konzentration auf den Konfliktverlauf in den Medien das Ablehnen einer Suche nach möglichen Lösungen. Idealerweise soll der Konflikt vom Kampf-Frame zum Problem-Frame umgestellt werden (vgl. Lederach 2003: 12ff).

Journalistische Diskursqualität ist unter anderem durch Zweifelartikulationen gekennzeichnet. Sie beinhaltet überdies diskursethische Kriterien wie Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit. Die Ausprägung von Zweifelartikulationen in der Berichterstattung bedeutet keine Minderung der Diskursqualität, sondern kann als kritische Auseinandersetzung mit dem Thema angesehen werden. Kritischer Diskurs wird vor allem bei Begründungsbemühungen und Lösungsevaluationen angestrebt. Darüber hinaus wird eine Objektivität der Berichterstattung geschaffen (vgl. Codebuch).

Im Hinblick auf die Medienanalyse ist deutlich zu sehen, dass das Begründungsniveau und die Lösungsorientierung in der ukrainischen Presseberichterstattung stärker als in der russischen ausgeprägt waren. Das Ausmaß der Respekt-Realisierung war aber in den russischen Medien höher. Insgesamt ergibt sich hier ein ausgeglichenes Bild.

Allgemein betrachtet waren die Zweifelartikulationen in beiden Ländern schwach ausgeprägt. Am ehesten wurden noch Zweifel an der „Richtigkeit“ des Vorgehens in der Ostukraine im Sinne moralischer Maßstäbe geäußert. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Presse-Debatte in der Ukraine durch Begründungen und Lösungsvorschläge und in Russland durch die Einhaltung von Respekt-Standards in sachlicher Hinsicht vorangetrieben wurde. Von einem reinen „Revolver-Journalismus“ sind beide Länder weit entfernt.

Da der Ostukraine-Konflikt noch am Laufen ist, wäre es interessant zu sehen, wie sich die Berichterstattung in den letzten dreieinhalb Jahren veränderte.

Zur weiteren Erforschung der vorliegenden Thematik könnte man eine zusätzliche Inhaltsuntersuchung mit Fokus auf den TV Content durchführen. Es ist bestimmt keine leichte Aufgabe, da man sofort vor dem Problem steht, was genau untersucht werden soll: Nachrichten, politische Talk-Shows oder beides. Auf jeden Fall spielt Fernsehen heutzutage eine große Rolle in der politischen Meinungsbildung und ist immer noch ein

Leitmedium sowohl in der Ukraine als auch in Russland. Darüber hinaus macht eine solche Untersuchung aus wissenschaftlicher Sicht einen Sinn.

10. Literaturverzeichnis

10.1. Bücher und Aufsätze

Arnold, Klaus (2017): Qualitätsjournalismus. Die Zeitung und ihr Publikum. Köln: Herbert von Hallermann Verlag, 237.

Bark, Sascha (2012): Zur Produktivität sozialer Konflikte. Wiesbaden: Springer VS, 26-27.

Barthou, Michael Andreas (2015): Propaganda in ausgewählten Medien in Bezug auf den Ukraine-Konflikt. Masterarbeit, Universität Wien. Fakultät für Sozialwissenschaften.

Behmer, Markus; Schröder, Michael (Hg.) (2016): Konfliktzonen. Reflexionen über den Krieg und Berichterstattung. Münster: LIT Verlag, 23-75.

Benesch, Michael; Raab-Steiner, Elisabeth (2008): Der Fragebogen–Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG,

Bilke, Nadine (2002): Friedensjournalismus. Wie Medien deeskalierend berichten können. Münster: Agenda-Verlag.

Bilke, Nadine (2008): Qualität in der Krisen- und Kriegsberichterstattung. Ein Modell für einen konflikt sensitiven Journalismus. Wiesbaden: VS Verlag.

Blum, Roger; Bonfadelli, Heinz; Jarren, Otfried (Hrsgs.): Demokratie in der Mediengesellschaft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 304-311.

Bonfadelli, Heinz (2002): Medieninhaltsforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Vol. 2354. UTB, 53.

Bösch, Frank (2011): Mediengeschichte. Frankfurt, New York: Campus Verlag, 9-17.

Bröckers, Mathias; Schreyer, Paul (2014): Wir sind die Guten: Ansichten eines Putinverstehers oder wie uns die Medien manipulieren. Westend Verlag.

Brosius, Hans-Bernd; Koschel, Friederike; Haas, Alexander (2009): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. Lehrbuch. 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brosius, Felix (2013): SPSS 21. MITP-Verlags GmbH & Co. KG.

Brunmeier, Viktoria (2005): Das Internet in Russland. Eine Untersuchung zum spannungsreichen Verhältnis von Politik und Runet .Vol. 24. (o.O.): Verlag Reinhard Fischer, 134.

Bucher, Hans Jürgen (2003): Journalistische Qualität und Theorien des Journalismus. In: Bucher, Hans-Jürgen; Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.): Qualität im Journalismus. Grundlagen, Dimensionen, Praxismodelle. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 11-34.

Burkart, Roland (1993): Public Relations als Konfliktmanagement. Ein Konzept für verständigungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit. In: Burkart, Roland; Pelinka, Anton; Haerpfer, Cristian (Hrsg.). Wien: Braumüller, 11–39.

Burkart, Roland (2008): Verständigungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit. In: Günter/Fröhlich, Romy/Szyszka, Peter (Hrsg.): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon. 2., korrigierte und erweiterte Aufl. Wiesbaden: VS Verlag, 223-240.

Burkart, Roland; Rußmann, Uta; Grimm, Jürgen (2010): Wie verständigungsorientiert ist Journalismus? Ein Qualitätsindex am Beispiel der Berichterstattung über Europa im Österreichischen Nationalratswahlkampf 2008. In: Pöttker, Horst; Schwarzenegger, Christian (Hg.): Europäische Öffentlichkeit und journalistische Verantwortung. Köln: Halem, 256-281.

Coser, Lewis (2009): Theorie sozialer Konflikte. The functions of social conflict. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 9-168.

Dyczok, Marta (2013): Ukraine: movement without change, change without movement. Routledge.

Ebner, Antonia (2015): Einseitige Berichterstattung? Analyse der Medienberichterstattung und medialen Geschichtsvermittlung der Ukraine-Krise in deutschsprachigen Wochenzeitungen und -magazinen. Magisterarbeit, Universität Wien. Fakultät für Sozialwissenschaften.

Eilders, Christiane; Hagen, Lutz M. (2005): Kriegsberichterstattung als Thema kommunikationswissenschaftlicher Forschung. Ein Überblick zum Forschungsstand und den Beiträgen in diesem Themenheft. M&K Medien & Kommunikationswissenschaft, 53(2-3), 205-221.

Eisenegger, Mark; Wehmeier, Stefan (Eds) (2010): Personalisierung der Organisationskommunikation: Theoretische Zugänge, Empirie und Praxis. Springer-Verlag, 12.

Fabris, Hans Heinz (2000): Vielfältige Qualität. Theoretische Ansätze und Perspektiven der Diskussion um Qualität im Journalismus. In: Löffelholz, Martin (Hrsg.): Theorien des Journalismus. Ein diskursives Handbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag, 363-374.

Fasel, Christoph (Hg.) (2004): Qualität und Erfolg in Journalismus. Konstanz: UVK, 49-63.

Friedrichs, Jürgen (1990): Methoden empirischer Sozialforschung. 14. Aufl. Opladen: Springer Fachmedien Wiesbaden, 100.

Galtung, Johan (1998): Friedensjournalismus: Was, warum, wer, wie, wann, wo? In: Kempf, Wilhelm; Schmidt-Regener, Irena (Hrsg.): Krieg, Nationalismus, Rassismus und die Medien. Münster: Lit, 3–27.

Galtung, Johan (2007): Introduction: peace by peaceful conflict transformation—the TRANSCEND approach. In: Handbook of peace and conflict studies. Routledge.

Giesen, Bernhard (1993): Die Konflikttheorie. In: Endruweit, Günter (Hrsg.) : Moderne Theorien der Soziologie. Strukturell-funktionale Theorie. Konflikttheorie – Verhaltenstheorie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag, 87-134.

Glasl, Friedrich (1999): Organisationsentwicklung in der Praxis. Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 6. ergänzte Aufl., 14-15.

Golovko, Anton (2015): Das Phänomen „Maidan“ in der russischen Berichterstattung. Revolution der Würde. AV Akademikerverlag.

Görke, Alexander (1993): Den Medien vertrauen? Glaubwürdigkeitskonzepte in der Krise. In: Löffelholz, Martin (Hrsg.): Krieg als Medienereignis. Grundlagen und Perspektiven der Krisenkommunikation. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 127-144.

Grimm, Jürgen (2009): Messung journalistischer Qualität in Konfliktkommunikationen am Beispiel der Nationalratswahlen 2008 in Österreich. VOI – Definitionen, Berechnungsweise, Auswertung. Methodenforum der Universität Wien: MF-Working Paper 2009/01.

Grimm, Jürgen (2015): Value orientation and national identity in Russia. A media effect study on the Holocaust documentary „Night and Fog“, University of Vienna. In: Central European Journal of Communication 1, ISSN 1899-5101, 37-61.

Grimm, Jürgen (2016/2017): Kommunikationssoziologie, Vorlesung 3: Integration durch Konflikt, WS 16/17.

Grimm, Jürgen; Huddy, Leonie; Schmidt, Peter; Seethaler, Josef (Eds.) (2016): Dynamics of national identity: media and societal factors of what we are. London, New York: Routledge.

Grimm, Jürgen; Peter Vitouch; Roland Burkart (2005): Opfer in den Medien – Opfer der Medien? Empirische Befunde zum europäischen Kriegs- und Krisenjournalismus. Ausgewählte Ergebnisse. Universität Wien: 19./30. November 2005.

Habermas, Jürgen (1985): Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung; Bd. 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft, 3. Aufl. (zuerst 1981). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Habermas, Jürgen (1999): Die Einbeziehung des Anderen. Studien zur politischen Theorie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Habermas, Jürgen (2004): Wahrheit und Rechtfertigung. Philosophische Aufsätze, erweiterte Ausgabe. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Hafner, Robert (1992): Statistik für Sozial- und Wissenschaftler. Relative Häufigkeiten. In: Statistik. Wien: Springer Verlag, 127-142.

Häussler, Thomas (2006): Die kritische Masse der Medien: Massenmedien und die deliberative Demokratie. Skizze zur analytischen Umsetzung. In: Imhof, Kurt;

Held, Barbara; Ruß-Mohl, Stephan (1992): Qualitätsmanagement als Mittel der Erfolgssicherung. Erfahrungen- Probleme – Perspektiven. In: Fasel, Christoph (Hrsg.) (2004): Qualität und Erfolg im Journalismus. Konstanz: UVK Verlag.

Held, Barbara; Ruß-Mohl, Stephan (2005): Qualitätsmanagement als Mittel der Erfolgssicherung. Erfahrungen – Probleme – Perspektiven. In: Fasel, Christoph (Hrsg.): Qualität und Erfolg im Journalismus. Konstanz: UVK, 49-64.

Hüffel, Clemens; Rohrer, Anneliese (1995): Qualität im Journalismus-wo(zu)? Bd.5. Wien : Holzhausen, 69.

Imhof, Kurt (2006): Mediengesellschaft und Medialisierung. M&K Medien & Kommunikationswissenschaft.54. Jg.Nr. 2, 304.

Klaus, Elisabeth; Goldbeck, Kerstin; Kassel, Susanne (2002): Fremd- und Selbstbilder in der Berichterstattung der deutschen Medien während des Kosovokrieges am Beispiel des Spiegels. In: Imhof, Kurt; Jarren, Otfried; Blum, Roger: Integration und Medien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 285-305.

Klingl, Livia (2002): Menschen zwischen den Fronten. Begegnungen einer Kriegsberichterstatteerin. NP-Buchverl.

König, Tim (2012): In guter Gesellschaft?: Einführung in die politische Soziologie von Jürgen Habermas und Niklas Luhmann. Wiesbaden: Springer-Verlag, 5-25.

Krone-Schmalz, Gabriele (2015): Russland verstehen. Der Kampf um die Ukraine und die Arroganz des Westens. Vol. 6195. CH Beck.

Lauterbach, Reinhard (2015): Bürgerkrieg in der Ukraine: Geschichte, Hintergründe, Beteiligte. 4.Aufl. Berlin: Edition berolina.

Lederach, John Paul (2003): The little book of conflict transformation. Clear articulation of the guiding principles by a pioneer in the field. Intercourse. PA: Good Books.

Löffelholz, Martin (2004): Krieg- und Krisenkommunikation als Forschungsfeld. Trends, Themen und Theorien als eines hoch relevanten, aber gering systematisierten Teilgebietes der Kommunikationswissenschaft. In: Löffelholz, Martin (Hg.): Krieg als Medienereignis II. Krisenkommunikation im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 13-58.

Löffelholz, Martin; Quandt, Thorsten (2000): Akteur - Handlung – Bewusstsein. Klassische Ideen und neue Ansätze. In: Löffelholz, Martin: Theorien des Journalismus. Ein diskursives Handbuch. 1 Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 241.

Loosen, Wiebke; Dohle, Marco (Hrsg.) (2014): Journalismus und (sein) Publikum. Schnittstellen zwischen Journalismus Forschung und Rezeptions-und Wirkungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, 5-27.

Ludes, Peter (1998): Einführung in die Medienwissenschaft. Berlin: Erich Schmidt.

Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedien. 2. erweiterte Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lünenborg, Margreth (2005): Journalismus als kultureller Prozess. Zur Bedeutung von Journalismus in der Mediengesellschaft. Ein Entwurf. 1 Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 97-100.

Matusova, Juliana (2017): Journalisten oder Patrioten? Ukrainische und russische Presseberichterstattung während der Krim-Annexion und Poroschenko-Präsidentenwahl. Magisterarbeit, Universität Wien. Fakultät für Sozialwissenschaften.

Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis, 2. verbesserte Aufl. (zuerst 1983). Opladen: Westdeutscher Verlag, 15.

Meier, Klaus (2007): Journalistik. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 224-232.

Milchert, Irene (2002): Entwicklung der Presse in Russland seit Anfang der 90er Jahren. Doctoral dissertation. Diplomarbeit im Fach Medienkommunikation der Fachhochschule Stuttgart–Hochschule der Medien.

Neissl, Julia (2001): Cash und Content. Populären Journalismus und mediale Selbstthematization als Phänomene eines ökonomisierten Mediensystems: eine Standortbestimmung am Beispiel ausgewählter österreichischer Medien. In: Neissl, Julia; Siegert, Gabriele; Renger, Rudi (Hrsg.) München: Verlag Reinhard Fischer, 97-101.

Pohl-Patalong, Uta (2003): Ortsgemeinde und übergemeindliche Arbeit im Konflikt. Eine Analyse der Argumentationen und ein alternatives Modell. München: Vandenhoeck& Ruprecht in Göttingen, 42-44.

Pöttker, Horst (2000): Kompensation von Komplexität. Journalismustheorie als Begründung journalistischer Qualitätsmaßstäbe. In: Löffelholz, Martin (Hrsg.): Theorien des Journalismus. Ein diskursives Handbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag, 375-390.

Pöttker, Horst (2017): Wahrheit und Wahrhaftigkeit. In: Communicatio Socialis. Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft (2017). Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft, 85-89.

Raabe, Katharina; Sapper, Manfred (Eds) (2015): Testfall Ukraine: Europa und seine Werte. Suhrkamp Verlag.

Rager, Günter (1994): Dimension der Qualität. Weg aus den allseitig offenen Richterskalen. Publizistik in der Gesellschaft. Festschrift für Manfred Rühl, 189-210.

Rager, Günter (2000): Ethik – eine Dimension von Qualität? In: Schicha, Christian (Hrsg.): Medienethik zwischen Theorie und Praxis. Normen für die Kommunikationsgesellschaft. Münster: Lit., 76-89.

Roithner, Thomas (Hrsg.) (2016): Gute Medien - böser Krieg ? - Medien am schmalen Grat zwischen Cheerleadern des Militärs und Friedensjournalismus. Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung. Bd. 52. Wien, Berlin, Münster: Lit.

Ruß-Mohl, Stepfan (1992): Am eigenen Schopfe... Qualitätssicherung im Journalismus – Grundfragen, Ansätze, Näherungsversuche. Publizistik, 37(1), 83–96.

Schmäh, Daniel (2015): Die Medienlandschaft in Putins Russland. 1. Aufl. Grin Publishing.

Schmidt, Danny (2015): Das Bild Russlands in den deutschen Leitmedien: die Berichterstattung über Russland und Wladimir Putin im Rahmen der Ukrainekrise. Vol. 12. Frank & Timme GmbH.

Schröder, Michael (2016): Kriege und Krise in Echtzeit. Die Beschleunigung der Berichterstattung in der digitalen Welt und ihre Folgen. In: Behmer, Markus; Schröder, Michael (Hg.): Konfliktzonen. Reflexion über die Kriegs- Krisenberichterstattung. Bd.6. Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf, 43-55.

Schröer, Markus (2009): Theorie reflexiver Modernisierung. Handbuch Soziologische Theorien. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden, 491-515.

Schröter, Detlef (1995): Qualität und Journalismus. Theoretische und praktische Grundlagen journalistischen Handelns. München: Fischer Schüller.

Serong, Julia (2017): Medienqualität und Publikum. Zur Entwicklung einer integrativen Qualitätsforschung. Bd. 36. Köln: Herbert von Halem Verlag, 253-283.

Simmel, Georg (1999): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung, hg. von Otthein Rammstedt . Gesamtausgabe Bd.11. 3. Aufl. (zuerst 1908). Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kapitel über „Streit“, 284-382.

Stark, Carsten (2005): Die Konflikttheorie von Georg Simmel. In: Bonacker, Throsten (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 17-36.

Stegher, Marc; Liesem, Kerstin (2010): Die Medien in Osteuropa. Mediensysteme im Transformationsprozess. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Stöckl, Hartmut (2004): Die Sprache im Bild-das Bild in der Sprache. Zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text: Konzepte, Theorien, Analysemethoden. Vol. 3. Walter de Gruyter, 260.

Weber, Fabian (2014): „Ein Konflikt–vier verschiedene Erzählungen? Eine Kritische Diskursanalyse der Online-Berichterstattung von Al Jazeera, BBC, CNN und Russia Today in der Ukraine-Krise im Frühjahr 2014“. Masterarbeit. 1 Aufl. Grin Publishing.

Wellbrock, Christian-Mathias; Klein, Konstantin (2014): Journalistische Qualität – eine empirische Untersuchung des Konstrukts mithilfe der Concept Map Methode. In: Publizistik (2014) 59, 387-410.

10.2. Onlinequellen

112.ua. <http://112.ua/o-nas> [Zugriff: 27.01.2017].

BBC (2006): The press in Ukraine. 31.10.2016. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4073375.stm> [Zugriff: 10.06.2017].

Bidder, Benjamin (2007): 80 Stimmen gegen den Kreml. 11.05.2007. <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/zeitung-Novaya-Gazeta-80-stimmen-gegen-denkreml-a-482323.html> [Zugriff: 03.06.2017].

Bildungszentrale für politische Bildung (2011): Die öffentliche Meinung und die Sichtweise des Journalisten. 01.10.2011. <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130641/oeffentliche-meinung> [Zugriff: 27.10.2017].

Chesno civil movement. <http://www.chesno.org/en/> [Zugriff: 25.01.2017].

Espresso.tv. <http://espresso.tv/about/> [Zugriff: 27.01.2017].

Euromaidanpress.com (2014). <http://euromaidanpress.com/about/> [Zugriff: 27.01.2017].

Galtung, Johan; Holmboe Ruge, Mari (1965): The Structure of Foreign News. Journal of Peace Research. Vol. 2. No. 1 (1965), S. 64-91. <http://www.jstor.org/stable/423011> [Zugriff: 02.03.2018].

Handelsblatt (2017): Wie die Krise eskalierte. 12.02.2015. <http://www.handelsblatt.com/politik/international/ukraine-konflikt-in-daten-wie-die-krise-eskalierte/11352610.html> [Zugriff: 11.09.2017].

Hromadske.ua. http://hromadske.ua/about#how_work [Zugriff: 27.01.2017].

Ivanov, Valeriy (2009): Сьогодення українських медіа; Ukrainische Medien heutzutage. <http://journlib.univ.kiev.ua/index.php?act=article&article=226> [Zugriff: 10.06.2017].

Jourlals.UA. <https://journals.ua/newspapers/dzerkalo-tuzhnya-ukraina/> [Zugriff: 10.06.2017].

Kommersant.ru (2017): История издательского дома (2017). <https://www.kommersant.ru/about> [Zugriff: 03.06.2017]

Korol, Dmytro; Vinnichuck, Yurii; Kostenko, Diana (2015): Інформація - зброя: кому належать українські ЗМІ; Wem gehören ukrainischen Medien. 07.12.2015. http://www.theinsider.ua/infographics/2014/2015_smi/vlasnyky.html [Zugriff: 10.06.2017].

Krone-Schmalz, Gabriele (2018): Moralisch abrüsten. 05.03.2015. <http://www.zeit.de/2015/08/gabriele-krone-schmalz-russland-verstehen> [Zugriff: 16.02.2018].

Landl, Andreas Hermann (2009): Kriegsberichterstattung und Friedensjournalismus. 30.07.2009. <http://www.friedensnews.at/2009/07/30/kriegsberichterstattung-als-friedensjournalismus/#.Wsfy00xuLIU> [Zugriff: 30.03.2018].

Liga.dosie (2016): Марчук Евгений Кириллович; Marchuk Evgenii. 17.08.2016. <http://file.liga.net/person/542-evgenii-marchyk.html>. [Zugriff: 05.06.2017].

Löffelholz, Martin (2007): Kriegsberichterstattung in der Mediengesellschaft. 05.04.2007. <http://www.bpb.de/apuz/30527/kriegsberichterstattung-in-der-mediengesellschaft?p=all> [Zugriff: 12.01.2018].

- Lviv Media Forum** (2015): Television is the most popular media in Ukraine. <http://lvivmediaforum.com/en/news/najpopulyarnishym-zmi-v-ukrajini-zalyshajetsyatelebachennya-infohrafika/> [Zugriff: 6. 6. 2017].
- Mediasapiens** (2015): Ukraine took the 129th place in the World Freedom of Speech Index “Reporters without borders”. 12.02.2015. <http://osvita.mediasapiens.ua/media-law/world-journalists/ukraina-posila-129-mistse-u-vsesvitnomu-indeksi-svobodi-slova-reporteriv-bez-kordoniv/> [Zugriff: 30.01.2017].
- MSI-Ukraine** (2006/2007; 2008; 2009; 2010; 2011; 2012; 2013) iREX, Media Sustainability Index (MSI), Europe and Eurasia: Ukraine. www.irex.org/resource/ukraine-mediasustainability-index-msi [Zugriff: 27.01.2017].
- Nakonechna, Lili** (2014): Порівняння та аналіз українських онлайн видань: “Українська Правда” та “Сьогодні”; Vergleichsanalyse ukrainische Online-Medien: „Ukrainska prawda“ und „Segodnia“. 15.10.2014. <https://lili.nakonechna.atavist.com/867> [Zugriff: 2.06.2017].
- Novaya Gazeta** (2012). 15.02.2012. <http://de.sputniknews.com/german.ruvr.ru/2012/02/15/66102319/> [Zugriff: 02.06.2017].
- o. A.** (2014): Die Hälfte der Ukraine glauben, dass das nicht unterzeichnete Assoziierungsabkommen mit der EU des Präsidenten Janukowitsch die Hauptursache für die Entstehung der Euromaidan ist. In: Podrobnosti Online. <http://podrobnosti.ua/society/2014/02/03/956901.html> [Zugriff: 17.01.2015].
- o. A.** (2014): Russische Medienlandschaft: Die wichtigsten Zeitungstitel im Überblick. 09.07.2014. In: Wordpress. <https://medienresonanzanalyse.wordpress.com/2014/07/09/russische-medien-die-wichtigstenzeitungstitel-im-uberblick/> [Zugriff: 02.06.2017].
- o. A.** (2016): Rangliste der Pressefreiheit 2016. 20.04.2016. <http://www.rog.at/pm/rangliste-der-pressefreiheit-2016/> [Zugriff: 28.01.2017].
- o. A.** (2017): Ein Jahr Ukraine-Krise: Chronologie eines Konfliktes. In: Die Presse. <https://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/4600849/Ein-Jahr-UkraineKrise-Chronologie-eines-Konfliktes> [Zugriff: 02.11.2017].
- o. A.** (2017): Russische Zeitung „Iswestija“ 100 Jahre alt. In: ORF.Science. 13.03.2017. <http://science.orf.at/stories/2830779/> [Zugriff: 02.06.2017].

o. A. (2018): Beteiligungszentrierte Demokratie. In: Demokratiezentrum Wien. <http://www.demokratiezentrum.org/themen/demokratiemodelle/beteiligungszentrierte-demokratie.html> [Zugriff: 27.03.2018].

Objective (2016): Insiders`s Guide to Who Owns Ukrainian News Media. 22.02. 2016. <https://objectiveproject.org/2016/02/22/insiders-guide-to-who-owns-ukrainian-news-media/> [Zugriff: 22.01.2017].

Ogirenko, Velentin (2014): Referendum results in Donetsk and Lugansk Regions show landslide support for self-rule. In: Russia Today Online. <http://rt.com/news/158276-referendum-results-east-ukraine/> [Zugriff: 17.01.2015].

Pedosenko, Aleksey (2014): Chronologie der ukrainischen Revolution. 34 mag.net. 8.06.2014. <http://de.euromaidanpress.com/2014/06/08/chronologie-der-ukrainischen-revolution/> [Zugriff: 13.07.2017].

Rozvadovskyy, Oleh (2007): Media Landscapes in Ukraine. http://ejc.net/media_landscapes/ukraine [Zugriff: 6. 6. 2017].

Ryabinska, Natalya (2014): Media Capture in Post-Communist Ukraine. Problems of Post-Communism. 07.12.2014, 46-60. <http://dx.doi.org/10.2753/PPC1075-8216610204> [Zugriff: 25.01.2017].

Schaefer, Antonia (2017): Analyse: "Gatekeepers" in Krisenzeiten. Wie Journalisten die Einflüsse auf Nachrichten über den Ostukraine-Konflikt wahrnehmen. 04.10.2017. <http://www.bpb.de/internationales/europa/ukraine/257231/analyse-berichterstattung-zum-ostukraine-konflikt> [Zugriff: 13.02.2018].

Schulz, Leonie (2014): Russische Medienlandschaft: Die wichtigsten Zeitungstitel im Überblick. 09.02.2014. <https://medienresonanzanalyse.wordpress.com/2014/07/09/russische-medien-die-wichtigsten-zeitungstitel-im-ueberblick/> [Zugriff: 30.01.2017].

Stop Zensor. <https://stopcensorship.wordpress.com>. [Zugriff: 24.01.2017].

Tagesschau. de (2014): Chronik der Ukraine-Krise. <https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/ukraine-krise-133.html> In: Tagesschau.de. [Zugriff: 21.10.2017].

Volkov, Denis; Goncharov, Stepan (2014): Russische Medienlandschaft: TV, Radio, Internet. Oktober 2014. <http://www.levada.ru/sites/default/files/levadareportmedia.pdf> [Zugriff: 02.06.2017].

World Press Freedom Index (2015). <https://rsf.org/fr/ranking/2015#> [Zugriff: 30.01.2017].

10.3. Zitierte Zeitungen

Alexandrov, Georgiy (2014): Mit jedem Tag ist schlimmer. Ukraine „feierte“ Tag der Unabhängigkeit mit den Angriffen (russ.: С каждым днём всё хуже. Украина „отметила“ День независимости обстрелами). In: AIF von 27.08.2014.

Antipenko, Ivan (2014): Sergey Pavluk: „Wir sollten der Unwahrheit und der russischen Propaganda entgegenwirken“ (russ.: Сергей ПАВЛЮК: „Мы должны бороться с неправдой и российской пропагандой“). In: Den von 04.08.2014.

Antipenko, Ivan (2014): Wie soll man sich beschützen? (russ.: Как нужно защищаться?). In: Den von 08.08.2014.

Balan, Ivan (2014): Die „Falken“ wollen in den Kampf. „Kriegspartei“ in Kiew ist nicht glücklich über den Waffenstillstand (russ.: „Ястребы“ рвутся в бой. „Партия войны“ в Киеве не рада перемирию). In: AIF von 23.09.2014.

Сепляев, Vitaliy (2014): Alexey Pushkov: die Ukraine verwandelt sich in „europäischen Afghanistan“ (russ.: Алексей Пушков: Украина превращается в „европейский Афганистан“). In: AIF von 06.08.2014.

Dergachev, Vladimir; Braterskiy, Alexandr (2014): „Attack“ für den Frieden (russ.: „Атака“ на мир). In: Gazeta.ru von 10.09.2014.

Dodosenov, Sergey (2014): „Dank denen, die ihr Leben verloren haben, viele wissen, was los ist“ (russ.: „Благодаря тем, кто погиб, многие вообще узнали, что происходит“). In: Gazeta.ru von 17.11.2014.

Evdokomova Elena; Mihova, Alexandra (2014): Russische Landwehrmänner. Warum die Kämpfenden in Donbass zurückkehren? (russ.: Русские ополченцы. Почему воевавшие на Донбассе собираются туда вернуться). In: AIF von 15.10.2014.

Fomina, Ekaterina (2014): „Wir steigen nicht von den Knien, wir setzten uns einfach die Barette zu binden“ (russ.: „Мы не поднимаемся с колен, мы просто берцы присели завязать“). In: Novaya Gazeta von 02.08.2014.

Kanugin, Pawel (2014): Das Leben ging von hier, und die Leute blieben (russ.: Жизнь отсюда ушла, а люди остались). In: Novaya Gazeta von 18.11.2014.

Kapitonenko, Nikolay (2014): Geopolitisches Kopfgleich des Kremls (ukr.: Геополітичний тупик Кремля). In: Dzerkalo Tuznya von 15.08.2014.

Kapsamun, Ivan (2014): Der Rubikon ist vorbeigekommen (russ.: Рубикон пройден). In: Den von 22.08.2014.

Kmet, Stanislav (2014): Что такое Новороссия и как с ней быть (russ.: Was ist „Navorossia“ und was muss man damit tun?). In: Ukrainska Prawda von 15.08.2014.

Krone-Schmalz, Gabriele (2015): Moralisch abrüsten. In: Zeit Online von 05.03.2015.

Koshin, Andrei (2014): „Früher oder später wird DNR der Teil von Russland sein“ (russ.: „Рано или поздно ЛНР станет частью России“). In: Gazeta.ru von 26.09.2014.

Litver, Lana (2014): „Jeder hat eine Rechnung an die Ukraine“. Wie Lehrer und Arbeiter die Milizen werden (russ.: „У каждого счёт к Украине“. Как учителя и рабочие становятся ополченцами). In: AIF von 01.10.2014

Mineev, Alexandr (2014): Sanktionen hinter dem Frieden hinterher (russ.: Санкции вдогонку за миром). In: Novaya Gazeta von 13.09.2014.

Nemcov, Boris (2014): Warum Putin mit der Ukraine kämpft? (ukr.: Навіщо Путін воює з Україною?). In: Ukrainska Prawda von 01.09.2014.

o. A. (2014): Der Konflikt bekommt keine friedliche Lösung, und beide Seiten sind daran Schuld (russ.: Конфликт не получает мирного разрешения, и виноваты в этом обе стороны). In: Kommersant von 05.09.2014.

Osadchuk, Larisa (2014): Immer sagte: „Ich bin der Kämpfer und der Patriot“ (russ.: Всегда говорил: „Я воин и патриот“). In: Den von 13.08.2014.

Petlyakova, Nina; Tumakova, Irina (2014): Es ist die Rota der ersten Kampfbereitschaft. Für den Fall eines Krieges (russ.: „Это рота первой боевой готовности. На случай войны“). In: Novaya Gazeta von 29.08.2014.

Plahonin, Andrei (2014): Der „Kasten Putins“ für die Ukraine (russ.: „Ящик Путина“ для Украины). In: Den von 01.08.2014.

Pozdnyakova, Maria (2014): Im Donbass schützen wir auch Russland. Eine Deutsche im Krieg mit den Faschisten in der Ukraine (russ.: „На Донбассе мы защищаем и Россию“. Немка воюет с фашистами на Украине). In: AIF von 15.08.2014.

Sabitova, Alina (2014): „Donbass ist nicht mehr Teil der Ukraine, ob es jemandem gefällt oder nicht“ (russ.: „Донбасс больше не является частью Украины, нравится это кому-то или нет“). In: Kommersant von 03.11.2014.

Samokish, Igor (2014): „Putin kann nur Komplex der Faktoren anhalten“ (russ.: „Остановить Путина может комплекс факторов“). In: Den von 22.10.2014.

Schuharin, Dmitriy (2014): Die Einsamkeit der Ukraine (ukr.: Одиночество Украины). In: Den von 12.09.2014.

Semenchenko, Maria (2014): Bataillon - „Donbass“. Ruf-„Hera“ (russ.: Батальон — „Донбасс“. Позывной — „Гера“). In: Den von 01.08.2014.

Sidorenko, Sergey (2014): Sanktionen gegen Sanktionen. „Kleine“ Differenz (ukr.: Санкції проти санкцій. „Маленька“ відмінність). In: Ukrainska Prawda von 08.08.2014.

Sokolinskaya, Alena (2014): „Wir wollen die Ukraine nicht teilen“ (russ.: „Мы не хотим делить Украины“). In: Den von 20.08.2014.

Suruk, Nikolay (2014): „Genau Russland hat die NATO erneuert und damit die Gefährdung der Sicherheit geschaffen...“ (russ.: „Именно Россия возродила НАТО, создав угрозу безопасности...“). In: Den von 12.09.2014.

Sventah, Anna (2014): Die Russen gehen... in die ukrainischen Massenmedien (russ.: Русские идут... в украинские СМИ). In: Den von 29.08.2014.

Torba, Valentin (2014): Donezk Flughafen - die Festung des Geistes (russ.: Донецкий аэропорт – крепость Духа). In: Den von 28.11.2014.

Yakovlenko, Ekaterina (2014): „Wir werden gewinnen!“ (russ.: „Мы победим!“). In: Den von 13.08.2014.

11. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Anzahl der ausgewählten Artikel in den ukrainischen Medien	55
Tabelle 2: Die Anzahl der ausgewählten Artikel in den russischen Medien	55
Tabelle 3: Häufigkeit der Artikel - Zeitungsvergleich.....	66
Tabelle 4: Häufigkeit der Artikel - Ländervergleich	66
Tabelle 5: Umfang der Artikel - Zeitungsvergleich.....	67
Tabelle 6: Umfang der Artikel - Ländervergleich	67
Tabelle 7: Anzahl der Positionen im Artikel – Zeitungsvergleich	68
Tabelle 8: Formale Gestaltung - Ländervergleich	68
Tabelle 9: Formale Gestaltung der Artikel - Zeitungsvergleich	69
Tabelle 10: Berichtsform - Ländervergleich.....	70
Tabelle 11: Berichtsform - Zeitungsvergleich	70
Tabelle 12: Emotionen - Ländervergleich	72
Tabelle 13: Emotionen - Zeitungsvergleich.....	73
Tabelle 14: Emotionen - Zeitvergleich	73
Tabelle 15: Politikfelder - Ländervergleich.....	75
Tabelle 16: Politikfelder - Zeitungsvergleich	76
Tabelle 17: Politikfelder - Zeitvergleich.....	77
Tabelle 18: Kommunikationsthemen - Ländervergleich	78
Tabelle 19: Ukrainische Akteurinnen und Akteure - Ländervergleich.....	80
Tabelle 20: Russische Akteure – Ländervergleich	80
Tabelle 21: Internationale Akteurinnen und Akteure - Ländervergleich.....	81
Tabelle 22: Gesamttendenz - Ländervergleich	81
Tabelle 23: Gesamttendenz – Zeitvergleich	83
Tabelle 24: Identitätsangebote - Ländervergleich.....	84
Tabelle 25: Identitätsangebote – Zeitungsvergleich	86
Tabelle 26: Identitätsangebote - Zeitvergleich	87
Tabelle 27: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Ländervergleich	89
Tabelle 28: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Zeitungsvergleich	90

Tabelle 29: Qualität der Konfliktperspektive: Kampfperspektive (KP) - Zeitvergleich..	90
Tabelle 30: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Ländervergleich	92
Tabelle 31: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Zeitungsvergleich.....	93
Tabelle 32: Einnahme der Perspektive von Kombattanten - Zeitvergleich	93
Tabelle 33: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten – Ländervergleich	94
Tabelle 34: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten - Zeitungsvergleich	94
Tabelle 35: Anzahl der Perspektiven von Kombattanten - Zeitvergleich.....	95
Tabelle 36: Konfliktransformation - Ländervergleich.....	96
Tabelle 37: Konfliktransformation - Zeitungsvergleich	96
Tabelle 38: Konfliktransformation - Zeitvergleich.....	97
Tabelle 39: Journalistische Diskursqualität - Ländervergleich.....	98
Tabelle 40: Journalistischer Diskursqualität - Zweifelsbekundung - Ländervergleich	99
Tabelle 41: Journalistische Diskursqualität – Zeitungsvergleich	100
Tabelle 42: Journalistische Diskursqualität - Zeitvergleich.....	101
Tabelle 43: Journalistische Diskursqualität - Zweifelsbekundung - Zeitvergleich	102

12. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der wichtigsten russischen Medien	24
Abbildung 2: Medienfreiheit in der Welt 2017.....	25
Abbildung 3: Publizistische Qualitätskriterien	40
Abbildung 4: Wichtigste Unterschiede zw. Qualitäts- und Boulevardjournalismus	41
Abbildung 5: Integriertes Konzept für Peacebuilding	50
Abbildung 6: Bild von Viktor Bogoroda	117
Abbildung 7: Bild von Reuters	118

13. Codebuch

Das Codebuch baut einem Kategoriensystem auf, das im WS 2015/16 im Rahmen eines Forschungsseminars unter Leitung von Jürgen Grimm entwickelt wurde. Für die Zwecke dieser Magisterarbeit wurden Anpassungen bei den Kategorien und Codierregeln vorgenommen, die mit der Spezifik des Ukraine-Konflikts zusammenhängen.

Kategoriensystem: Krisenberichterstattung WS 2015/16

FOSE: Grimm – Kriegs- und Krisenkommunikation

Codiert werden nur Artikel die mehr als 30 Wörter umfassen.

A. Kategorien auf Artikel-Ebene

ZEITUNG

Ukrainische Zeitungen:

tgl. Qualität „День“ (int. „Den“, DE - Deń)

wh. „“ (int. „Dzerkalo Tyzhnia“, Mirror Weekly, DE – Dzerkalo Tyznja)

online „Українська правда“ (int. - „Ukrayinska Pravda“ DE – Ukrainska Prawda)

Russische Zeitungen:

tgl. Qualität „Известия“ (int. „Izvestia“, DE - Iswestija)

tgl. Qualität „Коммерсант“ (int. „Kommersant“, DE - Kommersant)

3 Mal wh. (Mo, Mi, Fr.) kritische Qualitätszeitung „Новая газета“ (int. „Novaya Gazeta“, DE – Nowaja Gaseta)

wh. „Аргументы и факты“ (int. „Argumenty i Fakty“, DE – Argumenty i Fakty, abgekürzt AIF)

online „Газета. ru“ (int. „Gazeta.ru“, DE – Gazeta.ru)

DATUM (Erscheinungsdatum)

jjjjmmmtt

Nicht im SPSS-Format eintragen, sondern als einfacher Zahlencode.

ARTNR (Artikel-Nummer 2-stellig)

=Nummer des Artikels in der Zeitung, der sich mit der jeweiligen Krise beschäftigt.

→ Pro Tag und Ausgabe durchgezählt; Sample definierende Auflistung;

→ Excel Liste

UEBDT Überschrift des Artikels (in Deutsch)

→ alphanummerisch

BERFORM (Berichtsform)

- 1 Kurzmeldung (31-50 Wörter)
- 2 Bericht
- 3 Reportage
- 4 Interview
- 5 Kommentar
- 6 Sonstige Berichtsform

UMFANG Umfang des Artikels (Anzahl der Wörter)

- Anzahl der Wörter codieren. Über Wortzählfunktion.

Formale Gestaltung (Dummy Variable)

- 0 nicht vorhanden
- 1 vorhanden

Variablen:

FO1 Formale Gestaltung1: Bild/Foto

FO2 Formale Gestaltung2: Grafik

FO3 Formale Gestaltung3: Balkenüberschrift

FO4 Formale Gestaltung4: vorangestellte Zusammenfassung/Teaser

FO5 Formale Gestaltung5: Farbe

Erläuterung:

Bild/Foto: Wenn ein Bild vom Autor dabei ist, wird mit 1 codiert.

Balkenüberschrift: Balkenüberschrift ist mit 1 zu codieren, wenn der Titel deutlich größer ist als die anderen, die sich auf derselben Seite befinden.

Vorangestellte Zusammenfassung: Auch wenn die Zusammenfassung nur ein Satz ist, wird mit 1 codiert.

Themen (Dummy-Variablen)

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

Themen werden zweifach erfasst:

1) Thematisierung politischer Handlungsfelder (=Politikfeld)

2) Thema, das im Artikel kommuniziert wird (=Kommunikationsthema)

1. Politikfelder:

PF01Pol: Politisches System (0/1)

= umfasst Bezüge zu alle politischen Institutionen (staatliche und nicht-staatliche)

PF02Oef: Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen (0/1)

= österreichische und nicht-österreichische Organisationseinheiten der öffentlichen Verwaltung

PF03InSi: Innere Sicherheit (0/1)

= Handlungsbereich der inneren Sicherheit inner- und außerhalb Österreichs, üblicherweise in Zuständigkeit der Exekutive

PF04Fpol: Frauenpolitik (0/1)

= Fördermaßnahmen speziell für Frauen im Sinne der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung

PF05Rpol: Rechtspolitik (0/1)

= Rechtspflege inner- und außerhalb Österreichs, umfasst die Organisation der Justiz sowie Personen der Justiz, Weiterentwicklung des Rechts durch Gesetze

PF06Apol: Außenpolitik (0/1)

= Außenbeziehungen

PF07EuIn: Europäische Integration (0/1)

= Zusammenarbeit innerhalb der EU und deren Probleme

PF08Vpol: Verteidigungspolitik (0/1)

= alle Maßnahmen zur Abwehr äußerer Bedrohung mithilfe militärischer Mittel

PF09Fipo: Finanzpolitik (0/1)

= Staatshaushalt und alle Maßnahmen zur Regelung des Banken- und Versicherungswesens

PF10Wipo: Wirtschaftspolitik (0/1)

= alle wirtschaftlichen Belange, die sich auf Binnenmärkte oder den Außenhandel beziehen in den Bereichen: Dienstleistungen, Energie, Bauwirtschaft, Tourismus etc.

PF11LaFo: Land- und Forstwirtschaftspolitik (0/1)

= ist Teil der Wirtschaftspolitik aber spezifischer Fokus auf Land- und Forstwirtschaftspolitik

PF12VeTe: Verkehrs- und Technologiepolitik (0/1)

= umfasst Infrastruktur-Maßnahmen, die sich auf Verkehr und/oder Kommunikation beziehen sowie alle Belange der Technik-Entwicklung

PF13Upol: Umweltpolitik (0/1)

= Probleme und Lösungsperspektiven der Umweltpolitik

PF14Bpol: Bildungspolitik (0/1)

= Belange von Schulwesen, Berufsausbildung

PF15Unfo: Universitäts- und Forschungspolitik (0/1)

= Belange von Hochschulen und Forschungseinrichtungen

PF16Kpol: Kulturpolitik (0/1)

= Bereitstellung, Budgetierung, Organisation öffentlicher kultureller Einrichtungen und Medienorganisationen

PF17ArBe: Arbeits- und Beschäftigungspolitik (0/1)

= Belange des Arbeitsmarktes, der Arbeitslosigkeit, der Beschäftigung

PF18SoSi: Soziale Sicherheit (0/1)

= Probleme und Maßnahmen zur Verbesserung sozialer Sicherheit

PF19Gpol: Gesundheitspolitik (0/1)

= Probleme und Maßnahmen, Einrichtungen und Personal zur Verbesserung der Gesundheit

PF20FaJu: Familien- und Jugendpolitik (0/1)

= Probleme und Förderung von Familie und Jugend

PF21Wahl: Wahlen (0/1)

= Personen, Handlungen und Prozesse im Wahlkampf

PF29Sons: Sonstige Politikfelder

2. Kommunikationsthemen:

Kommunikationsthemen geben an, worüber im Artikel geschrieben wird. Worum geht es bei der Mittelung? Werden als Dummy-Variablen codiert. Um die Redundanz zu

vermeiden, werden jene Kommunikationsthemen ausgewiesen (=genannt), die nicht schon als Politikfeld erfasst wurden. Der Schrägstrich „/“ steht für einen „und/oder“ Sachverhalt. Die Klammern „()“ stehen für die Erläuterung des KT in der Variablenbeschriftung. Nicht mehr als 30 Kommunikationsthemen.

Induktiv !

Dummy-Variable: 0 Merkmal = nicht vorhanden

1 Merkmal = vorhanden

Bsp. für Ukraine-Krise:

KT01Kor:	=	Korruption
KT02Kri:	=	Kriminalität
KT03Gew:	=	Gewalt
KT04PoWe:	=	politischer Wettbewerb/ Parteienstreit
KT05RuPr:	=	Russischer Präsident
KT06ReSe:	=	„Rechter Sektor“ (=paramilitärische und politische Partei während des Maidan)
KT07Olig:	=	Oligarchen/Oligarchie
KT08KrAx:	=	Krim-Annexion/-Abspaltung
KT09MaOp:	=	Maidan-Opposition/ -Bewegung
KT10KoUk:	=	Konflikt in der Ostukraine
KT11EuIn:	=	EU-Integration
KT12EuSa:	=	EU-Sanktionen
KT13EuAl:	=	EU (Allgemein/Sonstiges)
KT14Nato:	=	NATO
KT15ReGe:	=	Recht und Gesetz
KT16Refo:	=	Reformen (Staat/Gesellschaft)
KT17Fasc:	=	Faschisten/Faschismus
KT18Nati:	=	Nationalisten/Nationalismus
KT19Pati:	=	Patrioten/Patriotismus (Erläuterung: Definition s. S. 9)
KT20PrMe	=	Zensur/ Presse- und Meinungsfreiheit
KT21Wirt	=	Wirtschaftskrise im Land (steigende Preise, Währungskurs)
KT22MOpf	=	Maidan-Opfer

KT23OpOK	=	Opfer des Ostukraine-Konflikts
KT24USA	=	USA- Intervention/-Einmischung/-Unterstützung
KT25Russ	=	Russland- Intervention/-Einmischung/ -Unterstützung
KT26OePo	=	ökonomisch-politisches Verhältnis zw. Russland und Ukraine (Gas-Streit, Abkommen mit EU, West- vs. Ostukraine)
KT27Sepa	=	Separatisten/ Separatismus
KT28Sons	=	Sonstige Kommunikationsthemen
KT29SoNe	=	Welches sonstige Kommunikationsthema ist es? (bitte in Worten eintragen)

Akteure (Dummy-Variablen)

Dummy-Variabel

= Variable mit zwei Ausprägungen ob der **Akteur im Artikel vorkommt oder nicht.**
(0/1)

Erläuterung:

Codiert werden Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen, die jeweils ihrer regionalen Herkunft zugeordnet und nach politischen versus nichtpolitischen Akteuren unterschieden werden. (Relevanzentscheidung)

Ukrainische Akteure:

A11Ukr	Petro Poroschenko (Staatspraesident)
A12Ukr	Arsenij Jazenjuk (Ministerpraesident)
A13Ukr	Wiktor Janukowitsch (ehem. Praesident)
A14Ukr	Julija Timoschenko (ehem. Ministerpraesidentin)
A15Ukr	Vitali Klitschko (Parteivorsitzender und Abgeordneter)
A16Ukr	Arsen Awakow (Innenminister)
A17Ukr	Mykola Asarow (ehem. Ministerpraesident)
A18Ukr	Olexandr Turtschynow (Parlamentspraesident, Staatssekretaer)
A19Ukr	Oleh Lyaschko (Parteivorsitzender)
A20Ukr	Wolodymyr Lytwyn (ehem. Parlamentspraesident)
A21Ukr	Leonid Kutschma (ehem. Staatspraesident)
A22Ukr	Oleh Tjahnybok (Parteivorsitzender und Abgeordneter)

A23Ukr	Dmytro Jarosch (Berater Militärstreitkräfte)
A24Ukr	Anatolij Hryzenko (Parteivorsitzender, Militär)
A25Ukr	Mychajlo Dobkin (Politiker)
A26Ukr	Hannadiy Kernes (Politiker)
A27Ukr	Igor Girkin (militärischer Führer)
A28Ukr	Ukrainer (insgesamt)
A29Ukr	Ukrainische Soldaten
A30Ukr	„Rechter Sektor“
A31Ukr	Ukrainische Oligarchen
A32Ukr	Separatisten
A33Ukr	Maidan Aktivisten
A34Ukr	Sonstige ukrainische Politiker oder Politikergruppen oder Organisationen
A35Ukr	Sonstiger ukrainischer Nichtpolitiker/Gruppe/Organisation (z.B. Kulturschaffende)

Russische Akteure

A41Ru	Wladimir Putin (Präsident)
A42Ru	Michail Gorbatschow (ehem. Praesident)
A43Ru	Dimitri Medwedew (Ministerpraesident)
A44Ru	Sergei Lawrow (Aussenminister)
A45Ru	Vladimir Schirinowski (Abgeordneter)
A46Ru	Jewgeni Primakov (Ministerpraesident)
A47Ru	Irinia Chakamada (ehem. Abgeordnete)
A48Ru	Walentina Matwijenko (Sprecherin des Föderationsrates)
A49Ru	Sergei Naryschkin (Sprecher der Staatsduma)
A50Ru	Gennadi Sjuganov (Abgeordneter)
A51Ru	Alischer Usmanov, (GAZPROM)
A52Ru	Sergei Shoigu (Verteidigungsminister)
A53Ru	Russen (insgesamt)
A54Ru	Russische Soldaten
A55Ru	Russische Oppositionelle (wie ZB Nemzov, Navalnyi)
A56Ru	„Pussy Riot“
A57Ru	Sonstige russische Politiker oder Politikergruppen oder Organisationen

- A58Ru Russische Kulturschaffende, Wissenschaftler und Sportler
A59Ru Sonstige Russische Nichtpolitiker/Gruppe/Organisation

Westliche Akteure:

- A61We Barack Obama (Präsident)
A62We Angela Merkel (Bundeskanzlerin)
A63We Francois Holland (Staatspräsident)
A64We Jean Claude Juncker (Präsident der EU-Kommission)
A65We Catherine Ashton (Erste Vizepräsidentin der EU-Kommission)
A66We Jeffrey Payette (US-Botschafter)
A67We Andere EU-Politiker/Gruppe/Organisation
A68We Andere USA-Politiker/Gruppe/Organisation
A69We Westliche Nichtpolitiker/Gruppe/Organisation

Akteure anderer Regionen:

- A71aR China
A72aR Brasilien
A73aR Indien
A74aR Japan
A75aR Kanada
A76aR Australien
A7aR Sonstige Akteure aus anderen Regionen.

Internationale Akteure:

- A81Int NATO-Politiker/Gruppe/Organisation
A82Int OSZE-Politiker/Gruppe/Organisation
A83Int UNO-Politiker/Gruppe/Organisation
A84Int EU-Politiker/Gruppe/Organisation
A85Int International agierende NGO (Nicht-Regierungsorganisation)
A86Int Sonstige Internationale Akteure

Sonstige Akteure:

A100Jou JournalistIn (VerfasserIn des Artikels)

Erläuterung:

Unter die Variable „Journalist“ fallen jene Akteure, die als Verfasser/Schreiber des jeweiligen Untersuchungsartikels auftauchen. Für die Positionsebene heißt das, dass alle Sachverhalte/Inhalte im Untersuchungsartikel, die nicht anderen Akteuren zugeordnet/zugewiesen werden, als eigene Position des Akteurs „Journalist“ zu codieren sind.

Nachrichtenfaktoren (Dummy Variable)

0 nicht vorhanden

1 vorhanden

Variablen:

NF01 Nachrichtenfaktor 1: Etablierung

NF02 Nachrichtenfaktor 2: Dauer

NF03 Nachrichtenfaktor 3: Betroffenheit

NF04 Nachrichtenfaktor 4: Elite-Person, Politik

NF05 Nachrichtenfaktor 5: Elite-Person, nicht politisch, Sport, Kultur)

NF06 Nachrichtenfaktor 6: Nähe (kulturell, wirtschaftlich, politisch)

NF07 Nachrichtenfaktor 7: Ueberraschung

NF08 Nachrichtenfaktor 8: Struktur, Komplexität

NF09 Nachrichtenfaktor 9: Konflikt 1, nicht gewaltsam

NF10 Nachrichtenfaktor 10: Konflikt 2, Gewalt, Kriminalität

NF11 Nachrichtenfaktor 11: Schaden

NF12 Nachrichtenfaktor 12: Status der Ereignisnation

NF13 Nachrichtenfaktor 13: Erfolg

NF14 Nachrichtenfaktor 14: Personalisierung

NF15 Nachrichtenfaktor 15: Ethnozentrismus

NF16 Nachrichtenfaktor 16: Misserfolg

→ *Erläuterungen im Anhang*

Tendenz:

keine Tendenz

stark kritische Tendenz: 2 x explizit negativ und alles darüber hinaus

mäßig kritische Tendenz: 1 x explizit negativ oder 2 x negativ + 1 x positiv, implizite Indikatoren werden hierbei auch einbezogen!

ambivalente Tendenz: 1 x negativ + 1 x positiv

schwach freundliche Tendenz: 1 explizit positiv oder 2 x positiv + 1 x negativ, implizite Indikatoren werden hierbei auch einbezogen!

stark freundliche Tendenz: 2 x explizit positiv und alles darüber hinaus

TEGESAUT Gesamttendenz in Bezug auf **Österreich / Österreichische Regierung**

TEGESJAN Gesamttendenz in Bezug auf **Janukowitsch Regierung**

TEGESMAI Gesamttendenz in Bezug auf **Maidan-Bewegung**

TEGESUKR Gesamttendenz in Bezug auf **Post-Maidan- Regierung**

TEGESRUS Gesamttendenz in Bezug auf **russische Regierung**

Merksatz: Es gibt keine „objektive Tendenz“, sondern sie bezieht sich immer auf einen Sachverhalt (Referenzrahmen: Tendenz in Bezug auf was?). Daher muss das Bezugsobjekt der Tendenz immer mitgedacht werden.

Nationale Identitätsangebote (in Bezug auf Erscheinungsland der Zeitung)

Es wird immer das nationale Identitätsangebot erfasst, das dem Erscheinungsland entspricht. Bei ukrainischen Zeitungen beziehen sich die Codes auf die ukrainische nationale Identität. Entsprechend werden russische Zeitungen auf russische Identitätsangebote abgesehen. Entsprechend gilt für österreichische Zeitungen, in denen die nationale Identität Österreichs den Bezugspunkt bildet. Grundsätzlich sind nationale Identitätsangebote an sprachlichen Indikatoren festzumachen, alleine die Nennung von Akteure genügt nicht. Indikatoren für nationale Identität (NI) sind z.B. „wir Ukrainer“, „unsere Soldaten“, „ukrainische Helden“ usw. Die Indikatoren müssen sich stringent auf die theoretischen Definitionen der Dimensionen nationaler Identität (Patriotismus, Nationalismus, Kosmopolitismus, heroischer Patriotismus) beziehen lassen, um eine Codierung oberhalb von 0 auszulösen. Erläuterungen zu den NI-Dimensionen, siehe unten.

Regel: Identitätsangebote im jeweiligen Erscheinungsland der Untersuchungsmedien (z.B. Österreich) ist für die Analyse relevant!

Regel: Bezug zur nationalen Identität muss begründet bestehen. Einfache Nennung reicht nicht aus. Beispiel: „WIR Österreicher“, aber nicht bloß „Österreich“. Eine positive Bezugnahme muss gegeben sein, muss sprachlich ausgedrückt werden. Nicht bloß Nennung des Akteurs.

Faustregel: Wenn nur ein Indikator zutrifft, dann geringe Ausprägung wählen.
Wenn mehrere Indikatoren vorliegen, dann starke Ausprägung.

PAT Patriotismus

Patriotismus ist der **Grad der Verbundenheit** mit Land und Leuten (Kernbestimmung von PAT). PAT kann sich auch in der Verbundenheit mit nationalen Symbolen, Landschaften und Prominenten ausdrücken. Patriotismus bemisst sich ausschließlich an der **Stärke des Ingroup-Bezugs**.

- 0 kein Patriotismus erkennbar
- 1 geringer Patriotismus
- 2 starker Patriotismus

NAT Nationalismus

Nationalismus (NAT) ist die Übersteigerung des nationalen „Ingroup-Bezugs“ bei gleichzeitiger negativer Gestaltung des „Outgroup-Bezugs“ mit der Tendenz zu a) einer generalisierten Erhöhung der Ingroup (Superiorität der eigenen Nation), b) einer Abschottungstendenz gegenüber der Outgroup und c) der Gefahr einer möglichen gewaltsamen Eskalation (nationale Gewaltbereitschaft).

Regel zur Abgrenzung von PAT und NAT: Indikatoren für „Hitlergruß“ oder „Bomben auf Warschau“ wäre schon Nationalismus und nicht mehr Patriotismus, da diese Ausdrücke über die reine Verbundenheit hinausgehen. Es ist erst Nationalismus, wenn eine Abschottung/Grenzziehung definitiv erfolgt, aber es ist nicht hinreichend der Umwelt nur kritisch gegenüberzustehen.

- 0 kein Nationalismus erkennbar
- 1 geringer Nationalismus
- 2 starker Nationalismus

COS Kosmopolitismus

Kosmopolitismus ist die Anschlussfähigkeit des nationalen „Ingroup-Bezugs“ gegenüber "Outgroups“ mit der Tendenz a) zur Reflexion der Ingroup-Positionen, b) zur Akzeptanz von / Toleranz gegenüber / Wertschätzung der Vielfalt von Gruppenbezügen und mit c) Bezug auf internationale Organisationen bzw. Weltgesellschaft: **Reflexivität, Diversität, Globalität.**

- 0 kein Kosmopolitismus erkennbar
- 1 geringer Kosmopolitismus
- 2 starker Kosmopolitismus

HERPAT Heroischer Patriotismus

Heroischer Patriotismus ist die Bereitschaft, sich aktiv für die eigene Nation einzusetzen und etwas für die Gemeinschaft beizusteuern, unabhängig von Nachteilen für sich selbst: = *ationale Opferbereitschaft*. Diese kann auch nicht-militärisch sein, bspw. durch Aktivitäten in Organisationen, Vereinen, etc.;

- 0 kein heroischer Patriotismus erkennbar
- 1 geringer heroischer Patriotismus
- 2 starker heroischer Patriotismus

HERINT Heroischer Internationalismus

Heroischer Internationalismus ist die Bereitschaft, sich aktiv für internationale Belange (z.B. Klima, Weltfriede, Menschenrechte, etc.) einzusetzen, unabhängig von Nachteilen für sich selbst: = *transnationale Opferbereitschaft*

- 0 kein heroischer Internationalismus erkennbar
- 1 geringer heroischer Internationalismus
- 2 starker heroischer Internationalismus

Journalistischer Präsentationsstil

→ Hier wird danach gefragt, wie präsentiert wird!

Komplexität:

Komplexität des journalistischen Präsentationsstiles bezieht sich auf die Anzahl, Differenzierung und Verknüpfung der dargestellten Sachverhalte.

Definition: Ein Sachverhalt ist ein im Text durch sprachliche Indikatoren repräsentiertes Faktum oder eine Relation in der Realität.

Hohe Komplexität bedeutet, dass der Text
viele Sachverhalte anspricht
viele inhaltlichen Differenzierungen enthält
abgewogene Urteile (einerseits-andererseits) fällt und
viele Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Inhaltsaspekten herstellt.

Gesucht wird daher nach Indikatoren für den Umfang, die Differenzierung und die Verknüpfung der Sachverhalte.

Geringe Komplexität bedeutet: es wird nur 1 Sachverhalt angesprochen und nicht weiter differenziert.

Mittlere Komplexität: 1 Sachverhalt, differenziert dargestellt oder 2 -3 Sachverhalte (differenziert oder nicht differenziert, verknüpft oder nicht verknüpft)

Hohe Komplexität: vier oder mehr Sachverhalte (differenziert oder nicht differenziert, verknüpft oder nicht verknüpft)

Rating-Skalen (1-3)

- 1 geringe Komplexität
- 2 mittlere Komplexität
- 3 hohe Komplexität

Informationsgehalt:

Rating-Skalen (1-3)

- 1 geringer Informationsgehalt
- 2 mittlerer Informationsgehalt
- 3 hoher Informationsgehalt

Indikatoren für Informationsgehalt:

Viele Einzelinformationen

Nicht redundant

Überraschung

Verständlichkeit:

Rating-Skalen (1-3)

- 1 geringe Verständlichkeit
- 2 mittlere Verständlichkeit (mind. ein Indikator)
- 3 hohe Verständlichkeit (ab zwei Indikatoren)

Indikatoren für Verständlichkeit:

Lesbarkeit (viele Fremdwörter etc.)

Klarheit (klare Argumentation etc.)

Plausibilität der Schlussfolgerung

Erläuterungen zu den Rating-Skalen des Präsentationsstils:

Faustregel: Code „2“ vergeben und dann abwägen, ob das Normalmaß unterschritten oder überschritten wird.

Regel: „hohe“ Ausprägung, wenn mind. zwei der Indikatoren zutreffen;

„mittlere“ Ausprägung, wenn mind. ein Indikator zutrifft;

Emotionaler Gehalt (Jeweils Dummy Variablen für jede Emotionsdimension)

- 0 EMO-Dimension nicht vorhanden
- 1 EMO-Dimension vorhanden

Grundlegende Typen Emotion:

Inhaltlich (2 Varianten)

formal

inhaltlich:

Es gibt zwei inhaltliche Emotionalisierungstechniken: a) Menschen, die selbst emotional sind – d.h. wenn Personen in einem emotionalen Zustand dargestellt werden: z.B. weinende Mütter; b) eine Situation wird geschildert, von der man annehmen kann, dass sie Menschen in einen emotionalen Zustand versetzt. z.B.: Leute, die im Bunker saßen, als die Bomben fielen.

Es wird eine Gefahrensituation geschildert, ohne dass Emotionen der Personen angesprochen sind. Die Situation wird geschildert und die Emotion Angst/Furcht hervorgerufen. Man fühlt sich nicht in die Person, sondern in eine Situation ein.

formal:

Formale Emotionalisierungstechniken schmücken die Situations- oder Emotionsbeschreibung zusätzlich aus. Dies trifft z.B. zu, wenn der Artikel dramatisierende Vokabeln enthält (müssen sich sprachlich ausdrücken): z.B. *furchtbarer Angriff*, *zu Tränen gerührt*, usw. Formale EMO-Strategien sind aber auch Spekulationen über die Zukunft: z.B. *Niemand weiß, was noch kommen wird...*; *Es muss befürchtet werden, dass ...*; *Für die Zukunft lässt sich nichts Gutes erwarten*. Oder die Ausführungen enthalten eine Selbstthematization des Journalisten: *Als ich am Ort des Geschehens ankam, traute ich meinen Augen nicht ...*

Variablen:

Emotion1_inhaltlich: Gefahr

Emotion2_inhaltlich: Kampf

Emotion3_inhaltlich: Naturkatastrophe

Emotion4_inhaltlich: Opfer

Emotion5_inhaltlich: Erfolg

Emotion6_inhaltlich: emotionalisierte Menschen

Emotion7_inhaltlich: Kinder, Minderjährige, Babys, Kleinkinder

Emotion8_formal/ indirekt: Dramatisierung

Emotion9_formal/indirekt: Selbstthematization

Emotion10_formal/ indirekt: Antizipation/ Suspense

Erläuterungen:

Kampf: Zielt primär auf gewalttätige Aktionen ab. Bei nicht gewalttätigen müssen starke Indikatoren vorkommen. z.B. Es fand eine wilde Schreierei statt.

Dramatisierung: Ein Ereignis über das spektakulär berichtet wird. Es macht sich in der Regel eine sprachliche Übersteigerung bemerkbar.

z.B. „Besonders schlimm“, „Schon wieder 5 Verletzte“ etc.

Manchmal kann es auch durch die Gesamtdramaturgie des Nachrichtenbeitrags vorkommen.

Selbstthematisierung: Damit ist die Selbstthematisierung des Journalisten gemeint.

Antizipation/Suspense: Es wird eine Spannung aufgebaut im Hinblick darauf, dass etwas passiert. Es muss etwas Spekulatives kommen. Was könnte daraus folgen?

Qualität der Konfliktperspektive

Die Qualität der Konfliktperspektive wird in Bezug auf den gesamten Artikel erfasst.

1. Kampfperspektive (KP):

Konzentration auf den Konfliktverlauf

Parteilichkeit (Einnahme der Kampfperspektive eines Kombattanten)

"Horse-Racing" Berichterstattung

2. Konfliktransformation (KT)

Analyse der Konfliktursachen (=Problemzentriert)

Perspektivwechsel zwischen den Konfliktparteien (Perspective-Sharing)

Berichterstattung zu komplexen Handlungsoptionen und/oder Lösungsmöglichkeiten

Erläuterungen:

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen **Konfliktperspektiven des Kampfes** (Orientierung auf Sieg vs. Niederlage) und einer **problemorientierten Perspektive**, die Konflikte in einen Ursachenzusammenhang stellt, die konflikterzeugenden Interessenskonstellationen in ihrer Genese betrachtet und im Hinblick auf Lösungsmöglichkeit analysiert. Im ersten Fall wird die Frage auf **Sieg oder Niederlage** fokussiert. Im journalistischen Bereich liegt dem häufig ein **Horse-Race-Blickwinkel** (wer wird gewinnen?) oder die Einnahme des Blickwinkels einer der **Kombattanten** zugrunde. Im zweiten Fall liegt eine **"Konfliktransformation"** vor, die über die Stadien der selbstkritischen Perspektivanalyse, den zeitweisen Perspektivwechsel bis hin zu einer Umdefinition des Konflikts in ein komplexes Problem reicht (vgl. Lederach 2003). Lederach betont den kognitiven "Switch" des Umstellens vom Kampf- zum Problem-Frame, das sehr viel mehr Lösungsoptionen eröffnet als dies bei einer Kampfperspektive der Fall ist. Es geht bei der Konfliktransformation nicht nur und nicht in erster Linie

darum, die Notwendigkeit eines Friedensschlusses zu betonen, sondern darum die kognitiven Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass eine Einigung zwischen Konfliktparteien möglich wird.

Vorgehensweise bei der Codierung

Jeder Text, der analysiert werden soll, wird darauf hin abgesucht, ob und in welchem Maße Indikatoren für Kampfperspektive und/oder Konflikttransformation vorliegen.

Codiert wird in der Regel auf einer dreistelligen Skala „nicht vorhanden“, „schwach ausgeprägt“ bis „stark ausgeprägt“. Die Codierung der Parteilichkeit (siehe unten) erfolgt auf einer binären Skala 0/1)

[Anmerkung zur Index-Bildung: Die Konflikttransformations-Qualität ergibt sich aus zwei Quellen:

aus dem Übergewicht von KT gegenüber KP (Differenzmodell) und

aus der supportiven Ausrichtung auf eine Konflikttransformation (Additionsmodell).]

1. Kampfperspektive (KP):

KONPER01 Konzentration auf den **Konfliktverlauf**

0 nicht gegeben

1 schwach ausgeprägt

2 stark ausgeprägt

Parteilichkeit (wird je als Dummy-Variable codiert):

KONPER02 Einnahme der Perspektive der ukrainischen Janukowitsch Regierung (=Kombattant 1) (0/1)

KONPER03 Einnahme der Perspektive der Maidan-Opposition gegen Janukowitsch Regierung (=Kombattant 2) (0/1)

KONPER04 Einnahme der Perspektive Nach-Maidan-Regierung (Poroschenko) (=Kombattant 3) (0/1)

KONPER05 Einnahme der Perspektive russenfreundlicher Separatisten (=Kombattant 4) (0/1)

KONPER06 Einnahme der Perspektive russischer Regierung (= Kombattant 5) (0/1)

KONPER07 Einnahme der Perspektive westlicher Regierungen, wie bspw. EU, NATO, USA, UK, F, etc. (=Kombattant 6) (0/1)

Erläuterung

Indexbildung (Countvariable= KONPER02 bis KONPER07 Auszählen der Nullen):
positive Vielfalt ergibt sich durch die Anzahl der eingenommenen Perspektiven (=6 minus Anzahl der Nullen auf Konper02 bis Konper07)]

„Horse-Racing“-Berichterstattung (Code 0-2):

KONPER08 „Horse-Racing“-Berichterstattung (=Wettkampfsituation)

0 nicht gegeben

1 schwach ausgeprägt

2 stark ausgeprägt

2. Konflikttransformation (KT):

KONPER09 Analyse der Konfliktursachen (=Problemzentrierung)

0 nicht gegeben

1 schwach ausgeprägt

2 stark ausgeprägt

KONPER10 Perspektivwechsel zwischen den Konfliktparteien (=Perspective-Sharing)

→ Ukraine /Russland /Rebellen bzw. ukr. Regierung / Maidan-Opposition / Separatisten

0 nicht gegeben

1 schwach ausgeprägt

2 stark ausgeprägt

KONPER11 Berichterstattung zu komplexen Handlungsoptionen und/oder Lösungsmöglichkeiten (=Lösungsorientierung) (0/1)

0 nicht gegeben

1 schwach ausgeprägt

2 stark ausgeprägt

ANZPOS Anzahl der Positionen im Artikel (siehe Kategorien zur Positionsebene)

→ zweistellige Nummer, die nach der Ermittlung aller gefundenen Positionen angeführt wird.

B. Kategorien auf Positions-Ebene

Definition:

Eine „politische Meinungsposition“ ist eine beschreibende oder wertende **Aussage zu einem politischen Sachverhalt** (=politischer Standpunkt innerhalb eines thematisch gebundenen Meinungsspektrums), die eine Begründung bzw. eine Lösungsorientierung, eine Respektbekundung und eine Zweifelsäußerung beinhalten kann. Eine Position eröffnet implizit oder explizit eine Handlungsperspektive und kann mehr oder weniger differenziert dargestellt werden.

Es kann sich auch um einen **kultur-, wirtschafts- und sozial-politischen Sachverhalt** handeln.

1. Bausteine einer Meinungsposition im Idealfall:

Eine Meinungsposition hat häufig die Form eines Arguments, das in idealtypischer Weise enthält:

eine **Situationsbeschreibung**

mit oder ohne **Kausalattribution** (wie ist es dazu gekommen?) bzw.

mit oder ohne **Bewertung** (positiv vs. negativ),

eine **Problemdefinition** (Bedrohung, Mangel, Notsituation, etc.), sowie

Handlungsoptionen (Handlungsmittel und Handlungsmöglichkeiten), die in einen

Lösungsvorschlag münden.

In einer Meinungsposition können alle Elemente (Situationsbeschreibung, Kausalattribution, Bewertung usw. zusammen vorkommen. Häufig die Meinungsposition aber nur elliptisch (=auslassend) formuliert, sodass im Extremfall nur eine Situationsbeschreibung oder eine Bewertung übrig bleiben.

2. Beispiele für Meinungspositionen:

Eine Position ist z.B.:

Die Außenpolitik Russlands ist aggressiv.

Die Ukrainische Regierung ist russlandkritisch.

→ Meinungsposition mit einer Bewertung

Die Situation in der Ukraine ist prekär, da der Druck aus Russland unvermindert anhält.

Nur mit Hilfe des Westens kann die Ukraine auch in Zukunft dem Druck standhalten.

→ Eine Meinungsposition mit einer begründeten Situationsbeschreibung im Zentrum, die ein Problem benennt (Druck aus Russland). Die Hilfe des Westens ist dieser Problemdefinition untergeordnet und bildet daher keine eigene Meinungsposition.

Die Situation in der Ukraine ist prekär, da der Druck aus Russland unvermindert anhält.

Noch ist unklar, ob sich die NATO zu einer Militärhilfe entschließen kann.

→ Zwei Meinungspositionen: a) mit einer Situationsbeschreibung, die ein Problem benennt (Druck aus Russland). b) Handlungsbereitschaft der NATO unklar. Die zweite Aussage ist eine selbständige Positionsbekundung, da sie nicht kausal mit der ersten verknüpft werden kann und einer eigenen Logik des Wissens/Nichtwissens folgt.

Die Situation in der Ukraine ist prekär, da der Druck aus Russland unvermindert anhält.

Daran ändert auch die zögerliche NATO Politik nichts.

→ Eine Meinungsposition: a) mit einer Situationsbeschreibung, die ein Problem benennt (Druck aus Russland) und durch Zögerlichkeit der NATO nicht verändert wird. Die logische Verknüpfung mit dem „Daran ändert auch ... nicht“ lässt die Zuordnung zur Position klar erkennen.

Die Situation in der Ukraine ist prekär, da der Druck aus Russland unvermindert anhält.

Unterdessen versucht die EU mit ihren Finanz- und Flüchtlingsproblemen zurecht zu kommen. Die NATO liefert zwar unterstützende Rhetorik pro ukrainischer Regierung, hält sich jedoch bei konkreten Handlungen zurück.

→ Drei Meinungspositionen die sich auf die Lage/Handlungen dreier Akteure beziehen: a) Ukraine (begründete Situationsbeschreibung und Problemdefinition), b) EU Agenda anderswo, c) Ambivalenz der NATO.

→ Diese Positionen werden im Text mehr oder weniger stark für den Diskurs aufbereitet und mit Kennwerten des VOI (Verständigungsorientierungs-Index, siehe unten) codiert.

Wann sind Meinungspositionen begründet im Sinne des VOI?

Die Teile einer Position können sein:

unverbunden (dann liegt keine Positions begründung vor)

intern verbunden (die einzelnen Teile begründen sich untereinander)

extern verbunden (die einzelnen Teile werden aus externen Sachverhalten begründet)

→ Letzteres ist z.B. der Fall wenn es im Text formuliert wird: „*Janukowitsch hat durch seine korrupten Machenschaften eine Staatskrise ausgelöst*“. Diese Situationsbeschreibung und Problemdefinition wird dann später im Artikel noch durch einen externen Sachverhalt begründet: „*Janukowitsch hat schon mit 10 Jahren Äpfel geklaut und dabei korrupte Anlagen gezeigt.*“

Jede Position definiert eine Zeile im SPSS-Datensatz. Die Codierungen aus der Artikelbezogenen Analyse werden bei jeder neuen Position kopiert vorangestellt. Dem folgen dann positionsbezogenen Variablen.

VARIABLEN auf Positionsebene

NRPOS Nummer der Position:

Codiert wird die Nr. der Position im Artikel beginnend mit 1.

POSINH Inhalt der Position (deutsch):

- kurze Umschreibung der Kernaussage der Position in Worten

POLFELD Politikfeld der Position:

Nummern der artikelbezogenen Kategorisierung von Politikfeldern auf einer Variablen werden zu Codes auf einer zusammenfassenden Variable, die der jeweiligen Position zugeordnet ist.

Beispiel:

Aus der Variable PF01Pol: Politisches System (siehe oben) wird der Code

1=politisches System

analog folgen:

2=Öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen

3=Innere Sicherheit

4=Frauenpolitik, usw. (siehe oben)

KOMTHEM Kommunikationsthema der Position

Nummern der artikelbezogenen Kategorisierung von Kommunikationsthemen auf einer Variablen werden zu Codes auf einer zusammenfassenden Variable, die der jeweiligen Position zugeordnet ist.

Beispiel:

1=Korruption

2=Kriminalität

3=Gewalt, usw. (siehe oben)

5) Kommunikator und Adressat der Position:

POKOM = Kommunikator der Position ist derjenige Akteur, welche die Position vertritt;

Bsp: „*Er ist ein Oligarch einer anderen Sorte*“, sagt Jarowslaw Hrytsak, ein Historiker in Lwiw, der an seinem Programm mitgearbeitet hat.“ Hrytsak ist POKOM

POAD = Adressat der Position ist derjenige Akteur, an die Bekundung der Meinungsposition gerichtet ist.

Bsp: „*Poroschenko will seinen Wählern beweisen, dass er der richtige Mann für den schwierigen Job ist und das Risiko nicht scheut.*“ Für die Meinungsposition „Poroschenko ist der richtige Mann“ ist Poroschenko POKOM und Wähler POAD.

Codiert wird auf beiden Variablen nach der Akteursliste oben.

Beispiel:

1=Faymann

2=Kurz

3=Johanna Mikl-Leitner

...

11=Poroshenko

12=Jazenjuk, usw. (siehe oben, Akteure bei der artikelbezogenen Analyse)

6) POLEBEN Dominierende Politikebene der Position (regional, national, EU, global)

Value Label

0 nicht politisch

- 1 Regional
- 2 National
- 3 Bi-national
- 4 EU
- 5 Global/International

999 (nicht-politische Themen werden als 999 codiert!)

Journalistische Diskursqualität

Begründungsniveau wird definiert als Umfang von Begründungen innerhalb einer themengebundenen medialen Berichterstattung. Umso mehr journalistische Beiträge zu Themen wie Wirtschaft, Soziales und Außenpolitik begründete Positionsbekundungen beinhalten, desto höher ist das Begründungsniveau. *Begründungen* können alle Teilmglieder von Positionsbekundungen betreffen z.B. die Situationsbeschreibung dann, wenn Ursachen der Situation genannt werden. Lösungen werden dadurch begründet, dass spezielle Gründe positiv angeführt oder alternative Lösungsansätze entkräftet werden. Bei der Mittelauswahl wird analog verfahren: positive spezielle Gründe sowie der Ausschluss alternativer Mittel gelten als Begründungsfaktum. Auch kann die Lösung selbst durch die Situationsbeschreibung bzw. die Problemdefinition begründet werden. In allen Fällen muss aber ein sprachlicher Indikator vorhanden sein, der das Begründungsfaktum zum Ausdruck bringt.

Lösungsorientierung bezeichnet die Verbindung der Positionsbekundung mit einem Problem und dessen Lösungsperspektive. Quantitativ bemisst sich die Lösungsorientierung am Ausmaß, in dem thematische Einlassungen der Journalisten mit Problemdefinitionen und Lösungsperspektiven versehen werden. Indem Journalisten lösungsorientiert berichten, tragen sie dazu bei, dass der Ideenwettbewerb über die rein machttaktische Ausrichtung hinaus sachbezogen dargestellt wird, und sich der Streit auf die denkbar beste Problemlösung fokussiert. Auch bei der Lösungsorientierung gehen wir davon aus, dass diese sich prinzipiell bei jeder themengebundenen Berichterstattung zeigen kann und der Verzicht auf Positionsbekundungen die diskursanwaltschaftliche Funktion der Lösungsorientierung beschränkt.

Respektmaß und *Zweifel* betreffen formale Qualitäten des Diskurses unter dem Gesichtspunkt der Fortsetzung der politischen Debatte. Respekt sichert die Anschlussfähigkeit weiterer Kommunikation auf personalem Niveau. Der Zweifel treibt die Debatte in sachlicher Hinsicht voran.

Das Ausmaß der Respekt-Realisierung wird auf der Grundstufe journalistischer Qualität durch den Verzicht auf Respektlosigkeiten bestimmt; implizite und explizite Respektbekundungen stellen entsprechend höherstufige Ausprägungen auf dieser Qualitätsdimension dar. Explizite Respektlosigkeiten sind hingegen kein Qualitätsmerkmal journalistischen Handelns, sie repräsentieren die Nullstufe der Respekt-Skala. Das gilt allerdings nur für Positionen innerhalb des demokratischen Meinungsspektrums, das in der Wahlkampfberichterstattung im Vordergrund steht. Eine u.U. polemische Kritik an kriminellen Machenschaften oder eine Fundamentalkritik gewaltbefürwortender extremistischer Positionen gelten in der Demokratie nicht automatisch als Respektlosigkeit, sondern als kritikbegründender Zweifel. Für eine Respektqualität in der Auseinandersetzung mit extremistischen Positionen genügt der Hinweis auf rechtsstaatliche Verfahren und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit des Mitteleinsatzes in der Bekämpfung derselben. Auf der Ebene der Darstellung von Politikerpositionen kann die evtl. gewaltbefürwortende Einlassung extremistischer Politiker als explizite Respektlosigkeit in Erscheinung treten. Da Politiker als Konkurrenten in der Arena-Situation auftreten, ist ein gewisses Maß an Respektlosigkeit zwischen den Politikern – sozusagen als ritueller Effekt des Diskussionsstils von Politikern zur Erreichung einer klaren Erkennbarkeit der eigenen Position und der Abstandskennzeichnung gegenüber dem politischen Konkurrenten – zu erwarten. Im Hinblick auf die Respektdimension journalistischer Qualität ist daher die Binnendifferenzierung des Respektmaßes im Rahmen der Darstellungsfunktion gegenüber Politikern und der eigenen Positionsbekundung der Journalisten von besonderem Interesse.

Zweifelartikulationen können sich auf die diskursethischen Kriterien der Verständlichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit beziehen. Als journalistische Qualitätsdimension markieren Zweifel die negative Seite des Begründungsniveaus. Aus

diskursanwaltschaftlicher Sicht ist darin freilich keine Minderung der Diskursqualität zu sehen, sondern vielmehr ein wesentliches dynamisierendes Moment, das weitere Kommunikationen inklusive Begründungsbemühungen und Lösungsevaluationen auslöst. Das Ausmaß des dargestellten innerpolitischen Zweifels und der von den Journalisten selbst gehegten Zweifel geben an, in welchem Maße Journalisten durch Kritik den deliberativen Prozess der Positionsbekundung durch den Hinweis auf prekäre und weiter zu überlegende Aspekte rahmen und damit einen Anreiz zur Vertiefung der Diskursqualität schaffen.

DISQUA1 Begründungsniveau

- 0 keine Begründung
- 1 pauschale Begründung
- 2 einfache Begründung
- 3 spezifische Begründung

DISQUA2 Lösungsorientierung

- 0 kein Lösungsvorschlag
- 1 vager Lösungsvorschlag
- 2 konkreter Lösungsvorschlag

DISQUA3 Respektmaß

- 0 explizit respektlos
- 1 impliziter Respekt
- 2 explizit respektvoll

DISQUA4A Zweifelsbekundung Verständlichkeit

- 0 kein Zweifel an der Verständlichkeit
- 1 Zweifel an der Verständlichkeit

DISQUA4B Zweifelsbekundung Wahrheit

- 0 kein Zweifel an der Wahrheit
- 1 Zweifel an der Wahrheit

DISQUA4C Zweifelsbekundung Wahrhaftigkeit

- 0 kein Zweifel an der Wahrhaftigkeit
- 1 Zweifel an der Wahrhaftigkeit

DISQUA4D Zweifelsbekundung Richtigkeit

- 0 kein Zweifel an der Richtigkeit
- 1 Zweifel an der Richtigkeit

Anschluss an politische Diskurse (Diskurseinbettung)

Unterschieden werden **langfristige Diskurse** mit einer historischen, innenpolitischen oder außenpolitischen Ausrichtung und **aktuelle Konfliktdiskurse**.

Als Dummy-Variable codiert:

- 0 = nicht vorhanden
- 1 = vorhanden

Ukraine bezogene Diskurse

Langfristiger Diskurs 1: Geschichte:

- DISK01 Faschismus (0/1)
- DISK02 Sowjetzeit/Kommunismus (0/1)
- DISK03 Geschichte der Ukraine (0/1)
- DISK04 Geschichte Russlands (0/1)
- DISK05 Gemeinsame Geschichte/Traditionen Ukraine-Russland (0/1)
- DISK06GE Sonstiges Geschichte (0/1)

Langfristiger Diskurs 2: Innenpolitik:

- DISK7 Wirtschaft und Wohlstand (0/1)
- DISK8 Kultur (0/1)
- DISK9 Patriotismus (0/1)
- DISK10 Nationalismus (0/1)
- DISK11 Innere Sicherheit (0/1)

DISK12IN Sonstiges Innenpolitik (0/1)

Langfristiger Diskurs 3: Außenpolitik:

DISK13 Europäische Union (0/1)

DISK14 Äußere Sicherheit/Verteidigung (0/1)

DISK15 Bedrohung (0/1)

DISK16 Geopolitik/Imperialismus (0/1)

DISK17 Bündnisse (0/1)

DISK18AU Sonstiges Außenpolitik (0/1)

Aktueller Konfliktdiskurs

DISK19 Krim (0/1)

DISK20 NATO-Erweiterung (0/1)

DISK21 EU-Beitritt (0/1)

DISK22 Revolution/Umsturz (0/1)

DISK23 Russische Expansion/ Großmachtstreben (0/1)

DISK24 Gas aus Russland/ Abhängigkeit von Russland (0/1)

DISK25 Ostukraine (0/1)

DISK26AK Sonstiger aktueller Konfliktdiskurs (0/1)

Welcher? Genau bezeichnen. (Eigene alphanumerische Variable) (0/1)

Meta-Frames

Konflikt (Das Thema ist Gegenstand von Interessenkonflikten zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppe)

Wirtschaftlichkeit (Das Thema wird aus einer wirtschaftlichen Perspektive dargestellt.)

Fortschritt (In der Darstellung des Themas spielt neues, wissenschaftliches Wissen eine zentrale Rolle.)

Moral/ Ethik/ Recht (Das Thema wird vor dem Hintergrund von moralischen, ethischen und rechtlichen Fragen diskutiert.)

Personalisierung (Das Thema wird aus einer personalisierten Perspektive der individuellen Betroffenheit dargestellt (episodischer Frame nach Iyengar)

FRAME1 Konflikt

0=nicht vorhanden

1=vorhanden

FRAME2 Wirtschaftlichkeit (0/1)

FRAME3 Fortschritt (0/1)

FRAME4 Moral/ Ethik/ Recht (0/1)

FRAME5 Personalisierung (0/1)

Codierregeln

Nachrichtenfaktoren

NF Etablierung:

Etablierung gilt dann, wenn klar ist, dass der Journalist den Artikel geschrieben hat, weil das Thema gerade en vogue ist (zur Zeit ein etabliertes Thema).

Indikatoren dafür:

Wie gestern schon berichtet ...

Wie in einer anderen Zeitung auch berichtet wurde ...

Wie in aller Munde ...

Die Wichtigkeit des Themas muss angesprochen sein und es muss mehr als diesen einen Artikel geben. Anknüpfung an andere Berichte muss vorhanden sein. Artikel liegt in einer Kette der Nachrichtenvermittlung.

Wird im Artikel darauf verwiesen – z.B. wie schon früher berichtet etc. dann ist Etablierung vorhanden. Es muss explizit zu erkennen sein, nicht weil man selbst das Thema für etabliert hält.

Im Test-Artikel Kurier (Gehrer) wäre somit keine Etablierung vorhanden.

NF Dauer:

Aussagen, die sich auf die Länge beziehen (sehr kurz oder sehr lang).

Beispiele:

„Der Irak-Krieg wird vermutlich länger dauern als erwartet.“

„Der Vormarsch dauert sehr lange.“

„Überraschend kurz ...“

„Es ging langsam voran...“

Bsp: Im Presse-Artikel des Tests (Strasser) steht in der Kurzzusammenfassung „Rücktritt im Eilzugtempo“ → ist ein klarer Indikator für Dauer!

NF Betroffenheit:

Grundsätzliche Typen der Betroffenheit:

Fall 1: Vom Bombardement der Amerikaner sind sehr viele irakischen Zivilisten betroffen.

→ Vom Ereignis direkt betroffen

Fall 2: Die Kriegsführung der Amerikaner wird dazu führen, dass der Ölpreis steigt und die Wirtschaft instabil wird.

→ Betroffenheit zieht weite Kreise

Fall 3: Die Kriegsführung der Amerikaner führt dazu, dass Arbeitsplätze in Österreich verloren gehen. Besondere Betroffenheit der eigenen Leserschaft

→ symbolische Betroffenheit

Fall 4: Es ist kaum zu ertragen, die weinenden Kinder zu sehen. Emotionale Betroffenheit muss sprachlich ausgedrückt sein.

Direkt (Bsp: nach Bombenangriff – NF meist stark vorhanden) oder indirekt (Bsp: militärische Fortschritte im Irak, aber in Europa Konflikte zu erwarten – NF meist eher schwach vorhanden).

NF Eliteperson in Politik: Alle Personen der Regierung, Opposition.

NF Sonstige Eliteperson: nicht politische Personen aus z.B. Sport, Kultur, Medien

NF Nähe:

kulturell, wirtschaftlich, politisch

Nähe des Ereignisses muss sprachlich ausgedrückt sein. Relationsbestimmung.

z.B. „Dass die USA den Krieg begann, wird den Westen zerreißen“ = politische Nähe.

„Die enge wirtschaftliche Beziehung“ = politische Nähe.

„Wir ...“

Nicht alles was innenpolitisch ist, ist automatisch „Nähe“. Es muss ein zusätzlicher Indikator für Nähe gegeben sein. Z.B. Die Türken stehen uns näher als die Iraker.

Bezugspunkt ist Österreich

NF Überraschung:

Die Überraschung muss sprachlich ausgedrückt sein, nicht weil es z.B. für den Codierer überraschend ist.

Indikatoren:

Plötzlich ...

Das hätten wir nicht gedacht ...

Überraschend schnell ...

NF Struktur, Komplexität:

Wenn Hintergründe erhellt werden, verknüpft mit anderen Ereignissen. Es geht um die Komplexität des Ereignisses.

Hintergrundanalyse, Hintergrundberichte

Einzelheiten, Details werden dargestellt, Differenzierung ist Berichtsanlass

Stark vorhanden, wenn z.B. steht „Es werden nun die Hintergründe beleuchtet“ oder „Da dies für Normalsterblich schwer zu verstehen ist ...“

NF Konflikt 1, nicht gewaltsam: z.B. eine friedliche Demonstration

Schwach vorhanden: Wenn im Artikel ein Konflikt angesprochen wird.

Stark vorhanden: Der Konflikt muss gesteigert sein oder es müssen explizite Wortgefechte vorkommen.

Konflikt ist aber generell nur dann vorhanden, wenn sich der ganze Artikel primär um den Konflikt handelt.

NF Konflikt 2, Gewalt, Kriminalität:

Nur wenn ein Indikator für „gewaltsam“ da ist, nicht automatisch codieren, weil man meint, z.B. Krieg ist immer gewaltsam

z.B. Vorrücken der Armee (= gewaltsame Handlung)

Die Alliierten Truppen sitzen im Wüstensand und vergnügen sich mit Basketball → wäre nicht gewaltsam.

NF Schaden:

Wenn der Schaden entsprechend groß ist. Es muss sich sprachlich manifestieren.

„Es gab nur 2 Tote“ würde beispielsweise eine 1 bekommen für schwach vorhanden.

Muss explizit erkennbar sein. Diese Kategorie gilt vor allem für Unglücke und Katastrophen.

Bsp: Der Test-Artikel in der Presse (Strasser) wäre somit mit 0 zu codieren.

Sachschaden nur max. 1 codieren, bei Menschenopfern bis 2 codieren (Tiere sind Sachen).

NF Status der Ereignisation:

Wird eine Nation von den anderen abgehoben? Es muss ein Indikator da sein – nur die USA stellt hier eine Ausnahme dar. USA gilt als Supermacht und braucht daher keinen Indikator (bekommt immer 1 bzw. wenn es nur um USA geht auch bis 2), bei den anderen Nationen braucht es eine zusätzliche sprachliche oder bildliche Qualifizierung.

Beispiele: China bzw. Russland wollen wieder zur Großmacht werden.

NF Erfolg: Besondere Erfolge (neue wiss. Erkenntnisse, neue Medikamente etc.)

NF Personalisierung:

Bedeutet nicht, dass eine Person vorkommt. Personalisierung ist dann gegeben, wenn man einen sachlichen Zusammenhang an einer Person festmacht, auf eine Person reduziert. Immer dann, wenn eine Person für etwas steht.

z.B. Michael Moore steht für das andere Amerika

Michael Moore ist hier Indikator für die Opposition, für das andere Amerika

An einer Person wird etwas symbolisch oder stellvertretend für die ganze Gruppe festgemacht.

(z.B.: Villepin steht für Arbeitsmarktpolitik Frankreichs) (Standard v. 8.3.2006),

Ethnozentrismus:

Artikel wurde deshalb geschrieben, weil er bestimmte Wertüberzeugung der eigenen Ethnie erfüllt.

Klischees, Erwartungen → Vorurteile, Werturteile des eigenen Landes.

Ist sehr länderspezifisch, nur dann codieren, wenn es Ethnozentrismus des Landes, in der die Zeitung erscheint, betrifft!!

Die eigene Perspektive gilt als Maßstab, das Erscheinungsland stellt den Bezugspunkt dar. Die eigene Gruppe/Ethnie/Nation wird als Mittelpunkt deklariert. Als Indikatoren gelten Vergleich und Superlative – „Wir“ als Maßstab. Ein einfacher Vergleich zwischen der Sicht mehrerer Nationen genügt hier aber nicht. Das wäre im Gegenteil ein Indikator dafür, dass gerade kein Ethnozentrismus vorliegt.

Wenn explizit andere Ethnien abgewertet werden oder die eigene (Österreichische!) als überlegen positiv dargestellt wird in Relation zu anderen. Eine starke Wertung muss zum Ausdruck kommen. Kritik alleine gilt nicht, sie muss schematisch dargestellt werden.

NF Misserfolg:

Wenn Handlungen beschrieben werden, die nicht klappen (aus Sicht des Handlungsakteurs).

(z.B.: schlechtes Abschneiden bei Umfragen)

14. Artikelliste

Ukrainische Zeitung „DEN“			
Zeitungs- nummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
№ 140 01/08/2014	Батальон — „Донбасс“. Позывной — „Гера“	Bataillon — „Donbass“. Ruf- „Hera“	http://day.kyiv.ua/ru/article/tema-dnya-obshchestvo/batalon-donbass-pozyvnoy-gera
№ 140 01/08/2014	В ад и обратно	In die Hölle und zurück	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/v-ad-i-obratno
№ 140 01/08/2014	Что это было?	Was war das?	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/chto-eto-bylo
№ 140 01/08/2014	„Ящик Путина“ для Украины	„Der Kasten Putins“ für die Ukraine	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/yashchik-putina-dlya-ukrainy
№ 140 01/08/2014	Этот „ужасный национализм“	Dieser „schreckliche Nationalismus“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/etot-uzhasnyy-nacionalizm
№ 140 01/08/2014	Вместо истерики- исторические параллели	Statt des hysterischen Anfalles - die historische Parallele	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/vmesto-isteriki-istoricheskije-paralleli
№ 140 01/08/2014	Мелкими перебежками в русский телеэфир	Mit den kleinen Sprüngen in den russischen Teleäther	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/melkimi-perebezhkami-v-russkiy-teleefir
№ 140 01/08/2014	Батальоны просят карт-бланш	Bataillonen bitten um die Carte Blanche	http://day.kyiv.ua/ru/article/tema-dnya-obshchestvo/batalyony-prosyat-kart-blansh
№ 142 04/08/2014	„Оффшор“ для террористов	„Offshore“ für die Terroristen	https://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/offshor-dlya-terroristov
№ 142 04/08/2014	Сергей Павлюк: „Мы должны бороться с неправдой и российской пропагандой“	Sergej Pawljuk: „Wir sollten der Unwahrheit und der russischen Propaganda entgegenwirken“	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/sergey-pavlyuk-my-dolzhy-borotsya-s-nepravdoy-i-rossiyskoy-propagandoy
№ 143 06/08/2014	Митинги „за мир“ или против	Die Kundgebungen „für Frieden“ oder	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/miting

	Украины?	gegen die Ukraine?	i-za-mir-ili-protiv-ukrainy
№ 143 06/08/2014	Ситуацию на востоке Украины создали представители „Партии регионов“	Die Situation in der Ostukraine haben die Vertreter der „Regionen Partei“ geschaffen	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/situaciyu-na-vostoke-ukrainy-sozdali-predstaviteli-partii-regionov
№ 143 06/08/2014	Арт-подполье Донецка	Der Kunstuntergrund Donezks	http://day.kyiv.ua/ru/article/taym-aut/art-podpole-donecka
№ 143 06/08/2014	Когда надежда является безнадёжной	Wenn die Hoffnung hoffnungslos ist	http://day.kyiv.ua/ru/blog/obshchestvo/kogda-nadezhda-yavlyaetsya-beznadezhnoy
№ 143 06/08/2014	Долгая дорога к миру	Der lange Weg zum Frieden	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/dolgaya-doroga-k-miru
№ 143 06/08/2014	Об Украине, войне и мире	Über die Ukraine, den Krieg und Frieden	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/ob-ukraine-voyne-i-mire
№ 145 08/08/2014	„Украинских героев должны приветствовать стоя и аплодисментами“	„Die ukrainischen Helden sollen mit den Beifällen stehend begrüßt werden“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/ukrainskih-geroev-dolzny-privetstvovat-stoya-i-aplodishmentami
№ 145 08/08/2014	„Лучшая защита против пропаганды – правда и независимость“	„Der beste Schutz gegen Propaganda – die Wahrheit und die Unabhängigkeit“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/luchshaya-zashchita-protiv-propagandy-pravda-i-nezavisimost
№ 145 08/08/2014	Приручить „внутреннего зверя“	„Das innere Tier“ zähmen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/priruchit-vnutrennego-zverya
№ 145 08/08/2014	Как нужно защищаться	Wie soll man sich beschützen?	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/kak-nado-zashchishchatsya
№ 145 08/08/2014	О сатире военного времени	Über die Satire in der Kriegszeit	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/o-satire-voennogo-vremeni
№ 145 08/08/2014	„Война переводит реформы в состояние мобилизации“	„Der Krieg übersetzt die Reformen in den Mobilisierungszustand“	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/voyna-perevodit-reformy-v-sostoyanie-mobilizacii
№ 145 08/08/2014	„Луганск + Херсон = Украина“	„Lugansk + Cherson = die Ukraine“	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/lugansk-

			herson-ukraina
№ 145 08/08/2014	Недовольные	Die Unzufriedenen	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/nedovolnye
№ 145 08/08/2014	Информационные спецоперации	Die informativen Sonderoperationen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/informacionnye-specoperacii
№ 145 08/08/2014	Медиа-сепаратизм	Media Separatismus	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/media-separatizm
№ 148 13/08/2014	„Мы победим!“	„Wir werden gewinnen!“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/my-pobedim
№ 148 13/08/2014	Всегда говорил: „Я воин и патриот“	Ich sagte immer: „Ich bin (der) Kämpfer und (der) Patriot“	http://day.kyiv.ua/ru/article/oni-pogibli-za-nas-obshchestvo/vsegda-govoril-ya-voin-i-patriot
№ 148 13/08/2014	Где взять деньги на Донбасс?	Woher ist das Geld für Donbass herzunehmen?	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/gde-vzyat-dengi-na-donbass
№ 148 13/08/2014	„Сейчас нужно поработать на Украину“	„Jetzt muss man für die Ukraine arbeiten“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/seychas-nuzhno-porabotat-na-ukrainu
№ 150 15/08/2014	Кто освобождается от мобилизации?	Wer wird von der Mobilisierung befreit?	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/kto-osvobozhdaetsya-ot-mobilizacii
№ 150 15/08/2014	Сагитированные агитаторы	Agitatoren	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/sagitirovannye-agitatory
№ 150 15/08/2014	„Полезные идиоты“ ТВ	„Die nützlichen Idioten“ des Fernsehens	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/poleznye-idioty-tv
№ 150 15/08/2014	Двойное заключение	Der doppelte Schluss	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/dvoynoe-zaklyuchenie
№ 153 20/08/2014	Киевский актер инициировал создание „культурно-гуманитарных батальонов“	Der Kiewer Schauspieler leitete die Bildung „der kulturellen-Geistesbataillonen“ ein	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/kievskiy-akter-iniciiroval-sozdanie-kulturno-gumanitarnyh-batalonov
№ 153 20/08/2014	„Мы везли помощь тем, кто выжил“	„Wir brachten die Hilfe denen, die überlebt haben“	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/my-vezli-pomoshch-tem

			kto-vyzhil
№ 153 20/08/2014	„Мы не хотим делить Украину“	"Wir wollen die Ukraine nicht teilen"	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/my-ne-hotim-delit-ukrainu
№ 153 20/08/2014	Два месяца мира	Zwei Monate im Frieden	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/dva-mesyaca-mira
№ 153 20/08/2014	Вера в победу	Der Glaube an den Sieg	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/vera-v-pobedu
№ 153 20/08/2014	Пока идет война...	Bis der Krieg geht...	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/poka-idet-voyna
№ 153 20/08/2014	Школа войны...	Die Schule des Krieges...	
№ 153 22/08/2014	Поддержать инвалидов Донбасса	Die Invaliden vom Donbass werden unterstützt	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/podderzhat-invalidov-donbassa
№ 153 22/08/2014	„Большинство бойцов всегда держат гранату для себя...“	„Die Mehrheit der Kämpfer behält immer die Granate für sich“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/bolshinstvo-boycov-vsegda-derzhat-granatu-dlya-sebya
№ 153 22/08/2014	Женевской конвенции — 150	Die Genfer Konvention — 150	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/zhenskoy-konvencii-150
№ 153 22/08/2014	„Шоу“ продолжается...	Die „Show“ geht weiter...	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/shou-prodolzhaetsya
№ 153 22/08/2014	„Их“ люди в нашем доме	„Ihre“ Menschen in unserem Haus	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/ih-lyudi-v-nashem-dome
№ 153 22/08/2014	Учебный год начнется не езде...	Das Lehrjahr wird nicht überall anfangen...	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/uchebnyy-god-nachnetsya-ne-vezde
№ 153 22/08/2014	Рубикон пройден	Der Rubikon ist vorbeigekommen	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/rubikon-proyden
№ 153 22/08/2014	Почему добровольцев не пускают на войну?	Warum lässt man die Freiwilligen nicht in den Krieg?	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/pochemu-dobrovolcev-ne-puskayut-na-voynu
№ 153 27/08/2014	„Война – это самое грубое нарушение прав ребенка“	„Der Krieg ist der größte Verstoß gegen die	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/voyna-eto-samoe-gruboe-

		Kinderrechte“	narushenie-prav-rebenka
№ 153 27/08/2014	Неспокойный Мариуполь	Das unruhige Mariupol	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/nespokoynyy-mariupol
№ 153 27/08/2014	Где зимовать переселенцам?	Wo sollen die Auswanderer überwintern?	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/gde-zimovat-pereselencam
№ 153 27/08/2014	Днепропетровские „беспилотники“ успешно воюют в зоне АТО	Die „Unbemannten“ von Dnepropetrowsk kämpfen erfolgreich in der Verwaltungseinheitszone	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/dnepropetrovskie-bespilotniki-uspeshno-voyuyut-v-zone-ato
№ 153 27/08/2014	„Психологическая стена между востоком и остальной Украиной построена искусственно“	„Die psychologische Wand zwischen dem Osten und dem Rest der Ukraine ist künstlich aufgebaut“	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/psihologicheskaya-stena-mezhdu-vostokom-i-ostalnoy-ukrainoy-postroena-iskusstvenno
№ 153 27/08/2014	„Все для победы!“	„Alles für den Sieg!“	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/vse-dlya-pobedy
№ 153 27/08/2014	„Принуждение к миру“ от Меркель	„Die Nötigung zum Frieden“ von der Frau Merkel	http://m.day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/prinuzhdenie-k-miru-ot-merkel
№ 153 29/08/2014	„Эти люди заглянули в глаза смерти“	„Diese Menschen haben in das Gesicht des Todes geschaut“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/eti-lyudi-zaglyanuli-v-glaza-smerti
№ 153 29/08/2014	„Империалистический“ план от группы „Бойсто“	Der „imperialistische“ Plan von der Gruppe "Bojsto"	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/imperialisticheskoy-plan-ot-gruppy-boysto
№ 153 29/08/2014	Украине – война Латвии также	Krieg für die Ukraine, für Lettland auch	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/voyna-v-ukraine-voyna-latvii-takzhe
№ 153 29/08/2014	Русские идут... в украинские СМИ	Die Russen gehen... in die ukrainischen Massenmedien	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/russkie-idut-v-ukrainskie-smi
№ 153 29/08/2014	Металлургия Донбасса – на грани остановки	Die Metallurgie im Donbass – am Rande der Unterbrechung	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/metallurgiya-donbassa-na

			grani-ostanovki
№ 153 29/08/2014	От военного патриотизма – к экономическому	Vom Militärpatriotismus zum ökonomischen Patriotismus	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/ot-voennogo-patriotizma-k-ekonomicheskomu
№ 153 29/08/2014	„Обязательно вернусь к ребятам, я обещал“	„Unbedingt werde ich zu meinen Freunden zurückkehren, wie ich versprach“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/obyazatelno-vernus-k-rebyatam-ya-obeshchal
№ 153 29/08/2014	„Будем строить новый музей“	„Wir werden das neue Museum“ bauen	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/budem-stroit-novyy-muzey
№ 153 29/08/2014	„Военная“ демография	"Die Militärdemographie"	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/voennaya-demografiya
№ 162 03/09/2014	Прифронтовой центр Приазовья	Das Frontzentrum des Asows Gebietes	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/prifrontovoy-centr-priazovya
№ 162 03/09/2014	"На политику мы влияния не имеем"	"Auf die Politik haben wir keinen Einfluss"	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/na-politiku-my-vliyaniya-ne-imeem
№ 162 03/09/2014	В Харькове увидит свет книга „Путинократия“	In Charkow wird das Buch „Putinokratija“ rauskommen	http://day.kyiv.ua/ru/article/ukraincy-chitayte/v-harkove-uvidit-svet-kniga-putinokratiya
№ 162 03/09/2014	После Иловайска...	Nach Ilowajska...	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/posle-ilovayska
№ 162 03/09/2014	О приоритетах саммита НАТО	Über die Prioritäten des NATO Gipfels	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/o-prioritetah-sammita-nato
№ 162 03/09/2014	Сегодня Брюссель подготовит новый пакет санкций	Heute wird Brüssel das neue Paket der Sanktionen vorbereiten	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/segodnya-bryussel-podgotovit-novyy-paket-sankciy
№ 164 05/09/2014	„Особый статус“ больных голов	„Besonderer Status“ der kranken Köpfe	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/osobyi-status-bolnyh-golov
№ 162 05/09/2014	„Правда не всегда приятна, но нам нужна именно она“	„Die Wahrheit ist nicht immer angenehm, aber wir brauchen sie gerade“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/pravda-ne-vsegda-priyatna-no-nam-nuzhna-imenno

			ona
№ 162 05/09/2014	„Ласточки“ прилетели	„Die Schwalben“ sind schon da	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/lastochki-prileteli
№ 162 05/09/2014	„Белый шум“ освобожденных городов	„Der weiße Lärm“ der befreiten Städte	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/belyy-shum-osvobozhdennyh-gorodov
№ 162 05/09/2014	Тревожные дни	Die beunruhigten Tage	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/trevozhnye-dni
№ 162 05/09/2014	Истории из... чемодана	Die Geschichten aus dem.... Koffer	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/istorii-iz-chemodana
№ 162 05/09/2014	„С ними не страшно“	„Mit ihnen ist es nicht furchtbar“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/c-nimi-ne-strashno
№ 167 10/09/2014	Народная дипломатия на колесах	Die Volksdiplomatie auf Rädern	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/narodnaya-diplomatiya-na-kolesah
№ 167 10/09/2014	„Мы – с вами“. „А мы – за вас“	„Wir sind mit euch“. „Und wir sind für sie“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/my-s-vami-my-za-vas
№ 167 10/09/2014	Об армиях „знатоков“	Über die Armeen "der Kenner"	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/ob-armiyah-znatokov
№ 167 10/09/2014	„Наш взвод назвали журналистским“	„Unser Zug wurde journalistisch benannt"	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/nash-vzvod-nazvali-zhurnalistiskim
№ 167 10/09/2014	Далеко от Москвы	Weit entfernt von Moskau	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/daleko-ot-moskvy
№ 167 10/09/2014	Трехцветный вызов человечеству	Der drei farbige Aufruf der Menschheit	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/trehcvetnyy-vyzov-chelovechestvu-0
№ 167 10/09/2014	„Бдительности не теряем“	„Verliert die Wachsamkeit nicht“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/bditelnosti-ne-teryaem
№ 169 12/09/2014	Гражданская разведка	Die bürgerliche Erkundung	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/grazhdanskaya-razvedka
№ 169 12/09/2014	„Журналистам стоит ограничить свои	„Die Journalisten sollen ihren Appetit nach Sensationen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/zhurnalistam-stoit-ogranichit-svoi

	„сенсационные“ аппетиты...“	beschränken...“	sensationnye-appetity
№ 169 12/09/2014	„Ukraine Today — это информационный канал. Russia Today — это инструмент пропаганды. Точка»	„Ukraine Today - ist ein Informationskanal. Russia Today - ist ein Instrument der Propaganda. Punkt“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/ukraine-today-eto-informacionnyy-kanal-russia-today-eto-instrument-propagandy-tochka
№ 169 12/09/2014	„Нас разъединить, как оказалось, очень просто“	„Uns zu trennen, wie es sich zeigte, ist sehr einfach“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/nas-razedinit-kak-okazalos-ochen-prosto
№ 169 12/09/2014	„История на фронте информационной войны“	„Eine Geschichte des informativen Krieges an der Front“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/istoriya-na-fronte-informacionnoy-voyny
№ 169 12/09/2014	Одиночество Украины	Die Einsamkeit der Ukraine	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/odinochestvo-ukrainy
№ 169 12/09/2014	„Именно Россия возродила НАТО, создав угрозу безопасности...“	„Genau Russland hat die NATO erneuert und damit die Gefährdung der Sicherheit geschaffen...“	http://m.day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/imenno-rossiya-vozrodila-nato-sozdav-ugrozu-bezopasnosti
№ 172 17/09/2014	Следующее заседание стратеги-экстрасенсы проведут в Москве?	Wird die nächste Sitzung bei den Strategen-Gedankenlesern in Moskau durchgeführt?	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/sleduyushchee-zasedanie-strategi-ekstrasensy-provedut-v-moskve
№ 172 17/09/2014	Батальон помощников	Das Bataillon der Helfer	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/batalon-pomoshchnikov
№ 172 17/09/2014	После пяти месяцев ада	Nach fünf Monaten der Hölle	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/posle-pyati-mesyacev-ada
№ 172 17/09/2014	Террористические офшоры	Terroristische Offshores	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/terroristicheskie-ofshory
№ 174 19/09/2014	О новой варваризации Европы	Über die neue Barbarisierung Europas	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/o-novoy-varvarizacii-evropy
№ 174 19/09/2014	„Можно провести аналогию с	„Man kann die Analogie mit der	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-

	рейдерским захватом“	feindlichen Übernahme durchführen“	ukrainy/mozhno-provesti-analogiyu-s-reyderskim-zahvatom
№ 174 19/09/2014	Кто в кого стреляет, когда все это закончится и как жить дальше?	Wer schießt in wen, wenn alles enden wird, und wie soll man weiterleben?	http://day.kyiv.ua/ru/blog/obshchestvo/kto-v-kogo-strelyaet-kogda-vse-eto-zakonchitsya-i-kak-zhit-dalshe
№ 174 19/09/2014	О „фильтрах“ в медиа	Über „die Filter“ in den Medien	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/o-filtrah-v-media
№ 174 19/09/2014	Чем опасны российские сериалы	Wieso sind die russischen Serien gefährlich	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/chem-opasny-rossiyskie-serialy
№ 174 19/09/2014	Три сценария	Drei Szenarien	
№ 174 19/09/2014	Москаль на Луганщине	Moskal in Lugansk	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/moskal-na-luganshchine
№ 177 24/09/2014	Братья по ценностям	Die Brüder nach Werten	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/bratya-po-cennostyam
№ 177 24/09/2014	Гармонизация	Die Harmonisierung	http://day.kyiv.ua/ru/blog/obshchestvo/garmonizaciya
№ 177 24/09/2014	Ученые помогут Донбассу	Die Gelehrten werden dem Donbass helfen	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/uchenye-pomogut-donbassu
№ 177 24/09/2014	Жизнь в промзоне	Das Leben in der Industriezone	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/zhizn-v-promzone
№ 177 24/09/2014	В Киеве беженцы с востока получают пособие	In Kiew werden die Flüchtlinge aus Osten Unterstützung bekommen	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/v-kieve-bezhency-s-vostoka-poluchat-posobie
№ 179 26/09/2014	Война и выборы	Krieg und Wahlen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/voyna-i-vybory
№ 179 26/09/2014	Война интерпретаций	Krieg der Interpretationen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/voyna-interpretaciya
№ 179 26/09/2014	„Сегодня между украинцами и россиянами возник шлагбаум,	„Heute ist zwischen den Ukrainern und den Russen eine Barriere entstanden,	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/segodnya-mezhdu-ukraincami-i-rossiyanami-voznik-shlagbaum

	который не переступишь...“	die man nicht übertreten kann...“	shlagbaum-kotoryyy-ne-perestupish
№ 179 26/09/2014	Между войной и миром	Zwischen Krieg und Frieden	http://day.kyiv.ua/ru/article/kultura/mezhdu-voynoy-i-mirom
№ 179 26/09/2014	Призраки забытых штолен	Die Geister der vergessenen Stollen	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/prizraki-zabytyh-shtolen
№ 179 26/09/2014	Право силы vs. сила правды	Das Recht der Kraft vs. die Kraft der Wahrheit	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/pravo-sily-vs-sila-pravdy
№ 179 26/09/2014	Готовы ли мы...?	Sind wir bereit?	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/gotovy-li-my
№ 179 2014/09/26	Отсталая Европа и передовая Россия	Rückschrittliches Europa und führendes Russland	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/otstalaya-evropa-i-peredovaya-rossiya
№ 182 01/10/2014	Убожество	Die Armseligkeit	http://day.kyiv.ua/ru/blog/obshchestvo/ubozhestvo
№ 182 01/10/2014	Что будет с университетами Донбасса?	Was passiert mit den Universitäten im Donbass?	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/chto-budet-s-universitetami-donbassa
№ 182 01/10/2014	Новости украинско-российской торговой войны	Die Nachrichten des ukr.-russ. Handelskrieges	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/novosti-ukrainsko-rossiyskoy-torgovoy-voyny
№ 182 01/10/2014	„Мастера“ геноцида сидят в Кремле	Genozid „Meister“ sitzen im Kreml	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/master-a-genocida-sidyat-v-kremle
№ 184 03/10/2014	Иллюзия мира	Illusion des Friedens	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/illyuziya-mira
№ 184 03/10/2014	„Годами Европа пребывала в состоянии сна“	„Europa hielt sich Jahre im Zustand des Traumes auf“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/godami-evropa-prebyvala-v-sostoyanii-sna
№ 184 03/10/2014	Почему медлит Европа?	Warum zögert Europa?	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/pochemu-medlit-evropa
№ 187 08/10/2014	„55% респондентов сказали, что Россия является угрозой для мира в	„55% der Befragten haben gesagt, dass Russland die Friedensbedrohung für die ganze Welt	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/55-respondentov-skazali-chto-rossiya-yavlyetsya-ugrozoy-

	мире“	ist“	dlya-mira-v-mire
№ 187 08/10/2014	Российская правозащитница Елена Васильева извинилась за свой народ	Russische Bürgerrechtlerin Jelena Wassiljew hat sich für ihr Volk entschuldigt	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/rossiyskaya-pravozashchitnica-elena-vasileva-izvinilas-za-svoy-narod
№ 189 10/10/2014	„Пенсионные туристы“ из оккупированного Донбасса	„Die Pensionistentouristen“ aus dem okkupierten Donbass	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/pensionnye-turisty-iz-okkupirovannogo-donbassa
№ 189 10/10/2014	„Во время войны надо „фильтровать“ информацию“	„Während des Krieges muss man die Informationen „filtern“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/vo-vremya-voyny-nado-filtrovat-informaciyu
№ 189 10/10/2014	Путь к войне	Der Weg zum Krieg	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/put-k-voyne
№ 189 10/10/2014	Как Европе избавиться от стереотипов об Украине	Wie kann Europa sich von den Stereotypen über die Ukraine befreien	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/kak-evrope-izbavitsya-ot-stereotipov-ob-ukraine
№ 189 10/10/2014	Еще раз о страстях по люстрации	Noch einmal über die Leidenschaften nach der Lustration	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/eshche-raz-o-strastyah-po-lyustracii
№ 194 17/10/2014	„День“ после луганской ночи	„Der Tag“ nach der Nacht in Lugansk	http://day.kyiv.ua/ru/news/170416-ukraina-poteryala-1-mlrd-griven-ot-korruptsiynyh-shem-sytnik
№ 194 17/10/2014	„Телевидение — страшная штука“	„Das Fernsehen — das furchtbare Stück“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/televidenie-strashnaya-shtuka
№ 194 17/10/2014	Война как мир, мир как война	Krieg wie Frieden, Frieden wie Krieg	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/voyna-kak-mir-mir-kak-voyna
№ 194 17/10/2014	„Донбасс живет пропагандистским и штампами“	„Der Donbass lebt nach den Propagandaklischees“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/donbass-zhivet-propagandistskimi-shtampami
№ 194 17/10/2014	Все, что вы хотели знать о войне	Alles, was Sie über den Krieg wissen wollten	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/vse-cto-vy-hoteli-znat-o-voyne

№ 197 22/10/2014	„Остановить Путина может комплекс факторов“	„Nur Putin kann den Komplex der Faktoren anhalten“	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/ostanovit-putina-mozhet-kompleks-faktorov
№ 199 24/10/2014	Странная война приводит к странному миру	Ein komischer Krieg führt zu einem komischen Frieden	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/strannaya-voyna-privodit-k-strannomu-miru
№ 199 24/10/2014	Незаангажированность или неосведомленность?	Das Vorurteil oder die Informationslosigkeit?	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/nezaangazhiruvannost-ili-neosvedomlennost
№ 199 24/10/2014	Заповедник совдеповского периода	Das Naturschutzgebiet von Savdep (zur Sowjetunionzeit)	http://day.kyiv.ua/ru/blog/obshchestvo/zapovednik-sovdepovskogo-perioda
№ 199 25/10/2014	„Мы строим милицию патриотов“	„Wir bauen eine Polizei von Patrioten“	
№ 199 24/10/2014	Какая армия нужна Украине	Welche Armee braucht die Ukraine	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/kakaya-armiya-nuzhna-ukraine
№ 202 29/10/2014	„Я вернусь в Донецк. Украинский...“	„Ich werde nach Donezk zurückkehren. Ukrainische...“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/ya-vernus-v-doneck-ukrainskiy
№ 202 29/10/2014	За победу „своего“	Für den Sieg des („seines“) „Eigenen“	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/za-pobedu-svoego
№ 202 29/10/2014	О „стокгольмском синдроме“ Донбасса	Über „das Stockholmer Syndrom“ im Donbass	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/o-stokgolmskom-sindrome-donbassa
№ 204 31/10/2014	„Одинаково ценны и помощь, и простое сочувствие“	„Hilfe als auch die einfache Anteilnahme, sind gleich wertvoll“	http://day.kyiv.ua/ru/article/pochta-dnya/odinakovo-cenny-i-pomoshch-i-prostoe-sochuvstvie
№ 204 31/10/2014	Вперед в Европу...	Vorwärts nach Europa...	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/vpered-v-evropu
№ 204 31/10/2014	Журналистская позиция и самоцензура на войне	Die Journalistenposition und die Selbstzensur im Krieg	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/zhurnalistskaya-poziciya-i-samocenzura-na-voyne
№ 204	„Новый Советский	„Die neue	http://day.kyiv.ua/ru/art

31/10/2014	Союз Путина – это симулякр“	Sowjetunion Putins ist ein Simulakrum“	icle/ukraincy-chitayte-novyy-sovetskiy-soyuz-putina-eto-simulyakr
№ 204 31/10/2014	Кто хотел войны на востоке	Wer wünschte den Krieg im Osten	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/kto-hotel-voyny-na-vostoke
№ 204 31/10/2014	„Свой“ на безрыбье	„Unsere“ auf ---	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/svoi-na-bezrybe
№ 204 31/10/2014	Полгода в состоянии войны	Ein halbes Jahr im Kriegszustand	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/polgoda-v-sostoyanii-voyny
№ 204 31/10/2014	Зачем Кремлю «выборы» в „ДНР“ и „ЛНР“?	Warum braucht der Kreml "Wahlen" in „DNR“ und „LNR“?	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/zachem-kremlyu-vybory-v-dnr-i-lnr
№ 204 31/10/2014	Игра продолжается...	Das Spiel geht weiter...	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/igra-prodolzhaetsya
№ 204 31/10/2014	О коллизиях брюссельских переговоров	Über die Kollisionen der Brüssel-Verhandlungen	http://day.kyiv.ua/ru/article/o-kolliziyah-bryusselskih-peregovorov
№ 207 05/11/2014	Превращение во врага человечества	Die Umwandlung des Feindes der Menschheit	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/prevrashchenie-vo-vraga-chelovechestva
№ 207 05/11/2014	О двух реальностях	Über zwei Realitäten	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/o-dvuh-realnostyah
№ 209 07/11/2014	„Солдаты охраняют нас, мы – питаем их“	„Die Soldaten beschützen uns, wir nähren sie“	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/soldaty-ohranyayut-nas-my-pitaem-ich
№ 209 07/11/2014	На темной стороне...	Auf der dunklen Seite...	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/na-temnoy-storone
№ 209 07/11/2014	„Гуманизм“ по – русски	„Der Humanismus“ auf Russisch	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/gumanizm-po-russki
№ 209 07/11/2014	Патриотизм как принцип журналистики	Der Patriotismus wie das Prinzip der Journalistik	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/patriotizm-kak-princip-zhurnalistiki
№ 209	„Талибан по-	„Die Taliban auf	http://day.kyiv.ua/ru/art

07/11/2014	руски“	Russisch“	icle/obshchestvo/taliban-po-russki
№ 209 07/11/2014	Оскал домостроя	Das Grinsen von Domostroj	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/taliban-po-russki
№ 209 07/11/2014	Битва за место в истории	Die Schlacht für eine Stelle in der Geschichte	http://day.kyiv.ua/ru/article/tema-dnya-podrobnosti/bitva-za-mesto-v-istorii
№ 209 07/11/2014	Почему стратеги лишние?....	Warum sind keine Strategen notwendig?...	http://day.kyiv.ua/ru/article/pochta-dnya/pochemu-strategi-lishnie
№ 212 12/11/2014	„Сегодня ваша помощь жизненно необходима“	„Heute ist Ihre Hilfe lebenswichtig und notwendig“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/segodnya-vasha-pomoshch-zhiznenno-neobhodima
№ 212 12/11/2014	„Миссия ООН могла бы стать альтернативой ОБСЕ“	„Die Mission der UNO könnte eine Alternative der OSZE werden“	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/missiya-oon-mogla-stat-alternativoy-obse
№ 212 12/11/2014	„Донецкий“ синдром будет тяжелее „афганского“	Das "Donezker" Syndrom wird schwerer als "das Afghanische"	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/donecki-sindrom-budet-tyazhelee-afganskogo
№ 212 12/11/2014	Как избежать ошибок прошлого?	Wie kann man die Fehler der Vergangenheit vermeiden?	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/kak-izbezhat-oshibok-proshlogo
№ 212 12/11/2014	„Сенат“ и кони	„Der Senat“ und die Pferde	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/senat-i-koni
№ 212 12/11/2014	„Оккупанты хотят, чтобы шахтеры подали в международные суды против Украины“	„Die Besatzer wollen, dass die Grubenarbeiter in den internationalen Gerichten gegen die Ukraine klagen“	http://day.kyiv.ua/ru/article/ekonomika/okkupanty-hotyat-chtoby-shahtery-podali-v-mezhdunarodnye-sudy-protiv-ukrainy
№ 214 14/11/2014	Пора перестать договариваться	Es ist die Zeit, aufzuhören und sich zu einigen	http://day.kyiv.ua/ru/article/pochta-dnya/pora-perestat-dogovarivatsya
№ 214 14/11/2014	В сумраке...	In der Dunkelheit...	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/v-sumrake
№ 214 14/11/2014	России некуда возвращаться	Russland hat keinen Platz, wohin sie zurückzukehren	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/rossii-nekuda-

		können	vozvrashchatsya
№ 217 19/11/2014	Сумирки в отдельно взятом городе	Die Dämmerung in der abgesonderten, eingenommenen Stadt	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/sumerk-i-v-otdelno-vzyatom-gorode
№ 217 19/11/2014	Новая жизнь- откладывается	Das neue Leben verschiebt sich	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/sumerk-i-v-otdelno-vzyatom-gorode
№ 217 19/11/2014	„Люди встревожены. Все хотят покоя“	„Die Menschen sind beunruhigt. Alle wollen Ruhe.“	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/lyudi-vstrevozheny-vse-hotyat-pokoya
№ 217 19/11/2014	Переступить предел страха	Die Angst eine Grenze zu übertreten	http://day.kyiv.ua/ru/article/podrobnosti/perestupit-predel-straha
№ 219 21/11/2014	Горькие уроки прошлого почему- то нас не учат	Wir lernen nicht aus den bitteren Zeiten der vergangenen Jahre	http://day.kyiv.ua/ru/article/pochta-dnya/gorkie-uroki-proshlogo-pochemu-nas-ne-uchat
№ 219 21/11/2014	Война-как вызов для ТВ	Der Krieg ist wie der Aufruf für das Fernsehen	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/voyna-kak-vyzov-dlya-tv
№ 219 21/11/2014	20 миллионов „в песок“	20 Millionen gehen „in den Sand“	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-ukrainy/20-millionov-v-pesok
№ 219 21/11/2014	„Украина имеет полное право защищаться от этой агрессии...“, – Джозеф Байден	„Die Ukraine hat das volle Recht, sich gegen diese Aggression zu verteidigen...“, – Joseph Bajden	http://day.kyiv.ua/ru/article/den-planety/ukraina-imeet-polnoe-pravo-zashchishchatsya-ot-etoy-agressii-dzhozef-bayden
№ 222 26/11/2014	О работе на опережение	Über die proaktive Arbeit	http://day.kyiv.ua/ru/blog/politika/o-rabote-na-operezhenie
№ 224 28/11/2014	Россия должна быть наказана за информационные преступления	Russland soll für das informative Verbrechen bestraft werden	http://day.kyiv.ua/ru/article/pochta-dnya/rossiya-dolzha-byt-nakazana-za-informacionnye-prestupleniya
№ 224 28/11/2014	Возвращение	Die Rückkehr	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/vozvrashchenie-1
№ 224	Бороться за умы	Um den Verstand	http://day.kyiv.ua/ru/art

28/11/2014	людей	der Menschen kämpfen	icle/media/borotsya-zamy-lyudey
№ 224 28/11/2014	О страхе	Über die Angst	http://day.kyiv.ua/ru/article/media/o-straxe
№ 224 28/11/2014	Донецкий аэропорт-крепость духа	Der Donezker Flughafen - die Festung des Geistes	http://day.kyiv.ua/ru/article/obshchestvo/doneckiy-aeroport-krepost-duha

Ukrainische Zeitung „Dzerkalo Tyznja“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift UKRAINISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
№ 26 18.07- 08.08/2014	Донецьк. Хроніки окупації	Donezk. Chronik der Besatzung	http://gazeta.dt.ua/internal/doneck-hroniki-okupaciyi-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Загибель рейсу МН17: чи зможе горе зупинити війну?	Flug MH17: Kann Trauer den Krieg beenden?	http://gazeta.dt.ua/internal/zagibel-reysu-mh17-chi-zmozhe-gore-zupiniti-viynu-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Кремлівські зірки на прапорі ЄС	Kreml Sterne auf der EU-Flagge	http://gazeta.dt.ua/internal/kremlivski-zirki-na-prapori-yes-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Децентралізація: чи ввійде Україна у відчинені двері, як Польща 1989-го?	Dezentralisation, ob die Ukraine zur offenen Tür reinkommt, wie Polen im Jahr 1989?	http://gazeta.dt.ua/internal/decentralizaciya-chi-vviyde-ukrayina-u-vidchineni-dveri-yak-polscha-1989-go-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Росія вчиться у Геббельса, як починати війну	Russland lernt von Goebbels, wie man einen Krieg beginnt	http://gazeta.dt.ua/internal/rosiya-vchitsya-u-gebbelsa-yak-pochinati-viynu-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Волонтери війни	Die Freiwilligen im Krieg	http://gazeta.dt.ua/socium/volonter-viyni-.html
№ 26 18.07- 08.08/2014	Молодший за мене вбитий солдат	Jünger als ich getöteter Soldat	http://gazeta.dt.ua/socium/molodshiy-za-mene-vbitiy-soldat-.html
№ 27 08.08- 15.08/2014	Вимушені переселенці: вчора, сьогодні, завтра	Aussiedler: Gestern, heute, morgen	http://gazeta.dt.ua/internal/vimusheni-pereselenci-vchora-sogodni-zavtra-.html
№ 27 08.08-	Сьогодні була війна	Heute war der Krieg	http://gazeta.dt.ua/internal/sogodni-bula-viyna-

15.08/2014			.html
№ 27 08.08- 15.08/2014	У Слов'янськ повертається мир	In Slawiansk kommt der Frieden zurück	http://gazeta.dt.ua/internal/u-slov-yansk-povertayetsya-mir-.html
№ 27 08.08- 15.08/2014	Шанс народження нової Незалежності України	Chance zum Aufbau einer neuen unabhängigen Ukraine	http://gazeta.dt.ua/internal/shans-narodzhennya-novoyi-nezalezhnosti-ukrayini-.html
№ 27 08.08- 15.08/2014	Геополітичний тупик Кремля	Geopolitisches Kopfgleich des Kremls	http://gazeta.dt.ua/internal/geopolitichniy-tupik-kremlya-.html
№ 27 08.08- 15.08/2014	Героїчна тиша	Die heroische Stille	http://gazeta.dt.ua/socium/geroyichna-tisha-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Гібридний конвой	Hybrid-Konvoi	http://gazeta.dt.ua/internal/gibridniy-konvoy-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Дилеми війни	Die Dilemmas des Kriegeres	http://gazeta.dt.ua/internal/dilemi-viyni-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Санкції. Стрільба з віддачею	Die Sanktionen. Schießen mit Wirkung	http://gazeta.dt.ua/internal/sankciyi-strilba-z-viddacheyu-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Держава й переселенці: байдужість і люди?	Der Staat und die Siedler: die Gleichgültigkeit und die Menschen?	http://gazeta.dt.ua/internal/derzhava-y-pereselenci-bayduzhisti-lyudi-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Війна війною, а миротворчість — за планом?	Krieg ist Krieg, Friedensschaffung - nach Plan?	http://gazeta.dt.ua/internal/viyna-viynoyu-a-mirotvorchist-za-planom-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Щодо санкцій проти „гидоти“	Bezüglich der Sanktionen gegen die „Gräuel“	http://gazeta.dt.ua/energy_market/schodo-sankciy-proti-gidoti-.html
№ 28 15.08- 22.08/2014	Добровольчі батальйони: на полі безправ'я	Freiwillige Bataillone: auf dem Feld der Gesetzlosigkeit	http://gazeta.dt.ua/socium/dobrovolchi-batalyoni-na-poli-bezprav-ya-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Не стріляй!	Schieß nicht!	http://gazeta.dt.ua/internal/ne-strilyay-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Барак Обама і пекло 2014 року	Barack Obama und die Hölle des Jahres 2014	http://gazeta.dt.ua/internal/barak-obama-i-peklo-2014-roku-.html

№ 29 21.08- 29.08/2014	Офіційний Рим підтримує Україну	Offizielles Rom unterstützt die Ukraine	http://gazeta.dt.ua/inter-national/oficiyniy-rim-pidtrimuye-ukrayinu-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Допомога, озираючись на Росію	Hilfe mit Blick auf Russland	http://gazeta.dt.ua/inter-national/dopomoga-ozirayuchis-na-rosiyu-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Там, де не ростуть абрикоси, починається Росія	Dort, wo die Aprikosen nicht wachsen, beginnt Russland	http://gazeta.dt.ua/personalities/tam-de-ne-rostut-abrikosi-pochinayetsya-rosiya-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Михайло Слабошпицький: „Війна в Україні провела трагічний вододіл між тим, що було і що буде“	Michael Slaboshpytsky: „Der Krieg in der Ukraine hat zu einer tragische Kluft zwischen dem, was war und was sein wird, geführt“	http://gazeta.dt.ua/CULTURE/mihaylo-slaboshpickiy-viyna-v-ukrayini-provela-tragichniy-vododil-mizh-tim-scho-bulo-i-scho-bude-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Операція „Евакуація“. Державні діти	Operation „Evakuierung“. Staatliche Kinder	http://gazeta.dt.ua/socium/operaciya-evakuaciya-derzhavni-diti-.html
№ 29 21.08- 29.08/2014	Синдром АТО	Verwaltungseinheiten-Syndrom	http://gazeta.dt.ua/socium/sindrom-ato-.html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Складність простого вибору	Schwierigkeitsgrad der leichten Wahl	http://gazeta.dt.ua/inter-national/skladnist-prostogo-viboru-.html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Пролонгація війни	Verlängerung des Krieges	http://gazeta.dt.ua/inter-national/prolongaciya-viyni-.html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Добровольчі батальйони: структура, страхи, проблеми бойового застосування	Die freiwilligen Bataillone: Struktur, Ängste, Probleme des Kampfeinsatzes	http://gazeta.dt.ua/inter-national/dobrovolchi-batalyoni-struktura-strahi-problemi-boyovogo-zastosuvannya-.html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Країна єдина. Але не однорідна	Das Land hält zusammen. Aber nicht einheitlich	http://gazeta.dt.ua/inter-national/krayina-yedina-ale-ne-odnoridna-.html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Герої не вмирають	Die Helden sterben nicht	http://gazeta.dt.ua/inter-national/geroyi-ne-vmirayut-.html
№ 30 29.08-	Відсотки на виживання	Die Überlebenschancen	http://gazeta.dt.ua/personalities/vidsotki-na-vidzhyvannya-.html

05.09/2014			vizhivannya- .html
№ 30 29.08- 05.09/2014	Ключове слово — жити!	Das Schlüsselwort: Leben!	http://gazeta.dt.ua/family/klyuchove-slovo-zhiti- .html
№ 30 29.08- 05.09/2014	„Чи я патріот? Не знаю. Може, так, а може — й ні...“	„Bin ich ein Patriot? Ich weiß nicht. Vielleicht ja, vielleicht nicht ...“	http://gazeta.dt.ua/socium/chi-ya-patriot-ne-znayu-mozhe-tak-a-mozhe-y-ni- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	НАТО: не ділом, а словом	NATO: nicht mit der Tat, sondern mit dem Wort	http://gazeta.dt.ua/interanal/nato-ne-dilom-a-slovom- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	„Он стрелки сжал рукой... и кровь течет с руки“	„Er drückte die Pfeile in die Hand ... und das Blut floss aus den Händen“	http://gazeta.dt.ua/interanal/on-strelki-szhal-rukoy-i-krov-techet-s-ruki- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	„ТІНЬ“ ВІЙНИ	„Schatten“ des Krieges	http://gazeta.dt.ua/interanal/tin-viyni-derzhava-nazhivayetsya-na-krovi-biy civ-torgashi-zaroblyayut-na-patriotizmi-gromadyan- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	Подвиг і трагедія Іловайська	Die Heldentat und die Tragödie von Ilovaysk	http://gazeta.dt.ua/interanal/podvig-i-tragediya-ilovayska- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	Сергій ТАРУТА: „Моніторинг кордону, воєнний стан, скасування виборів...“	Sergej TARUTA: „Die Überwachung der Grenzen, Kriegsstatus, Annullierung von Wahlen...“	http://gazeta.dt.ua/interanal/sergiy-taruta-monitoring-kordonu-voyenniy-stan-skasuvannya-viboriv- profesionali-v-armiyi-shvidki-reformi-zaporuka-zberezheniya-derzhavnosti- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	Обмін полоненими почнеться в суботу	Der Austausch von Gefangenen beginnt am Samstag	http://gazeta.dt.ua/interanal/obmin-poloneni-pochnetsya-v-subotu- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	Куди дивляться нові обличчя ЄС?	Wo schauen die neuen Gesichter der EU hin?	http://gazeta.dt.ua/interanal/kudi-divlyatsya-novi-oblichchya-yes- .html
№ 31 05.09- 12.09/2014	Відмороженість	Erfrierung	http://gazeta.dt.ua/socium/vidmorozhenist- .html
№ 32	Цілісність.	Die Integrität.	http://gazeta.dt.ua/inter

12.09-19.09/2014	Особливий статус	Besonderer Status	nal/cilistnist-osoblivi-y-status-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Вибори в „Ольстері“	Wahlen in „Olster“	http://gazeta.dt.ua/inter nal/vibori-v-olsteri-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Луганськ із вуст очевидців	Lugansk aus den Erzählungen von den Augenzeugen	http://gazeta.dt.ua/inter nal/lugansk-iz-vust-ochevidciv-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Проблема України не може бути локальною	Das Problem der Ukraine kann nicht lokal sein	http://gazeta.dt.ua/inter nal/problema-ukrayini-ne-mozhe-buti-lokalnoyu-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Донбас приречений?	Der Donbass ist verurteilt?	http://gazeta.dt.ua/macrolevel/donbas-prirechniy-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Як вижити в новій реальності?	Wie soll man in der neuen Wirklichkeit überleben?	http://gazeta.dt.ua/macrolevel/yak-vizhiti-v-noviy-realnosti-schotreba-zrobiti-abi-ukrayina-ne-peretvorilasya-na-nepromozhnu-derzhavu-v-umovah-okupaciyi-donbasu-y-postiynih-voyennih-diy-_.html
№ 32 12.09-19.09/2014	Майбутнє Донбасу — на Гогольфест'14	Die Zukunft des Donbass - auf dem Gogolfest '14	http://gazeta.dt.ua/CULTURE/maybutnye-donbasu-na-gogolfest-14-_.html
№ 33 19.09-26.09/2014	Нагороджується іменною відповідальністю	Mit Namen - Haftung ausgezeichnet	http://gazeta.dt.ua/inter nal/nagorodzhuyetsya-imennoyu-vidpovidalnistyu-_.html
№ 33 19.09-26.09/2014	Угода про асоціацію: ходіння по муках	Assoziierungsabkommen: Fegefeuer	http://gazeta.dt.ua/inter nal/ugoda-pro-asociaciyu-hodinnya-po-mukah-_.html
№ 33 19.09-26.09/2014	Контрреволюція Приниження	Die Erniedrigung der Gegenrevolution	http://gazeta.dt.ua/inter nal/kontrevolyuciya-prinizhennya-_.html
№ 33 19.09-26.09/2014	Зона відчуження. І зрадництва	Die Zone der Entfremdung. Und Verrat	http://gazeta.dt.ua/inter nal/zona-vidchuzhennya-i-zradnictva-_.html
№ 33	Країна після війни	Ein Land nach dem	http://gazeta.dt.ua/inter

19.09-26.09/2014		Krieg	nal/krayina-pislya-viyni-.html
№ 33 19.09-26.09/2014	Москалю в Луганську немає місця	Für den Russen gibt es keinen Platz in Lugansk	http://gazeta.dt.ua/inter nal/moskalyu-v-lugansku-nemaye-miscya-.html
№ 33 19.09-26.09/2014	„План Маршалла“ для Донбасу	Der „Marshall-Plan“ für den Donbass	http://gazeta.dt.ua/economics_of_regions/plan-marshalla-dlya-donbasu-.html
№ 34 26.09-03.10/2014	„ДНР“ зсередини. Короткий лікнеп	„DNR“ von innen. Ein kurzes Bildungsprogramm	http://gazeta.dt.ua/inter nal/dnr-zseredini-korotkiy-liknep-.html
№ 34 26.09-03.10/2014	Війна, дзеркало і сарафанне радіо	Krieg, Spiegel und Mundpropaganda	http://gazeta.dt.ua/inter nal/viyna-dzerkalo-i-sarafanne-radio-.html
№ 34 26.09-03.10/2014	Амністія за законами і звичаями війни	Amnestie nach Gesetzen und Gebräuchen des Krieges	http://gazeta.dt.ua/inter nal/amnistiya-zakonomi-i-zvichayami-viyni-.html
№ 34 26.09-03.10/2014	Боротьба за „мир“	Der Kampf für Frieden	http://gazeta.dt.ua/inter nal/borotba-za-mir-.html
№ 34 26.09-03.10/2014	Терапія воєнного синдрому	Die Therapie des militärischen Syndroms	http://gazeta.dt.ua/family/terapiya-voyennogo-sindromu-.html
№ 35 03.10.-10.10/2014	Україна—Росія: нервова любов, нерівна ненависть	Ukraine—Russland: nervöse Liebe, ungleicher Hass	http://gazeta.dt.ua/inter nal/ukrayina-rosiya-nervova-lyubov-nerivna-nenavist-.html
№ 35 03.10.-10.10/2014	Політичне тріо Донбасу	Politisches Trio im Donbass	http://gazeta.dt.ua/inter nal/politichne-trio-donbasu-.html
№ 35 03.10.-10.10/2014	Невизначений статус майбутнього, Або Безпритульність повертається?	Unsicherer Status der Zukunft, oder kommt die Heimatlosigkeit zurück?	http://gazeta.dt.ua/socium/neviznacheniy-status-maybutnogo-.html
№ 36-37 10.10.-17.10/2014	Учасник бойових дій. Нереальна мрія учасника АТО	Der Teilnehmer der Feindseligkeiten. Unwirklicher Traumteilnehmer der anti-terroristen Feindseligkeiten.	http://gazeta.dt.ua/inter nal/uchasnik-boyovih-diy-nerealna-mriya-uchasnika-ato-.html
№ 36-37 10.10.-	Олександр Кіхтенко: „Я з тих	Alexander Kichtenko: „Ich	http://gazeta.dt.ua/inter nal/oleksandr-kihtenko-

17.10/2014	воєначальників, які беруть під козирок тільки в разі крайньої необхідності“	komme von jenem Militär, welches nur im Falle extremer Not unter das Visier kommt“	ya-z-tih-voyenachalnikov-yaki-berut-pid-kozirok-tilki-v-razi-kraynoyi-neobhidnosti-.html
№ 36-37 10.10.- 17.10/2014	Донбас. Хроніки енергетичного Сталкера	Donbass. Die Chroniken von Energie-Stalkern	http://gazeta.dt.ua/energy_market/donbas-hroniki-energetichnogo-stalkera-.html
№ 36-37 10.10.- 17.10/2014	Люди в повітрі	Die Menschen in der Luft	http://gazeta.dt.ua/socium/lyudi-v-povitri-pro-zhittya-pereselenciv-u-pansionatah-pid-kiyevom-i-yihni-perspektivi-znayti-svoye-socialne-misce-v-novih-umovah-.html
№ 38 17.10- 24.10/2014	Голова ЦВК: вибори відбудуться на половині Донбасу	Leiter der Wahlkommission: Die Wahlen finden auf der Hälfte des Donbasses statt	http://gazeta.dt.ua/interanal/golova-cvk-vibori-vidbudutsya-na-polovini-donbasu-.html
№ 38 17.10- 24.10/2014	Героями не народжуються, або Про деякі складники готовності до бою	Helden werden nicht geboren, oder über einige Bestandteile der Bereitschaft zum Kampf	http://gazeta.dt.ua/socium/geroyami-ne-narodzhuyutsya-abo-pro-deyaki-skladniki-gotovnosti-do-boyu-.html
№ 38 17.10- 24.10/2014	Волонтерські будні	Alltag der Freiwilligen	http://gazeta.dt.ua/socium/volonterski-budni-.html
№ 39 23.10- 31.10/2014	Термінал і Термінатори: як довго захищатимуть Донецький аеропорт?	Das Terminal und die Endglieder: wie lange wird der Flughafen von Donetsk verteidigt?	http://gazeta.dt.ua/interanal/terminal-i-terminatori-yak-dovgo-zahischatimut-doneckiy-aeroport-.html
№ 39 23.10- 31.10/2014	Україна, Румунія і Чорне море: вікно можливостей на тлі російсько-української війни	Ukraine, Rumänien und das Schwarze Meer: das Fenster der Gelegenheit auf Basis des russisch-ukrainischen Krieges	http://gazeta.dt.ua/interanal/ukrayina-rumuniya-i-chorne-more-vikno-mozhливostey-na-tli-rosiysko-ukrayinskoyi-viyini-.html
№ 39 23.10- 31.10/2014	Переселенці (не) в межах компетенції	Die Siedler sind (nicht) die Zuständigkeit	http://gazeta.dt.ua/socium/pereselenci-ne-v-mezhah-kompetenciyi-.html

			.html
№ 40 31.10- 07.11/2014	Прифронтовий аеродром підскоку	Der frontale Flugplatz des Sprunges	http://gazeta.dt.ua/internal/prifrontoviy-aerodrom-pidskoku-.html
№ 40 31.10- 07.11/2014	У пошуках втраченого часу: проблема вибору стратегії безпеки України	Auf der Suche nach der verlorenen Zeit: das Problem der Wahlstrategie des Sicherheitsdienstes der Ukraine	http://gazeta.dt.ua/internal/u-poshukah-vtrachenogo-chasu-problema-viboru-strategiyi-bezpeki-ukrayini-.html
№ 40 31.10- 07.11/2014	Сто причин потрапити в полон... Щоб сьогодні вижити в Донецьку, треба народитися в сорочці	Hundert Gründe gefangen genommen zu werden... Um heute in Donezk zu überleben, muss man mit einem goldenen Löffel im Munde geboren werden	http://gazeta.dt.ua/personalities/sto-prichin-potrapiti-v-polon-schob-sogodni-vizhiti-v-donecku-treba-naroditisya-v-sorochci-.html
№ 40 31.10- 07.11/2014	Дружба: перевірка взаємного визнання і вдячності	Die Freundschaft: die Überprüfung der gegenseitigen Anerkennung und der Dankbarkeit	http://gazeta.dt.ua/family/druzhba-perevirka-vzayemnogo-viznannya-i-vdyachnosti-.html
№ 40 31.10- 07.11/2014	Герой майбутнього роману	Der Held des zukünftigen Romans	http://gazeta.dt.ua/socium/geroy-maybutnogo-romanu-yakimi-budut-personazhi-knizhok-pro-suchasnu-viynu-v-ukrayini-.html
№ 41 07.11.- 14.11/2014	Донецький час	Donezk-Zeit	http://gazeta.dt.ua/internal/doneckiy-chas-.html
№ 41 07.11.- 14.11/2014	РФ не має наміру нормалізувати ситуацію на Донбасі	Die Russischen Föderation hat nicht vor die Situation im Donbass zu stabilisieren	http://gazeta.dt.ua/internal/rf-ne-maye-namiru-normalizuvati-situaciyu-na-donbasi-.html
№ 41 07.11.- 14.11/2014	Війна, мир та економіка	Der Krieg, der Frieden und die Wirtschaft	http://gazeta.dt.ua/macrolevel/viyna-mir-ta-ekonomika-.html
№ 42-43 14.11.- 21.11/2014	Юрій СЕРГЄЄВ: Наше завдання — добитися визнання Росії стороною конфлікту	Yuri SERGEEV: Unser Ziel ist Russland als Konfliktpartei anerkennen zu lassen	http://gazeta.dt.ua/internal/yuriy-sergyeyev-nashe-zavdannya-dobitisya-viznannya-rosiyi-storonoyu-konfliktu-.html

№ 42-43 14.11.- 21.11/2014.	Київ не планує силою повертати Донбас	Kiew plant keine Kraft auf den Donbass auszuüben, um ihn zurück zu bekommen	http://gazeta.dt.ua/internal/kiyiv-ne-planuye-siloyu-povertati-donbas-.html
№ 42-43 14.11.- 21.11/2014	Авдіївка, якій не пощастило розміститися поблизу донецького аеропорту	Avdeevka, der kein Glück hatte einen Platz in der Nähe des Flughafens von Donezk zu bekommen	http://gazeta.dt.ua/socium/avdiyivka-yakiy-ne-poschastilo-rozmistitisya-poblizu-doneckogo-aeroportu-.html
№ 44 21.11.- 28.11/2014	Між федералізацією та блокадою	Zwischen Föderalisierung und Blockade	http://gazeta.dt.ua/internal/mizh-federalizaciyeu-ta-blokadoyu-.html
№ 44 21.11.- 28.11/2014	Прощання з ДонБасом...	Abschied vom Donbass ...	http://gazeta.dt.ua/energy_market/proschannya-z-donbasom-.html
№ 44 21.11.- 28.11/2014	Картопляний бізнес став жертвою сепаратистів	Das Kartoffelgeschäft bekamen die Opfer der Separatisten	http://gazeta.dt.ua/business/kartoplyaniy-biznes-stav-zhertvoyu-separativiv-okupaciya-chastini-donbasu-i-vtrata-krimu-prizvelido-istotnogo-zmshennya-tovarnogo-rinku-kartopli-.html
№ 44 21.11.- 28.11/2014	Юрій Винничук: „Українські патріоти зараз воюють із „дичиною“, яка не готова думати“	Yuri Vynnychuk: „Ukrainische Patrioten kämpfen gerade mit dem „Kind“, das nicht bereit ist zu denken“	http://gazeta.dt.ua/personalities/yuriy-vinnichuk-ukrayinski-patrioti-zaraz-voyuyut-iz-dichinoyu-yaka-ne-gotova-dumati-.html
№ 44 21.11.- 28.11/2014	Джованна БАРБЕРІС: „У військових конфліктах найвищу ціну платять діти“	Giovanna Barberis: „Die Kinder zahlen den höchsten Preis in militärischen Konflikten“	http://gazeta.dt.ua/socium/dzhovanna-barberis-u-viyskovih-konfliktah-nayvischu-cinu-platyat-diti-.html

Ukrainische Zeitung „Ukrainska Prawda“			
Zeitungs- nummer/ Datum	Überschrift UKRAINISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
01.08.2014	Воїни добра	Krieg des Guten	http://life.pravda.com.ua/person/2014/08/1/176757/
02.08.2014	Артемівський синдром. Прифронтова	Artemovskii's Syndrom. Nähe zur Front	http://life.pravda.com.ua/society/2014/08/2/176779/
06.08.2014	Війна не для всіх	Der Krieg ist nicht für jeden	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/08/6/7034041/
08.08.2014	Прифронтової мегаполіс. Як воює Харків	Frontline - Metropole. Wie kämpft Charkow	http://life.pravda.com.ua/society/2014/08/8/177166/
08.08.2014	Санкції проти санкцій. „Маленька“ відмінність	Sanktionen gegen Sanktionen. „Small“ Differenz	http://www.eurointegrati.on.com.ua/experts/2014/08/8/7024846/
11.08.2014	Про що говорять біженці. Історія одного табору	Worüber sprechen die Flüchtlinge. Die Geschichte eines Lagers	http://life.pravda.com.ua/society/2014/08/11/177358/
13.08.2014	Агресія Кремля. Економічні мотиви Путіна	Aggression des Kremls. Putins wirtschaftliche Motive	http://www.eurointegrati.on.com.ua/articles/2014/08/13/7024966/
13.08.2014	Волонтери нашого часу	Die Freiwilligen unserer Zeit	http://life.pravda.com.ua/person/2014/08/13/177551/
13.08.2014	Лінія фронту	Die Front	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/08/13/70

			34640/
15.08.2014	Що таке „Новоросія“ і як з нею бути	Was ist „Navorossia“ und was muss man damit tun?	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/08/15/7034916/
15.08.2014	Життя під обстрілом	Das Leben unter Feuer	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/08/15/7034890/
15.08.2014	Хто керує рейтингами Путіна?	Wer betreibt die Ratings von Putin?	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/08/15/7034897/
18.08.2014	Донецкое подполье. Как партизаны-волонтеры спасают людей	Das unterirdische Donetsk. Wie die Partisanen freiwillig Menschen retten	http://life.pravda.com.ua/society/2014/08/18/178104/
20.08.2014	Мінський формат. Розвідка самітом	Minsk Format. Summit Erforschung	http://www.eurointegration.com.ua/articles/2014/08/20/7025228/
22.08.2014	Фактор успіху	Erfolgswort	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/08/22/7035489/
01.09.2014	Навіщо Путін воює з Україною?	Warum Putin mit der Ukraine kämpft?	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/1/7036345/
03.09.2014	Семен Семенченко: Не всі, хто на фронті – герої	Semen Semenchenko: Nicht alle, die auf der Vorderseite sind – sind die Helden	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/3/7036654/

03.09.2014	Война без опознавательных знаков. Что происходит вокруг Мариуполя	Krieg ohne Markierungsschilder. Was passiert um Mariupol herum?	http://life.pravda.com.ua/society/2014/09/3/179578/
03.09.2014	Російська армія і добровольці	Die russische Armee und die Freiwilligen	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/3/7036651/
03.09.2014	Придушення санкціями	Die Unterdrückung bei Sanktionen	http://www.eurointegration.com.ua/articles/2014/09/3/7025623/
05.09.2014	Україна: між виборами та воєнним станом	Die Ukraine zwischen Wahlen und dem Kriegsrecht	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/5/7036848/
10.09.2014	Україна умовного способу	Die Ukraine auf einem bedingtem Weg	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/10/7037293/
12.09.2014	Президент Естонії Тоомас Гендрік Ільвес: Путін чесно каже, що він робитиме надалі	Der Präsident von Estland Toomas Hendrik Ilves: Putin sagt ehrlich, dass er weiter macht	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/12/7037577/
12.09.2014	Контрреволюція	Konterrevolution	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/12/7037390/
15.09.2014	У полоні ДНР: як це було. Розповідь звільненого волонтера	In der Gefangenschaft des DNRs: Wie es war. Die Geschichte des befreiten Freiwilligen	http://life.pravda.com.ua/society/2014/09/15/180334/
17.09.2014	Стрелковое-Гиркино. Призрачное	Strelkovie-Girkino. Das Gespenst der	http://life.pravda.com.ua/society/2014/09/17/1804

	вторжение	Invasion	75/
17.09.2014	Сергій Тарута: Повинно бути чітке розуміння, що нам гарантують мир	Sergey Taruta: Es muss ein klares Verständnis geben, dass wir Frieden garantieren	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/17/7038037/
19.09.2014	Про змову, умиротворення агресора і Порошенка	Übers Gespräch, Beschwichtigung und Poroschenko	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/19/7038345/
19.09.2014	Донбас – український „Мондрагон“. Як вибить козири з рук Путіна	Donbass - Ukrainischer „Mondragon“. Wie kann man die Karten aus den Putin's Händen schlagen?	http://www.epravda.com.ua/columns/2014/09/19/492264/
24.09.2014	Сепаратизм уповільненої дії	Separatismus in slow motion	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/09/24/7038705/
26.09.2014	Мир на Донбасі: слово і діло	Frieden im Donbass, Wort und Tat	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/26/7039006/
26.09.2014	Війна як плата за свободу	Krieg als eine Gebühr für die Freiheit	http://www.epravda.com.ua/publications/2014/09/26/493853/
29.08.2014	Розмова біля лінії фронту	Sprechen an der Front	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/09/29/7039246/
08.10.2014	Хто заплатить за АТО	Wer zahlt für die Verwaltungseinheit	http://www.epravda.com.ua/publications/2014/10/8/496686/
08.10.2014	Як допомогти Україні виграти війну за	Wie kann man der Ukraine helfen den Krieg für die Freiheit	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/10/8/7039923/

	незалежність?	zu gewinnen?	
10.10.2014	Заступник командира батальйону „Північ“: Від кордону до Києва БТР може доїхати за 3-4 години. Хто його зупинить?	Der stellvertretenden Kommandeur des Bataillons „Nord“: Von der Grenze kann APC in 3-4 Stunden Kiew erreichen. Wer wird ihn stoppen?	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/10/10/7040285/
13.10.2014	„Європейський шлях“ радника Порошенка. Загублений епізод	Europa Weg des Ratgebers Poroschenko. Die verlorene Folge	http://www.eurointegration.com.ua/articles/2014/10/13/7026783/
15.10.2014	Воины добра. Армен Никогосян	Kriegers des Gutes. Armen Nykohosyan	http://life.pravda.com.ua/volunteers/2014/10/15/182164/
20.10.2014	Обличчя донецького аеропорту. „Кіборги“	Gesicht des Donetsker Flughafens. „Cyborg“	http://www.pravda.com.ua/photo-video/2014/10/20/7041331/
20.10.2014	Штурмовики Путіна або записки про українську інформаційну війну	Sturmtruppen Putins oder Kenntnisse über den ukrainischen Informationskrieg	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/10/20/7041318/
22.10.2014	Броники для душі	Gepanzerte Fahrzeuge für die Seele	http://life.pravda.com.ua/culture/2014/10/22/182529/
27.10.2014	З двох зол. Як голосував звільнений Сєвєродонецьк	Von den beiden Übeln. Wie Sewerodonezk gestimmt hat	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/10/27/7042401/

29.10.2014	Знову про мир	Wieder über den Frieden	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/10/29/7042618/
31.10.2014	Солдатський бізнес	Das Soldaten-Geschäft	http://www.epravda.com.ua/columns/2014/10/31/501513/
31.10.2014	Мародери ДНР	Marauders von DNR	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/10/31/7042664/
03.11.2014	Батальйони: розформувати не можна реформувати	Bataillone: die Auflösung kann nicht reformiert werden	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/11/3/7042927/
03.11.2014	Більшість військ РФ, що стояли на кордоні увійшли на Донбас	Die meisten russischen Truppen, die an der Grenze standen, traten in den Donbass ein	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/11/3/7043088/
03.11.2014	Донбас не повернеться в Україну, бо Донбасу не існує	Der Donbass kommt nicht in die Ukraine zurück, denn der Donbass existiert nicht mehr	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/11/3/7043067/
03.11.2014	Пророцтво по „виборах“ в „ДНР/ЛНР“	Die Belastung für die „Wahlen“ in der „DNR/LNR“	http://www.pravda.com.ua/columns/2014/11/3/7043020/
07.11.2014	Люди війни	Die Menschen des Krieges	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/11/7/7042931/
07.11.2014	Три „шари“ захисту від ДНР-ЛНР	Die drei „Schichten“ des Schutzes der DNR / LNR	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/11/7/7043537/
10.11.2014	Антитела: Бронежилеты и миноискатели	Die Antikörper: die Körperpanzer und die Minensucher	http://life.pravda.com.ua/volunteers/2014/11/10/18

	вместо музыки	statt der Musik	3593/
14.11.2014	Інформаційна війна, європейський фронт. Частина перша	Informationskrieg, der europäischen Front. Erster Kapitel	http://www.eurointegration.com.ua/articles/2014/11/14/7027785/
17.11.2014	Воїни добра. Антоніна Левчук та Ірина Пилипенко	Krieger des Guten. Levchuk Antonina und Irene Pylypenko	http://life.pravda.com.ua/volunteers/2014/11/17/184089/
19.11.2014	Донбасский синдром	Donbass Syndrom	http://life.pravda.com.ua/columns/2014/11/19/184348/
21.11.2014	Володимир Гройсман: закони про Донбас зупинили повномасштабний наступ	Vladimir Groisman: Die Donbass Gesetze stoppte die groß angelegte Offensive	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/11/21/7045031/
28.11.2014	Мер Маріуполя: Бойовиків у місті ніхто не чекає	Der Bürgermeister von Mariupol: Keiner erwartet den Terroristen in der Stadt	http://www.pravda.com.ua/articles/2014/11/28/7045777/

Russische Zeitung „Izvestija“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
04/08/2014	ОП просит МИД расследовать призыв детей в нацгвардию Украины	ОП fragt das Außenministerium nach der Rekrutierung von Kindern in die ukrainischen Nationalgarde nachzugehen	http://izvestia.ru/news/574771

04/08/2014	Сотни украинских солдат сложили оружие и просят убежища в России	Hundertе ukrainische Soldaten legten ihre Waffen nieder und baten um Asyl in Russland	http://izvestia.ru/news/574816
06/08/2014	Единый день голосования предлагают перенести на март	Einzigster Abstimmungstag wird in den März verschoben	http://izvestia.ru/news/574853
06/08/2014	Беженцы должны получать приют сразу, а гражданство — после проверки	Die Flüchtlinge sollen sofort Zuflucht erhalten, aber die Staatsbürgerschaft erst nach Überprüfung	http://izvestia.ru/news/574835
13/08/2014	Беженцам с Украины оплатят переезд к российским родственникам	Den Flüchtlingen aus der Ukraine wird der Umzug zu den russischen Verwandtschaften bezahlt	http://izvestia.ru/news/575154
15/08/2014	Лидеры России и Финляндии пообещали остановить войну на Украине	Die Leader von Russland und Finnland haben versprochen, den Krieg in der Ukraine zu beenden	http://izvestia.ru/news/575356
18/08/2014	Страны ЕС отказали Украине в военной помощи	Die EU verweigert der Ukraine die militärische Hilfe	http://izvestia.ru/news/575436
22/08/2014	Гуманитарный груз прибыл в Луганск	Die humanitäre Fracht ist in Lugansk angekommen	http://izvestia.ru/news/575664
27/08/2014	Россия предупредила Украину и ЕС	Russland warnte die Ukraine und die EU	http://izvestia.ru/news/575824
27/08/2014	Украинский кризис сделал россиян толерантнее	Die Ukraine-Krise hat die Russen toleranter gemacht	http://izvestia.ru/news/575776
27/08/2014	Донбасс получит гуманитарную помощь из России	Der Donbass wird die humanitäre Hilfe aus Russland erhalten	http://izvestia.ru/news/575864
29/08/2014	Владимир Путин призвал власти Украины прекратить боевые действия	Wladimir Putin hat die ukrainischen Behörden aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen	http://izvestia.ru/news/575934
01/09/2014	Правительство выделит	Die Regierung wird eine halbe Milliarde für	http://izvestia.ru/news/575987

	полмиллиарда на переселение беженцев с Украины	die Neuansiedlung von Flüchtlingen aus der Ukraine vergeben	
01/09/2014	ОБСЕ не нашла доказательств наличия российских войск на Украине	Die OSZE hat keine Beweise für die Anwesenheit der russischen Truppen in der Ukraine gefunden	http://izvestia.ru/news/576083
03/09/2014	Россия требует от Украины найти убийц Андрея Стенина	Russland möchte, dass die Ukraine den Mörder von Andrey Stenina findet	http://izvestia.ru/news/576179
03/09/2014	Президент предложил мирный план для Украины	Der Präsident schlägt einen Friedensplan für die Ukraine vor	http://izvestia.ru/news/576209
05/09/2014	Депутаты подготовили законопроект об интернированных военнослужащих	Die Abgeordneten haben ein Gesetz über die Militärinternierten vorbereitet	http://izvestia.ru/news/576267
05/09/2014	Киевские власти и лидеры Новороссии согласились на перемирие	Kiews Behörden und die Führer der „Noworussia“ einigten sich auf eine Waffenruhe	http://izvestia.ru/news/576324
24/09/2014	Совет Европы и ООН займутся расследованием захоронений в Донбассе	Der Europarat und die Vereinten Nationen werden sich mit der Untersuchung der Gräber im Donbass beschäftigen	http://izvestia.ru/news/577138
26/09/2014	Немецкие граждане поддержали позицию России по Украине	Die Deutsch-Bürger haben die Position Russlands in Bezug der Ukraine unterstützt	http://izvestia.ru/news/577203
10/10/2014	Лидеры СНГ высказались за прекращение конфликта в Донбассе	GUS-Leader sprachen sich für die Konfliktbeendigung im Donbass aus	http://izvestia.ru/news/577876
15/10/2014	Украинские беженцы создают свой союз	Die ukrainischen Flüchtlinge prägen ihre Vereinigung	http://izvestia.ru/news/578030
22/10/2014	Откровения Коломойского на руку Порошенко	Die Offenbarungen von Kolomoisky spielen für Poroschenko	http://izvestia.ru/news/578346

31/10/2014	ОБСЕ может обсудить ситуацию на Украине на ближайшей сессии	OSZE kann die Situation in der Ukraine bei der nächsten Sitzung schon besprechen	http://izvestia.ru/news/578754
------------	---	--	---

Russische Zeitung „Kommersant“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
№ 134 01/08/2014	Перемирие на Украине переместилось в Минск	Die Waffenruhe in der Ukraine zog nach Minsk	http://www.kommersant.ru/doc/2536370
№ 139 08/08/2014	Беженцы с препятствиями	Die Flüchtlinge mit den Hindernissen	http://www.kommersant.ru/doc/2540506
№ 139 08/08/2014	Россияне готовы пустить украинских беженцев в свои дома	Die Russen sind bereit die ukrainischen Flüchtlinge in ihre Häuser zu lassen	http://www.kommersant.ru/doc/2526779
№ 142 13/08/2014	Груз 287	Ware 287	http://www.kommersant.ru/doc/2543917
№ 144 15/08/2014	Конвой дошел до границы	Der Konvoi erreichte die Grenze	http://www.kommersant.ru/doc/2544803
№ 145 18/08/2014	Гуманитарный груз дошел до украинской границы	Humanitäre Fracht kam vor die ukrainische Grenze	http://www.kommersant.ru/doc/2547304
№ 145 18/08/2014	Востоку Украины ищут переговорное решение	Für den Osten der Ukraine wird eine Verhandlungslösung gesucht	http://www.kommersant.ru/doc/2547348
№ 147 20/08/2014	Украинский кризис достиг высшего уровня	Die Ukraine-Krise erreicht die höchste Stufe	http://www.kommersant.ru/doc/2548470
№ 149 22/08/2014	Конвой добрался до пломбы	Der Konvoi erreichte die Verplombung	http://www.kommersant.ru/doc/2549870
№ 150 25/08/2014	Беженцы с Украины смогут попасть в программу переселения соотечественников в РФ	Die Flüchtlinge aus der Ukraine können in das Programm der Umsiedlung der Landsleute der RF gelangen	http://www.kommersant.ru/doc/2552141

№ 150 25/08/2014	В Донецке организовали „коридор позора“	In Donezk wurde der „Korridor der Schande“ gegründet	http://www.kommersant.ru/doc/2552177
№ 150 25/08/2014	Гуманитарный груз переложен на волонтеров	Die humanitäre Hilfe wurde auf Freiwillige abgeschoben	http://www.kommersant.ru/doc/2552173
№ 152 27/08/2014	Миротворческая миссия	Die Friedensmission	http://www.kommersant.ru/doc/2553438
№ 152 27/08/2014	„Думали — уехали от войны, а она нас догнала“	„Wir dachten, dass wir vom Krieg weggingen, aber der Krieg hat uns eingeholt“	http://www.kommersant.ru/doc/2553366
№ 154 29/08/2014	Немощь обратилась за помощью	Die Schwäche bat um Hilfe	http://www.kommersant.ru/doc/2554704
№ 154 29/08/2014	„Что будет завтра, никто не знает“	„Was uns morgen bringt, weißt niemand“	http://www.kommersant.ru/doc/2554627
№ 155 01/09/2014	Россия и Украина перешли на язык жестов	Russland und die Ukraine haben zur Gebärdensprache gewechselt	http://www.kommersant.ru/doc/2557165
№ 157 03/09/2014	В плену у позывных	In der Gefangenschaft bei den Rufzeichen	http://www.kommersant.ru/doc/2558613
№ 159 05/09/2014	Оборону Мариуполя проверили танками	Die Verteidigung von Mariupol wurde bei den Panzern überprüft	http://www.kommersant.ru/doc/2559910
№ 159 05/09/2014	Присоединение Украины к Уэльсу	Der Beitritt der Ukraine zu Wales	http://www.kommersant.ru/doc/2559715
№ 159 05/09/2014	„Конфликт не получает мирного разрешения, и виноваты в этом обе стороны“	„Der Konflikt bekommt keine friedliche Lösung, und beide Seiten sind daran Schuld“	http://www.kommersant.ru/doc/2559654
№ 160 08/09/2014	Пункты о ненападении	Punkte des Nichtangriffspakts	http://www.kommersant.ru/doc/2562229
№ 162 10/09/2014	Сбитый Boeing исследовали по фотографиям	Abgestürzte Boeing wurde mit der Hilfe von Fotos untersucht	http://www.kommersant.ru/doc/2563510
№ 164 12/09/2014	Перемирия в санкциях не наступило	Waffenruhe in den Sanktionen ist nicht vorgekommen	http://www.kommersant.ru/doc/2564804
№ 165 15/09/2014	„Точных данных о числе беженцев с Украины сейчас нет ни у кого“	„Genaue Daten über die Flüchtlingsanzahl aus der Ukraine hat jetzt keiner“	http://www.kommersant.ru/doc/2567432

№ 167 17/09/2014	Требования США не востребованы	Die Forderung der USA ist nicht gefragt	http://www.kommersant.ru/doc/2568693
№ 167 17/09/2014	Лидеры ДНР нашли в новом законе о Донбассе „точки соприкосновения“	Die Führungskraft der DNR fanden im neuen Gesetz über den Donbass „Berührungspunkte“	http://www.kommersant.ru/doc/2568847
№ 167 17/09/2014	Украину ассоциировали с отсрочкой	Die Ukraine wurde mit Aufschub assoziiert	http://www.kommersant.ru/doc/2568589
№ 170 22/09/2014	Минск замедленного действия	Zeitbombe Minsk	http://www.kommersant.ru/doc/2572484
№ 170 22/09/2014	Конфликт заморозят?	Der Konflikt wird einfrieren?	http://www.kommersant.ru/doc/2572554
№ 170 22/09/2014	Цена вопроса	Die Preisfrage	http://www.kommersant.ru/doc/2569384
№ 170 22/09/2014	Оппозиция потребовала мирной жизни	Die Opposition verlangte ein friedliches Leben	http://www.kommersant.ru/doc/2572388
№ 170 22/09/2014	Польша представила женский взгляд на Украину	Polen stellte den weiblichen Blick auf die Ukraine	http://www.kommersant.ru/doc/2572464
№ 172 24/09/2014	Самопровозглашенные республики провозгласили дату выборов	Die selbsternannte Republik verkündete den Wahltermin	http://www.kommersant.ru/doc/2573535
№ 174 26/09/2014	Переговоры с перерывом на выговор	Die Verhandlungen mit einer Pause auf einen Verweis	http://www.kommersant.ru/doc/2575006
№ 175 29/09/2014	Режим прекращения света и тепла	Die Kündigungseinstellung von Licht und Wärme	http://www.kommersant.ru/doc/2577931
№ 177 01/10/2014	„Выборы - шаг в легитимизации независимого статуса Новороссии“	„Wahlen sind ein Schritt in die Legitimierung des unabhängigen Status von der „Novorossia“	http://www.kommersant.ru/doc/2579284
№ 177 01/10/2014	Индекс международной безопасности	Der Index der internationalen Sicherheit	http://www.kommersant.ru/doc/2579488
№ 179 03/10/2014	Санкции ждут сигнала на взлет	Die Sanktionen warten auf das Signal zum Start	http://www.kommersant.ru/doc/2580602
№ 179 03/10/2014	За что идут бои на востоке	Worum gehen die Kämpfe im Osten	http://www.kommersant.ru/doc/2580961

№ 185 13/10/2014	Ростовскую область освободили от военных учений	Das Gebiet Rostow ist von militärischen Übungen befreit	http://www.kommersant.ru/doc/2588623
№ 185 13/10/2014	„Мы не можем отдать людей, задержанных по всей Украине“	„Wir können nicht die Menschen, die in der ganzen Ukraine festgenommen wurden, zurückgeben“	http://www.kommersant.ru/doc/2588685
№ 189 17/10/2014	Украина подсчитывает неопознанные потери	Ukraine zählt die nicht identifizierten Verluste	http://www.kommersant.ru/doc/2590991
№ 190 20/10/2014	Танцы на грани стрельбы	Tanzen am Rande der Dreharbeiten	http://www.kommersant.ru/doc/2593554
№ 192 22/10/2014	Война по расписанию	Der Krieg nach Zeitplan	http://www.kommersant.ru/doc/2594778
№ 194 24/10/2014	Донбасс переносит выборы за линию фронта	Der Donbass verlegt die Wahlen auf die Frontlinie	http://www.kommersant.ru/doc/2596276
№ 195 27/10/2014	„Самовыдвиженцы могут все испортить“	„Unabhängige Kandidaten können alles verderben“	http://www.kommersant.ru/doc/2598860
№ 195 27/10/2014	„Пусть наслаются последний раз двуколором“	„Lassen Sie sich das letzte Mal den Zweifarbigem genießen“	http://www.kommersant.ru/doc/2598784
№ 197 29/10/2014	Встречные выборы	Die gegenseitigen Wahlen	http://www.kommersant.ru/doc/2600197
№ 197 29/10/2014	„Не только Донбасс недоволен Киевом“	„Nicht nur der Donbass ist mit Kiew unzufrieden“	http://www.kommersant.ru/doc/2600252
№ 197 29/10/2014	В ДНР и ЛНР пробиваются коммунисты	In DNR und LNR schlagen die Kommunisten	http://www.kommersant.ru/doc/2600076
№ 199 31/10/2014	Донбасс попал в неудобное положение	Der Donbass kam in eine unangenehme Lage hinein	http://www.kommersant.ru/doc/2602301
№ 199 31/10/2014	„На Украину мы направили около тысячи человек“	„Wir schickten etwa tausend Menschen in die Ukraine“	http://www.kommersant.ru/doc/2601997
03/11/2014	Петр Порошенко хочет отменить закон об особом статусе Донбасса	Petro Poroschenko möchte das Gesetz über den besonderen Status des Donbasses kündigen	http://www.kommersant.ru/doc/2603263
03/11/2014	„Донбасс больше не является	„Donbass ist nicht mehr der Teil der Ukraine, ob	http://www.kommersant.ru/doc/2603217

	частью Украины, нравится это кому-то или нет“	es einem gefällt oder nicht“	
№ 199 С 05/11/2014	Украина берет свой закон обратно	Die Ukraine nimmt ihr Gesetz zurück	http://www.kommersant.ru/doc/2603435
№ 201 07/11/2014	Киев вводит границу с востоком	Kiew führt die Grenze von Osten	http://www.kommersant.ru/doc/2604793
№ 204 12/11/2014	Федеральный санкцлер	Bundes-„Sanktion`ler“	http://www.kommersant.ru/doc/2608392
№ 204 12/11/2014	Россияне не симпатизируют украинским руководителям	Die Russen sympathisieren nicht mit der ukrainischen Regierung	http://www.kommersant.ru/doc/2608425
№ 207 17/11/2014	Свет Украиной сошелся	Das Licht ist in der Ukraine aufgegangen	http://www.kommersant.ru/doc/2612326
№ 209 19/11/2014	РФ и Германия достигли прежних договоренностей	RF und Deutschland haben die früheren Vereinbarungen erreicht	http://www.kommersant.ru/doc/2613415
№ 209 19/11/2014	Россия вошла в положение Белоруссии	Russland hat sich in Belarus Lage versetzt	http://www.kommersant.ru/doc/2613990
№ 211 21/11/2014	Американское оружие наводят на Донбасс	US-Waffen werden auf den Donbass gerichtet	http://www.kommersant.ru/doc/2614963
№ 214 26/11/2014	Образование для непризнанного образования	Die Bildung für die unerkannte Ausbildung	http://www.kommersant.ru/doc/2619146
№ 216 28/11/2014	ЕС пополнил черный список	Die EU erweitert die schwarze Liste	http://www.kommersant.ru/doc/2620299

Russische Zeitung „Novaya Gazeta“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
№ 84 01/08/2014	ОБСЕ под обстрелом. Со всех сторон	Die OSZE unter Beschuss. Von allen Seiten	http://www.novayagazeta.ru/politics/64646.html
№ 85 04/08/2014	Исчезающие объекты	Die verschwindenden Objekte	http://www.novayagazeta.ru/inquests/64688.html
№ 85 04/08/2014	„Мы не поднимаемся с колен, мы просто берцы присели“	„Wir steigen nicht von den Knien, wir setzten uns einfach die Barette zu binden“	http://www.novayagazeta.ru/politics/64683.html

	завязать“		
№ 85 04/08/2014	„Применение неизбирательного оружия по населенным пунктам недопустимо“	„Die wahllose Anwendung von Waffen in den Wohn- und Siedlungspunkten ist inakzeptabel“	http://www.novayagazeta.ru/politics/64680.html
№ 85 04/08/2014	Порошенко, условно говоря, попросил у Лукашенко ключи от квартиры	Poroschenko, relativ gesehen, bat Lukaschenko um den Schlüssel von der Wohnung	http://www.novayagazeta.ru/politics/64671.html
№ 86 06/08/2014	Это война	Das ist der Krieg	http://www.novayagazeta.ru/society/64718.html
№ 86 06/08/2014	„Лучше быть живым в России, чем мертвым героем дома“	„Es ist besser lebendig in Russland zu sein, als der tote Held zu Hause“	http://www.novayagazeta.ru/society/64722.html
№ 86 06/08/2014	Внутри себя, внутри страны	In sich selbst, innerhalb des Landes	http://www.novayagazeta.ru/society/64721.html
№ 87 08/08/2014	Политические расправы начались	Politische Strafen haben schon begonnen	http://www.novayagazeta.ru/comments/64717.html
№ 87 08/08/2014	Имена погибших — тайна следствия	Die Namen der Toten — das Geheimnis der Untersuchung	http://www.novayagazeta.ru/inquests/64755.html
№ 87 08/08/2014	„Одетые в бронежилеты и каска, ехали по полям трактористы“	„Bekleidet in den kugelsicheren Westen und Helmen, fuhren sie mit dem Traktor über die Felder“	http://www.novayagazeta.ru/society/64753.html
№ 88 11/08/2014	В гостях у сказочника	Auf Besuch beim Geschichtenerzähler	http://www.novayagazeta.ru/politics/64795.html
№ 88 11/08/2014	Пограничное состояние	Der Grenzzustand	http://www.novayagazeta.ru/society/64785.html
№ 89 13/08/2014	Александр БОРОДАЙ: „Заключать мир на условиях капитуляции мы никак не готовы“	Alexander BORODAY: „Frieden auf die Bedingungen der Kapitulation zu beschaffen, sind wir aber nicht bereit“	http://www.novayagazeta.ru/politics/64812.html
№ 89 13/08/2014	Пограничное состояние	Der Grenzzustand	http://www.novayagazeta.ru/society/64816.html
№ 90 15/08/2014	Почему популярный	Warum ist die beliebteste	http://www.novayagazeta.ru/politics/64845.html

	поисковик так настойчиво подсказывает, как уехать на войну	Suchmaschine so beharrlich darauf hin, wie man in den Krieg gehen kann	
№ 91 18/08/2014	Сами мы не „Местные“	Wir sind da selber „fremd“	http://www.novayagazeta.ru/inquests/64872.html
№ 91 18/08/2014	Принципы против прагматики	Die Prinzipien gegen die Pragmatiker	http://www.novayagazeta.ru/politics/64866.html
№ 91 18/08/2014	Заместитель министра обороны ДНР Федор БЕРЕЗИН: „У нас в Новороссии начнется, продолжится в России“	Der Vizeschutzminister von DNR Fjodor BERESIN: „Es hat sich in „Noworossia“ begonnen, dann setzt es sich in Russland fort“	http://www.novayagazeta.ru/politics/64868.html
№ 91 18/08/2014	Гуманитарный конвой готов пересечь границу с Украиной	Die humanitäre Eskorte ist bereit, die ukrainische Grenze zu überqueren	http://www.novayagazeta.ru/politics/64860.html
№ 91 18/08/2014	Живые и мертвые русского рока	Die Lebenden und die Toten des russischen Rocks	http://www.novayagazeta.ru/comments/64863.html
№ 91 18/08/2014	Без разрешения	Ohne Erlaubnis	http://www.novayagazeta.ru/society/64883.html
№ 91 18/08/2014	Андрей МАКАРЕВИЧ: „Значит, я не один такой идиот“	Andrey MAKAREVICH: „Also bin ich nicht der einzige Idiot“	http://www.novayagazeta.ru/arts/64864.html
№ 92 20/08/2014	Колонна	Der Konvoi	http://www.novayagazeta.ru/politics/64900.html
№ 92 20/08/2014	Пока заряжался телефон	Während das Telefon geladen war	http://www.novayagazeta.ru/politics/64897.html
№ 93 22/08/2014	„Дайте воякам мастерки и кирпичик!“	„Geben Sie den Haudegen Kellen und Stein!“	http://www.novayagazeta.ru/society/64930.html
№ 93 22/08/2014	В бомбоубежищах — уже не протолкнуться	Im Luftschutzbunker — bereits überfüllt	http://www.novayagazeta.ru/society/64926.html
№ 94 25/08/2014	„Все живы и здоровы“	„Alle sind gesund und munter“	http://www.novayagazeta.ru/politics/64952.html
№ 94 25/08/2014	Человек с ружьем прокладывает след	Der Mann mit dem Gewehr legt eine Spur	http://www.novayagazeta.ru/politics/64943.html

№ 95 27/08/2014	Тыл	Das Hinterland	http://www.novayagazeta.ru/politics/64989.html
№ 95 27/08/2014	Десант	Die Landetruppen	http://www.novayagazeta.ru/society/64975.html
№ 96 29/08/2014	Бенефис в погорелом театре	Die Benefizvorstellung im verbrannten Theater	http://www.novayagazeta.ru/politics/65027.html
№ 96 29/08/2014	Все в руках президентов?	Alles in der Hand des Präsidenten?	http://www.novayagazeta.ru/politics/65026.html
№ 96 29/08/2014	Кризис не перевалил через пик	Die Staatsschulden Krise ist nicht über die Spitze gegangen	http://www.novayagazeta.ru/politics/65018.html
№ 96 29/08/2014	„Вежливые люди“ общаются жестами	„Höfliche Menschen“ kommunizieren mit Gesten	http://www.novayagazeta.ru/politics/65013.html
№ 96 29/08/2014	„Ну отвоюем Донбасс. А как мы с ними жить будем?“	„Nun erobern wir den Donbass zurück. Und wie werden wir mit ihm leben?“	http://www.novayagazeta.ru/society/65028.html
№ 96 29/08/2014	„Посмотри, как далеко Украина“	„Schau mal, wie weit die Ukraine ist“	http://www.novayagazeta.ru/society/65022.html
№ 96 29/08/2014	„Это рота первой боевой готовности. На случай войны“	„Es ist die Kompanie der ersten Kampfbereitschaft. Für den Fall eines Krieges“	http://www.novayagazeta.ru/society/65017.html
№ 96 29/08/2014	В полушаге от полномасштабной войны	In einem halben Schritt von einem Full-Scale-Krieg	http://www.novayagazeta.ru/columns/65021.html
№ 96 29/08/2014	Первому лицу готовы лицо сохранить	Die erste Person ist bereit das Gesicht zu behalten	http://www.novayagazeta.ru/columns/65012.html
№ 97 01/09/2014	„Мы пока не поддаемся панике“	„Wir sind noch nicht der Panik erlegen“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65057.html
№ 97 01/09/2014	Украинцы возвращаются на Донбасс	Die Ukraine kehrt in den Donbass zurück	http://www.novayagazeta.ru/society/65069.html
№ 98 03/09/2014	Назовите войну войной	Nennen Sie den Krieg „Krieg“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65108.html
№ 98 03/09/2014	На дне котла	Auf der Unterseite des Kessels	http://www.novayagazeta.ru/politics/65081.html
№ 98 03/09/2014	Группа есть — контакта нет	Es gibt die Gruppe, aber keinen Kontakt	http://www.novayagazeta.ru/politics/65109.html
№ 98 03/09/2014	Армия и добровольцы	Die Armee und die Freiwilligen	http://www.novayagazeta.ru/society/65096.html

№ 98 03/09/2014	Контрудар	Kontraschlag	http://www.novayagazeta.ru/columns/65084.html
№ 99 05/09/2014	Трудности перевода с русского на русский	Die Schwierigkeiten bei Übersetzungen von Russisch ins Russisch	http://www.novayagazeta.ru/columns/65123.html
№ 99 05/09/2014	Семь мирных пунктов Путина и один «Мистраль»	Sieben friedliche Punkte von Putin und ein «Mistral» Schlag	http://www.novayagazeta.ru/columns/65121.html
№ 100 08/09/2014	От войны до мира. Один блокпост	Vom Krieg bis zum Frieden. Eine Blockstelle	http://www.novayagazeta.ru/politics/65156.html
№ 100 08/09/2014	Политика здесь не мешает делать добро	Die Politik hindert da nicht etwas Gutes zu tun	http://www.novayagazeta.ru/politics/65159.html
№ 100 08/09/2014	„Просим не предавать нас“	„Wir bitten, uns nicht zu verraten“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65148.html
№ 100 08/09/2014	Устав. Отправились в отпуск	Die Satzung. Fahren in den Urlaub	http://www.novayagazeta.ru/comments/65137.html
№ 100 08/09/2014	Билет в один конец	Ticket nur Hin	http://www.novayagazeta.ru/society/65158.html
№ 100 08/09/2014	„Минскнаш“	Minsk gehört uns	http://www.novayagazeta.ru/columns/65147.html
№ 100 08/09/2014	Менеджмент мира	Management der Welt	http://www.novayagazeta.ru/columns/65143.html
№ 101 10/09/2014	Партия войны переходит в наступление	Kriegspartei geht in die Offensive	http://www.novayagazeta.ru/politics/65188.html
№ 101 10/09/2014	Санкции на весу	Sanktionen in der Schwebe	http://www.novayagazeta.ru/politics/65185.html
№ 101 10/09/2014	Осторожные выводы	Die vorsichtigen Schlussfolgerungen	http://www.novayagazeta.ru/politics/65197.html
№ 101 10/09/2014	„Укропы? Нехай“	„Fenchel? Passt“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65184.html
№ 101 10/09/2014	„Домой? Если на неделе будет спокойно...“	„Nach Hause? Wenn es in der Woche ruhig wird ...“	http://www.novayagazeta.ru/society/65191.html
№ 101 10/09/2014	Сами они неместные	Sie sind selber fremd	http://www.novayagazeta.ru/society/65201.html
№ 101 10/09/2014	Принуждение к перемирию	Zwang zum Waffenstillstand	http://www.novayagazeta.ru/columns/65186.html
№ 102 12/09/2014	Враги сожгли родную хату?	Die Feinde verbrannten das liebe Zuhause?	http://www.novayagazeta.ru/society/65229.html
№ 103	Санкции вдогонку	Sanktionen hinter dem	http://www.novayagazeta.ru/society/65229.html

15/09/2014	за миром	Frieden hinterher	.ru/politics/65245.html
№ 103 15/09/2014	Почему Донбасс не Чечня	Warum der Donbass nicht Tschetschenien ist	http://www.novayagazeta.ru/columns/65249.html
№ 105 19/09/2014	Ад со всех сторон	Die Hölle von allen Seiten	http://www.novayagazeta.ru/society/65333.html
№ 105 19/09/2014	Мы, живые и мертвые...	Wir, die Lebenden und die Toten...	http://www.novayagazeta.ru/society/65319.html
№ 106 22/09/2014	И снова о прекращении огня	Und wieder über die Beendigung des Feuers	http://www.novayagazeta.ru/politics/65373.html
№ 106 22/09/2014	„Они заблудились“	"Sie haben den Weg verloren"	http://www.novayagazeta.ru/comments/65365.html
№ 106 22/09/2014	Русские не придут	Die Russen kommen nicht	http://www.novayagazeta.ru/comments/65363.html
№ 107 24/09/2014	Сердце Родины против войны	Der Herz der Heimat ist gegen den Krieg	http://www.novayagazeta.ru/politics/65395.html
№ 107 24/09/2014	Мир понимают в России по-разному	Frieden wird in Russland unterschiedlich verstanden	http://www.novayagazeta.ru/politics/65398.html
№ 111 03/10/2014	Мусорный бак как место для дискуссий	Abfalleimer als ein Ort für die Diskussionen	http://www.novayagazeta.ru/politics/65535.html
№ 111 03/10/2014	По ленинским местам	Nach den Lenin-Orten	http://www.novayagazeta.ru/politics/65531.html
№ 111 03/10/2014	Миграционная служба отца Николая	Migrationsdienst von dem Vater Nikolai	http://www.novayagazeta.ru/society/65536.html
№ 111 03/10/2014	„Вся надежда на вас – простых людей“	"Hoffnung auf sie - die einfachen Menschen"	http://www.novayagazeta.ru/society/65519.html
№ 111 03/10/2014	Евросоюз зацепился за принципы	Die Europäische Union wurde an den Prinzipien hängengeblieben	http://www.novayagazeta.ru/columns/65518.html
№ 112 06/10/2014	Нестор Шуфрич: „Я обманут дважды!“	Nestor Shufrych: "Ich bin zweimal betrogen worden!"	http://www.novayagazeta.ru/politics/65561.html
№ 112 06/10/2014	Муки миротворчества	Die Pein der Friedensarbeit	http://www.novayagazeta.ru/politics/65577.html
№ 113 08/10/2014	Донбасский конфликт готовят к „заморозке“	Der Donbass Konflikt wird zum „Einfrieren“ vorbereitet	http://www.novayagazeta.ru/politics/65600.html

№ 113 08/10/2014	Главный спикер МВД Украины Антон ГЕРАЩЕНКО: „Русский думает: почему укропы это сделали, а мы не можем?“	Der Chef-Sprecher Anton GERASHCHENKO für innere Angelegenheiten der Ukraine: „Der Russe denkt: warum haben die Dill es getan, und wir nicht?“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65599.html
№ 114 10/10/2014	ДНР рассчитывает на Россию даже в написании гимна	Der DNR hofft auf Russland auch im Hymneschreiben	http://www.novayagazeta.ru/columns/65641.html
№ 116 15/10/2014	Дембельский хардкор	Abrüstung's Hardcore	http://www.novayagazeta.ru/politics/65691.html
№ 116 15/10/2014	Перемирие	Die Waffenruhe	http://www.novayagazeta.ru/society/65695.html
№ 118 20/10/2014	Вербовщики. Они берут на войну даже детей	Der Anwerber. Sie nehmen sogar die Kinder mit in den Krieg	http://www.novayagazeta.ru/politics/65749.html
№ 118 20/10/2014	Кто опоздал, тот опоздал	Wer zu spät ist, der ist zu spät	http://www.novayagazeta.ru/politics/65743.html
№ 118 20/10/2014	Горькая правда	Die bittere Wahrheit	http://www.novayagazeta.ru/society/65766.html
№ 118 20/10/2014	Бык Европы	Der Stier Europas	http://www.novayagazeta.ru/columns/65741.html
№ 119 22/10/2014	Долгая дорога в Луганск	Der lange Weg zu Lugansk	http://www.novayagazeta.ru/politics/65791.html
№ 120 24/10/2014	На нас попер БТР. Стало ясно: обмена пленными сегодня не будет	MTW kommt auf uns. Es ist deutlich geworden: Gefangenenaustausch gibt es heute keinen	http://www.novayagazeta.ru/politics/65828.html
№ 120 24/10/2014	Перемирие высокого напряжения	Die Waffenruhe der Hochspannung	http://www.novayagazeta.ru/politics/65809.html
№ 121 27/10/2014	Нервы сдали	Die Nerven sind vergangen	http://www.novayagazeta.ru/politics/65855.html
№ 122 29/10/2014	Егор СОБОЛЕВ: „На востоке Украины есть наши единомышленник и“	Jegor Sobolew: "Im Osten der Ukraine haben wir unsere Unterstützer"	http://www.novayagazeta.ru/politics/65880.html
№ 122 29/10/2014	Олег ЦАРЕВ: „В рейтинге	Oleg Tsarew: „In der Rangliste des Hasses	http://www.novayagazeta.ru/politics/65878.html

	ненависти на Украине я первый после Путина“	in der Ukraine bin ich der Erste nach Putin“	
№ 123 31/10/2014	„Почему я такой взрослый, что все понимаю?“	„Wieso bin ich so alt, dass ich alles verstehe?“	http://www.novayagazeta.ru/society/65925.html
№ 124 05/11/2014	Генштаб не признал ДНР	Der Generalstab erkannte DNR nicht	http://www.novayagazeta.ru/politics/65965.html
№ 124 05/11/2014	Ура. На избирательных участках — картошка по гривне. В ресторане „Шато“ — девушки. И устрицы по 75	Ein Hurra in den Wahllokalen - Kartoffeln nur für 1 Griwna. Das Restaurant „Chateau“ - Mädchen. Und Oyster nur für 75	http://www.novayagazeta.ru/politics/65960.html
№ 124 05/11/2014	Выборы: передовой опыт	Die Wahlen: Die fortgeschrittene Erfahrung	http://www.novayagazeta.ru/politics/65957.html
№ 124 05/11/2014	Мост взорван	Die Brücke ist in die Luft gesprungen	http://www.novayagazeta.ru/comments/65955.html
№ 124 05/11/2014	„Европейские наблюдатели“ в Донбассе: все та же смесь националистов и антисемитов	„Die europäischen Beobachter“ im Donbass sind noch immer die gleiche Mischung aus Nationalisten und Antisemiten	http://www.novayagazeta.ru/columns/65941.html
№ 125 07/11/2014	„Зима здесь будет вопросом жизни и смерти“	„Der Winter wird hier eine Frage des Lebens und Todes“	http://www.novayagazeta.ru/politics/65994.html
№ 125 07/11/2014	Денег нет. Питаются слухами	Es gibt kein Geld. Sie ernähren sich von Gerüchten	http://www.novayagazeta.ru/politics/65991.html
№ 127 12/11/2014	Налоги платят колбасой	Die Steuern werden mit der Wurst bezahlt	http://www.novayagazeta.ru/politics/66019.html
№ 127 12/11/2014	„Красухи“, конечно, нет. А КаМАЗы-то чьи?	„Krasuhi“, natürlich nicht. Und Kamaz - wem gehört es?	http://www.novayagazeta.ru/politics/66053.html
№ 127 12/11/2014	Есть о чем поговорить с сепаратистами	Gibt es etwas, worüber wir mit den Separatisten sprechen sollten	http://www.novayagazeta.ru/politics/66067.html
№ 127 12/11/2014	Донецкая область. „У нас хорошо считают только	Gebiet von Donetsk. „Bei uns kann man nur gut Pferde &	http://www.novayagazeta.ru/politics/66051.html

	лошадей и машины“	Autos zahlen“	
№ 127 12/11/2014	Чистосердечное уважение	Aufrichtiger Respekt	http://www.novayagazeta.ru/columns/66064.html
№ 128 14/11/2014	Наблюдатели ОБСЕ на востоке Украины: „Нам постоянно мешают“	Beobachter der OSZE im Osten der Ukraine: „Uns kommt immer etwas dazwischen“	http://www.novayagazeta.ru/politics/66079.html
№ 128 14/11/2014	„У меня лучшую подружку убили“	„Meine beste Freundin wurde umgebracht“	http://www.novayagazeta.ru/society/66077.html
№ 129 17/11/2014	Сами себе государство	Selbst für sich ist der Staat	http://www.novayagazeta.ru/politics/66119.html
№ 129 17/11/2014	Как изгнать спекулянтов с политического поля	Wie man die Spekulanten aus dem politischen Feld vertreiben kann	http://www.novayagazeta.ru/politics/66046.html
№ 130 19/11/2014	Жизнь отсюда ушла, а люди остались	Das Leben ging von hier, und die Leute blieben	http://www.novayagazeta.ru/politics/66152.html
№ 130 19/11/2014	Военно-полевой детектив	Der militärische Detektiv	http://www.novayagazeta.ru/society/66155.html
№ 132 24/11/2014	Противника ослабят, но людей не спасут	Der Gegner wird schwach gemacht, aber die Menschen retten ihn nicht	http://www.novayagazeta.ru/politics/66224.html
№ 132 24/11/2014	Не только война	Nicht nur der Krieg	http://www.novayagazeta.ru/comments/66214.html
№ 133 26/11/2014	„Они стреляют в нас, мы стреляем в них“	„Sie schießen auf uns, wir schießen auf sie“	http://www.novayagazeta.ru/society/66246.html

Russische Zeitung „Argumenty i Fakty“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
№ 32 06/08/2014	Разговор на языке оружия. Силы ополчения могут перейти в контрнаступление	Das Gespräch in der Sprache der Waffen. Die Kräfte der Wehr können in die Offensive gehen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1309829
№ 32 06/08/2014	Алексей Пушков: Украина	Alexey Pushkov: die Ukraine verwandelt	http://www.aif.ru/politics/russia/1309729

	превращается в „европейский Афганистан“	sich in ein „europäisches Afghanistan“	
№ 32 06/08/2014	Трибунал вместо власти. Ответит ли Киев за гибель мирного населения?	Tribunal statt Macht. Wird Kiew für den Tod der Zivilisten antworten?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1309832
№ 32 06/08/2014	Ситуация на Украине. Хроника событий с 31 июля по 4 августа	Die Situation in der Ukraine. Chronik der Ereignisse vom 31. Juli bis 4. August	http://www.aif.ru/euromaidan/maidanonline/1309871
№ 32 06/08/2014	Война с военкоматами. Почему украинцы отказываются идти на фронт	Der Krieg mit dem Kriegskommissariat. Warum die Ukrainer sich weigern an die Front zu gehen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1309884
№ 32 06/08/2014	По секрету всему свету. Россия и Германия проводят тайные переговоры?	Das Geheimnis für die ganze Welt. Haben Russland und Deutschland geheime Verhandlungen?	http://www.aif.ru/politics/world/1309806
№ 33 13/08/2014	Миротворец. Сможет ли Александр Лукашенко решить конфликт Москвы и Киева?	Peacemaker. Ob Alexander Lukaschenko den Konflikt zwischen Moskau und Kiew lösen wird?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1314726
№ 33 13/08/2014	Почему перебежчиков из украинской армии не берут в плен?	Warum werden die Überläufer aus der ukrainischen Armee nicht gefangen genommen?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1318268
№ 33 13/08/2014	Карен Шахназаров: „Ситуация на Украине - вопрос жизни и смерти для нас“	Karen Schachnasarow: „Die Situation in der Ukraine - eine Frage des Lebens und Todes für uns“	http://www.aif.ru/society/people/1314713
№ 33 13/08/2014	„Нас убивали за то, что мы русские“. Беженцы с Украины о войне	„Wir wurden nicht getötet, weil wir Russen sind“. Flüchtlinge aus der Ukraine berichten über den Krieg	http://www.aif.ru/society/charity/nas_ubivali_za_t_o_cho_my_russkie_bezhency_s_ukrainy_o_voyne
№ 33 13/08/2014	„На Донбассе мы защищаем и	„Im Donbass schützen wir auch Russland“.	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1315213

	Россию“. Немка воюет с фашистами на Украине	Eine Deutsche im Krieg mit den Faschisten in der Ukraine	
№ 34 20/08/2014	Чего, по мнению россиян, хочет достичь Путин в конфликте на Донбассе?	Was will Putin im Konflikt im Donbass nach Meinung der Russen erreichen?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1320926
№ 34 20/08/2014	Петр Мамонов: я мог бы в свой дом огромный беженцев поселить. Но слабо мне	Pjotr Mamonov: Ich könnte in meinem Haus Flüchtlinge unterbringen. Aber ich bin schwach	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1319849
№ 34 20/08/2014	Не надо завидовать беженцам!	Man muss nicht neidisch auf Flüchtlinge sein!	http://www.aif.ru/euromaidan/opinion/1320318
№ 34 20/08/2014	Война и мир. Кто остановит боевые действия на Украине?	Krieg und Frieden. Wer stoppt die Kämpfe in der Ukraine?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/voyna_i_mir_kto_ostanovit_boevye_deystviya_na_ukraine
№ 34 20/08/2014	Нескорая помощь. Кто преграждает путь колонне гуманитарного груза?	Die nichtfließende Hilfe. Wer blockiert den Weg einer Säule der humanitären Fracht?	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1319473
№ 35 27/08/2014	Мир спектакля и лицемерия?	Die Vorstellungswelt und die Heuchelei?	http://www.aif.ru/politics/opinion/1324634
№ 35 27/08/2014	С каждым днём всё хуже. Украина „отметила“ День независимости обстрелами	Mit jedem Tag schlimmer. Ukraine „feierte“ den Tag der Unabhängigkeit mit Angriffen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/s_kazhdy_m_dnem_vse_huzhe_ukraina_otmetila_den_nezavisimosti_obstrelami
№ 35 27/08/2014	Даже мужчины плачут. Ростовчанин Игорь Греков уже помог 500-м беженцам	Die Männer weinen auch. Rostovchanin Igor Griechen hat schon 500 Flüchtlingen geholfen	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1324078
№ 35 27/08/2014	Где переговоры, там и мир. Скоро ли закончится война на Украине?	Wo sind die Verhandlungen, dort ist Frieden. Wann endet der Krieg in der Ukraine?	http://www.aif.ru/politics/world/1324155
№ 35 27/08/2014	Манолис Глезос: „Европа смотрит	Manolis Glezos: „Europa schaut auf	http://www.aif.ru/politics/world/manolis_glezos_e

	на Россию, как Циклоп, — одним глазом“	Russland, wie Zyklop mit einem Auge“	vropa smotrit na rossiya kak ciklop odnim glazom
№ 35 27/08/2014	Макаревич раздора. Кто и за что „травит“ известного рокера?	Makarevich der Zwietracht. Wer und wofür „vergiftet“ den bekannten Rocker?	http://www.aif.ru/society/people/1324079
№ 36 03/09/2014	К чему привели переговоры в Минске?	Wozu führen die Verhandlungen in Minsk?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1329470
№ 36 03/09/2014	Александр Гордон: „Америка не сможет жить спокойно, пока существует Россия“	Alexander Gordon: „Amerika kann nicht ruhig leben, solange Russland existiert“	http://www.aif.ru/society/people/1328955
№ 36 03/09/2014	Лишат ли неработающих украинских беженцев пособия?	Werden die ukrainischen Flüchtlinge von den Leistungen der Notleidenden abgepumpt?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1332261
№ 36 03/09/2014	Украинское „Бородино“. Коломойский готов взорвать Днепрогэс при захвате	Die ukrainische „Borodino“. Kolomoyski ist bereit bei der Okkupation Dniprogas sprengen zu lassen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1329161
№ 36 03/09/2014	Как российский десант оказался на Украине?	Wie kamen die russischen Truppen in die Ukraine?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1332658
№ 36 03/09/2014	„Шахтёр не может быть трусом“. Ряды ополчения пополняются добровольцами	"Ein Bergmann kann nicht ein Feigling sein". Die Reihen der Miliz werden von Freiwilligen ergänzt	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1329317
№ 36 03/09/2014	440 улыбок. Как читатели „АиФ“ собрали детей Донбасса в школу	440 Lächeln. Wie die Leser von „AIF“ die Kinder des Donbass in der Schule vorbereitet haben?	http://www.aif.ru/society/charity/1329429
№ 37 10/09/2014	„Особый статус“. Что ждет ДНР и ЛНР после подписания	„Besonderer Status“. Was erwartet DNR und LNR nach der Unterzeichnung des	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/osobyiy_status_chno_zhdet_dnr_i_lnr_posle_podpisaniya_pr

	протокола о перемирии	Protokolls über eine Waffenruhe	otokola o peremirii
№ 38 16/09/2014	„Мы проиграли“. Перемирием не довольны ни Киев, ни ополченцы	„Wir haben verloren“. Waffenruhe macht weder Kiew, noch die Rebellen zufrieden	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1339170
№ 38 16/09/2014	Жизнь после войны. Кто восстановит разрушенные города Донбасса?	Das Leben nach dem Krieg. Wer repariert die zerstörten Städte in Donbass?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1339221
№ 38 16/09/2014	„Боинг“ раздора. Почему Нидерланды не подают в суд на Украину?	„Boeing“ der Zwietracht. Warum verklagen die Niederlande die Ukraine nicht?	http://www.aif.ru/society/law/1339304
№ 38 16/09/2014	Благо или обуза? Кем станут для россиян спасающиеся бегством украинцы	Segen oder eine Belastung? Was werden die fliehenden Ukrainer für die Russen werden?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1339560
№ 38 16/09/2014	Тест на человечность и „вшивость“. Социолог об отношении к беженцам	Test auf die Menschlichkeit und „Läuse“. Soziologe über die Haltung gegenüber Flüchtlingen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1339683
№ 39 24/09/2014	„Ястребы“ рвутся в бой. „Партия войны“ в Киеве не рада перемирию	Die „Falken“ wollen in den Kampf. „Kriegspartei“ in Kiew ist nicht glücklich über den Waffenstillstand	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1344086
№ 39 24/09/2014	Сказка - ложь!	Das Märchen mag Lüge sein!	http://www.aif.ru/society/opinion/1344575
№ 39 24/09/2014	Игра не по правилам. Почему США ищет ссоры с Россией?	Spiel nicht nach den Regeln. Warum die USA nach einem Streit mit Russland sucht?	http://www.aif.ru/politics/world/1344598
№ 40 01/10/2014	Незаконное правосудие. В Донецке обнаружены могилы с	Illegale Justiz. In Donezk wurden die Gräber mit den Opfern der Erschießungen entdeckt	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1349323

	жертвами расстрелов		
№ 40 01/10/2014	Почему после перемирия на Донбассе продолжаются военные действия?	Warum nach dem Waffenstillstand im Donbass es wieder zu militärischen Aktionen kommt?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1349397
№ 40 01/10/2014	Правда ли, что ополченцы остановили обмен пленными?	Stimmt es, dass die Landwehrmänner den Austausch von Gefangenen abhielten?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1349417
№ 40 01/10/2014	„Вирс умиротворения“. С началом холодов Киев передумал воевать	„Virus Appeasement“. Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit Kiew hat seine Meinung zu kämpfen geändert	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1349360
№ 40 01/10/2014	„У каждого счёт к Украине“. Как учителя и рабочие становятся ополченцами	„Jeder hat eine Rechnung an die Ukraine“. Wie Lehrer und Arbeiter zu Landwehrmänner werden	http://www.aif.ru/euromaidan/report/u_kazhdogo_schet_k_ukraine_kak_uc_hitelya_i_rabochie_stanovyatsya_opolchencami
№ 41 08/10/2014	Почему Украина посвящает НАТО в свои военные тайны?	Warum weiht die Ukraine die NATO in ihre militärischen Geheimnisse ein?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1355775
№ 41 08/10/2014	Зачем ополченцам ДНР так нужен аэропорт Донецка?	Warum brauchen die Landwehrmänner von DNR den Flughafen Donezk?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1355779
№ 41 08/10/2014	Голландский журналист: правда в войне на Украине играет маленькую роль	Niederländischer Journalist: die Wahrheit im Krieg in der Ukraine spielt eine kleine Rolle	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/gollandskiy_zhurnalistpravda_v_voyne_na_ukraine_igraet_malenkuyu_rol
№ 41 08/10/2014	Геноцид - дело тонкое	Völkermord - eine heikle Angelegenheit	http://www.aif.ru/euromaidan/opinion/1354171
№ 41 08/10/2014	Валентин Гафт: „Да к чёртовой матери всё, лишь бы был мир!“	Valentin Gajt: „Ja zur Hölle, etwas tun um Frieden zu bringen!“	http://www.aif.ru/culture/person/1354555

№ 41 08/10/2014	„Перемирие - это обман“	„Die Waffenruhe - es ist eine Falschmeldung“	http://www.aif.ru/euromaidan/opinion/1354169
№ 42 15/10/2014	Ситуация на Украине. Хроника событий с 9 по 13 октября	Die Situation in der Ukraine. Chronik der Ereignisse vom 9. bis 13. Oktober	http://www.aif.ru/politics/world/1359825
№ 42 15/10/2014	Рано выдохнули? С начала „перемирия“ на Донбассе погиб 331 человек	Früh ausgeatmet? Seit Beginn der „Waffenruhe“ sind 331 Personen im Donbass verloren gegangen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1360002
№ 42 15/10/2014	Русские ополченцы. Почему воевавшие на Донбассе собираются туда вернуться	Russische Landwehrmänner. Warum die Kämpfenden in den Donbass zurückkehren?	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1360089
№ 42 15/10/2014	Сергей Доренко: пришли потявкать из-под американского забора - тьякайте	Sergej Dorenko: Kamen zu klaffen unter dem amerikanischen Zaun – sie klaffen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/sergey_dorenko_prishli_potyavkat_iz-pod_amerikanskogo_zab_ora_-_tyavkayte
№ 42 15/10/2014	Киев лезет на „стену“. Для чего на самом деле возводят забор на границе?	Kiew klettert auf die „Wand“. Wofür wird tatsächlich ein Zaun an der Grenze errichtet?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1359880
№ 43 22/10/2014	Чем закончится битва за Донбасс?	Wie wird der Kampf im Donbass enden?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1365007
№ 43 22/10/2014	Как война ударила по экономике Украины?	Wie schlug sich der Krieg auf die Wirtschaft der Ukraine aus?	http://www.aif.ru/euromaidan/uadontknows/1365033
№ 43 22/10/2014	Что ждёт Украину?	Was erwartet die Ukraine?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1368230
№ 44 29/10/2014	Затишье перед бурей? Чем закончится перемирие на Донбассе	Die Ruhe vor dem Sturm? Wie wird eine Waffenruhe im Donbass enden?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1370422

№ 45 05/11/2014	Хрупкое перемирие. Почему война на востоке Украины может продолжиться?	Der fragile Waffenstillstand. Warum der Krieg in der Ostukraine fortgesetzt werden kann?	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1374057
№ 45 05/11/2014	Ополченец армии ЛНР: „Мы будем маленькой, но гордой страной“	Der Rebell der LNR Armee: „Wir werden ein kleines, aber stolzes Land“	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1374059
№ 45 05/11/2014	Пропаганда ненависти. Что украинские телеканалы рассказывают о России	Die Propaganda des Hasses. Was die ukrainischen TV-Sender über Russland berichten	http://www.aif.ru/euromaidan/report/1374061
№ 45 05/11/2014	ЕС накличет войну?	Wird die EU den Krieg heraufbeschwören?	http://www.aif.ru/politics/opinion/1374067
№ 45 05/11/2014	Логика санкций. Почему США и ЕС во всём винят Россию	Die Logik der Sanktionen. Warum die USA und die EU, Russland schuldig machen?	http://www.aif.ru/politics/world/1374069
№ 46 12/11/2014	Жертвы „перемирия“. Пока в Киеве делят власть, на Донбассе погибают люди	Die Opfer des „Waffenstillstands“. Während in Kiew sich die Macht teilt, sterben Menschen im Donbass	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1379224
№ 46 12/11/2014	Россия все-таки признала выборы в Донбассе?	Hat Russland doch die Wahlen im Donbass anerkannt?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1382939
№ 46 12/11/2014	Боец ополчения: Украина готовится к наступлению	Die Kämpfer der Miliz: Die Ukraine bereitet sich auf einen Angriff vor	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1379242
№ 46 12/11/2014	Олег Царёв: в Вашингтоне делают всё, чтобы перемирие на Украине сорвалось	Oleg Tsarev: In Washington wird alles getan, um die Waffenruhe in der Ukraine zu brechen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1379537
№ 47 19/11/2014	Киев разорит Донбасс? Мятежным регионам	Kiew wird den Donbass zum Bankrott bringen? Rebellen	http://www.aif.ru/euromaidan/prediction/1384275

	перекрывают „финансовый кислород“	Regionen überlappen den „Finanz- Sauerstoff“	
№ 47 19/11/2014	На „двадцатке“ как на войне? С чем Владимир Путин вернулся из Австралии	Auf die „Zwanzig“ wie im Krieg? Mit was kam Wladimir Putin aus Australien zurück?	http://www.aif.ru/politics/world/1384229
№ 48 26/11/2014	На что будет жить Донбасс?	Auf welche Kosten wird der Donbass leben?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1390130
№ 48 26/11/2014	Кого-то накажут за гибель людей в ходе конфликта на Украине?	Wird jemand für den Tod der Menschen während des Konflikts in der Ukraine bestraft?	http://www.aif.ru/society/law/1390131
№ 48 26/11/2014	В чём важность донецкого аэропорта?	Welche Bedeutung hat der Flughafen im Donetsk?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1390133
№ 48 26/11/2014	Почему Россия не признаёт ДНР и ЛНР?	Warum sind DNR und LNR in Russland nicht anerkannt?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1390137
№ 48 26/11/2014	Когда и на каких условиях закончится война на Украине?	Wann und unter welchen Bedingungen endet der Krieg in der Ukraine?	http://www.aif.ru/dontknows/actual/1390508

Russische Zeitung „Gazeta.ru“			
Zeitungsnummer/ Datum	Überschrift RUSSISCH	Überschrift DEUTSCH	Quelle
01/08/2014	Переговоры родили мышь	Die Verhandlungen haben die Maus geboren	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/01_a_6154853.shtml
04/08/2014	Битвы патриотов	Die Schlachten der Patrioten	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/04_a_6160349.shtml
06/08/2014	Красный Крест Донбассу не поможет	Das Rote Kreuz wird dem Donbass nicht helfen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/06_a_6162997.shtml
06/08/2014	„До Стрелкова практически ничего не доходит“	„Strelkow erreicht fast nichts“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/06_a_6163125.shtml
08/08/2014	Путин явит миру	Putin zeigt der Krim-	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/08_a_6163125.shtml

	Крым	Insel der ganzen Welt	tics/2014/08/07_a_6166541.shtml
08/08/2014	„Российские миротворцы — это оксюморон“	„Die russischen Friedenstruppen sind ein Oxymoron“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/08_a_6167553.shtml
08/08/2014	Российская помощь придет	Die russische Hilfe wird kommen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/11_a_6170833.shtml
13/08/2014	Америка вооружает мир	Amerika rüstet die Welt aus	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/13_a_6174725.shtml
13/08/2014	Конвой преткновения	Die Eskorte der Störung	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/13_a_6174669.shtml#
15/08/2014	Финны призывают Россию не торопиться	Die Finnen bitten Russland sich nicht zu beeilen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/14_a_6175921.shtml
15/08/2014	Баррозу сводит Путина и Порошенко	Barroso bringt Putin und Poroschenko zusammen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/15_a_6177225.shtml
15/08/2014	Гуманитарная колонна заходит с тыла	Die Geisteskolonne kommt vom Hinterland	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/15_a_6177469.shtml
18/08/2014	Сценарии Новороссии	Das Szenarium der „Noworossia“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/16_a_6178393.shtml
18/08/2014	Война с прогрессом	Der Krieg mit dem Fortschritt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/18_a_6180125.shtml
20/08/2014	Кто победил в войне на Украине	Wer hat im Krieg in der Ukraine gesiegt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/20_a_6182589.shtml
20/08/2014	Много государств живут непризнанными, ничего страшного	Viele Staaten leben weiter als nicht anerkannt, es ist nicht schlimm	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/20_a_6183061.shtml
20/08/2014	Пушилин вернулся в ДНР	Puschilin ist in DNR zurückgekehrt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/20_a_6183145.shtml
22/08/2014	Перешли границу	Sind über die Grenze gegangen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/22_a_6185669.shtml
22/08/2014	О конвое говорят в первом	Über die Eskorte spricht man in der	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/22_a_61864

	лице	ersten Person	61.shtml
25/08/2014	Новый азовский фронт	Die neue Azow Front	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/25_a_6189925.shtml
25/08/2014	Минск решает	Minsk entscheidet	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/25_a_6189669.shtml
27/08/2014	Очень поздний разговор	Sehr späteres Gespräch	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/26_a_6191249.shtml#
27/08/2014	Восстановить мир по нитке	Die Welt nach dem Faden wieder herzustellen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/27_a_6191525.shtml
27/08/2014	За десантников спросят	Nach dem Fallschirmjäger wird gefragt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/27_a_6192281.shtml
29/08/2014	Путин обратился к ополченцам	Putin hat die Landwehrmänner behandelt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/29_a_6194333.shtml
29/08/2014	Обаму критикуют за выбор тона	Obama wird für die Auswahl des Tons kritisiert	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/29_a_6194429.shtml
29/08/2014	„На фронт отправляют единицы“	„Auf die Front werden nur wenige geschickt“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/29_a_6194689.shtml
29/08/2014	Путин окунулся в озеро истории	Putin ist in den See der Geschichte eingetaucht	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/29_a_6195749.shtml
29/08/2014	Миротворческие иллюзии ОДКБ	Die Friedensillusionen des OVKS	http://www.gazeta.ru/politics/2014/08/29_a_6195925.shtml
01/09/2014	Новороссия пишет „боснийский сценарий“	Noworossia schreibt „das bosnische Drehbuch“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/01_a_6199469.shtml
03/09/2014	Хороший русский или плохой украинец	Der gute Russe oder der schlechte Ukrainer	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/03_a_6201401.shtml
03/09/2014	Временное перемирие возможно	Der vorübergehende Waffenstillstand ist möglich	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/03_a_6201605.shtml
03/09/2014	Летел в Улан-Батор, спланировал мир	Flog zu Ulan-Bator, hat den Frieden geplant	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/03_a_6202201.shtml
05/09/2014	Пятница решит судьбу мира	Freitag wird das Schicksal der Welt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/04_a_62035

		besiegeln	29.shtml
05/09/2014	ДНР входит в Мариуполь	DNR kommt in Mariupol rein	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/05_a_6203813.shtml#
05/09/2014	В шесть часов вечера после войны	Nach dem Krieg um sechs Uhr am Abend	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/05_a_6204229.shtml
05/09/2014	Война миров в Уэльсе	Krieg der Welten in Wales	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/05_a_6204625.shtml
08/09/2014	Звонок из Мариуполя	Anruf aus Mariupol	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/08_a_6207157.shtml
10/09/2014	„Атака“ за мир	„Attack“ für den Frieden	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/09_a_6208313.shtml
12/09/2014	Уйти нельзя остаться	Gehen, man kann nicht bleiben	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/12_a_6211077.shtml
17/09/2014	Ударили санкциями по оружию	Mit den Sanktionen auf die Waffen getroffen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/12_a_6211689.shtml
17/09/2014	„По Шотландии вежливые люди не ходят“	„In Schottland, gehen die höflichen Leute nicht herum“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/16_a_6216725.shtml
19/09/2014	Одеяла вместо ракет	Decken statt Raketen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/19_a_6221901.shtml
22/09/2014	„Лишь бы не было войны“	„Wenn es nur keinen Krieg gäbe“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/21_a_6230141.shtml
22/09/2014	Возвращение оружия	Die Rückkehr von Waffen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/22_a_6231505.shtml
24/09/2014	Новороссию возвращают в бутылку	Noworossia wird wieder in die Flasche gebracht	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/23_a_6233329.shtml
24/09/2014	Приднестровские выборы в Донбассе	Transnistrische Wahlen im Donbass	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/24_a_6234449.shtml
26/09/2014	„Рано или поздно ЛНР станет частью России“	„Früher oder später wird DNR ein Teil Russlands sein“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/09/26_a_6236165.shtml
01/10/2014	Битва за воздух	Der Kampf um die Luft	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/01_a_62437

			53.shtml
03/10/2014	Россияне против всех	Russen gegen alle	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/02_a_6245977.shtml
03/10/2014	Выборы под обстрелом	Wahlen unter dem Beschuss	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/03_a_6247113.shtml
06/10/2014	В Новороссию не пускают добровольцев	Die Freiwilligen sind nicht in Noworossia erlaubt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/06_a_6252029.shtml
06/10/2014	АТО, похожая на КТО	ATE, ähnlich mit WER	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/08_a_6254661.shtml
15/10/2014	Ичкария в Донбассе	Ichkeria im Donbass	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/15_a_6262329.shtml
17/10/2014	Путин договорился с Порошенко	Putin kam klar mit Poroschenko	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/17_a_6264381.shtml#
20/10/2014	Евроскептики едут в Донбасс	EU-Skeptiker fahren in den Donbass	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/20_a_6268297.shtml
20/10/2014	Порошенко отрезают от военных	Poroschenko wird vom Militär abgeschnitten	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/20_a_6268725.shtml
20/10/2014	Польша припомнила Путину „раздел“ Украины	Polen erinnerte Putin an „die Teilung“ der Ukraine	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/20_a_6268625.shtml
27/10/2014	Дан полякам приказ на восток	Polen bekamen den Befehl nach Osten zu gehen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/27_a_6279245.shtml
29/10/2014	Выборы с санкционным концом	Wahlen mit den Abschlusssanktionen	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/28_a_6280533.shtml#
31/10/2014	Хозяева „народной республики“	Die Gastgeber „der Volksrepublik“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/30_a_6283505.shtml#
31/10/2014	ополченцев приследуют в России	Milizen werden in Russland verfolgt	http://www.gazeta.ru/politics/2014/10/31_a_6284709.shtml
03/11/2014	Очередь за Россией	Die Reihe nach Russland	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/03_a_6287141.shtml
05/11/2014	Уважаем, но не признаем	Wir respektieren, aber erkennen nicht	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/05_a_62900

			25.shtml
17/11/2014	„Благодаря тем, кто погиб, многие вообще узнали, что происходит“	„Dank denen, die ihr Leben verloren haben, viele wissen, was los ist“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/17_a_6304465.shtml
19/11/2014	„Внутри элегантных форм Ту-95 содержится высокоточное оружие“	„In der eleganten Formen der Tu-95 liegen die hochpräzisen Waffen“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/19_a_6306557.shtml
21/11/2014	Украина „повинна стати членом НАТО“	Die Ukraine „soll ein NATO-Mitglied werden“	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/21_a_6309569.shtml
26/11/2014	Украине прописали „палестинский рецепт“	Der Ukraine wird „das palästinensische Rezept“ vorgeschrieben	http://www.gazeta.ru/politics/2014/11/26_a_6316353.shtml

15. Deutsches Abstract

Verfasserin	Olga Surzhyk
Titel	„Konflikteskalation durch Medien? Berichterstattung über die Ostukraine - Krise in der ukrainischen und russischen Presse“
Typ	Magisterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien
Ort, Jahr	Wien, 2018
Gutachter	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm
Untersuchungsgegenstand	Im Fokus dieser Magisterarbeit stehen 643 Artikel der ukrainischen und russischen Online- und Printmedien, die in der Zeitperiode der Ostukraine-Konflikt geschrieben wurden.
Theorie	Als theoretischer Rahmen gelten die Theorien der Qualität des Journalismus, Konfliktkommunikation, Konflikttransformation und Friedensjournalismus. Unterschied zwischen Qualitätsjournalismus und Boulevardjournalismus, Qualität aus Publikumssicht und die Diskursqualität in der Demokratie werden genauer erläutert.
Fragestellung	Ziel der vorliegenden Arbeit ist, die Rolle der Presse beim Umschwung der öffentlichen Meinung während der Zeit der Ostukraine-Krise zu untersuchen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich seitens der schriftlichen Berichterstattung im Vergleich von ukrainischen und russischen Medien über die Ostukraine-Krise finden.
Forschungsdesign	Mittels quantitativer Inhaltsanalyse werden die drei ukrainischen und fünf russischen Medien im Hinblick auf die Berichterstattung während der Ostukraine-Krise verglichen. Als Material dienen 643 Artikel, die von 01. August 2014 bis 26. November 2014 veröffentlicht wurden.

Ergebnisse	Man konnte in der für die Untersuchung ausgewählten Zeitperiode eine sehr aktive Berichterstattung über den Ostukraine-Konflikt sowohl in den ukrainischen als auch russischen Print-und Onlinemedien erkennen. Die <i>formale Gestaltung</i> zeigt, dass die Medieninhalte unabhängig vom Erscheinungsland ganz stark mit den Bildern geprägt waren. Die Beleuchtung der Ostukraine-Krise hatte in den ukrainischen und russischen Medien unterschiedliche journalistische Darstellungen. Im Hinblick auf die <i>Berichtsformen</i> lässt sich festzustellen, dass in den ukrainischen Medien die Ereignisse zum Ostukraine-Konflikt in höherem Maße als in Russland in Form von Interviews, Kommentaren und sonstigen Berichtsformen (=analytische Artikel) dargestellt wurden. Dies spricht dafür, dass ukrainische Medien eine mehrseitige und multiperspektivische Berichterstattung präferierten. Die russische Nachrichtendarstellung war im Gegensatz dazu durch eine größere Anzahl an Berichten und Reportagen gekennzeichnet, die auf einen distanzierteren und objektiveren Kommunikationsstil verweisen. Im Hinblick auf die <i>Politikfelder und Kommunikationsthemen</i> leisteten die ukrainischen sowie die russischen Medien eine sehr vielfältige Berichterstattung. Ein großes mediales Interesse war bei den folgenden Themen präsent: öffentliche Verwaltung und staatliche Unternehmen, innere Sicherheit, soziale Sicherheit, Verteidigungspolitik, politisches System, Außenpolitik und Rechtspolitik. Außerdem wurde die ukrainische und russische Berichterstattung besonders emotional gearbeitet. Im Vordergrund der Presseberichterstattung in der Ukraine und Russland kamen emotionalen Indikatoren wie Gefahr, Kampf, Antizipation/ Suspense und die emotionalisierte Menschen vor. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit zeigen, dass es eine starke Polarisierung der <i>Tendenz</i> in Bezug auf die russische Regierung gab: die ukrainischen Zeitungen waren kritischer als die russischen in Bezug auf die russische Regierung. Die Ausprägungen der nationalen Identitätsangeboten in
------------	--

	der ukrainischen und der russischen Berichterstattung überraschend schwach vorkamen. Dennoch ergaben sich einige charakteristische Unterschiede zwischen den beiden Ländern. Die Berichterstattung wurde in beiden Ländern mehrseitig dargestellt – die Medien bezeichneten den Konflikt aus den <i>verschiedenen Perspektiven</i> der Kombattanten. In Hinblick auf den Zeitperiodenvergleich ist anzumerken, dass Perspektivwechsel und multiperspektivische Betrachtungen in der ukrainischen sowie auch in der russischen Berichterstattung im Zeitverlauf zunahmen. Dies könnte zukünftige Verhandlungslösungen sehr wohl erleichtern. <i>Journalistische Diskursqualität</i> ist unter anderem durch Zweifelartikulationen gekennzeichnet. Allgemein betrachtet waren die Zweifelartikulationen in beiden Ländern schwach ausgeprägt. Am ehesten wurden noch Zweifel an der „Richtigkeit“ des Vorgehens in der Ostukraine im Sinne moralischer Maßstäbe geäußert. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Presse-Debatte in der Ukraine durch Begründungen und Lösungsvorschläge und in Russland durch die Einhaltung von Respekt-Standards in sachlicher Hinsicht vorangetrieben wurde. Von einem reinen „Revolver-Journalismus“ sind beide Länder weit entfernt.
--	--

16. Englisches Abstract

Author	Olga Surzhyk
Title	„Conflict escalation through media? Reporting about eastern Ukraine crisis in the Ukrainian and Russian Press”
Type	Master's thesis at the Institute of Communication and Media Studies at the University of Vienna
City, Year	Vienna, 2018
Surveyor	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm
Object of investigation	This master's thesis focuses on 643 articles from the Ukrainian and Russian online and print media written during the period of the Eastern Ukraine conflict.
Theory	The theoretical framework includes the theories of the quality of journalism, conflict communication, conflict transformation, and peace journalism. The difference between quality journalism and tabloid journalism, quality from a public view and discourse quality in a democracy are explained in detail.
Questions	The aim of the present study is to examine the role of the press in the reversal of public opinion during the period of the Eastern Ukraine crisis. The focus of this thesis is to find differences and similarities in the written reports comparing Ukrainian and Russian media on the crisis in Eastern Ukraine.
Research Design	The quantitative content analysis compares three ukrainian and five russian media in terms of reporting during the East Ukraine crisis. The material used in the given paper covers 643 articles published within the period from the 1 st of August 2014 to the 26 th of November 2014.
Results	In the time frame selected for the study, one could see an extensive coverage of the Eastern Ukraine conflict in both Ukrainian and Russian print and online media. The formal design shows that the media content was strongly influenced by the pictures, regardless of the country of publication. The lighting of the Eastern Ukraine crisis had different journalistic representations in the Ukrainian and Russian media. With regards to the forms of reporting, it can be stated that the events in the Ukrainian media on the conflict in Eastern Ukraine were

	presented to a greater extent than in Russia in the form of interviews, comments and other forms of reporting (= analytical articles). This suggests that the Ukrainian media preferred multipage and multi-perspective reporting. By contrast, the Russian message display was characterized by a larger number of reports and reportages, which indicate a more distanced and objective communication style. In terms of policy areas and communication topics, the Ukrainian and Russian media provided a very diverse coverage. There was a great media interest in the following topics: public administration and state enterprises, domestic security, social security, defense policy, political system, foreign policy and legal policy. In addition, the Ukrainian and Russian reports were worked particularly emotionally. The focus of press coverage in Ukraine and Russia was on emotional indicators such as danger, struggle, anticipation / suspense and emotionalized people. The results of the present work show that there was a strong polarization of the trend in relation to the Russian government: the Ukrainian newspapers were more critical than the Russian ones in relation to the Russian government. The manifestations of national identity offerings in Ukrainian and Russian news coverage seemed surprisingly weak. Nevertheless, there were some characteristic differences between the two countries. The coverage was multi-faceted in both countries - the media described the conflict from different perspectives of the combatant. With regards to the comparison of periods, it should be noted that changes in perspective and multi-perspective considerations in both Ukrainian and Russian reporting have increased over time. This could very well facilitate future bargaining solutions. Journalistic discourse quality is characterized among other things by doubt articulations. In general, doubt articulations were weak in both countries. Most likely, doubts were expressed about the "correctness" of the procedure in Eastern Ukraine in the sense of moral standards. To summarize, the press debate in Ukraine has been driven by justifications and proposals for the solution, and in Russia by the respect of respect standards in factual terms. From a pure "revolver journalism" both countries are far away.
--	---

17. Curriculum Vitae

